

Revier Sport

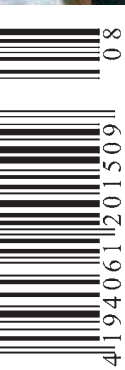
AM DONNERSTAG

SCHÖNES WOCHENENDE
»Fahrrad Messe Essen«

1,50 €
22.2.2007
Nr. 8/1 8. Jg.

Geplant beim Auswärtsspiel:
Essener Jubeltraube

Köstner trotz Triumph am Ende!



Slomka trotz Personalproblemen -
Rodriguez' Bekenntnis, Hamit heiß



Zorc-Trubel hinter den Kulissen -
Smolarek will bei 96 Serienstart



Titanic »rammt« Lavric -
Kochs Kuchen-Vergleich



Nach dem Alm-Erfolgs-Auftrieb
jetzt Reparaturen gegen Aachen



Pokal-Knaller live via WDR-TV



Meisterstart, Rietz-Seuche

„Vom Feinsten!“

feverleague™ - empfohlen von



Die **Hobbyliga** mit dem Extra-Kick! Indoor-Fussball 5 gegen 5.
Team-Feeling pur auf Power-Kunstrasen. Jetzt Team anmelden!

Feel the Passion. Feel Football.

goalfever™
Zeche Fritz-Heinrich

Heßlerstraße 37
45329 Essen

(0201) 34 72 72
www.goalfever.de

goalfever™

RevierSport Sport Kommentar

Coach Köstner kann aktuell keiner mehr leiden

Rausschmiss wurde nur verschoben! Essen zeigt unwürdiges Schauspiel

von Oliver Gerulat

So langsam wird es unwürdig! Dass Coach Lorenz-Günther Köstner in Essen dem Talent freien Lauf ließ, nahezu kollektiv jedem einmal komisch zu kommen, ist bekannt. Kein Geheimnis ist auch, dass den 55-Jährigen auch nur der Sieg über Köln rettete, sonst wäre er schon entsorgt worden. Die Frage bewegt, was soll diese gezwungene Kooperation?

Köstner kann auf der Chefetage niemand mehr leiden, irgendwie führt man sich gegenseitig der Öffentlichkeit vor. Kopfschüttelnd nahm der Betrachter zur Kenntnis, wie Köstner nach dem Triumph gegen Cologne an der ausgestreckten Glückwunsch-Hand von Geschäftsführer Nico Schäfer behende vorbei schlängelte.

Und dann soll der Klassenerhalt gesichert werden? Vom Team wird gemeinschaftliches Anpacken gefordert, während sich die Führungskräfte im Club aufführen wie Hund und Katze? Toll! Am Wochenende nutzte Köstner die Chance, mit dem 5:0-Schwung im Rücken medial die Vereinsleitung runterzuputzen. Was dahinter steckt? Der Mann will seinen Rausschmiss provozieren.

Beim Vorstand jegliche emotionale Nähe eingebüßt, die identischen Signale empfängt man aus dem Kader, wo offenbar schon ein Umsturzversuch am mangelnden Votum - das als Handlungsbedingung von „oben“ gefordert ist - scheiterte. Tauchen Akteure auf der Geschäftsstelle auf, sieht man häufig ein Kopfschütteln.

Den Bossen wurde schnell klar, mit Köstner daneben gegriffen zu haben, so dass offenbar schon eine Art Dossier geführt wird, wo man die RWE-Vita mit den Aktions-Highlights des Ex-Profis verfolgen kann. Alles offenbar geleitet vom Gedanken, es könnte ja irgendwie gut gehen, dafür nimmt man dann Zoff - der aber nicht intern bleibt, sondern auf die mediale Bühne gezerrt wird - in Kauf. Das Bild ist präsent, dass man sehenden Auges in Richtung Abgrund schreitet.

Hinterfragt werden muss, was eigentlich für den Mann vor dem RWE-Engagement, das er am 17. November 2006 antrat, sprach. Köstners letzte berauschende Argumente waren längere Schaffenspausen, beim Karlsruher SC wirkte er in Liga zwei bis zum 20. Dezember 2004, landete dann vom 23. Dezember 2005 bis 25. Mai 2006 als Kurzdienstleister in der Regionalliga Süd bei der TSG Hoffenheim. Vor Köln waren es sechs von 27 möglichen Zählern, die er für RWE holte, jetzt sind es neun von 30.

Tja, natürlich muss sich Olaf Janßen - der sich nicht drückt - als

verantwortlicher Sportlicher Leiter ansprechen lassen, der damals das Blitzen in den Augen von Köstner gesehen haben wollte, jetzt wohl jede Pressekonferenz, bei der er neben Köstner sitzt, verflucht, was auch für Schäfer gilt. Köstner - der durch seine sofort nach seiner Amtsübernahme permanente öffentliche Fitness-Argumentation auch die Arbeit seines Vorgängers Uwe Neuhaus diskreditierte - ist eine personelle Variante, die am Ende der Spielzeit hinterfragt wird, sollte es gut ausgehen, oder auch nicht. Tatsache ist, einen externen Nachfolger - sollte dem Franken der Laufpass gestempelt werden, was am Sonntag, vor dem Sieg, feststand - wird es kaum geben. Wer lässt sich auf so was noch ein? Wer soll diese Option bezahlen? Also macht es Janßen selbst.

Mögliches Szenario: Im Fall der optionalen Vertragsverlängerungs-Bedingung Klassenerhalt hat RWE ein Trainer-Quartett an der Backe: Köstner, Neuhaus sowie das Co-Trainer-Gespann Peter Kunkel und Alex Strehmel - ein teurer Spaß. Genau wie die 2009-Bindung von Janßen im Abstiegsfall. Genau wie Köstner - unabhängig vom Dreier gegen Köln - aktuell nicht mehr tragbar erscheint, wäre das Janßen, wenn der GAU eintritt. Der verhindert werden sollte, weil man in der Hierarchie-Spitze doch aus Fehlern der letzten Abstiegsspielzeit gelernt haben wollte. Was wird auf der Jahreshauptversammlung, die nach der Spielzeit angesetzt ist, durch wen formuliert?

RevierSport Sportler der Woche

Thomas Häbeler

Der einstige Mittelfeld-Lenker darf sich aktuell über zwei Jobnominierungen freuen. Die Reiselust wird mit der Co-Trainer-Tätigkeit Nigerias belohnt, wo „Icke“ an der Seite des „Terriers“ Berti Vogts die „Eagles“ ab dem kommenden März wieder zum Höhenflug bringen soll. Komplettiert wird das neue „Dreigestirn“ von Ex-Keeper Uli Stein, eine Kombo, die sicherlich Seltenheitswert hat. Aber zurück zu Häbeler, der neben der Nigeria-Connection auch die Kicker des aktuell im Sinkflug befindlichen 1. FC Köln technisch auf Vordermann bringen soll. Zunächst war das für den Jugendbereich geplant, zuletzt galt das auch für die „Profis“. Wobei dieser Auftakt daneben ging, denn zuletzt wussten die nicht mal, wie man die Pille auch nur im Ansatz behandeln muss.

Schlag auf Schlag

mit Georg Koch (MSV Duisburg)

Bayern-Krise: Für mich ist es nicht überraschend, das passiert den Bayern alle sieben, acht Jahre, wenn ein Umbruch stattfindet. Mit Michael Ballack ist ein wichtiger Spieler weg, zur neuen Saison wird mit Jan Schlaudraff ein junger Mann dazugeholt. Ich denke, dass die Münchener in Sachen Champions League etwas schwitzen, ansonsten werden sie die Situation mit einem milden Lächeln betrachten. Der Liga tut es insgesamt sicherlich gut, dass es an der Tabellenspitze zurzeit ein anderes Bild gibt.

Bremer Absturz: Ich glaube nicht, dass Werder die Puste ausgeht. Etwas gewundert hat mich nur, dass in letzter Zeit jeder seinen Teil geäußert hat. Normalerweise würde es ein Mal richtig rappeln und richtig Feuer geben. Bei Werder laufen viele Verträge aus, wenn schnell geklärt wird, wie es mit Miro Klose weitergeht, wird schnell wieder Ruhe einkehren. Das Fußballspielen hat Bremen bestimmt nicht verlernt.

Kölner Karnevals-Klatsche: Ich habe drei Mal nachgefragt, als ich das Ergebnis gehört habe. Das war der Hammer des Spieltags. Fakt ist: Nach dem Trainer-Wechsel läuft nicht alles von alleine. Man sollte beim FC dahin kommen, die Mannschaft mehr in den Vordergrund zu rücken und nicht alles auf Daum zu pushen.

Herthas Dejagah im Knast: Ich habe das gelesen. Er hat einen Termin vor Gericht nicht eingehalten, musste deswegen für einige Stunden hinter Gitter. Das wird seine Qualität als Sportler nicht mindern. Solche Geschichten gehören meiner Meinung nach zum Leben, um erwachsen zu werden.

Britney Spears mit Glatze: So weit ich informiert bin, hat sie überall Glatze. Vielleicht will sie nur in einem einheitlichen Look erscheinen.

Sinkende Arbeitslosenzahlen: Auch, wenn die Tendenz positiv ist: Die Zahl muss noch weiter sinken. Wenn es laut Prognose in ein paar Jahren weniger als drei Millionen Leute ohne Job wären, dann würde ich mich freuen. Ich finde zwei Dinge besonders wichtig. Erstens: Gesund zu sein. Zweitens: Arbeit zu haben. Da hängt wirklich eine ganze Menge dran, deswegen kann man nur hoffen, dass es weiter in die richtige Richtung geht.



Was wir Ihnen gerne erspart hätten...

Sumpf bei Lok Leipzig: „Was erlauben Strunz“ heißt eine Sendung auf N24, in der BamS-Chef-Redakteur und Moderator Claus Strunz Gäste zu einer 30-minütigen Diskussion versammelt. Zugegen war nach den Straßenschlachten in Leipzig Lok-Boss Steffen Kubald, der sich zu den Vorfällen äußerte, sich - natürlich - distanzierte. Erstaunlich: Kubald boxte früher selbst bei den Lok-Hools mit, haute 1992 nach eigenen Angaben einen 1860 München-Randalierer um, „weil die Löwen unsere Gegengerade stürmen wollten.“ Der Präsident als Vorbild. Entlarvend: Als Strunz das in der rechten Szene beliebte Zahlen-Spiel „88“ (für den achten Buchstaben im Alphabet stehend) ansprach, meinte Kubald: „Das kommt bei uns nicht ins Stadion.“ Auf einem präsentierten Foto zu erkennen: Eine Leipzig-Fahne mit einer fetten „88“. Den Sumpf trocken zu legen, heißt vielleicht auch, ganz oben anzufangen. Da kann man ja in Leipzig bis zur nächsten Massenschlägerei Mal ein paar Wochen drüber nachdenken...

Giftpfeile gegen Zorc: Zugegeben, Michael Zorc hat in seiner Rolle als Sport-Manager sicherlich keine Transfer-Trefferquote von 100 Prozent, aber er zählt auch nicht zu den schlechtesten Strippenziehern der Branche. In der BVB-Finanz-Krise musste „Susi“, wie er als Spieler von den Fans gerufen wurde, aus wenig Vorzeigbares machen. Dass jetzt von einer Gruppe aus dem sogenannten Umfeld Attacken geritten werden und in Lokal-Medien sogar Beiträge unter der Gürtellinie erscheinen, die unter dem Deckmäntelchen der deutlich überspannten satirischen Maske formuliert wurden, geht entschieden zu weit.

Chelsea-Geldverbrenner: Der FC Chelsea London hat das letzte Geschäftsjahr abgeschlossen. Mit 120 Millionen Euro Minus. Seit Roman Abramowitsch auf der Kommando-Brücke das goldene Steuerrad fest im Griff hat, kann von ruhigem Fahrwasser gesprochen werden. Unter seiner Ägide wurden seit 2003 überschaubare 460 Millionen Euro Verlust gemacht. Ab der Serie 2009/2010 hat Chelsea vor, kostendeckend zu arbeiten. Alleine für dieses Vorhaben hätten die „Blauen“ eigentlich verdient, in unserer Rubrik unten rechts ein Dauer-Abbo zu erhalten.



www.dortmund-airport.de

Dortmund Airport 21

Näher als man denkt.

Mailand oder Barcelona - Hauptsache ab Dortmund.

Dortmund Airport präsentiert Ihnen den Europapokal.

Münchner Verlierer fühlen sich nach 2:3 in Madrid als moralische Sieger

Kahn spürt den Kick

Madrid (sid).

Sein spätes Tor kann für Bayern München Millionen wert sein. Entsprechend fühlte sich nicht nur Mark van Bommel nach dem 2:3 (1:3) bei Real Madrid als moralischer Sieger. „Ich setze voll auf dieses Tor. Das fühlt sich momentan wie ein Sieg an“, sagte auch ein entspannter Kapitän Oliver Kahn nach der knappen Niederlage im Achtelfinal-Hinspiel der Champions League.

Der Treffer des Niederländers in der 88. Minute hat nicht nur den totalen Absturz des angeschlagenen deutschen Rekordmeisters verhindert. Er sorgte auch beim obligatorischen Mitternachtsbankett im Salon Medinaceli des Westin-Hotels in Madrid für lockere Atmosphäre und kollektiven Optimismus vor dem Rückspiel am 7. März. „Es bleibt zwar eine Niederlage, aber dieses Ergebnis hat die Tür weit geöffnet. Gegen dieses Real kann man in München 1:0 gewinnen. Wir brauchen diese Aufbruchsstimmung“, sagte Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge bei seiner Ansprache in Richtung Mannschaft, die von den geladenen Edel-Fans und Sponsoren mit viel Applaus empfangen wurde.

Selten war eine Niederlage - immerhin die fünfte in Folge in fremden Stadien - bei den Bayern derart positiv aufgenommen worden. „Ich bin sehr erleichtert. Das ist eine sehr gute Ausgangsposition.

Wenn wir zu unserer großen Zeit auswärts 2:3 verloren haben, haben wir Champagner getrunken, weil wir gesagt haben: Das schaffen wir“, betonte auch Manager Uli Hoeneß und hofft nun auf einen Wendepunkt. Es komme aber darauf an, „was wir daraus am Samstag gegen Wolfsburg, aber vor allem auch im Rückspiel gegen Real machen“.

Doch nicht nur van Bommels Flachschiuss kurz vor Schluss hat dem Tabellenvierten der Bundesliga neue Zuversicht gegeben. „Aus den letzten 30 Minuten können wir Kraft ziehen. So müssen wir weiter fighten, kämpfen und kratzen, um wieder die Sicherheit und das Selbstvertrauen zu bekommen und um wieder bessere Zeiten im Klub herbeizuführen“, erklärte Rummenigge.

Auch Kahn hofft auf eine Initialzündung für den Rest der Saison. Das Spiel könne den Kick geben, „endlich auch in der Bundesliga wieder erfolgreich auftreten zu können. Ich hoffe, dass wir da noch Dritter werden. Es ist einfach nicht vorstellbar, dass wir in der Champions League nicht dabei sind.“

Ausgerechnet van Bommel droht wegen seiner provozierenden Geste nach seinem Torerfolg möglicherweise ein Nachspiel durch die UEFA. Hitzfeld indes müsse „immer wieder predigen und daran appellieren, dass wir Bayern München sind. Es muss in die Köpfe



Becks, wir sehen uns in zwei Wochen wieder: Bayern-Keeper Oliver Kahn freut sich auf das Rückspiel gegen Real mit David Beckham (Foto: firo).

rein, dass die Mannschaft wieder an sich glaubt“. Kahn ist überzeugt, dass die Ansprache und die Arbeit des Nachfolgers von Felix Magath erste Wirkung zeigt: „Ottmar Hitzfeld gibt der Mannschaft den Glauben und das Selbstvertrauen nach und nach wieder zurück. Die Mannschaft versteht langsam, was sie leisten kann.“

Mehr aber auch nicht, wie Rummenigge treffend feststellte. Erst bei einem Sieg am Samstag gegen den VfL Wolfsburg und „wenn wir gegen Real weiterkommen, erst dann ist das ein erster Schritt zur Besserung“.

Real will Protest gegen van-Bommel-Geste einlegen

„Habe etwas gegen einige Spieler“

Madrid (sid). Nach seiner provozierenden Geste im Achtelfinal-Hinspiel der Champions League bei Real Madrid droht Bayern Münchens Mark van Bommel ein Nachspiel. Spanische Medien berichten, dass die Königlichen Protest gegen das Verhalten des Niederländers bei der Europäischen Fußball-Union (UEFA) einlegen wollen. Schlimmstenfalls könnte der 29-Jährige für das Rückspiel am 7. März in München gesperrt werden. Die Marca zitierte einen Vereinsfunktionär Madrids mit den Worten: „Eine inakzeptable Provokation.“

Karl-Heinz Rummenigge reagierte gelassen. „Da kann gar nichts passieren, das ist lächer-

lich“, sagte Bayerns Vorstandschef und holte stattdessen zu einer Attacke gegen den belgischen Schiedsrichter Frank De Bleckere aus: „Ich würde mir lieber mal wünschen, dass die UEFA einen gescheiterten Schiedsrichter schickt. Vor dem 2:1 war das ein klares Foul, da muss man sich nicht über den Torjubel von Mark van Bommel aufregen.“

Van Bommel hatte die Real-Fans nach seinem Treffer in der 88. Minute aggressiven Gesten provoziert. Später entschuldigte er sich zwar für sein Verhalten, sorgte jedoch nicht für eine Deeskalation. „Ich muss mich bei den Fans entschuldigen. Ich habe nichts gegen sie, aber gegen einige Spieler von

Real“, sagte van Bommel, der im Sommer von Madrids Erzrivalen FC Barcelona nach München gewechselt war. „Ich glaube nicht, dass da was passiert. Man muss jetzt abwarten.“ Reals brasilianischer Abwehrspieler Roberto Carlos forderte dagegen umgehende Konsequenzen für van Bommel. „Das war eine furchtbar Geste, eine Beleidigung, die Mangel an Respekt zeigt. Ich hoffe, die UEFA hat das gesehen und bestraft ihn sofort“, meinte der Weltmeister von 2002.

Die Marca fertigte in ihrer Mittwochs-Ausgabe eine schwarze Liste mit Bayern-Spielern an, die sich in der Vergangenheit gegen Real auffällig verhalten hatten und drohte wegen des aktuellen Aussetzers von van Bommel: „Dafür werden sie büßen. Diese Geste kann nicht ungestraft bleiben. Die beste Rache wäre es, sie rauszuwerfen.“

Champions League

Achtelfinale, Hinspiele:	
Real Madrid - Bayern München	3:2
PSV Eindhoven - FC Arsenal	1:0
Zuschauer: 41.000	
Tor: 1:0 Mendez (61.)	
Celtic Glasgow - AC Mailand	0:0
Zuschauer: 58.785	
OSC Lille - Manchester United	0:1
Zuschauer in Lens: 35.200	
Tor: 0:1 Giggs (83.)PSV Eindhoven - FC Arsenal	
FC Barcelona - FC Liverpool	1:2
Tore: 1:0 Deco (14.), 1:1 Bellamy (43.), 1:2 Riise (74.)	
Zuschauer: 95.000	
FC Porto - FC Chelsea	1:1
Tore: 1:0 Raul Meireles (12.), 1:1 Shevchenko (16.)	
Zuschauer: 45500	
AS Rom - Olympique Lyon	0:0
Zuschauer: 40000	
Inter Mailand - FC Valencia	2:2
Tore: 1:0 Cambiasso (28.), 1:1 Villa (64.), 2:1 Maicon (76.), 2:2 Silva (86.)	

(Rückspiele: 6./7. März; Weitere Termine: Viertelfinale: 3./4. und 10./11. April, Halbfinale: 24./25. April und 1./2. Mai, Endspiel 23. Mai in Athen)

Madrid: Casillas - Torres, Cannavaro, Helguera, Roberto Carlos (59, Raul Bravo) - Gago, Guti - Beckham, Raul Gonzalez - Higuain (53, Robinho), van Nistelrooy.

München: Kahn - Sagnol, Lucio, van Buyten, Lahm - van Bommel, Hargreaves, Demichelis (46, Salihamidzic), Schweinsteiger (79, Scholl) - Makaay, Podolski (61, Pizarro).

SR: Frank De Bleckere (Belgien)
Tore: 1:0 Raul Gonzalez (10.), 1:1 Lucio (23.), 2:1 Raul Gonzalez (28.), 3:1 van Nistelrooy (34.), 3:2 van Bommel (88.)

Zuschauer: 80.000

Gelbe Karten: - Demichelis (2), Schweinsteiger, Hargreaves



Durchsetzen
in Blackburn:
Leverkusens
Paul Freier
(Foto: firo).

Bayer droht Europacup-Abschied für längere Zeit Erst Blackburn, dann Schalke

Blackburn (sid).

Es könnte der letzte internationale Festtag für längere Zeit sein, doch an einen vorzeitigen K.o. im UEFA-Pokal will bei Bayer Leverkusen noch keiner denken. „Wir sind nicht chancenlos und können in Blackburn einiges wiedergutmachen. Im Hinspiel haben wir gezeigt, dass wir mithalten können“, meinte Sportchef Rudi Völler vor dem Drittrunden-Rückspiel bei den Blackburn Rovers am Donnerstag (19.00 Uhr MEZ/live im DSF) und wollte die jüngsten Bundesliga-pleiten nicht als Maßstab nehmen.

Der Vorsprung mit dem 3:2-Erfolg aus dem Hinspiel vor Wochenfrist ist allerdings denkbar knapp, vor allem der späte und unnötige Gegentreffer schmerzt noch immer. Mut schöpft Trainer Michael Skibbe vor dem 121. Europacup-Auftritt von Bayer aber aus der Leistung seiner Mannschaft im Hinspiel gegen den Premier-League-Zehnten: „Ein 3:1 wäre zwar besser gewesen, aber wir fahren auch so gestärkt nach England. Im Hinspiel haben wir gezeigt, dass wir international mithalten können.“

Wohl wahr, hatte seine Elf dort eine der besten Saisonleistungen abgeliefert und einen deutlich höheren Sieg gegen den englischen Meister von 1995 leichtfertig verspielt. In der Bundesliga präsentierte die Truppe aber wie zuletzt beim 0:1 gegen Hannover 96 ihr anderes Gesicht und hat damit den Kontakt zu den UEFA-Cup-Rängen sieben Punkte liegt Bayer hinter dem Tabellenfünften 1. FC Nürn-

berg - abreißen lassen.

So ist Skibbe inzwischen vom Ziel „direkte Qualifikation für das internationale Geschäft“ abgerückt. „Wir müssen erst einmal wieder Stabilität in die Mannschaft bringen“, sagte der Coach nach zuletzt vier Bundesligaspielen mit nur einem Punktgewinn. Dennoch sei der Verein, so Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser, „weiterhin international ausgerichtet“.

Das treffe für die Zukunft, aber auch für die laufende Saison zu, wie auch Kapitän Carsten Ramelow betonte: „Es bringt nichts, sich vorher in die Hose zu machen. Wichtig ist, dass wir endlich nicht mehr den Gegner zum Tore schießen einladen. Dann haben wir auch in Blackburn eine Chance.“

Zwölf Gegentreffer in den sechs Pflichtspielen seit der Winterpause zeigen, wo bei Bayer der Schuh drückt. Nicht nur im Europacup, sondern auch in der Bundesliga entscheidet sich mit den nächsten Spielen bei Spitzenreiter Schalke 04 und gegen Verfolger VfB Stuttgart, wo die Reise für Bayer hingehet. Stehen dann immer noch 29 Punkte auf der Habenseite, könnte auch der Abstiegskampf wieder Realität werden.

Voraussichtliche Aufstellungen:

Blackburn: Friedel - Emerton, Henchoz, Nelsen, Warnock - Pedersen, Bentley, Tugay, Dunn - McCarthy, Nonda

Leverkusen: Butt - Castro, Juan, Haggui, Babic - Ramelow, Rolfes - Freier, Schneider - Barabarez (Voronin) - Kießling

Schiedsrichter: Mallenco (Spanien)

Amsterdam wird für Bremen „keine Kaffeeahrt“ Klose will erstes Tor schießen

Amsterdam (sid). Seine erste Brandrede ist kaum verhallt, da warnt Torsten Frings erneut vor Schlendrian und Nachlässigkeiten. „Wir dürfen nicht mit der falschen Einstellung ins Spiel gehen, die Reise zu Ajax Amsterdam ist keine Kaffeeahrt“, mahnt Werder Bremens Kapitän vor dem Drittrunden-Rückspiel des UEFA-Pokals am Donnerstag (21.00 Uhr/live im ZDF) beim niederländischen Rekordmeister.

Nach drei Bundesliga-Niederlagen in Folge ist selbst der 3:0-Hinspielsieg keine Garantie mehr für das Erreichen des Achtelfinales. Trainer Thomas Schaaf sieht die Partie in der Amsterdam Arena auch als Test, ob die harschen Worte seines Spielführers nach der 0:2-Heimniederlage im Nordderby gegen den abstiegsbedrohten Hamburger SV („Bei uns reißen sich einige nicht den Arsch auf“) bei den Teamkollegen wirklich angekommen sind. „Natürlich haben wir einen guten Vorsprung, aber wir dürfen nicht naiv und nachlässig spielen. Ajax will ganz sicher klarstellen, ein bessere Mannschaft als im ersten Spiel zu sein“, formuliert der Coach.

Auch Sportdirektor Klaus Allofs sieht die Partie nicht als Selbstgänger: „Wir haben selbst schon solche Ergebnisse noch umgebogen.“ 1999 zum Beispiel als gegen den französischen Meister Olympique Lyon nach einem 0:3 im Hinspiel ein 4:0-Triumph im heimischen Weserstadion gelang. Frings, der damals schon dabei war: „Seitdem wissen wir, dass im Europapokal Unmögliches möglich ist.“

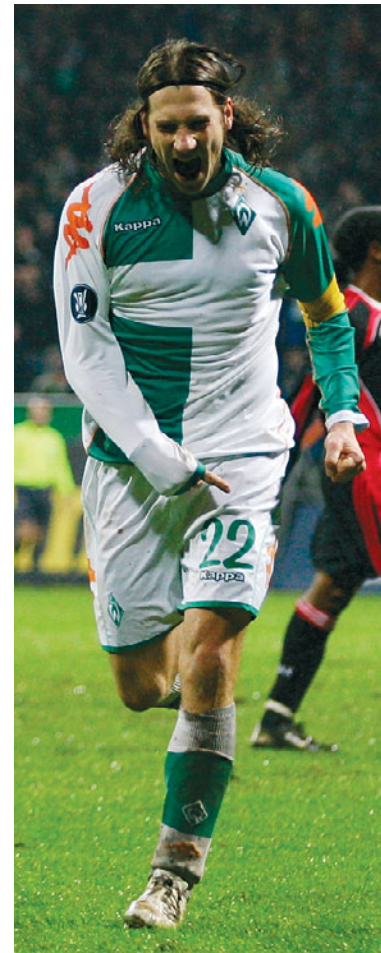
Ein schneller Torerfolg wäre wichtig, denn nach der Europacup-Arithmetik müsste der ehemalige Welpokalsieger dann schon selbst fünf Treffer erzielen, um die Runde der letzten 16 Mannschaften zu erreichen. Doch auf internationalem Parkett hat Bundesliga-Goalgetter Miroslav Klose schon seit längerer Zeit Ladehemmung. In der Champions-League-Gruppenphase blieb der Torjäger ohne Treffer, insgesamt sind es im Europacup schon 818 Minuten. Statistiken, mit denen Deutschlands Fußballer des Jahres nicht zufrieden sein kann. Und der 28-Jährige ist es auch nicht, ganz im Gegenteil. „Momentan komme ich auf dem Platz einfach nicht von der Stelle, das habe ich ganz klar zu bemängeln. Ich weiß, dass ich besser spielen kann“, hadert Klose mit seiner aktuellen Verfassung.

Voraussichtliche Aufstellungen:

Amsterdam: Stekelenburg - Stam, Roger Garcia, Heitinga - Maduro, Anita, Sneijder - Perez, Mitea - Huntelaar, Babel

Bremen: Wiese - Fritz, Mertesacker, Pasanen (Naldo), Wome - Frings - Jensen, Borowski - Diego - Klose, Hunt (Almeida)

Schiedsrichter: Webb (England)



So wie hier nach seinem Treffer zum 3:0 im Hinspiel will Bremens Torsten Frings in Amsterdam wieder jubeln (Foto: firo).

UEFA-Cup

Runde der letzten 32, Rückspiele:

Donnerstag, 22. Februar:

Blackburn - Leverkusen	19 h/DSF (2:3)
Amsterdam - Bremen	21 h/ZDF (0:3)
Alkmaar - F.Istanbul	18.45 h (3:3)
Nancy - Sch.Donezk	19 h (1:1)
D.Bukarest - B.Lissabon	19.15 h (0:1)
M.Haifa - ZSKA Moskau	19.45 h (0:0)
Newcastle - Z.Waregem	20.45 h (3:1)
FC Parma - SC Braga	20.45 h (0:1)
Celta Vigo - Sp.Moskau	20.45 h (1:1)
Paris SG - AEK Athen	20.45 h (2:0)
Sevilla - St.Bukarest	20.45 h (2:0)
Osasuna - Bordeaux	20.45 h (0:0)
Gl.Rangers - H.Tel Aviv	21 h (1:2)
E.Barcelona - Livorno	21.30 h (1:2)
Panath-Athen - Lens	21.45 h (1:3)

(in Klammern Hinspiel-Ergebnisse)

Freilos: Tottenham Hotspur

Achtelfinale:

Hin- 8. März, Rückspiele 15. März:

Zulte/Newcastle - Fenerb./Alkmaar
Moskau/Haifa - Livorno/E.Barcelona
T.Aviv/Glasgow - Bordeaux/Pamplona
Braga/Parma - Tottenham
St.Bukarest/Sevilla - Donezk/Nancy
Lens/P.Athen/ - L'kusen/Blackburn
AEK Athen/Paris - L'bon/D.Bukarest
Sp.Moskau/Vigo - Bremen/Amsterdam

Rekordverdächtig

Das „bisher spannendste Bayern-Buch“ (Bayrischer Rundfunk) komplett überarbeitet und aktualisiert. Wie aus der Elf junger Fußballerellen zunächst ein weltöffener Klub, schließlich die „Number One“ der Bundesliga und ein europäischer Champion wurde. Mit ausführlichem Bayern-Lexikon und großem Statistikteil.

Dietrich Schulze-Marmeling
Die Bayern
Die Geschichte des deutschen Rekordmeisters
672 Seiten, gebunden, zahlreiche Fotos
Mit Bayern-Lexikon und Statistik
ISBN 3-89533-534-7, € 29,90



www.werkstatt-verlag.de

VfL Bochum unter ihm „unabsteigbar“ Rolf Schafstall wird heute 70

Krefeld (sid).
Konsequent ist Rolf Schafstall noch immer. „Jeden Tag für eine Stunde“, so hebt der Fußball-Trainer außer Dienst hervor, gehe er ins Fitness-Studio, um Muskeln und Ausdauer zu trainieren. „Das tut mir gut. Ich bin noch gut dabei“, sagt Schafstall, der eigentlich mit Vornamen Rudolf heißt und am heutigen Donnerstag (22. Februar) seinen 70. Geburtstag feiert.

Konsequenz konnte ihm in 50 Jahren, in denen er den Fußball in Deutschland als Spieler und Trainer auf seine ganz eigene Art beeinflusst hat, nie jemand absprechen. Nicht in seinen Glanzzeiten, in denen er den MSV Duisburg bis ins UEFA-Cup-Halbfinale führte, oder als er später beim VfL Bochum den „Unabsteigbar“-Mythos begründete.

Schafstall war als Trainer der Inbegriff des „harten Hundes“, ein autoritärer und kompromissloser Vertreter seiner Zunft, der in seiner Jugend die in der Fußballersprache immer wieder gerne erwähnten „deutschen Tugenden“ fast zwangsläufig verinnerlichen musste. Er wuchs mit sieben Geschwistern im Schatten der Fördertürme in Duisburg Hamborn-Neumühl auf und arbeitete später als Gruben-Elektriker auf der Zeche Neumühl. So knochenhart wie sein Job war, spielte er auch Fußball. Als Abwehrspieler bei Hamborn 07 und

des SSV Reutlingen machte er auch Weltklasse-Stürmern wie Helmut Rahn das Leben schwer. Als Trainer-Assistent lernte er ab 1975 beim MSV Duisburg bei Willibert Kremer. Als der schon im März 1976 gehen musste, wurde Schafstall direkt zum Chef befördert und rettete den MSV vor dem Abstieg. In der Saison 1978/79 startete er mit den Meiderichern bis ins UEFA-Cup-Halbfinale durch, das die „Zebras“ gegen den späteren Sieger Borussia Mönchengladbach verloren. „Das war eines der Highlights meiner Trainerkarriere“, sagt er, und fügt zu der Liste gleich noch seine erste Zeit beim VfL Bochum hinzu.

Trainer-Legende Max Merkel ernannte ihn in Bild 1984 zum Trainer des Jahres. 1986 ging er zum Revier-Nachbarn Schalke 04. Und auch dort - Konsequenz: Er stellte Präsident Hans-Joachim Fenne vor die Wahl: Entweder Manager Rudi Assauer verlässt den Verein, „oder ich tue es“. Assauer ging. „Ich habe mit ihm bis heute kein Wort mehr gewechselt und lege auch keinen Wert darauf“, sagt Schafstall.

Bei seiner ersten Rückkehr nach Bochum rettete er 1991 den VfL in einem zweimonatigen Kurzeinsatz vor dem Abstieg. Sein letzter Einsatz als Profi-Trainer führte ihn zum Ende der Saison 2001 auf seiner 16. Trainer-Station erneut zu



Möchte zum 70. Geburtstag nicht mit dem Finger auf andere Leute zeigen: Rolf Schafstall (Foto: firo).

„meinem Verein“. Diesmal klappte es nicht mehr mit dem Klassenerhalt. Vielleicht lag es daran, dass er mit dem Fußballgeschäft zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr viel anfangen konnte. „Überall zählt nur noch der Kommerz. Kaum jemand weiß noch, was Identifikation mit dem Verein bedeutet. Hinter jedem Spieler steht ein Berater, und alle wollen nur noch das Beste für sich selbst“, meint Schafstall.

Heute ist der begeisterte Hobby-Gärtner bei jedem Bochumer Heimspiel Gast auf der Ehrentribüne. Den Aufsichtsratsvorsitzenden Werner Altegoer zählt er zu seinen Freunden. Zur Geburtstagsparty in sein Haus nach Krefeld kommt der VfL-Boss auch, aber sonst legt Schafstall Wert auf einen kleinen Kreis und wenig Tamtam - denn der harte Hund bellt heute lieber leise.

Dortmund Airport 21

Näher als man denkt.



Ziel

Champions League zu UI-Cup-Preisen:

Preis ab € / Oneway
(inkl. Steuern und Gebühren)

Airline

ARSENAL	LONDON	26,99	EASYJET
BAYERN	MÜNCHEN	69,00	LUFTHANSA
FC BARCELONA		26,99	EASYJET
REAL MADRID		69,00	AIR BERLIN
INTER	MAILAND	26,99	EASYJET

www.dortmund-airport.de

FC Schalke 04 InTeam

Der Schalker Fan-Club Verband hat neue T-Shirts im Angebot. „Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht wir, wer sonst?“, lauten die berechtigten Fragen, die vorne auf den Kleidungsstücken zu lesen sind.

Levan Kobiasvili ist zum zweitenmal Vater geworden. Frau Tamara brachte am Dienstagmorgen um sechs Uhr ein gesundes Töchterchen zur Welt. „Kobi“, am Sonntag gegen Leverkusen wegen seiner fünften Gelben Karte ohnehin gesperrt, durfte den Tag bei seiner Familie verbringen. Am gestrigen Mittwoch stand der Georgier aber wieder auf dem Platz.

Christian Erwig, seit drei Wochen beim Training der Profis am Ball, steht möglicherweise vor seinem Bundesliga-Debüt. Am Sonntag wird er der einzige echte Stürmer auf der Bank sein. „Für einen Einsatz von Anfang an ist es noch zu früh, aber Chris macht seine Sache sehr gut“, lobt Mirko Slomka den Oberliga-Torjäger.

Markus Heppke hat nach über zwei-monatiger Pause wieder das Mannschaftstraining aufgenommen. Der Jungprofi gilt zusammen mit Christian Pander als absoluter Pechvogel, zog er sich in den vergangenen zwei Jahren doch mehrere schwere Verletzungen hintereinander zu.

Gestern übte der noch verbliebene Kader das Überzahlspiel. In Drei-gegen-Zwei-Situationen musste die angreifende Mannschaft zum Torerfolg kommen. Am Ende des Programms stand ein Elfmeterschießen, bei dem Zlatan Bajramovic Dennis Lamczyk mit einem frechen Heber à la Panenka überlistete. Unmittelbar darauf probierte Mladen Krstajic den gleichen Trick, doch diesmal war der Keeper auf dem Posten.

Am 7. März startet im Bezahl-Fernsehen Premiere eine neue Personality-Sport-Talkshow. „Sach et Rudi! - Die Veltins-Reportage mit Rudi Assauer“ heißt das Magazin, in dem der ehemalige Schalker Manager Persönlichkeiten aus dem Profi-Fußball trifft. Mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben!

Die drei Trainingseinheiten bis zum Spiel gegen Leverkusen finden von Donnerstag bis Samstag jeweils um 10 Uhr statt.

Für Slomka ist der Personalengpass kein Problem „Kader bewusst klein gehalten“

Gelsenkirchen (RS).

13 Spieler waren es am gestrigen Mittwoch gerade noch. Überschaubare Verhältnisse beim Training des Bundesliga-Spitzenreiters. Doch während die aktuelle Verletztenmisere bei den Königsblauen manchem Skeptiker die Sorgen ins Gesicht treibt, sieht Trainer Mirko Slomka das große Ziel Deutsche Meisterschaft durch den großen Aderlass noch nicht gefährdet. „Natürlich haben sich die Ausfälle in den letzten Wochen extrem gehäuft. Jeder einzelne, den wir momentan nicht einsetzen können, fehlt uns“, hebt der 39-Jährige an, um den positiven Schluss aus der Situation zu ziehen: „Wir haben den Kader absichtlich klein gehalten, damit alle Spieler nahe an der ersten Elf sind. Da ist jeder gefordert und hat eine Chance auf seinen Einsatz.“

Christian Pander, Ralf Fährmann, Gustavo Varela und zuletzt Peter Löwenkrands: Die Liste der Langzeit-Patienten seit Beginn der Rückrunde ist schon lang genug. Da

Gerald Asamoah und Sören Larsen noch keine Alternativen sind, hat sich insbesondere im Sturm die Lage verschärft. „Wir werden dennoch am Sonntag gegen Bayer Leverkusen eine schlagkräftige Truppe auf den Platz schicken“, glaubt Slomka, der sich nur im Scherz „für eine Aufstellung bereit halten“ will.

Über Schalke 04 berichten
Heiko Buschmann und
Stefan Bunse

Was allerdings nicht passieren sollte, ist, dass nun auch noch Marcelo Bordon und Lincoln ihren langwierigen Blessuren Tribut zollen müssen. Die beiden Brasilianer bewegten sich bis gestern lediglich zwischen Krafraum und Behandlungszimmer. Bordon plagt sich schon seit Ende der Hinrunde mit Schmerzen in der Leiste herum und wird regelmäßig für die Spiele fit gespritzt. „Er soll frühestens heute das Mannschaftstraining aufnehmen. Es kann aber auch sein, dass er erst Freitag wieder auf den Platz geht“, gönnt Slomka seinem Kapitän jede Minute Pflege, damit er wenigstens am Sonntag durchhält. Lincoln schleppt sich ebenfalls nur

noch von Wochenende zu Wochenende. In Wolfsburg meldete sich nach einer Halbzeit der Oberschenkel, der ihm seit der Vorbereitung auf die Rückserie Probleme bereitet. „Ich bin optimistisch, dass auch er spielen kann“, hofft Slomka.

Nicht auszudenken, wenn Schalke nicht so früh aus dem UEFA-Cup ausgeschieden wäre und heute, wie der kommende Gegner Leverkusen, international gefordert wäre. „Daran möchte ich gar nicht denken, dann hätten wir wirklich enorme Schwierigkeiten“, weiß der 39-Jährige. „Für uns ist es ein Vorteil, dass Bayer innerhalb von acht Tagen zweimal ran muss. Egal, ob sie in Blackburn ausscheiden oder weiterkommen und dann mit einem Erfolgserlebnis bei uns auflaufen würden: Wir sind auf jeden Fall frischer.“

Angesichts der wahrscheinlichen Champions League-Teilnahme in der nächsten Saison kommt die Doppel- und Dreifach-Belastung aber wieder auf die Schalker zu. Bis zur Winterpause stünde in Bundesliga, Königsklasse und DFB-Pokal ein Marathon von maximal 25 Spielen auf dem Programm. Diese besteht nur, wer über ausreichend personelle Alternativen verfügt. „Wir können nicht davon ausgehen, dass wir wieder so ein Verletzungspech haben“, meint Slomka.

Es wäre schön, wenn er Recht behalten würde.

Wir haben Nachgefragt

Kevin Kuranyi, wie groß lastet der Druck auf Ihnen, da Sie nur einer von nur noch zwei fitten Schalker Stürmern sind?

Der erhöht sich natürlich dadurch, dass vorne ein Stammspieler fehlt. Halil und ich werden aber unser Bestes geben, um den Ausfall von Peter und den anderen Verletzten wettzumachen.

Nach dem 1:3 im Hinspiel gab es massive Fanproteste. Seitdem hat Schalke nur noch ein Match, das in Stuttgart, verloren. Was ist passiert?

Wir sind als Mannschaft enger zusammenrückt. Ich glaube, das sieht man auf dem Platz. Wir wussten, dass uns die Anhänger solche Leistungen wie in Leverkusen und Stuttgart nicht verzeihen würden. Jetzt müssen wir einfach so weitermachen wie in den letzte Wochen, dann sieht es für uns sehr gut aus.



Am Freitag geht's auf Schalke mit dem Veltins-Kicker-Cup 2007 los.

Andreas Müller pfeift Veltins Kicker Cup 2007 an 2.048 Teilnehmer an 64 Orten

Gelsenkirchen. Am morgigen Freitag (23. Februar) startet der Veltins-Kicker-Cup 2007. Erste Station ist das Restaurant „ess null vier“ auf dem Schalker Vereinsgelände. S04-Manager Andreas Müller pfeift um 20 Uhr die erste Qualifikationsrunde an.

Insgesamt kämpfen an 64 Veranstaltungsorten zwischen Münster und Siegen 2.048 Teilnehmer in Zweiertams um den Einzug ins Finale, das am 18. Mai 2007 in der VELTINS-Arena auf dem heiligen Schalker Grün ausgetragen wird. „Wir hatten bereits hunderte Anmeldungen für den Cup, die Resonanz ist gewaltig“, berichtet Herbert Sollich, Marketingdirektor der Brauerei C. & A. Veltins.

Mit Beginn des Halbfinals finden die Spiele im Innenraum der VELTINS-Arena unmittelbar auf dem Anstoßpunkt statt. „Da werden selbst Sofasportler zu gefährlichen Torjägern“, sagt Peter Peters, Vorstand des FC Schalke 04. Die Anmeldung zum Veltins Tischkicker-Turnier 2007 erfolgt im Internet unter www.veltins-kicker-cup.de.

Hier finden alle Interessierten Informationen zu den Turnierstandorten, dem Regelwerk sowie den Ergebnissen. Die jeweiligen Teams werden dann später über SMS, E-Mail oder Datenbank-Messaging über den aktuellen Stand während des Turniers informiert.

KOZICA
Reisen

Nach dem Spiel
ist vor dem Urlaub!

www.kozica-reisen.de



Bei uns Urlaub
mit Best Preis Garantie
- einfach online buchen!

Slomka erwartet am Sonntag heißen Hamit Altintop „Geht nur um ein Ziel“

Gelsenkirchen (RS).

Drei Tage vor dem Anstoß hat sich Mirko Slomka bereits festgelegt. „Hamit ist gegen Leverkusen dabei“, will der S04-Trainer den gelbgesperrten Levan Kobishvili durch den von ihm lange nicht in der Startelf berücksichtigten Altintop ersetzen. „Hamit ist unheimlich heiß drauf zu spielen“, hat Slomka an den letzten Trainingstagen bemerkt. „Beim Heimduell gegen Hertha gab es ein paar Pfiffe gegen ihn, weil er ja kurz vorher seinen Wechsel zu Bayern München bekannt gegeben hat. Daher brennt er nun darauf, den Anhängern zu zeigen, dass er sich bis zum Saisonende für Schalke zerreißen will“, spricht der Fußball-Lehrer von einer „psychologisch günstigen Situation für ihn“.

Altintop soll vor den beiden „Sechsern“ Fabian Ernst und Zlatan Bajramovic für Wirbel sorgen. Ob er gar neben seinem Zwillingenbruder Halil sowie Kevin Kuranyi als dritte Spitze angreift, ließ Slomka offen. Für Hamit ist es die erste Nominierung in der Schalke Startelf seit dem 0:0 am 3. Dezember in Nürnberg. Danach wurde der türkische Nationalspieler von Slomka stets auf die Bank verbannt, obwohl zum Beispiel vor dem Gipfel in Bremen Rechtsverteidiger Rafinha ausgefallen war.

Altintops Entscheidung, den FC Schalke im Sommer Richtung München zu verlassen, soll ohnehin keine Rolle spielen. „Es ist ganz egal, wer wohin geht. Es geht nur um ein Ziel: die Deutsche Meisterschaft“, macht Slomka klar.

FC Schalke 04 InTeam

Sebastian Boenisch kam am gestrigen Mittwochabend beim Länderspiel der deutschen U21-Nationalmannschaft in Reutlingen nicht über ein 0:0 gegen Italien hinaus. Damit bleibt die Elf von Trainer Dieter Eilts in der internationa-

Wir haben Nachgefragt

Hallo Gerald Asamoah, wir haben Sie gestern nur kurz auf dem Trainingsplatz gesehen. Was war los?

Das ist ganz normal. Wir sind genau im Plan. Nach der Verletzung haben wir damals gesagt, dass ich Mitte bis Ende März das volle Training aufnehmen kann. Momentan muss ich mich mit Laufeinheiten und ersten, kleinen Ballübungen begnügen. Dafür geht es mir gut, langsam komme ich wieder in den Rhythmus.

Wenn Sie in drei bis vier Wochen komplett einsteigen: Wie groß wird dann die Angst vor Zweikämpfen sein?

Ich glaube, es ist nach so einer schweren Verletzung normal und menschlich, dass ich anfangs etwas vorsichtig sein werde. Ich muss selbst die Sicherheit spüren und setze mich gar nicht unter Druck.

Auch nicht, obwohl von fünf Schalke Stürmern nur noch zwei gesund sind?

Nein, auch wenn es mir für Peter und Sören Leid tut: Alle in der Mannschaft wissen, was ich hatte. Keiner wird erwarten, dass ich jetzt unvorsichtig bin und einen Tag eher anfrage.

Die Vorstellung, dass sie Schalke in Dortmund oder gegen Bielefeld zur Meisterschaft schießen, hätte auch etwas, oder?

Ja klar, das ist mein Ziel. Im Saisonendspurt will ich dabei sein und mithelfen, dass wir die Schale nach Schalke holen.

len Spielrunde auf Platz zwei hinter dem Nachwuchs des Weltmeisters. Der Schalke wurde in der 46. Minute für den Frankfurter Mounir Chafar eingewechselt.

Nichts geht mehr, hat der Schalke Fan-Club Verband in Sachen Auswärtsspiele bis zum Saisonende vermeldet. Es gibt eine Ausnahme: Für die Partie am Samstag, 10. März, in Hannover gibt es noch Eintrittskarten unter www.hannover96.de. Für S04-Fans ist sogar extra ein Karten-Telefon (0511-96900316) eingerichtet.

Am kommenden Sonntag (25.2.) findet der 23. VELTINS-Frühshoppen statt. Als Gäste werden den Fans diesmal S04-Geschäftsführer Peter Peters, Aufsichtsratsmitglied Jochen Burdenski und Ex-Profi Volker Abramczik Rede und Antwort stehen. Beginn ist um 10.30 Uhr in der Fan-Kneipe „Auf Schalke“. Der Eintritt ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung unter touristik@sfcv.de gebeten.

Das diesjährige Feldmasters des Schalke Fan-Club Verbandes findet am 9./10. Juni im Horster Fürstenberg-Stadion (Fischerstraße) statt. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Haus Heege in Gladbeck, wo am Samstag, 9. Juni, auch die blau-weiße Nacht steigt. Anmeldungen bei Danny Weichelt, dem neuen Sportwart des SFCV, unter danny280181@aol.com oder Telefon 0173/7202378.

Klaus Meiering aus Bocholt, Ulrich Küppers aus Rheinberg und Nicole Keienburg aus Marl haben bei unserem Gewinnspiel in der letzten Sonntagsausgabe jeweils einen Band „Der Pott ist rund – Das Lexikon des Ruhrgebietsfußballs“ abgegriffen. Herzlichen Glückwunsch!

Auf Schalke mehren sich die runden Geburtstage. Feierte Willi Koslowski, der Meisterspieler von 1958, am vergangenen Samstag seinen 70. Ehrentag, so ist Eddy Achterberg seit gestern 60. Der Niederländer war von 1998 bis 2000 Co-Trainer von Huub Stevens und von 2003 bis 2005 Assistent von Jupp Heynckes sowie Ralf Rangnick. Bevor Heynckes ging und Rangnick kam, war er im Spätsommer 2004 zwei Wochen lang Chefcoach. Heute ist der stets gut gelaunte Achterberg als Scout für die Königsblauen tätig.



Erwartet den schönsten Moment in seiner Karriere: Dario Rodriguez beim Schalke Fan-Stammtisch (RS-Foto: Bunsse).

„Rod“ will 2008 zurück, im Sommer Schluss mit Nationalelf Schalke-Fieber in Uruguay

Gelsenkirchen (RS).

Im Sommer 2008 muss sich Schalke wohl nach einem Ersatz für Dario Rodriguez umschauen. Der 32 Jahre alte Verteidiger wird nach Ablauf seines Vertrags und nach dann sechs Spielzeiten in Königsblau nach Uruguay zurückkehren. Das deutete „Rod“ am Dienstag beim Stammtisch des Schalke Fan-Club Verbandes an. „Ich möchte meine Karriere in der Heimat ausklingen lassen“, bestätigte er anschließend gegenüber RevierSport.

Bereits in diesem Sommer wird er, der in dieser Saison in 20 von bisher 22 Bundesligapartien eingesetzt wurde, seine Kapitänsbinde bei den „Urus“ zurückgeben und aus der Nationalmannschaft zurücktreten. „Nach der verpassten Qualifikation zur Weltmeisterschaft möchte ich aber bei der Copa America im Juni noch einmal dabei sein. Dieses Turnier ist vergleichbar mit der Europameisterschaft. Das ist ein schöner Abschluss. Danach stehe ich für die Nationalelf nicht mehr zur Verfügung“, erläuterte Rodriguez seinen Entschluss. Bislang bestritt er 42 Länderspiele für den Weltmeister von 1930 und 1950.

Für Schalke wäre der Weggang des Allrounders ein herber Verlust. Nie war der im Jahr 2002 von Penarol Montevideo nach Gelsenkirchen gewechselte Defensive für die Knappen so wertvoll wie in dieser Saison. Sowohl in der Abwehrzentrale als auch als linker Außenverteidiger eingesetzt, hat der Familienvater mit beständig guten Leistungen einen erheblichen Anteil am Höhenflug des Tabellenführers.

Nicht wenige Beobachter haben deshalb im Winter die Entscheidung von Trainer Mirko Slomka, im Abwehrzentrum Mladen Krstajic weiterhin den Vorzug zu geben, als Weg des geringeren Widerstandes empfunden, da Rodriguez

als der pflegeleichtere Profi gilt. Inzwischen konnte der Serbe mit starken Auftritten neben Kapitän Marcelo Bordon diese Maßnahme allerdings rechtfertigen. „Wenn es sein muss, spiele ich am Sonntag auch im Sturm. Hauptsache, wir gewinnen“, zeigt sich Rodriguez angesichts der Personalprobleme im Angriff als Teamplayer.

„Ich bin mir sicher, dass uns so etwas wie in Wolfsburg nicht noch einmal passiert“, glaubt er auch nicht an den Wahrheitsgehalt jener Unkenrufe, die nun ein Einbrechen des Teams vorhersagen. Der Salsa-Fan sieht die zwei in letzter Minute verspielten Punkte vielmehr als „Warnschuss zur richtigen Zeit. Wir haben noch nichts erreicht. Im Jahr 2001 hat der Verein schon einmal kurz vor der Meisterschaft gestanden. Wir wissen, dass wir fünf Punkte vorne sind. Aber wir haben Respekt vor jedem Gegner und bleiben auf dem Teppich“.

Wegen ihm und Gustavo Varela, der „spätestens zur Meisterfeier wieder in Gelsenkirchen sein will“, ist mittlerweile in ganz Uruguay das Schalke-Fieber ausgebrochen. „Dort wird jedes Spiel live im Fernsehen übertragen. Die wissen alle, dass wir Erster sind und drücken uns die Daumen“, freut sich Rodriguez.

Was passieren sollte, wenn seine Mannschaftskollegen und er am 19. Mai tatsächlich die Schale in den Händen halten, davon hat er schon ziemlich klare Vorstellungen. „Das wird mein Karriere-Höhepunkt. Als ich 1999 mit Montevideo Meister war, kann ich mich an nichts mehr erinnern, weil ich zu betrunken war und eine Woche gefeiert habe. Und wenn wir das auch schaffen, werde ich wieder Bier trinken“, wird im Falle des Titelgewinnes der sonst bei ihm unvermeidliche Mate-Tee für ein paar Tage in die Ecke gestellt.

www.goalkeeping.com
Spieler + Keeper



Will auflaufen: Ebi Smolarek, hier gegen den Schalcker Dario Rodriguez (Foto: firo).

Smolarek will in Startelf: „Bei 96 endlich Erfolgsserie starten“ Hannover kämpft um UEFA-Cup - Borussen gegen eigene Tradition

Dortmund (RS)
Mit der schwarz-gelben Tradition brechen! In den letzten Jahren konnten die BVB-Fans eigentlich die Uhr danach stellen: Wenn die Borussen einen Erfolg eingefahren hatten, dann folgte prompt der Rückschlag. Gegen Mönchengladbach war es nun wieder einmal so weit, die Dortmunder konnten einen 1:0-Sieg bejubeln und darüber dürfte sich Hannover 96 gefreut haben. Wenn es nach Ebi Smolarek geht, müssen die Niedersachsen aber am Samstag trotzdem mächtig auf der Hut sein: „Die Saison ist für uns noch lange nicht gelaufen, denn im Fußball ist alles möglich. Wir sind durchaus in der Lage, eine Serie hinzulegen und dann kann in einigen Wochen die Welt für uns schon ganz anders aussehen.“

Über den BVB berichtet
Randolf Kaminski

An der Leine hat sie sich seit dem Einstieg von Dieter Hecking gravierend geändert, und zwar zum Positiven. Aus dem Abstiegskandidaten ist ein Aspirant für das internationale Geschäft geworden, selbst wenn oder auch gerade weil der Coach die Bodenhaftung nicht verliert: „Fragen zum UEFA-Cup können gleich in die Tonne getreten werden. Wir sind froh, dass wir jetzt 30 Punkte haben. Im Heimspiel gegen Dortmund wollen wir unserem Publikum einen Sieg schenken.“ Etwas weiter hängt sich da schon Klubchef Martin Kind aus dem Fenster, denn der hat im Laufe der Woche seinen Verein für eine mögliche UI-Cup-Teilnahme gemeldet.

Michael Tarnat vernimmt das mit Wohlwollen: „Wir haben jetzt ein

Heimspiel vor der Brust. Wenn wir das gewinnen, schauen wir mal, wo es lang geht. Wir haben die einmalige Chance, wenn wir so konzentriert weiter agieren, um Platz sechs mitspielen zu können. Das wäre eine tolle Sache. Wir haben viel Selbstvertrauen und kombinieren sehr gut. Das kommt, wenn man mal mehrere Spiele hintereinander gewinnt.“

Genau an dieser breiten Brust fehlt es den Borussen, aber vielleicht kann diese ja auch einfach erzwungen werden. Philipp Degen: „Wir müssen in Hannover von der ersten Minute an so auftreten, dass die Gastgeber wissen, sie spielen gegen eine Mannschaft, die drei Punkte einfahren will.“ Rückendeckung gibt zudem die Statistik: Im einstigen Niedersachsen-Stadion und der heutigen AWD-Arena sind die Dortmunder seit 1970 (!) ungeschlagen. Aufgrund der personellen Probleme stellt sich das BVB-Team am Samstag fast schon von alleine auf. Da ein Einsatz für die gerade erst genesenen Christian Wörns und Sebastian Kehl mit Sicherheit zu früh kommt, hat Coach Jürgen Röber eigentlich nur im Angriff die Wahl zwischen Nelson Valdez und Smolarek. Nachdem der Paraguayer zuletzt seine Chancen nicht genutzt hat, ist der Pole momentan in der komfortableren Position. Vielleicht sorgt ja der Ex-Rotterdamer

Die voraussichtlichen Aufstellungen:

Hannover 96: Enke - Cherundolo, Viničius, Zuraw, Tarnat - Lala, Balitsch - Rosenthal, Yankov, Huszti - Hashemian.

BVB: Weidenfeller - Degen, Amedick, Metzelder, Krings - Kruska - Tinga, Sahin, Ricken - Smolarek, Frei.

mit einem Tor dafür, dass die Dortmunder Fans die Uhren am Samstag schon vor der Sommerzeit umstellen können, nämlich auf einen ungewohnten Doppelschlag.

Borussia Dortmund InTeam

Für Mitglieder von Borussia Dortmund hat am gestrigen Mittwoch der Vorverkauf für das Spiel des BVB beim VfL Bochum (Samstag, 10. März, 15.30 Uhr) unter der Tickethotline 01805 309000 begonnen. Der freie Kartenverkauf für dieses Auswärtsspiel startet am Freitag, 23. Februar.

Die 96-Erfolgsserie macht sich auch an den Stadionkassen bemerkbar. Für das Spiel gegen den BVB wurden bereits 38.000 Karten abgesetzt, die Niedersachsen rechnen mit rund 43.000 Besuchern. Attraktiver als der BVB ist in Hannover jedoch der HSV, denn für das Heimspiel gegen die Hansestädter am 17. März sind schon über 40.000 Tickets verkauft worden.

Die Befürchtungen haben sich bewahrheitet. Wie bereits in unserer Sonntagsausgabe angedeutet, hat sich Mittelfeldspieler Steven Pienaar im Match gegen Borussia Mönchengladbach einen Bandriss im rechten Sprunggelenk zugezogen. Das ist das Ergebnis der Kernspintomographie, die Mannschaftsarzt Dr. Markus Braun am Montag in der BG Unfallklinik in Duisburg durchführte. Mit dieser Verletzung fällt der 24-jährige südafrikanische Nationalspieler voraussichtlich drei Wochen aus.

MOTORRÄDER DORTMUND

2007

**NEUHEITEN
ZUBEHÖR
BEKLEIDUNG
KLASSIKER
REISE**

**28. Februar
bis 4. März**
Messe Westfalenhallen Dortmund
Täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet

Man sieht sich!

www.zweiradmessen.de

Gespräch mit BVB-Chef Hans-Joachim Watzke

„Die RAG ist ein absoluter Glücksfall“

Mit der vergangenen Woche konnte der Vorsitzende der BVB-Geschäftsführung, Hans-Joachim Watzke, rundum zufrieden sein – wirtschaftlich wie sportlich. Die zu Wochenbeginn vorgelegten Halbjahreszahlen bestätigten die positive wirtschaftliche Entwicklung des Vereins. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 34,6 Prozent auf 53 Millionen Euro, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern verbesserte sich von minus 11,8 Millionen Euro auf plus 10,0 Millionen Euro.

„Es ist ein absoluter Glücksfall für den BVB, dass wir die RAG als Hauptsponsor gewinnen konnten. Ohne die RAG wäre Borussia Dortmund nicht saniert. Für mich ist es außerdem beispiellos, mit welcher Intensität sich die Verantwortlichen des Konzerns in dieses Engagement einbringen und dabei auch unsere Fans immer wieder mit unterschiedlichen Aktionen unterstüt-

zen“, betont Watzke. Mit der RAG habe der Verein eines der bedeutendsten Ruhrgebiets-Unternehmen an seiner Seite, das ihm neue Perspektiven eröffne. „Hier haben sich zwei Top-Spieler aus Wirtschaft und Sport in unserer Region gefunden, die gemeinsam auch auf eine erfolgreiche Zukunft des Ruhrgebiets setzen. Die RAG und der BVB stehen zu dieser Region, in der beide ihre Wurzeln haben und ihre Zukunft sehen“, so Watzke.

Zum Ende der Woche konnte er sich dann auch sportlich freuen – über drei Punkte beim Heimspielsieg gegen die Namensvetter aus Mönchengladbach. Ob das sportliche Ziel – angestrebt wurde zu Saisonbeginn die Qualifikation für den Uefa-Pokal – jedoch erreicht wird, ist offen. „Hätten wir gewusst, dass uns in der kompletten Hinrunde mit Metzelder und Kehl zwei Eckpfeiler ausfallen würden, hätten wir dieses Ziel nicht so deutlich ausgerufen“, räumt Watzke ein. Er



Zufriedene Partner: Hans-Joachim Watzke und Reinhard Rauball haben Werner Müller, Vorstandsvorsitzender der RAG, in die Mitte genommen.

verweist allerdings darauf, dass gemeinsam mit dem Hauptsponsor stets von einem „Jahr des Aufbruchs“ gesprochen worden sei. Dennoch sei es richtig gewesen, sich ein hohes Ziel zu stecken. „Die

nächste Saison wird für beide Partner eine noch größere Herausforderung werden, vor allem aufgrund des dann bevorstehenden Börsengangs der RAG“, so der BVB-Chef.

Insbesondere Schalke-Spiel treibt Preise in die Höhe „Internetkarten“ werden gesperrt „Fans zu Unrecht benachteiligt“

Dortmund (RS) Die Ticketing-Abteilung von Borussia Dortmund hat in den letzten Tagen und Wochen vermehrt festgestellt, dass Tickets speziell für das Heimspiel des BVB gegen Schalke mit Gewinnerzielungsabsicht in Internetauktionshäusern und sonstigen Ticket-Shops zu überhöhten Preisen angeboten werden.

Der „Weiterverkauf mit Gewinnerzielungsabsicht“ verstößt zum einen gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Borussia Dortmund und zieht eine Vertragsstrafe von zumindest 2.500 Euro nach sich. Vor allem aber entsteht durch die unkontrollierte Weitergabe der Karten an andere Personen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko. Es droht hier eine sicherheitsrelevante Vermischung der Fangruppierungen. Aus diesem Grunde hat sich Borussia Dortmund entschlossen, die in Internet-Auktionshäusern oder nicht autorisierten Internet-Ticketshops angebotenen Einzeltickets und Dauerkarten im Rahmen der elektronischen Zugangskontrolle zu sperren. Dies gilt insbesondere für das Spiel des BVB gegen Schalke am 12. Mai 2007. Von einem Ankauf entsprechender Karten wird daher dringend abgeraten. Vorstehendes gilt selbstverständlich nicht für regulär im Internet-Ticketshop von Borussia Dortmund (www.bvb.de) erworbene Billets.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung Hans Joachim Watzke: „Wir freuen uns, wenn ein Karten-

inhaber bei Verhinderung seine Karte an seinen Nachbarn, BVB-Freund usw. weitergibt. Eine gewinnbringende Versteigerung oder ein Verkauf der Karte im Internet verstößt jedoch gegen unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Dann wird der Fan, der sich auf regulärem Weg um eine Karte bemüht, zu Unrecht benachteiligt. Dies zeigen uns auch die vielen Bitten der Anhänger, etwas gegen den Weiterverkauf der Tickets zu erhöhten Preisen zu unternehmen. Außerdem vermeiden wir mit der Sperrung der Karten eine unkontrollierte Vermischung der Fangruppen und das damit verbundene Sicherheitsrisiko.“ Niemand, der ein Ticket ersteigert, hat kann sich daher sicher sein, dass er auch wirklich ins Stadion eingelassen wird.

Borussia Dortmund InTeam

Der BVB hat den zum Saisonende auslaufenden Vertrag mit Mannschaftskapitän Christian Wörns erwartungsgemäß um ein Jahr bis zum 30. Juni 2008 verlängert. Der 34-jährige Abwehrspieler, der sein Profi-Debüt als 17-Jähriger beim SV Waldhof Mannheim erlebte, spielt seit Sommer 1999 für Borussia Dortmund. Der jetzt bis zum Ende der Saison 2007/2008 geltende Kontrakt kann sich noch um weitere zwölf Monate ausdehnen, wenn der Abwehrakteur in der kommenden Spielzeit eine bestimmte Anzahl von Matches absolviert. „Christian zählt seit Jahren zu den Leistungsträgern in unserer Abwehr, deshalb bin ich sehr froh, dass er uns weiterhin zur Verfügung steht“, kommentierte BVB-Sportdirektor Michael Zorc die Aktion.

Christian Wörns dankte den Verantwortlichen für das Vertrauen, „das mir der Verein entgegenbringt“. Er sei glücklich, sagte der 66-malige Natio-

nalspieler, weiter für den BVB und seine tollen Fans spielen zu dürfen. Dortmund, erklärt Wörns, sei für ihn und seine Familie „zur zweiten Heimat“ geworden.

Was lange heilt, wird hoffentlich endlich gut. Mannschaftskapitän Christian Wörns und Nationalspieler Sebastian Kehl sind am Dienstag Nachmittag ins Mannschaftstraining von Borussia Dortmund zurückgekehrt. „Ich hatte keine Probleme“, sagte der am Knie verletzte Kehl nach der Einheit. Jetzt gilt es abzuwarten, ob das Gelenk – wie so häufig in den vergangenen Wochen – eine negative Reaktion auf die Belastung zeigt, oder ob der 27-Jährige in vollem Umfang weitertrainieren kann.

Philipp Degen kann dagegen erst morgen wieder einsteigen. Der Schweizer plagt sich mit einem Bluterguss im Oberschenkel herum und musste deshalb eine Trainingspause einlegen. Die muss aber nun unbedingt beendet werden, da Florian Krings aufgrund der Rot-Sperre von Leonardo Dede schon auf der linken Verteidiger-Position aushelfen muss, fehlt für die rechte Seite nun eine Alternative.

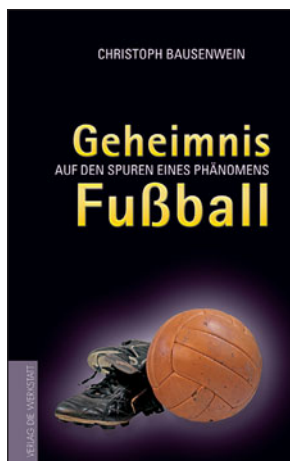
Die könnte theoretisch Christoph Metzelder sein, denn der Vize-Weltmeister hat dort schon mehr als einmal ausgeholfen. Das Problem: Aufgrund seiner fünften Gelben Karte muss Markus Brzenska in Hannover zuschauen, so dass „Metze“ auf jeden Fall in der Innenverteidigung, an der Seite von Martin Amedick, dringend gebraucht wird.

VERLAG DIE WERKSTATT
Loitzstr. 24a · 37083 Göttingen · www.werkstatt-verlag.de

„Das beste aller Fußballbücher“

Christoph Bausenweins grandiose Spurensuche durch die Geschichte und die Gegenwart des Spiels aller Spiele. „Dieses Buch ist wahrscheinlich das beste, das je über Fußball geschrieben wurde.“ (Hessischer Rundfunk) „Nie ist das Weltspiel Fußball besser beschrieben worden.“ (Radio Bremen) Nominiert als „Fußballbuch des Jahres 2006“ der Deutschen Akademie für Fußballkultur.

Christoph Bausenwein
Geheimnis Fußball
Auf den Spuren eines Phänomens
576 S., Fotos, Paperback
ISBN 3-89533-516-9, € 16,90



www.werkstatt-verlag.de

„Kleiner“ Rummenigge, große Ziele, begehrter „TvH“ Ruhe auf dem Platz - Trubel hinter den Borussen-Kulissen

Dortmund (RS)

In der laufenden Bundesliga-Saison droht den Borussen auf dem Rasen mit großer Wahrscheinlichkeit nun die öde Langeweile, da weder nach oben noch nach unten viel Spektakuläres zu erwarten ist. Wenn es dagegen um die Besetzung der beiden wichtigsten Führungspositionen auf der sportlichen Ebene geht, scheint es in Dortmund hinter den Kulissen richtig rund zu gehen, obwohl doch zumindest einer der beiden Arbeitsplätze überhaupt nicht zur Disposition steht.

Michael Zorc besitzt beim BVB noch einen gültigen Arbeitsvertrag bis 2008, doch auf den Klub scheinen nun Strömungen zu zukommen, die den 44-Jährigen gegen Michael Rummenigge am liebsten sofort austauschen möchten. Ein echtes Ränkespiel, denn es stellt sich die nicht unberechtigte Frage, was denn der „kleine“ Rummenigge, der in diesem hochaktuellen Tagesgeschäft nur noch von den sportlichen Meriten der Vergangenheit lebt, so bewegen soll. Bei einem möglichen Bewerbungsschreiben für diesen Job wird im beruflichen Lebenslauf der letzten Jahre so mache leere Seite abgeliefert werden. Hans-Joachim Watzke stellt sich ohnehin eindeutig hinter den jetzigen Amtsinhaber: „Ich rücke nicht einen Millimeter von Michael Zorc ab.“ Zumal auch er weiß, dass aufgrund der finanziellen Probleme keine große Handlungsfreiheit be-

stand. Der in der Kritik stehende Funktionär: „Es tut gut, diese Rückendeckung zu erfahren. Trotzdem: Das Scouting ist in Dortmund durchaus verbesserungswürdig, dafür müssen aber auch die entsprechenden Summen zur Verfügung gestellt werden.“

Wesentlich brisanter ist allerdings weiterhin die Trainerfrage für die kommende Saison. Thomas von Heesen, das vom BVB-Geschäftsführer auserkorene Objekt der Begierde, tanzt weiterhin auf mehreren Hochzeiten, an eine einzelne Braut will er sich offenbar weiterhin nicht binden. Zunächst wollte er sich im letzten Winter nicht von seiner alten Liebe Arminia Bielefeld trennen, als die ihm nach neun Begegnungen ohne Erfolg den Stuhl vor die Tür zu setzen drohte, zog er dann doch lieber selbst die Konsequenzen und erfreut sich inzwischen nicht nur in Dortmund, sondern auch in Wolfsburg besonderer „Junggesellen-Attraktivität“.

In der VW-Stadt wird allerdings kein Fußball-Lehrer, sondern ein Sportdirektor gesucht. Nach dem unfreiwilligen Abgang von Thomas Strunz möchte nicht nur Klaus Fuchs endlich wieder Entlastung an seiner Seite spüren, denn der 55-Jährige muss seitdem inzwischen als Manager und Geschäftsführer in Personalunion agieren. Bereits nach der Entlassung von VfL-Urgestein Peter Pander hatte Fuchs Thomas von Heesen als Nachfolger vorgeschlagen. Keine schlechte Empfehlung, denn „TvH“ war in dieser Position schon in Saarbrücken, Hannover und Bielefeld tätig. Eine Grundtugend für diesen Job erfüllt der einstige Hamburger in diesen Tagen voll und ganz: Er schweigt.

Kein Wunder, dass bei den Schwarz-Gelben inzwischen andere Trainer-Namen im Raum stehen. Sollte Jürgen Röber die Dortmunder stabilisieren, steigen seine eigenen Chancen gewaltig. Wer auf prominentere Adressen steht, der bringt nun Felix Magath in die Gerüchte-Küche mit ein. Okay, nun gibt es das durchaus griffige Argument, dass bis zum 1. Juli ja noch genug Zeit ins Land gehen wird, aber aufgrund der vielen personellen Baustellen bei BVB wäre es durchaus angebracht, wenn der neue „Trainer-Polier“ so schnell wie möglich in die Planungen mit einbezogen werden könnte.

DFL nimmt Klubs noch genauer unter die Lupe Zweite Finanz-Prüfung möglich – Wettbewerbsverzerrung verhindern

Frankfurt/Main (sid) Die Deutsche Fußball Liga (DFL) wird die Finanzlage der 36 Erst- und Zweitligaklubs zukünftig noch genauer unter die Lupe nehmen. Während die wirtschaftliche Situation der Vereine bisher nur im Zuge des alljährlichen Lizenzierungsverfahrens im Frühjahr überprüft wurde, steht den finanziell nicht auf Rosen gebetteten Klubs ab der kommenden Saison eine zusätzliche Prüfung im Späthjahr ins Haus. Damit sollen Pleiten während einer laufenden Spielzeit endgültig ausgeschlossen werden. „Während wir bislang die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Vereine und Kapitalgesellschaften nur im Frühjahr sehr detailliert geprüft haben, gibt es nun eine so genannte Lizenzierungsnachschau. Künftig kann im Herbst die finanzielle Lage von Klubs, die im

Lizenzierungsverfahren der DFL in puncto finanzielle Kriterien das strengste in Europa. Nur bei uns setzt die Erteilung der Lizenz die Zahlungsfähigkeit bis zum Ende der nächsten Saison voraus, während das UEFA-Verfahren eine rückwärtsgerichtete Bewertung der Abschlüsse des Vorjahres verlangt und somit keinen wirksamen Schutz für künftige Fehlentwicklungen bei einem Klub bietet“, meinte der DFL-Finanzchef.

Was Müller unter „Fehlentwicklungen“ versteht, machte der Finanzexperte deutlich: „Im europäischen Vergleich bildet unser Regelwerk nicht nur ein höchst wirksames Instrument gegen die verschiedensten Versuchen des Finanzdopings, sondern auch gegen andere unerwünschte Begleiterscheinungen eines unzureichend regulierten Fußballs.“



Michael Zorc (r.), hier zusammen mit Dr. Reinhard Rauball und einem Maskottchen (Foto: firo).

Wir haben Nachgefragt

Michael Zorc, Delron Buckley ist bis zum Ende der laufenden Saison an den FC Basel ausgeliehen. Steht er am 1. Juli beim BVB wieder auf der Matte?

Das kann ich jetzt noch nicht sagen, weil es eine Frist gibt, bis zu der die Schweizer eine Option ziehen können. Ob sie von den Verantwortlichen wahrgenommen wird, kann ich im Moment nicht einschätzen. Fakt ist, wenn das nicht der Fall ist, dann wird er im Sommer zu uns zurückkehren.

Der Bielefelder Ersatztorhüter Marc Ziegler und Karlsruher Mittelfeldspieler Giovanne Frederico sollen auf der Dortmunder Einkaufsliste stehen. Ist an den Spekulationen etwas dran?

Zurzeit äußere ich mich dazu generell überhaupt nicht, da alles gegen mich ausgelegt wird. Also ist es besser, nichts zu kommentieren, zu einem späteren Zeitpunkt werde ich mich zu einigen Dingen generell äußern.

Frühjahr die Lizenz nur mit einer entsprechenden Auflage erhalten haben, überprüft werden“, erklärte der für die Finanzen zuständige DFL-Geschäftsführer Christian Müller die Neuerungen.

Mit dieser Maßnahme will die DFL verhindern, dass die Vereine im Laufe der Spielzeit in die Schuldenfalle tappen. Zudem soll eine Wettbewerbsverzerrung verhindert werden. „Wir stellen damit sicher, dass sich diese Klubs während der Saison, etwa durch zu nächst nicht absehbare Veränderungen des Spielerkaders, finanziell nicht übernehmen, sondern sich an ihre selbst auferlegten Vorgaben halten“, sagte Müller: „Nur Geld, das wirklich zur Verfügung steht, darf für die Steigerung der Spielstärke der Mannschaft eingesetzt werden. Wir schützen mit dieser Verschärfung die Interessen derjenigen Klubs, die ihren finanziellen Spielraum einhalten.“

Für Müller ist das nun gefundene Verfahren der DFL beispielhaft für alle europäischen Ligen. „In der jetzt vorliegenden Form ist das

KUBOTH Cards
Rehfeuters Kamp 7
59423 Unna
Tel. 02303 / 870750
Fax 02303 / 870752

1999 MLS Upper Deck Soccer

1 Box
36 Päckchen pro Box
5 Cards pro Päckchen
pro Box 39,00 € plus Porto

2000 MLS Upper Deck Soccer

1 Box
36 Päckchen pro Box
5 Cards pro Päckchen
pro Box 45,00 € plus Porto

2007 Panini Champions League Trading Cards

1 Box
40 Päckchen pro Box
6 Cards pro Päckchen
pro Box 35,00 € plus Porto

www.Kuboth-Cards.com
Kuboth@t-online.de

www.goalkeeping.com
Torwart Trainingsvideos

TV-PROGRAMM

Freitag, 23. Februar:
18.00: arena: 2. Liga
20.30: arena: live, Stuttgart - Berlin
22.30: DSF: „Hattrick“, 2. Liga
Samstag, 24. Februar:
15.00: arena: Bundesliga
16.50: WDR: Regionalliga
18.10: ARD: „Sportschau“
22.00: ZDF: „Akt. Sportstudio“
Sonntag, 25. Februar:
13.30: arena: 2. Liga
16.45: arena: Bundesliga
17.10: ZDF: „SPORTreportage“
18.00: ARD: „Sportschau“
19.30: DSF: „Hattrick“, 2. Liga
21.45: WDR: „Sport im Westen“
22.00: DSF: Bundesliga
Montag, 26. Februar:
19.45: arena/DSF: MSV - Rostock
22.00: WDR: „Sport im Westen“

RADIO-PROGRAMM

Freitag, 23. Februar:
18.00: Radio Essen: B'schweig - RWE
Samstag, 24. Februar:
15.30: Radio 98,5: VfL - Aachen
15.30: WDR 2: „Liga live“
Sonntag, 25. Februar:
17.00: REL: S04 - Leverkusen
17.00: WDR 2: „Liga live“
Montag, 26. Februar:
20.15: Radio DU: MSV - Rostock

Bundesliga-Tabelle

1 FC Schalke 04	22	15	4	3	40 : 21	49
2. VfB Stuttgart	22	13	5	4	41 : 26	44
3. Werder Bremen	22	13	3	6	53 : 30	42
4. Bayern München	22	11	4	7	33 : 26	37
5. 1.FC Nürnberg	22	8	12	2	31 : 17	36
6. Hertha BSC	22	9	6	7	33 : 35	33
7. Hannover 96	22	8	6	8	28 : 32	30
8. Bayer Leverkusen	22	8	5	9	35 : 34	29
9. Borussia Dortmund	22	7	7	8	25 : 28	28
10. VfL Wolfsburg	22	5	10	7	22 : 26	25
11. FSV Mainz 05	22	5	9	8	19 : 32	24
12. Arminia Bielefeld	22	5	8	9	27 : 29	23
13. Alemannia Aachen	22	6	5	11	33 : 42	23
14. VfL Bochum	22	6	5	11	25 : 34	23
15. Eintracht Frankfurt	22	4	11	7	27 : 39	23
16. Energie Cottbus	22	5	7	10	23 : 31	22
17. Hamburger SV	22	3	12	7	24 : 26	21
18. Bor. M'gladbach	22	5	5	12	16 : 27	20

23. Spieltag

Erste Liga
Freitag, 23. Februar, 20.30 Uhr:
 VfB Stuttgart - Hertha BSC
Samstag, 24. Februar, 15.30 Uhr:
 Hannover 96 - Bor. Dortmund
 Mainz 05 - 1. FC Nürnberg
 En. Cottbus - Arm. Bielefeld
 Hamburger SV - E. Frankfurt
 Bayern München - Wolfsburg
 VfL Bochum - Alem. Aachen
Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr:
 Mönchengladbach - Bremen
 Schalke 04 - B. Leverkusen

Tipps von Jörg Lipinski

VfB Stuttgart - Hertha BSC	3:1
Hannover 96 - Bor. Dortmund	0:1
Mainz 05 - 1. FC Nürnberg	1:1
En. Cottbus - Arm. Bielefeld	2:0
Hamburger SV - E. Frankfurt	2:1
Bayern München - Wolfsburg	1:0
VfL Bochum - Alem. Aachen	1:0
Mönchengladbach - Bremen	0:2
Schalke 04 - B. Leverkusen	3:1

Ihre Tipps

**Rummenigge möchte Liga-Reform forcieren
 Tönnies preist Peters**

München (sid).

Bayern Münchens Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Rummenigge möchte eine umfassende Liga-Strukturreform forcieren. „Wir müssen uns konstruktiv überlegen, die DFL anders aufzustellen. Mein Vorschlag: Der jetzige Ligavorstand wird Aufsichtsrat und die DFL-Geschäftsführung um Christian Seifert der neue Vorstand. Dazu müsste der Ligavorstand jetzt bereit sein, Macht abzugeben. So wäre über Nacht jeder Vorwurf der Parteilichkeit erledigt“, sagte er. Rummenigge lobte ausdrücklich den Vorsitzenden der DFL-Geschäftsführung, Christian Seifert, der als „Vorstandsvorsitzender eine Art neuer Ligapäsident“ werden könne: „Er ist ein moderner Manager, der die Themen unparteiisch im operativen Geschäft vorantreibt. Die Struktur wäre dadurch sehr schlank. Nur wenn es um Grundsatfragen geht, wird der Aufsichtsrat hinzugezogen.“

Am Freitag steht ein Treffen des Ligavorstands mit der DFL-Geschäftsführung an. Auf diesem Meeting soll über die Nachfolge von Werner Hackmann diskutiert werden. Klar ist bereits, dass für ein halbes Jahr zunächst Wolfgang Holzhäuser, Sprecher der Geschäftsführung von Bundesligist Bayer Leverkusen, kommissarisch den Vorsitz übernehmen soll. Als sein Stellvertreter ist bei der Wahl am 15. März Peter Peters, der Geschäftsführer von Schalke 04, vorgesehen. Am 7. August steht dann die Wahl des neuen Liga-Präsidenten an. Schalkes Aufsichtsrat Clemens Tönnies preist unterdessen Peters: „Ich halte Peter Peters für äußerst geeignet für das Präsidentenamt. Ich bin fest davon überzeugt, dass er in diese Aufgabe nicht nur hineinpasst, sondern auch hineinwächst.“ Als weitere Kandidaten aus der Politik werden Ex-Außenminister Klaus Kinkel (FDP) und Ex-Wirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD) gehandelt.

So geht's weiter

24. Spieltag:
Erste Liga
Freitag, 2. März, 20.30 Uhr:
 Schalke 04 - Hamburger SV
Samstag, 3. März, 15.30 Uhr:
 Hertha BSC - Bayern München
 Arminia Bielefeld - 1. FC Nürnberg
 Bayer Leverkusen - VfB Stuttgart
 VfL Wolfsburg - B. Mönchengladbach
 Eintracht Frankfurt - Hannover 96
 Werder Bremen - VfL Bochum
Sonntag, 4. März, 17 Uhr:
 Alemannia Aachen - FSV Mainz 05
 Borussia Dortmund - Energie Cottbus

Zweite Liga:
Freitag, 2. März, 18 Uhr:
 Greuther Fürth - FC Augsburg
 Erzgebirge Aue - Kaiserslautern
 Unterhaching - Carl Zeiss Jena
Sonntag, 4. März, 14 Uhr:
 SC Freiburg - MSV Duisburg
 Hansa Rostock - Wacker Burghausen
 1860 München - E. Braunschweig
 Rot-Weiss Essen - K. Offenbach
 TuS Koblenz - SC Paderborn
Montag, 5. März, 20.15 Uhr:
 Karlsruher SC - 1. FC Köln

Tabelle Zweite Liga:

1. Karlsruher SC	22	14	6	2	49 : 22	48
2. MSV Duisburg	22	11	10	1	42 : 23	43
3. Hansa Rostock	22	11	9	2	34 : 18	42
4. 1. FC Kaiserslautern	22	9	10	3	28 : 18	37
5. Erzgebirge Aue	22	11	3	8	33 : 28	36
6. SC Freiburg	22	8	8	6	26 : 25	32
7. 1860 München	22	9	5	8	31 : 31	32
8. Greuther Fürth	22	8	6	8	31 : 25	30
9. FC Augsburg	22	7	9	6	22 : 20	30
10. 1. FC Köln	22	8	6	8	30 : 31	30
11. Kickers Offenbach	22	8	4	10	27 : 33	28
12. SC Paderborn	22	6	8	8	17 : 20	26
13. TuS Koblenz	22	6	7	9	21 : 28	25
14. SpVg. Unterhaching	22	5	7	10	21 : 25	22
15. Carl-Zeiss Jena	22	5	7	10	23 : 38	22
16. Rot-Weiss Essen	22	4	6	12	21 : 27	18
17. W. Burghausen	22	4	6	12	20 : 43	18
18. Eintr. Braunschweig	22	2	7	13	11 : 32	13



Ex-Profi Jörg Lipinski tippt den nächsten Spieltag.

„Almauftrieb“ blies die düsteren Wolken weg Reparaturen gegen Aachen

Bochum (RS)

Als Marcel Koller gestern Vormittag zur ersten Trainingseinheit bat, da sah man rund um das Übungsgelände nur fröhliche Gesichter. Die Erleichterung war quasi gegenwärtig, nachdem am Samstag Abend die Stimmung im Bochumer Lager sozusagen auf dem Nullpunkt angelangt war. Die Siege von Mainz, Aachen und Hamburg hatten die VfL-Gemeinde bis ins Mark erschüttert. In den Köpfen spielte sich bereits ein Horrarszenario ab: Was wäre, wenn der VfL auf der Alm verliert?! Doch mit einem beeindruckenden Auftritt gegen die Arminia hat es das Team von Marcel Koller verstanden, die düsteren Wolken erst mal wieder zu vertreiben. Doch weil der Trainer in der laufenden Spielzeit schon so viele Höhen und Tiefen erlebt hat, mahnt er vor dem Aachen-Spiel: „Es gibt absolut keinen Grund zur Überheblichkeit. Das ist ein ganz schmaler Grat. Immerhin ist es schön, wenn die Spieler im Moment nicht jeden Tag was auf die Presse bekommen.“ Umso größer dürfte die Freude beim Trainer gewesen sein, als er seine Spieler bei der täglichen Arbeit beobachtete. „Es ging richtig aggressiv zur Sache, eine Fortsetzung unserer Arbeit vom vergangenen Sonntag.“

Über den VfL Bochum berichtet Günther Pohl

Der Trainer hat seiner Mannschaft schon bei der Begrüßung klar gemacht, dass gegen Aachen alles wieder bei Null beginnt und es mindestens der gleichen engagierten Vorstellung bedarf, wenn im dritten Anlauf der erste Rückrunden-Heimsieg unter Dach und Fach gebracht werden soll. Die Reihen der VfL-Profis, die in den letzten Tagen fast komplett an den Übungsstunden teilgenommen hatten, lichteten sich bei der zweiten Tageseinheit doch merklich. Christoph Dabrowski, der schon in der letzten Woche über Halsbeschwerden geklagt hatte, war gestern nur bei einem leichten Lauf zu sehen. Auch Martin Meichelbeck und Philipp Bönig spüren einen grippalen Infekt in den Knochen. Darüber

hinaus fehlt weiterhin Benjamin Lense mit Oberschenkelproblemen. Tommy Bechmann und Dariusz Wosz verbrachten den Nachmittag in der Reha. Angeschlagen ist seit Sonntag auch Dennis Grote, der seinen Pferdekuss aus dem Amateurspiel gegen LR Ahlen II allerdings gestern bei der U-21-Nationalmannschaft behandeln ließ. In einem Gespräch hatte U-21-Nationaltrainer Dieter Eilts Stefan Kuntz allerdings informiert, dass das Bochumer Angriffstalents am gestrigen Abend gegen Italien geschont wurde. Marcel Koller: „Ich gehe davon aus, dass bis zum Wochenende alle Mann wieder an Bord sind. Es gibt keinen Grund, irgend etwas zu ändern.“

Natürlich hat sich der Trainer bereits mit dem nächsten Gegner beschäftigt: „Die spielen ein 4-3-3-System mit sieben defensiven Akteuren.“ Und wer den Schweizer kennt weiß auch, dass er sicherlich die eine oder andere Idee entwickelt hat, um die Aachener zu schlagen. Umgekehrt hat sich auch Aachens Coach Michael Froneck gemeinsam mit Manager Schmadtke beim VfL umgesehen. Das Duo saß sowohl beim letzten Heimspiel als auch in Bielefeld auf der Tribüne. Zusätzliche Motivation bedarf es vor dem Spiel gegen die Arminia bestimmt nicht. Erst recht, wenn Marcel Koller den Spielverlauf der Hinrunden-Partie (1:2) wieder ins Gedächtnis ruft: „Wir haben 80 Minuten lang das Spiel bestimmt, eine Fülle von Chancen erarbeitet. Und trotzdem verloren.“ Zu allem Unglück passte es da auch, dass der reguläre Ausgleichstreffer von Heiko Butscher (87.) nicht anerkannt wurde und sich der Schiedsrichter dafür später entschuldigte. Philipp Bönig: „Wenn ich an das Hinspiel denke, bekomme ich Magenprobleme. Eine überflüssigere Niederlage habe ich in meiner ganzen Laufbahn noch nicht hinnehmen müssen.“

Da gibt es also am Samstag viel zu reparieren. Und da passt es gut, dass sich der VfL mit seinen Fans wieder ein wenig versöhnt hat. Marcel Koller jedenfalls schwärmte noch drei Tage nach dem „Almauf-



Fleißige Schal-Verteiler auf der Bielefelder Alm: Ansgar Schwenken und Stefan Kuntz waren beispielhaft „fan-nah“. (Foto firo)

trieb: „Das war fantastisch. Schon beim Aufwärmen herrschte eine unglaublich positive Stimmung. Dafür wollen wir uns am Samstag endlich mit einem Heimsieg bedanken.“ Und deshalb fordert der Trainer: „Wir müssen mit dem gleichen Mut wie gegen Bielefeld in das Spiel gehen.“

Voraussichtliche Aufstellungen:

Bochum: Drobny - Schröder, Yahia, Maltritz, Bönig - Zebel, Dabrowski - Epalle, Trojan - Misimovic - Gekas

Aachen: Straub - Stehle, Klitzpera, Herzig, Leiwakabessy - Reghecampf, Plaßhenrich, Lehmann - Ibisevic, Schlaudraff, Rösler

VfL Bochum InTeam

Dankbar aufgenommen wurde die „Schal-Aktion“ des VfL auf der Bielefelder Alm. Über 2.000 Schals mit der Aufschrift „Wir sind Bochum - wir sind der VfL“ fanden reißenden Absatz. **Der VfL-Vorstand, Ansgar Schwenken und Stefan Kuntz, stand persönlich am Eingang zum Gästeblock und verteilte die begehrten Souvenirs.** (mehr dazu auch auf Seite 35). Ein Sonderlob gab es am Ende auch vom Fanbeauftragten Dirk Michalowski: „An diesem tollen Sonntag haben alle mitgewirkt. Es passte alles, dieses Ergebnis war ein positives Signal für die kommenden schweren Wochen.“

Gespannt sein darf man, wie viele Anhänger den VfL nun am Samstag gegen Aachen unterstützen. **Bis gestern waren in Bochum 13.000 Karten, in Aachen 2.000 Karten abgesetzt.**

Obwohl die Partie gegen den Nachbarn Schalke 04 (27. - 29. April) noch nicht terminiert ist, **ist die Begegnung bereits ausverkauft.**

Dagegen hält sich das Interesse am Heimspiel gegen Borussia Dortmund (Samstag, 10.3., 15.30 Uhr) arg in Grenzen. **Bis gestern waren für das Westfalenderby erst 24.000 Karten abgesetzt.** Für das Auswärtsspiel in Bremen am Samstag in einer Woche (3. März) hat der VfL bisher 640 Tickets an den Fan gebracht.

Der Flughafen Dortmund beteiligt sich am Samstag intensiv am Rahmenprogramm. Mit Gewinnspielen, Quizrunden und Bingo bestreitet der Airport ab 13 Uhr den Auftakt seiner „Truck Tour“. **Bis zum Anpfiff kann sich jeder Fan an verschiedenen Spielrunden beteiligen. Hauptpreis ist ein Fluggutschein für zwei Personen innerhalb des Streckennetzes von easy jet.** In der Halbzeitpause wird der Gewinner vom Pressesprecher des airports, Oliver Kurtz, bekannt gegeben. Der Truck wird auch nach dem Spiel vor Ort sein und macht anschließend noch an 20 anderen Orten halt. Weitere Infos über die Tour unter: www.dortmund-airport.de.

USB

Umweltservice
Bochum
GmbH

Hanielstraße 1, 44801 Bochum
Tel.: 02 34/33 36-0
Fax: 02 34/33 36-109
www.usb-bochum.de

„Junge, do kass di drop verloten“

Seit rund 100 Jahren jagen die „Bochumer Jungs“ dem runden Leder hinterher und erleben dabei die ganze Skala fußballerischer Emotionen: Sternstunden im Europapokal ebenso wie Dramen im Abstiegs-kampf. Das Buch erzählt ausführlich die Historie des VfL Bochum sowie seiner Vorgängerkubs. Es ist die Geschichte eines Traditionsvereins, der professionelle Ambitionen mit sympathischer Bodenständigkeit zu verbinden weiß.

Markus Franz
Die Jungs von der Castroper Straße –
Die Geschichte des VfL Bochum
368 S., Fotos, gebunden
Mit Spielerlexikon u. Statistik
ISBN 3-89533-506-1, € 22,90





clickTel ist Sponsor of the day bei der Partie am Samstag gegen Aachen. Vor dem Anpfiff findet ein Schuss-Geschwindigkeitsmessung statt. Der Tagessieger gewinnt ein von allen Spielern unterschriebenes Trikot.

Klare Worte von Kapitän Thomas Zdebel: „Es geht um unsere Zukunft“

Boachums Routinier Thomas Zdebel ist das ständige Auf und Ab zwischen guten Auswärts-spielen und enttäuschenden Heim-leistungen leid. „Samstag müssen wir endlich wieder ein Heimspiel gewinnen, denn allein über gute Auswärtsleistungen ist die Klasse nicht zu halten. Deshalb erwartet Thomas Zdebel jetzt einen couragierten Heimauftritt. „Wir müssen in jedem Spiel an die Grenze gehen, denn die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass 90 Prozent, auch gegen Mainz und Aachen, einfach zu wenig sind.“ Und deshalb erwartet der Kapitän von sich und seinen Neben-

leuten eine sehr aggressive Trainingswoche. „Wir sind auf dem richtigen Weg und dürfen uns keine Nachlässigkeiten mehr erlauben. Immerhin haben wir am Wochenende bewiesen, dass wir mit extremen Drucksituationen umgehen können.“ Doch die nächste „Reifeprüfung“ steht ins Haus. Thomas Zdebel: „Wir müssen endlich begreifen, dass wir uns am Samstag einen riesigen Gefallen tun können, nämlich uns ein klein wenig abzusetzen. Gegen Mainz und Nürnberg hatten wir schon mal diese Chance, aber wir haben sie ungenutzt verstreichen lassen.“ Dabei ist Thomas

Zdebel durchaus selbstkritisch, was seinen Auftritt in Bielefeld angeht. „Vom Aufwand und der Aggressivität haben wir ein gutes Spiel gemacht. Aber ich selbst zum Beispiel habe mich in einigen Aktionen zu lange am Ball aufgehalten. Da hätte ich schneller abspielen müssen.“ Aber keiner hatte auf der Alm mehr Ballkontakte im VfL-Trikot als der Kapitän persönlich. Der noch ein Lob für die Stimmung auf den Rängen parat hatte: „Schon gegen Nürnberg war die Stimmung nicht schlecht, weil alle gesehen haben, dass wir unbedingt punkten wollten. In Bielefeld hat es uns geholfen, dass unsere Fans schon vorher da waren. Die sind mit der gleichen breiten Brust aufgetreten wie wir Spieler.“

Und dann fühlt sich der Kapitän in seinen Aussagen vom Januar bestätigt: „Da habe ich nach wenigen Trainingseinheiten gesagt, dass uns die Neuen weiterhelfen. Und jetzt zeigt sich eine neue Stabilität, die wir auch ihnen zu verdanken haben.“

Doch das alles steht am Samstag erneut auf dem Prüfstand. Und Thomas Zdebel fasst den gesamten Abstiegskampf und alles, was damit verbunden ist, kurz und knapp zusammen: „Es geht um unsere Zukunft.“



Wir haben Nachgefragt

Herr Dabrowski, wie groß war die Erleichterung nach dem Sieg auf der Alm?

Das war schon sehr wichtig, denn nach den Samstag-Ergebnissen mochte ich gar nicht mehr auf die Tabelle schauen. Aber im Abstiegskampf ist es ein großes Plus für uns, dass wir auch in extremen Situationen die Ruhe bewahren.

Und dann haben Sie selbst auch noch für die Entscheidung gesorgt.

Das war eine große Erleichterung, denn es hätte mich schon sehr gewurmt, wenn das Spiel

nach meinem Fehler zum 1:2-Anschlussstor noch gekippt wäre.

Was macht die Erkältung, die schleppen Sie ja schon seit einigen Tagen mit sich herum?

Ich habe trainingsmäßig ein bisschen kürzer getreten. Aber am Samstag werde ich auf jeden Fall dabei sein. Denn jetzt gibt es keine Ausreden mehr. Jetzt müssen wir mit breiter Brust auflaufen: Dieses Spiel gewinnen wir! Basta. Schluss mit den Negativ-Erlebnissen im eigenen Stadion! Samstag ist der Zeitpunkt gekommen, an dem wir uns ein wenig Luft verschaffen können.

www.goalkeeping.com
Alles für die Nr. 1



VfL Bochum
InTeam

Gleich doppelten Grund für eine Kabinenfete gab es zu Wochenbeginn. **Am Dienstag feierte Joel Epalle Geburtstag, gestern Filip Trojan,** der nach seiner kurzen Bankverbannung gegen Nürnberg in Bielefeld wieder zur Anfangsformation gehörte.

Nach der gelben Karte in Bielefeld ist neben „Zwetschge“ Misimovic **nun auch Philipp Bönig** von einer Sperre bedroht.

Eintrittskarten für das Auswärts-spiel in Bremen gibt es im Stadion-center des VfL noch bis kommenden Mittwoch, 14 Uhr. An der Weser gab es für den VfL bisher in der langen Erstliga-Geschichte noch keinen Auswärtssieg.

Zu diesem Spiel übrigens bietet das Bochumer Fanprojekt 45 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 15 Jahren die Möglichkeit, ihr Team zu begleiten. **Zum Preis von 12 Euro inklusive Ticket wird die etwas andere Auswärtsfahrt angeboten.** Infos gibt es beim Fanprojekt.

Die Pressekonferenz für das Heimspiel gegen Alemannia Aachen findet heute um 13 Uhr im Wald- und Golfhotel Lottental statt. **Bochums premium-Partner clickTel präsentiert sich mit Marketingleiter Alexander Ewig und begrüßt vom VfL Stefan Kuntz und Spieler Joel Epalle.**



Am Freibad 30
44649 Herne
Telefon 02325 / 92 60 23
Fax 02325 / 92 60 12

Öffnungszeiten:
Montag: 14.00 bis 22.00 Uhr
Di. – So.: 9.00 bis 22.00 Uhr

Das Wananas-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Torwart verspürt nach Zerrung schon Besserung / Hohe Kader-Qualität Kochs Kuchen-Vergleich

Duisburg (RS).

Immer wieder 1860 München. In der Hinrunde knallte Georg Koch bei einer Parade gegen den Pfosten, zog sich eine schmerzhafteste Schulter-Verletzung zu. Jetzt beim Rückspiel das nächste Kapitel: Beim Abspringen verspürte der 35-Jährige einen stechenden Schmerz, musste vor dem Seitenwechsel ausgetauscht werden.

Über den MSV Duisburg berichten Thomas Tartemann und Andreas Gellert

„Ich war beim Doc, es handelt sich um eine Oberschenkel-Zerrung, dabei können auch immer ein paar Fasern in Mitleidenschaft gezogen werden. In den letzten zwei Tagen ist es schon deutlich besser geworden, das kann jetzt ganz schnell gehen, es kann aber auch zwei Wochen dauern“, erläutert

„Schorsch“. Eine exakte Prognose will er nicht abgeben: „Das würde nichts bringen. Im Moment glaube ich nicht, dass es bis Montag gegen Rostock klappt.“

Das Unentschieden bei den „Löwen“ nach vermeintlich sicherer 2:0-Führung ließ im MSV-Lager nicht gerade Begeisterungs-Stürme aufkommen. „Klar ärgert man sich, dass am Ende kein Sieg herausgesprungen ist, aber andere große Mannschaften, wie Chelsea in England oder Schalke beim Spiel in Wolfsburg, marschieren auch nicht einfach so durch. Diese 90 Minuten sollten für uns Warnung genug sein für die kommenden Wochen. Da warten noch richtig schwere Begegnungen auf uns“, skizziert der Familienvater.

Die Reaktionen im Duisburger Umfeld, wo jetzt schon über Bayern, Dortmund & Co. diskutiert wird, lassen den Torhüter kalt. „Wichtig und entscheidend ist, was wir als Mannschaft sagen und nicht, was andere meinen. Jeder Einzelne bei uns tut gut daran, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Es ist noch ein weiter Weg.“

Der ehemalige Düsseldorfer ist lange genug dabei, um die verschiedenen Saison-Phasen genau einordnen zu können. „Die richtig schweren Begegnungen haben wir noch vor der Brust. Wir treffen noch auf zahlreiche Teams, die im Abstiegskampf stecken. Solche Mannschaften stellen sich hinten rein, machen vielleicht irgendwann ein Tor und du verlierst. Dann geht die Rechnerei los. Wir müssen im-



Gibt keine Prognose ab: Duisburgs Stamm-Keeper Georg Koch (RS-Foto: firo)

mer 100 Prozent geben, dürfen nicht nachlassen. Nach dem 2:1 über Karlsruhe ist die Saison für uns bestimmt nicht zu Ende. Ich bin sogar der Meinung, dass die Begegnung in München zum richtigen Zeitpunkt kam.“

Der ehemalige Spielführer geht ins Detail: „Wir sind eine spielerische Truppe, die viel Qualität nach vorne hat. Erst führst du, wir bekommen im Grunde zwei Treffer geschenkt, dann passieren Fehler, wie der von mir, und es steht 2:2. Als Mannschaft musst du dich anders

verhalten und so ein Ding über die Bühne bringen. Wenn jeder das selbst erkennt, dann sind wir auf dem richtigen Weg.“

Die grundsätzliche Richtung, da stimmt Koch ohne Widerspruch ein, stimmt aber bei den Zebras. „So eine Serie von 16 ungeschlagenen Spielen habe ich in meiner Profi-Karriere noch nicht erlebt. Wer so etwas schafft, der muss zwangsläufig eine hohe Qualität im Kader haben. Wir können mit viel Selbstvertrauen auf den Platz gehen, dürfen aber Laufbereitschaft und die Arbeit an sich nie vernachlässigen.“

Der Spagat, aus einem ziemlich neu konstruierten Gebäude eine echte Einheit zu formen, scheint den Duisburgern nach einigen Unebenheiten mittlerweile geglückt zu sein. Koch: „Die Mischung haben wir hingekriegt, das war sicher kein einfacher Prozess. Du musst das Backpulver mit dem Mehl so mischen, dass der Kuchen auch etwas wird. Einige stellen sich das ziemlich leicht vor, aber so ist es eben nicht. Wir haben uns als Mannschaft gefunden. Dass es nicht ohne Reibereien abläuft, liegt auf der Hand. Die Probleme aus der Vorrunde haben wir in den Griff gekriegt. Sonst würden wir nicht da oben stehen.“



On Tour I: Co-Trainer Heiko Scholz nahm am Rosenmontag schon mal die Gegner nach Hansa Rostock in Augenschein. **Beim mageren 0:0 zwischen Greuther Fürth und dem SC Freiburg**, wo mehr Anti-Fußball zu sehen war, kam auch „Scholle“ nicht so Richtung in Karnevalsstimmung und dürfte Chef-Coach Rudi Bommer nicht allzu viel Gutes über die beiden Mannschaften erzählt haben.

On Tour II: Chef-Scout Dieter Mertens, der sich am Karnevalswochenende in den Benelux-Staaten tummelte, um neues Spielermaterial zu sichten, kann noch keinen Vollzug melden. **„Wir sind schon in der Findungsphase**. Da sind ein paar Gute dabei, **aber da ist noch nichts konkret oder spruchreif**“, gibt „DM“ zu Protokoll.

Vielsagender scheint da doch eher die **1860-Personalie Nemanja Vucicevic**. „Ein interessanter Mann, der auf vielen Positionen spielen kann. Er ist uns nicht unbekannt, sein Vertrag läuft aus – aber da sind auch noch andere Vereine dran“, erklärt Mertens weiter und fügt an: **„Unsere Ausrichtung geht klar in Richtung Bundesliga**, so wollen wir auch unsere mögliche Einkäufe tätigen. Man soll sich nie zu sicher sein, dass wir aufsteigen, aber wir gehen stark davon aus.“

Noten und Statistik vom 2:2 bei 1860 München: MSV: Koch (4-), ab 42. Beuckert (3) – Weber (4), Filipescu (4), Schlicke (3), Bugera (3-) – Caligiuri (4), Bodzek (4), Mokhtari (3-), Daun (3-) – Kurth (4), ab 56. Tararache (3), Lavric (4). Tore: 0:1 Mokhtari (5., Handelfmeter), 0:2 Lavric (7.), 1:2 Hoffmann (17.), 2:2 Vucicevic (77.). **Zuschauer:** 32.001. **Schiedsrichter:** Dr. Merk. **Gelbe Karten:** - Mokhtari (5/1), Bodzek (4).

Wir haben Nachgefragt

Hallo Sven Beuckert, Rosen-Montag und Dienstag stand kein Training auf dem Programm. Wie war es denn im Karnevals-Getümmel?

Wir haben mit der Mannschaft keinen Karneval gefeiert. Es hat diesmal nicht so richtig in den Kram gepasst.

Vor zwei Jahren ging es richtig rund in Köln...

Seinerzeit war das Ganze von Dirk Lottner mitorganisiert. Wir waren in einem Laden, wo normalerweise 100 Leute reinpassen. Da waren aber rund 250 Besucher drin. Das war nicht so mein Ding. Ich bin eigentlich auch nicht so der Typ, der Bock auf Karnevals-Feiern hat.

Beim 2:2 in München waren Sie rund 50 Minuten im Einsatz. Wie ist denn so ein Kaltstart?

Ich habe kein Problem damit, reinzukommen. Du machst dich vor dem Spiel ohnehin warm, das hält immer bis zur Halbzeit an. Als die Jungs zur Pause in die Kabine gegangen sind, habe ich mich noch Mal auf dem Rasen aufgewärmt. Grundsätzlich bekommst du sofort einen Adrenalinschub,

wenn du ins Geschehen eingreifst. Du musst sofort da sein. Es kann sein, dass die erste Aktion gleich im Netz landet. Wenn es passiert, muss es trotzdem weitergehen.

Zebra-Jubel gab es keinen nach dem Abpfiff in München, oder?

Wenn mir vor dem Anpfiff jemand gesagt hätte, dass wir einen Punkt mitnehmen, dann wäre das okay gewesen. Im Nachhinein war es nach einer 2:0-Führung zu wenig. Wir haben einfach aufgehört, Fußball zu spielen, konnten das Pressing nicht aufrecht erhalten. Mir kam es vor, als wenn 1860 alles oder nichts spielte und dafür mit dem Ausgleich belohnt wurde.

Was entgegen Sie den euphorischen Leuten, die schon vom Aufstieg schwärmen?

Du musst jedes Spiel Gas geben, darfst nicht nachlassen. Wenn man glaubt, man wäre schon durch und hätte das Ziel erreicht, dann können gleich die Sachen gepackt werden. Dann war es das. Wir als Mannschaft wissen es und können die Dinge entsprechend einordnen. Wir trainieren ordentlich und werden Montag ein anderes Gesicht präsentieren, als es in München zu sehen war.

Wie sieht es mit Ihrer sportlichen Zukunft aus?

Die Tendenz geht ganz klar Richtung MSV. Ich würde gerne bleiben, der Verein möchte weiter mit mir zusammen arbeiten. Wir haben auch schon über Zahlen gesprochen, aber es ist eben noch nichts unterschrieben.

uhlsport



**Offizieller Ausrüster
des MSV Duisburg**

www.uhlsport.de

Bommer „Mann des Wortes“ / Hellmich: „Stimmung ist bombig“ „Scholle“: „Wollen weiter nach oben“

Duisburg (RS). Eigentlich ist MSV-Trainer Rudi Bommer eher ein ruhiger Zeitgenosse, aber nach dem 2:2 (2:0) in der Allianz-Arena gegen 1860 München wurde er mächtig wütend und kündigte harte Zeiten an. „Die Jungs müssen sich auf raue Tage einstellen“, tönte es aus dem Mund des ehemaligen Frankfurters. Doch so schlimm wurde es für die „Zebra“-Herde nicht. Bis Dienstag ruhte der Ball, gestern verlief der Trainingsbetrieb wieder normal. „Ruuudi“ war nicht etwa plötzlich milde gestimmt, vielmehr stand er zu seinem Wort. Bommer: „Ich hatte den Jungs versprochen, dass sie die beiden Tage frei haben würden, wenn sie aus den Partien in Aue, gegen den KSC und in Mün-

chen mindestens sieben Punkte holen würden. Das haben sie geschafft. Also stehe ich dazu. Das Thema ist abgehakt.“

Das sieht auch Club-Boss Walter Hellmich so. „Der Trainer hat Tacheles geredet – zurecht“, erklärt der Baulöwe und geht ins Detail: „Nach der Führung hätten wir viel früher den Sack zu machen müssen und das 3:1 oder 4:1 erzielen können. Die Stimmung bei uns ist aber trotzdem bombig“. So nutzten die Hausherren ihre Chance. „Und dass, als wir gerade dachten, die Drangphase der 60er überstanden zu haben und selbst besser ins Spiel gekommen sind“, bilanziert Co-Trainer Heiko Scholz, „sicherlich ist es ärgerlich, wenn du 2:0 führst – aber im Endeffekt sind wir mit dem



Freude pur: Rudi Bommer und Walter Hellmich sind mit dem MSV auf Kurs (RS-Foto: firo)

Das muss sich entwickeln, mit der Zeit kommen auch wieder mehr Leute in die MSV-Arena“, orakelt „Scholle“. „Sicherlich sind wir nicht erfreut darüber, dass gegen den KSC nicht mehr als 20.000 Besucher kamen. Dennoch haben wir in den letzten Jahren unseren Zuschauererschnitt von knapp 8.000 auf 16.000 ausgebaut. Dazu laufen unsere Aktionen für Jugendliche, Kinder und Familien. Der MSV ist und bleibt attraktiv, daran werden wir arbeiten“, resümiert Walter Hellmich und setzt auf den Liga-Gipfel:

Scholz: „Bei uns in die falsche Kiste gegriffen“

Zwischen Satire und Verarschung

Duisburg/Frankfurt (RS). Rückblick: Die Meldungen schlugen wie eine Bombe ein, als eine Woche vor Ende der Transferfrist (31. Januar) die Zeitungen titelten „Real Madrid jagt Duisburg-Star Klemen Lavric“. Er glaubte gar selbst an einen Spaß. „Ist das ein Scherz?!“, fragte er ungläubig. Doch schnell verdichteten sich die Gerüchte. Die Spieler-Agentur „Stars & Friends“, bei der Lavric unter Vertrag steht, bestätigte den Kontakt – wie auch der Slowene selbst – und die Weitervermittlung an die Verantwortlichen des MSV Duisburg. Auch Club-Boss Walter Hellmich dementierte nicht, sondern ging offensiv auf die Anfrage ein und übermittelte seinerseits die „Unverkäuflichkeitsaussage“. Mitten drin: Klemen Lavric – hin- und hergerissen zwischen Wunsch und Wirklichkeit, bei den „Königlichen“ oder in der zweiten Garde beim FC Castilla auflaufen zu dürfen. Letztendlich platzten alle Träume Ende Januar genauso schnell wie die Raketen gezündet wurden.

Mit dem Ende der Karnevals-Session ist allerdings der Real-Hoppeditz neu erwacht – vielmehr tragen die Spekulationen um einen angeblichen Scherz von Seiten des Satire-Magazins „Titanic“ immer mehr Stilblüten. Pünktlich am Rosenmontag – zum Jecken-Highlight – verkündet ein Titanic-Redakteur, dass er sich als Vermittler ausgegeben und so den ganzen Scherz-Ball ins Rollen gebracht hat. „Das ist alles dummes Zeug“, wiegelt Walter Hellmich ab, „das ging durch alle Gazetten in Spanien und ich habe persönlich mit dem Vermittler über das Angebot gesprochen. Die Anfrage von Real war echt. Ich habe mich aber weniger darum gekümmert, wer da angeru-

fen hat und wer dieser Vermittler war, weil wir von vornherein kein Interesse an einer Freigabe für Klemen hatten.“

„Unser Präses hat das Ganze gleich abgeblockt und wir sind immer ganz locker mit dieser Offerte umgegangen“, berichtet Co-Trainer Heiko Scholz, „Rudi Bommer kennt das aus einer aktiven Zeit, als die Spanier bei ihm auf der Couch saßen. Deshalb hat dieses Thema eigentlich nie irgendjemanden wirklich interessiert.“ Auch MSV-Chef-Scout Dieter Mertens, der sich bestens in der Berater- und Vermittler-Szene auskennt, kann der Titanic-Version nicht folgen. „Mit mir hat niemand gesprochen, aber das Angebot von Madrid war wohl real und lief wirklich über die Spieler-Agentur“, erklärt „DM“ und gibt zu bedenken: „Falls nicht, dann war dies ein wirklich übler Scherz und unterste Schiene, was da abgelaufen ist. So etwas macht man nicht.“

Aufklärung und Licht ins Dunkel kann da auch ein vermeintlicher „Titanic-Mittäter“ nicht bringen. „Offenbar waren wir das, wenn die Agenturen es verkünden. Ich glaube aber eher nicht, dass wir das gemacht haben. Aber so ganz weiß man das nie, vielleicht waren wir es doch?!“, berichtet Thomas Gsella, der Verantwortliche für den Inhalt bei Titanic, vielsagend und regt weiter zum Nachdenken an: „Normalerweise machen wir nur gute Fußballwitze. Auf ein so blödes Niveau begeben wir uns eigentlich nicht. Die WM-Fax-Geschichte passt da schon eher zu Titanic. Eine solche Aktion wie im Fall Lavric ist nicht gut und auch nicht schön.“ Schluss-Satz von „Scholle“: „Falls uns da wirklich einer verarschen wollte, dann hat er bei uns in die falsche Kiste gegriffen.“

Remis zufrieden, auch weil du solche Dinger schnell noch verlieren kannst.“ So bleibt der Sechspunkte-Vorsprung auf Lautern. „Scholle: „Das geht noch bis zum Schluss der Saison, es bleibt knapp. Aber wir müssen weiter angreifen und in Richtung KSC schießen. Wir wollen weiter nach oben.“

Steigen soll auch der Zuschauerzuspruch. „Wir können nicht mehr tun, als unsere Leistung bringen. Die Jungs, die uns bei den Heimspielen unterstützen, sind überragend. Wir müssen mit dem Stand von jetzt einfach zufrieden sein.“

„Auf dieses Match freuen wir uns riesig. Was wir bisher geleistet haben, ist schon aller Ehren wert. Jetzt gilt es, da weiter zu machen, wo wir gegen Karlsruhe aufgehört haben.“ Eine weitere, schwere Bergtappe zum Col d'Hansa, auf dem langen Weg zurück ins Bundesliga-Oberhaus. „Wenn wir annähernd unsere Leistung aus dem Spiel gegen Karlsruhe abrufen, dann bin ich zuversichtlich. Kampf und unbedingter Wille sind gefragt – aber es wird trotzdem nicht einfach“, blickt Heiko Scholz auf den nächsten Gegner.



Nähe
MSV-ARENA



- ✗ Vermietung von Fußballfeldern
- ✗ Kindergeburtstage
- ✗ Firmmenturniere
- ✗ Vereinstraining
- ✗ Eigene Ligen
- ✗ Kinder-Fussballschule

BALLKONTAKT

DIE FUSSBALLHALLE

Sternbuschweg 360
47057 Duisburg

Infos und Reservierungen:
Telefon: 0203 - 570 69 79
Telefax: 0203 - 570 69 57
fussballhalle@ballkontakt.de
www.ballkontakt.de

- ✗ 4 außergewöhnlich große Spielfelder
- ✗ Gelenkschonender Kunstrasen mit optimalem Drehvermögen und minimalem Verletzungsrisiko
- ✗ Stadionatmosphäre durch neue Flutlichtanlage (keine Deckennetze)
- ✗ Modernes Bandensystem mit abgerundeten Kanten
- ✗ ANGEBOT: 10er Karte (10x bezahlen/11x spielen)
- ✗ Bundesliga und Europapokal live in unserer **Premiere Sportsbar** erleben



Die Gratwanderung zwischen Provokation und Diplomatie „Wenig Beitrag“ zum Köln-Erfolg! Köstners „fishing“ oder Wahrheit

Essen (RS).

Der Koffer stand schon gepackt vor der Tür! Ein Träumer ist Lorenz-Günther Köstner nicht. Der 55-Jährige weiß nur zu genau, hätte es nicht geklappt gegen Köln, wäre es sein letzter Arbeitstag an der Hafestraße gewesen. „Der Daumen wäre wohl nach unten gegangen“, lautet einer seiner Analyse-Sätze des Geschehens am letzten Wochenende. Am Freitag, 23. Februar, tritt RWE ab 18 Uhr bei Eintracht Braunschweig an, der Fußball-Lehrer wird sein Gepäck nicht in einen Schrank räumen, sollte das Match daneben gehen, wird er schwer zu halten sein.

Über RWE berichtet
Oliver Gerulat

Köstner ist nicht das, was man „everybody's darling“ nennt, ein Image, an dem er permanent arbeitet. Ein weiterer Satz klingt markant: „Zu diesem Sieg habe ich am wenigsten beigetragen. Ich bin nur für Niederlagen und schlechte Spiele zuständig.“ Das könnte man als „fishing for compliments“ interpretieren, allerdings ist die Vermutung auch nicht abwägig, dass Köstner damit viel mehr Wahrheit ausdrückt, als er eigentlich will, seine eigene Position demontiert. Irgendwie zielt Köstner immer weiter in die gleiche Kerbe, weist darauf hin, „ich bin noch nie ein Diplomat gewesen, werde das auch nicht mehr sein.“ Der Mann hat seine Rolle in



Cooler Bild für die Partie in Braunschweig, der Jubel gegen Köln sollte wiederholt werden (Foto: firo).

Essen gefunden, definiert, „Sachen sehr klar angesprochen“ zu haben, „beim Team und bei der Vereinsführung.“ Öffentlich berichtete er von Gesprächen mit Akteuren, die allerdings so nie stattgefunden haben, dementierte zum Beispiel eine anstehende Änderung bei der Kapitänbesetzung ausdrücklich, um sie dann doch kurz danach durchzuführen: Thomas Kläsener über-

nahm für Alex Löbe.

Interessant sicherlich, dass Köstner auf der Pressekonferenz nach

dem Köln-Match nach wenigen Worten zur Begegnung sofort auf die Atmosphäre im Club einging, „ich war immer bereit zu sprechen.“ Die Taktik des bewussten Nadelstichs! Was die beobachtenden Bosse stellenweise leichenblass werden ließ. So manch einer fühlte sich im Siegestaumel vorgeführt. „Die Mannschaft hat gezeigt, was in ihr steckt“, presste zum Beispiel ein Präsident Rolf Hempelmann heraus, „der Kampf war da, Chancen wurden herausgespielt und genutzt.“ Sein Fazit: „Es hat alles gepasst.“ Bis auf versteckt-deutliche Provokationen in der Köstner-Wortwahl, platziert in der Öffentlichkeit. Hempelmann biss sich weiter auf die Lippen: „Wir hoffen, der Knoten ist geplatzt.“ Der Bundestagsabgeordnete war auch kurz davor. Hempelmann weiter: „Wir müssen weiter Punkte einfahren.“ In Braunschweig. Hempelmann - im Gegensatz zu Köstner Diplomat - spricht davon, dass „permanente Misserfolge nicht einfach abzuschütteln sind“ oder davon, „dass Nerven blank liegen.“ Wortwahl für die Öffentlichkeit, man könnte meinen, auch Hempelmann sieht kalte Berechnung, auf die man nicht reagieren kann, weil nach einem 5:0 die Hände gefesselt sind. Wie gesagt, ein Diplomat, der eine Provokation nicht mit gleichen Mitteln pariert, sondern beherrscht bleibt: „Dieses 5:0 gegen Köln war ein herausragend positives Erlebnis, das wir weiter betonen müssen, alles, was stört, wird raus gelassen, wir haben eine Aufgabe, auf die wir uns zu konzentrieren haben.“ Die Frage bewegt, wie heftig stört Köstner?

Nach Kölner Explosion jetzt nächste Detonation „Horst“ Calik: „Endspiele“

Essen (RS). Der Kerl hat ein Anliegen. Serkan Calik ignoriert erst einmal den medialen Wissensdurst, stellt eine Aussage von Stadionsprecher Daniel Rott nachdrücklich klar. „Mensch, was erzählt der da“, grinst Calik in die Runde, „stellt mich als kleinster Spieler der zweiten Liga da. Ich bin 1,67 Meter lang.“ Ein Kopfbal-lungeheuer, das im Team-Kreis bald nur noch „Horst“ genannt wird, was der im Vergleich über 1,90 Meter riesige Köln-Brasilianer Luciano bitter beim Luftduell vor dem 3:0 erfahren musste. Calik baut darauf, dass Aues Skerdilaid Curri und Kaiserslauterns Tamas Hajnal „kleiner sind als ich.“ Wie auch immer, Calik nimmt es nicht sonderlich krumm. „Dieses Erfolgserlebnis war für uns so wichtig“, erinnert sich der Stürmer liebend gerne an das 5:0, „egal, auch ein 1:0 hätte gereicht.“ Das gilt auch für den kommenden Freitag in Braunschweig im Stadion an der Hamburger Straße 210.

Calik: „Das muss doch jetzt Selbstvertrauen geben. Riesig, dass wir unsere Chancen ausgenutzt haben. Super auch, wie die Fans später wieder hinter uns standen.“ Wie gesagt, dieses Leistungsexplosion muss bestätigt werden. Calik: „Ganz klar, sonst reicht es nicht, auch auswärts muss endlich etwas auf dem Platz passieren. Aber Braunschweig ist doch in genau so übler Situation, das werden die schwersten Spiele.“ Caliks Fazit: „Wir haben doch jetzt nur noch Endspiele, darauf müssen wir uns einstellen, bei der Eintracht geht es nur über den Kampf.“ In der Tat, für das 5:0 gegen Köln kann man sich nichts kaufen, auch für die Anerkennung, die Luciano während des Matches auf dem Platz gegenüber „Flummi“ Calik ausdrückte - wenn das FC-Trainer Christoph Daum gesehen hätte. Auf den „Ausflug“ zur U21 des DFB verzichtete Calik genau wie Baris Özбек und Pascal Bieler unter der Woche.

RWE InTeam

Voraussichtliche Aufstellungen:

Braunschweig: Stuckmann - Huber, Grimm, Horacek, Rodrigues - De. Brinkmann, Cimen, Siegart (Lieberknecht), Leozinho - Otacilio (Rische), Schweinsteiger

RWE: Zaza - S. Lorenz, Kläsener, Hysky, Bieler - Lorenzon (Bemben) - Barut, Özбек, Kiskanc - Calik, Boskovic

RW Essen - 1.FC Köln 5:0 (3:0)

RWE: Zaza (3) - S. Lorenz (3), Kläsener (3 / 85. Bemben), Hysky (3 / Bieler (3) - Lorenzon - Barut (2-), Özбек (2-), Kiskanc (2-) (82. Epstein) - Calik (3+ / 79. Okoronkwo), Boskovic (2)

1.FC Köln: Wessels - Haas (46. Helmes), Fabio Luciano, Alpay (57. Mitreski), Johnsen - Sinkiewicz, Lagerblom - Scherz, Broich, André (46. Chihi) - Tiago

Schiedsrichter: Weiner (Giesen) **Tore:** 1:0 Kiskanc (16.), 2:0 Boskovic (39.), 3:0 Calik (41.), 4:0 Barut (54.), 5:0 Boskovic (69.) **Zuschauer:** 16.152 **Gelbe Karten:** Özбек, Boskovic - Sinkiewicz, Scherz

RWE hat den Vertrag mit Abwehrspieler Hilko Ristau mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Der 32-jährige Verteidiger war im Januar 2004 vom 1.

FC Saarbrücken nach Essen gewechselt und hatte für RWE 57 Spiele in der 2. Bundesliga und in der Regionalliga Nord absolviert. **Moritz Stoppelkamp**, an Erfurt ausgeliehen, möchte gerne im Osten bleiben, hat in Essen noch einen Kontrakt bis 2008.

Seit 1993 unterstützt RWE in der ghanaischen Hauptstadt Accra einen Verein samt integrierter Fußballschule. Als Zeichen der **Partnerschaft trägt der Club den Namen Rot-Weiss Accra.** Auch in diesem Jahr hat **RWE-Geschäftsstellenleiter Detlev Jaritz**, der sich seit dem Bestehen der Kooperation gemeinsam mit dem ehrenamtlich tätigen **Rot-Weiss-Fan Klaus Peters** um den Verein kümmert, wieder einige Teamsportkleidungsstücke für die Ghanaer zusammengestellt. **„Dabei handelt es sich nicht nur um ausge-diente Sachen unserer ersten Mannschaft, sondern darunter ist auch ein komplett neuer Trikotsatz, der mit dem Namen Rot-Weiss Accra und dem Vereinslogo beflocht ist“**, erklärt Jaritz. Sein besonderer Dank gilt dem langjährigen **RWE-Partner Deko-Graphics**, der die Beflockung der gestiftet hatte.

www.goalkeeping.com
%% Sonderposten %%



Lorenz-Günther Köstner nach dem Köln-Match (Foto: firo).

Bangen um Lorenzón - Köstner-Auftritt wie Abschied „Kein Meter war umsonst“

Essen (RS).

Das Ding geht zu Ende! Bei der obligatorischen Pressekonferenz am Mittwoch konnte man den Eindruck gewinnen, Coach Lorenz-Günther Köstner hat sich schon von der Hafenstraße verabschiedet. Kurze knappe Sätze fielen, Formulierungen, die an der Oberfläche blieben, genau wie Köstners Austritt. Sonst ging er in die Runde, begrüßte jeden Medienvertreter mit Handschlag, diesmal ging es nach einem in den Raum gestellten knappen Gruß zum Brötchen- und Frikadellen-Buffer - bloß nicht zu viel reden.

Coach Lorenz-Günther Köstner, was macht das Lazarett?

Am Mittwoch hatten wir 15 Feldspieler und drei Keeper dabei. Stijn Haeldermans hat einen leichten Haarriss im Zeh, fährt Fahrrad, Victor-Hugo Lorenzón wurde vom Dienstag auf Mittwoch krank, Holger Wehlage ist bei der Aufbauarbeit, Macchambes Younga-Mouhani läuft, hatte am Montag Probleme in der Kniekehle, Alex Löbe hat noch Achillessehnenprobleme, dazu ist er auch krank, Dimitrios Gramozis absolviert auch Aufbau-training.

Wer schafft es bis Freitag?

Ich hoffe auf Victor, er war gegen

Köln überragend, hat viel gesprochen, nahm die Jungs an die Kandarre.

Und jetzt?

Die Frage wird gestellt, was ist der Sieg gegen Köln wert, wenn gegen Braunschweig nicht nachgelegt wird. Er ist drei Punkte wert, außerdem wurde etwas für das Torverhältnis getan, wichtig ist, darüber wird gesprochen.

Und was noch?

Es wird auch gesagt, das ist für Braunschweig die letzte Chance. Das stimmt auch nicht, es sind noch genügend Matches zu absolvieren. Die Eintracht hat viele neue Akteure, den dritten Trainer...

...mit Willi Reimann...

was danach kommt, weiß doch niemand. Die Eintracht wird sich ins Zeug legen, das Stadion wird brennen. Das Team verlor 0:1 gegen Köln, hätte das Ding gewinnen müssen. Wir müssen Leidenschaft und Einsatzbereitschaft dagegen setzen, genau wie gegen Köln.

Was hat das 5:0 für Auswirkungen?

Fünfmal 1:0 wäre mir natürlich lieber gewesen, aber es gibt Selbstvertrauen. Super ist zum Beispiel, das Serkan Calik per Kopf getroffen hat. Wichtig, jetzt muss nachgelegt werden, wer mit weniger zufrieden ist, ist selber schuld. Das haben die meisten aber begriffen. Es bleibt dabei, versprechen kann ich nichts, das habe ich auch vor der Unterschrift gesagt. Auf jeden Fall war kein Meter, den wir absolviert haben, umsonst.

Köln-Triumph war lediglich schicke Momentaufnahme „Volle Pulle reinrammeln“

Essen (RS). Phonzahl! Der Mann wird richtig laut, wenn man ihn auf die aktuelle Situation anspricht. Danko Boskovic, beim kapitalen 5:0 über Köln zweifacher Tor- und mit einem legendären Fallrückzieher fast auch Kunstschütze, bellt es immer wieder heraus: „Ich stehe doch in jeder Woche da und erkläre es bereitwillig, wir müssen kämpfen, nochmals kämpfen.“ Davon hatte Cologne am vergangenen Wochenende nichts gehört, genau so muss Essen am kommenden Freitag, 23. Februar, ab 18 Uhr bei Eintracht Braunschweig auftreten. „Jeder konnte sich doch gegen den FC überzeugen, wie es geht“, giftet die „Strafraumschlange“ Boskovic weiter, „aber weiter geht es jetzt gegen die Eintracht, sonst können wir noch jahrelang reden.“

Handeln will der Ex-Kaiserslauterer, der mittlerweile auch bester RWE-Liga-Schütze ist (drei Treffer). „Alles andere blocken wir ab. Es geht darum, weiter 100 Prozent abzurufen. Jeder von uns will doch jetzt nachlegen.“ Ein Muss, sonst ist der Triumph gegen Köln eine wertlose Momentaufnahme. Boskovic, der nach dem Match gegen Köln stolz seinen Nachwuchs zum Parkplatz schleppte: „Vielleicht war das das entscheidende Signal, dass es jetzt endlich einmal anders läuft.“

Darauf hofft auch Stefan Lorenz: „Man muss den Sieg gegen Köln analysieren.“ Damit drückt der Ex-Wolfsburger auf das sachliche Bremspedal. „Die Truppe agierte anders als zum Beispiel Augsburg.“ Die Rheinischen versuchten (!) nach vorne zu kommen. Was Lorenz ausdrücklich betont: „Der Sieg gegen Köln war auch in der Höhe absolut verdient.“ Hätte RWE zusätzlich nachgelegt, auch das wäre in Ordnung gewesen. Lorenz: „Weiter geht es in Braunschweig, wir müssen dran bleiben, wir sind gegen Köln Risiko gegangen, auch gegen die Eintracht müssen wir ran gehen.“ Oder anders formuliert: „Wir müssen die Dinger volle Pulle reinrammeln.“

Um nüchtern die Chancen abzu-



Ran: Stefan Lorenz (Foto: firo).

wägen, Braunschweig kämpft - mit ziemlich runderneuertem Kader, was ein vorsainonals Konzept-Debakel unterstellen lässt - genau wie Essen um das Überleben. Lorenz, schwankend zwischen martialischen Formulierungen und warnendem Zungenschlag: „Wir müssen sachlich bleiben, wir haben weiterhin vier Punkte Abstand zu den rettenden Plätzen.“ Wobei der Kantersieg dem Torverhältnis angenehm gut tat. Lorenz: „In Braunschweig müssen wir genau so bestehen, sonst hätten wir uns nicht verbessert. Bei uns darf jetzt keiner träumen, sondern wir müssen genau diesen Erfolg zum Anlass nehmen, noch mehr Kampfgeist zu entwickeln.“

Der 25-Jährige powert das Team: „So und nicht anders sind wir auf einem guten Weg, so haben wir noch alle Möglichkeiten, endlich sind wir belohnt worden. Es geht auch darum, weiter Geduld zu haben.“ Anders sortiert, es reicht, am letzten Spieltag auf einem Nichtabstiegsplatz zu sein. Lorenz achselzuckend: „Wenn wir richtig Gas geben, können wir auch Siege einfahren.“

Dirk Gurtner
Tel. 02 01 - 72 00 30

- First- und Last-Minute Service
- Alle großen Veranstalter
- Kompetente Beratung
- Preisvergleiche
- Telefonisch sofort OK

www.centralreisebuero.de
Giradetstraße 2-38
Ecke Rüttscheider Straße
45131 Essen
Telefon (02 01) 7 20 03-0
Telefax (02 01) 7 20 03-20
E-Mail:
Info@centralreisebuero.de

WIED-HOTEL & RESTAURANT

Am Mühlenberg 1
56588 Waldbreitbach

Telefon: 0 26 38/9 33 00
Telefax: 0 26 38/9 33 01 80
eMail: info@sporthotel-hertling
Internet: www.sporthotel-hertling.de

Für Ihr Trainingslager,
Vereinsausflüge, Busgruppen,
Tagungen und Urlaub ...
Wir bieten: Hallenbad, Sauna,
Tennishalle u. Freiplätze, Fußball-
Rasenplatz, Fitnessraum, Sonnenstudio
und Parkanlage.

Trikot-Klassiker* ☎ 0511.26 29 772
...aus guten alten Fußballtagen!

*Trikots von COPA & Toffs
aus 100% Baumwolle ab 49,95 €
Über 2500 sportliche Angebote im Internet-Shop!

Schottland 60er Ungarn 70er Boca Juniors 70er

eckball.de - Laden
Stephanusstr. 21, 30449 Hannover
www.eckball.de

SGS: Arndt, Tancus nach „oben“ - Pokalhalbfinale live im WDR-TV

Tierisch: Erst die Wölfinnen jagen, dann Löwinnen zähmen

Essen (RS).

Durchladen! Ralf Agolli hat alle Gedanken an den 8. April, den Pokalsonntag gegen den Reviernachbarn FCR 2001 Duisburg, das DFB-Pokal-Halbfinale auf der Anlage am Stoppenberger Hallo (11 h), aus den Köpfen seiner Spielerinnen gestrichen. Naja, er hat es versucht. Der 45-Jährige ist sich sehr bewusst, dass das sowieso ein Ding der Unmöglichkeit ist. Sein feixender Kommentar: „Ich habe gesagt, sobald mir einer im Training vom Cup quasselt, wird gelaufen und Strafe gezahlt.“ Wichtig: Der Cup-Knaller wird live im WDR-TV „flimmern“, deshalb auch die Vorverlegung auf 11 Uhr.

Klar ist, Agolli: „Wichtig ist vor allen Dingen der kommende Sonntag.“ Wolfsburg kommt zum Hallo,

ab 14 Uhr gilt es in der Meisterschaft. Motto: Zum Auftakt „Wölfinnen“ jagen, im Cup dann „FCR-Löwinnen“ zähmen. Der zweifache Vater: „Letztendlich auch ein Anlauf auf das Halbfinale, alle wollen und können sich zeigen.“ Das gilt nicht für Sabrina Duhme (Meniskus), Mandy Islackner (Bänderriss Fußgelenk), Steffi Weichelt (Aufbautraining nach Syndesmosebandriss), Monique Langpohl (Fuß), Lena Pasch (Knie), Saliha Yilmaz (Knie). Fit ist wieder Linda Bresonik, neu dabei ist Torhüterinnen-Verpflichtung Melanie Höfkes. „So voll ist der Kader bekanntlich nicht“, grübelt Agolli, dem in der Winterpause bekanntlich auch Karina Hellmann (Differenzen) von der Fahne ging und der prompt Danni Arndt und Silke Tancus aus der Zweitvertretung wieder nach „oben“ beordnete, „die ich blind bringen kann.“ Insbesondere an der Nachverpflichtung Höfkes hat Agolli sichtlich Spaß: „Ich kannte sie ja vorher nicht persönlich, das ist ein echt positiver Typ. Prima, dass sie uns hilft.“

Über den Frauenfußball berichtet Oliver Gerulat

Im Kasten wird jedoch Steffi Löhr stehen, gegen Wolfsburg und auch im Cup gegen Duisburg. „Wir wollen gut aus den Schuhen kommen“, gibt Agolli vor, „wenn wir das Spiel gegen den VfL gewinnen, setzen wir uns längerfristig wirklich oben fest.“ Und dabei soll es auch blei-



Langfristig in Schönebeck, im Pokalhalbfinale live im WDR: Janine Ganser.

ben, unabhängig davon, dass die Truppe unbedingt auch am 26. Mai im Berliner Olympiastadion im DFB-Pokalendspiel auflaufen will. Dort waren im übrigen bereits einige SGS-Kickerinnen: Steffi Schubert, Carina Chojnacki, Linda Bresonik, Dani Arndt, jetzt neu auch Melanie Höfkes.

Für das Halbfinale gegen Duisburg wird getrommelt. „Ohne jegliche Werbung, lediglich über Medienberichterstattung haben wir schon über 1000 Karten abgesetzt“, erklärt Andy Kuhn, Sportlicher Leiter, „die Stadt Essen steht hinter uns.“ Die Sitztribüne ist nahezu komplett dicht (Restkontingent, wohl auch deshalb, weil man nicht weiß, wie groß das „Rudel“ VIPs wird).

Die Messe Essen übernimmt komplett die mediale Betreuung, 200 A3-Plakate werden in der Stadt platziert, dazu kommen 100 A0-Versionen. Jeweils mit dem gemischten Motiv Bresonik/Islackner. Parallel packte Manager Willi Wibing das Lizenzierungspaket für den DFB, die Personalplanungen laufen. „Wichtig ist auch, wir haben mit dem gesamten Kader gesprochen“, erklärt Kuhn, „alle wollen bleiben.“ Janine Ganser und Kathrin van Kampen sollen langfristig gebunden werden. Nur Spielführerin Steffi Schubert „geht in Rente.“ Jedoch ist auch weiter klar: Bevor „Schubi“ beim ersten Spiel der kommenden Saison nicht in Sandalen auftaucht, ist selbst das nicht in trockenen Tüchern.

Bundesliga

Tabelle:

1. FCR Duisburg	10	9	0	1	31:10	27
2. 1. FFC Frankfurt	10	8	2	0	36:9	26
3. SC Bad Neuenahr	10	5	3	2	26:12	18
4. Essen-Schöneb.	10	6	0	4	31:18	18
5. FFC Turbine Potsdam	10	4	2	4	18:15	14
6. FC Bayern München	10	4	2	4	13:14	14
7. TSV Crailsheim	10	4	1	5	16:17	13
8. Hamburger SV II	10	3	2	5	13:17	11
9. VfL Wolfsburg	10	3	2	5	6:19	11
10. Heike Rheine	10	3	1	6	16:27	10
11. SC Freiburg	10	3	1	6	11:26	10
12. FFC Brauweiler P.	10	0	0	10	6:39	0

11. Spieltag:

Sonntag, 25. Februar, 14 h:

Turbine Potsdam - SC Freiburg
Brauweiler Pulheim - 1. FFC Frankfurt
Bad Neuenahr - Heike Rheine
Hamburger SV - FCR Duisburg
TSV Crailsheim - Bayern München
SGE Schönebeck - VfL Wolfsburg

2. Bundesliga Nord

Tabelle:

1. WAT 09	11	9	1	1	41:12	28
2. FC Gütersloh	11	8	0	3	37:15	24
3. TB Berlin	11	8	0	3	22:16	24
4. HSV II	11	6	2	3	21:16	20
5. Turbine Potsdam	11	5	2	4	22:16	17
6. Bor. Friedenstal	11	4	4	3	25:20	16
7. Lok Leipzig	11	4	4	3	20:23	16
8. Holstein Kiel	11	3	4	4	22:23	13
9. Neubrandenburg	11	4	0	7	13:20	12
10. Victoria Gersten	11	2	2	7	11:32	8
11. Jahn Calden	10	1	2	7	11:27	5
12. SuS Timmel	10	0	1	9	6:1	1

Nachholspiel:

9. Spieltag, So., 18. Februar:

SuS Timmel - Hamburger SV II 0:3

11. Spieltag:

Sonntag, 25. Februar, 14 h:

FC Gütersloh - Jahn Calden
B. Friedenstal - SV V. Gersten
Lok Leipzig - Hamburger SV II
Holstein Kiel - TeBe Berlin
SG Wattenscheid - FFV Neubrandenb.
Turbine Potsdam II - SuS Timmel

DFB-Pokal-Halbfinale

So., 8. April 2007:

1. FFC Frankfurt - 1. FC Saarbrücken 11 h
SGE Schönebeck - FCR Duisburg 11 h
(live im WDR-TV)

Finale: Sa., 26. Mai (Berlin)

FCR: Volles Lazarett - Thompson-Rückkehr nur ein „reines Gerücht“ Obliers vor „HSV-Mission“ cool: „Uhr tickt, ich werde 40 Jahre“

Duisburg (RS). Es wird hochgeschaltet: Der FCR Duisburg nimmt im Titelrennen Anlauf auf die erste Hürde - und die heißt Hamburger SV. Am kommenden Sonntag, 25. Februar (14 h), tritt das Team von Coach Thomas Obliers bei den Hanseatinnen an. Die Uhr tickt, allerdings zeigt sich Obliers komplett unbeeindruckt. „Auf jeden Fall, ich werde nämlich in diesem Jahr noch 40 Jahre.“ Und grinst breit in die Runde.

Der Mann ist angenehm entspannt, einmal warm geworden, kramt er gerne in der Sprüchekiste und landet so manchen Treffer. Allerdings kann er sich das auch leisten, weil er seinen Job nicht vernachlässigt und von eigenen Defiziten nicht ablenken muss. „Hamburg wird schwer für uns, gerade das schnelle Stürmerinnen-Duo des HSV müssen wir im Auge haben.“ Eine davon ist bekannt, die langjährige Duisburgerin Shelley Thompson, deren potenzielle

Rückkehr zum FCR Obliers als „reines Gerücht“ abtut. Ihre Attackepartnerin ist Tanja Vreden.

Zuletzt sammelte der FCR durch das 11:1 beim Problemauf gegen Zweitligist Gütersloh 2000 noch Praxisminuten. „Ich bin zufrieden“, erklärt Obliers, „wir waren deutlich überlegen und haben die herausgespielten Chancen angemessen in Tore umgesetzt.“ Durch Simone Laudehr (2), Patricia Hanebeck (3), Corina Schröder, Jennifer Oster (3), Inka Grings (2).

Verzichten muss Obliers im Norden noch auf Lira Bajramaj (Bänderriss Schulter), die in ständiger Rehabilitation ist, in der nächsten Woche für sich aber Lauftraining und leichte Ballarbeit absolvieren darf. Lisa Weiß (Handverletzung - im Lauftraining) und Viola Odebrecht (Knie-Arthroskopie), Andrea Lenart (Kernspintomographie Fußgelenk) liegen auch noch auf Eis, Iris Flacke (neue Kreuzband-OP) sowieso.

Unter der Woche werden noch Feinheiten angegangen. „Klar“, umreißt Obliers, „ich bin mit dem Ablauf der Vorbereitung auch sehr zufrieden, gegen die Anzahl an Verletzten kann ich auch nichts machen.“ Allerdings gegen den HSV, in dem er seine Truppe vernünftig einstellt - was gesehen wird. Obliers: „Eines ist klar, wir müssen hundertprozentig da sein.“ Genau wie am 8. April (11 h, live im WDR-TV), ein Sonntag, wenn Obliers mit seiner Truppe beim Reviernachbarn SG Essen-Schönebeck auf der Sportanlage am Stoppenberger Hallo das im DFB-Pokalhalbfinale zockt - vor prognostizierten knapp 4000 Zuschauern. Vorher sollte der neue 2009-Kontrakt von Obliers unterschrieben sein. Der Trainer, wieder grinsend: „Mensch, ich habe so wenig Zeit.“

Aufgrund der vielen Anfragen und der knappen Parkplatzsituation am Hallo in Essen bieten der FCR und die Fanklubs Kombitickets für das Pokal-Spiel an: Busfahrt und Stehplatzticket gibt es zusammen für einen Preis. Abfahrtsorte: Homburg/Stadion, Trainingsanlage/Mündelheimer Straße, Rumeln/Marktplatz.

M'GLADBACH: Vom Mittelfeldspieler zum Torwart Youngster Löhe: „Momentan einfach nur durchkommen“

Mönchengladbach (RS). Was Torwart Frederic Löhe von Borussia Mönchengladbach momentan alles mitmacht darf, davon träumen viele Jugendspieler in Deutschland. In der Winter-Vorbereitung durfte der 18-jährige in einem Trainingslager in Portugal mit den Profis anbindeln. Unter der damaligen Führung von Jupp Heynkes kam Löhe sogar bei einem Testmatch gegen China zum Einsatz. „Freddy hat toll mit-

gearbeitet in den Tagen in Portugal, dieses Bonbon hatte er sich verdient“, erklärte Ex-Coach Jupp Heynkes nach dem 4:0-Erfolg der Borussen.

Seine Anfänge als Fußballer machte das Talent beim TuS Elsenroth, ab der D-Jugend spielte er für den FV Wiehl. Bis dato hatte er als Mittelfeldspieler und Kapitän diverse Titel auf Kreisebene mit seinem Team geholt. Wie das Schicksal so wollte, wurde Löhe für ein Elfmeterschießen bei einem Pokalspiel einfach ins Tor gestellt: „Das war im Jahr 2000, ich sollte in den Kasten gehen und habe gleich zwei oder drei Elfer gehalten. Ein Sichter aus dem Kreis meinte danach zu mir, ich sollte es unbedingt als Torwart versuchen, nach kurzer Überlegung blieb ich dabei.“

Wenige Monate später folgte direkt eine Anfrage vom 1. FC Köln, der gebürtige Elsenrother wechselte 2001 an den Rhein. 2004 dann die große Überraschung: „Gladbachs Coach Uli Sude hatte den Kontakt zu mir hergestellt, zudem hatte ich Gespräche mit Torwart-Trainer Uwe Kamps geführt. Ich wurde zu einem Einzeltraining mit Uwe eingeladen, danach spielte ich dann für die B2.“

Mittlerweile trainiert der Abituranwärter vier mal mit der A-Jugend und einmal vormittags bei den Profis. Verletzt sich mal ein Torhüter, wird er auch in der zweiten Mannschaft eingesetzt. Viel Stress für den Schüler, doch der schmunzelt: „Im Moment ist mein Motto 'Einfach nur durchkommen'. Ich



Einst Vorbilder, jetzt Kollegen: Von Torwart-Trainer Uwe Kamps (links) und Profi-Keeper Kasey Keller kann Frederic Löhe noch einiges lernen (Foto: firo).

fahre jeden Tag 125 Kilometer nach Gladbach, viel Zeit habe ich da nicht.“ Der 1,93 Meter-Mann fügt an: „Habe ich mal nichts zu tun, kümmere ich mich um meine Freundin, ansonsten achten die Trainer darauf, dass das Team genügend Freizeit hat. Wir unternehmen oft innerhalb der Truppe etwas, Hobbies außer Fußball treten jedoch in den Hintergrund.“

Der Lohn für die Mühen folgte im Januar, als er für das Trainingslager der Profis nominiert wurde, als dritter Schlussmann neben Kasey Keller und Christofer Heimeroth. „Es war der Hammer, als Uwe Kamps mich anrief und mir diese Nachricht mitteilte. Zuvor habe ich auch schon drei, vier Mal mit ihnen trainiert. Aber in Portugal war ich täglich 24 Stunden mit ihnen zusammen, das war der Wahnsinn“, berichtet der Blondschoopf, für den sich danach einiges änderte: „Es kamen viele Journalisten auf mich

zu und wollten vieles wissen, zum Beispiel, ob ich schon einen Vertrag in der Ersten bekommen habe. Da mein sieben Jahre älterer Bruder Medienwirt ist, erstellte er eine Homepage, um wenigstens ein paar offene Fragen zu klären, schließlich kennen mich noch nicht viele. Er ist ebenfalls mein Manager und Berater“, erklärt er stolz.

Das Ziel des Youngsters ist es, sich dauerhaft zu bewähren: „Ich möchte auf keinen Fall nur kurzzeitig im Gespräch bleiben, die Vorbereitung hat mich optimal auf den Rückrundenstart eingestimmt.“ Was nun auf den Kicker in der Jugendbundesliga zukommt, führt er sich vor Augen: „Wir wollen auf jeden Fall oben angreifen, haben eine super Truppe und es stimmt alles. Momentan sind wir Fünfter, die nächsten vier Spiele sind entscheidend. Da wir die Hinrunde verschlafen und viele Siege aus der Hand gegeben haben, müssen wir auf Fehler der anderen Teams hoffen, die über uns platziert sind. In der Letzte Saison haben wir die Deutsche Meisterschaft nur knapp verpasst, das soll sich dieses mal nicht wiederholen.“ jp

A-Jugend-Bundesliga
14. Spieltag

FC Schalke 04 – Wattenscheid 1:1
S04: Amsif - Kühn, Höwedes, Hasanbegovic (86. Beer) - M. Lorenz, Latza, Fiore (46. Velling), Özil - Wassi (56. Köse), Pisano (81. Zeciri), Pektürk
SGW: Kruntorad - D. Klein-Günnewick (83. Sahin), Hensel (83. Jantz), Özgen - Appiah (76. Kaczanski), Krafka, Erkaya (83. Amagjekaj), Yilmaz - Alpay, Yavuz, Köksal
Tore: 1:0 Höwedes (75., Foulelfmeter), 1:1 Yilmaz (85.)

Bor. M'gladbach - B. Dortmund 1:1
BVB: Beer - Stratakis, Heermann, Piossek (72. Krahn), Hense - Dej, R. Lorenz (87. Harder), Rummenigge (84. Schiffmann), Schmelzer - Lenz (68. Schneider), Nöthe
Tore: 0:1 Rummenigge (26.), 1:1 Kacic (64.)

RW Essen – Erkerschwick 1:2
RWE: Schmahl - A. Yavuz, Steinger, Konarski, Karabas - V. Arslan - Kaya, Ritz (88. Dumann), Blum (72. Munoz) - Opitz (60. Ünal), Karabulut
Spvgg.: Terlau - Pelka, Brüggenkamp, Bönighausen, Caki (73. Grieß) - Kaczmarek, Wloch, Kutlu, Reiß (90. Ese) - Bockhoff (73. Pache), Yaman
Tore: 1:0 Konarski (37.), 1:1 Pelka (77. Foulelfmeter), 1:2 Grieß(88.)
Rote Karte: V. Arslan (30. grobes Foulspiel)

Bonner SC - VfL Bochum 1:1
1. FC Köln - MSV Duisburg 3:1
Bayer Leverkusen - RW Ahlen 5:0
A. Aachen - A. Bielefeld 4:1

Tabelle:

1. Bayer Leverkusen	14	11	2	1	40:14	35
2. FC Schalke 04	14	9	3	2	32:11	30
3. Bor. Dortmund	14	9	3	2	31:16	30
4. Bielefeld	14	7	4	3	33:25	25
5. Mönchengladbach	14	6	5	3	29:15	23
6. VfL Bochum	14	6	3	5	24:25	21
7. 1. FC Köln	14	6	2	6	30:22	20
8. Rot-Weiß Ahlen	14	6	2	6	28:33	20
9. MSV Duisburg	14	5	3	6	21:22	18
10. Rot-Weiss Essen	14	5	1	8	17:26	16
11. Alemannia Aachen	14	4	3	7	27:31	15
12. SG Wattenscheid	14	2	4	8	16:28	10
13. Erkerschwick	14	2	1	11	9:43	7
14. Bonner SC	14	1	2	11	10:36	5

15. Spieltag
Samstag, 24. Februar, 14 Uhr:
Spvgg. Erkerschwick – Bonner SC
Sonntag, 25. Februar, 11 Uhr:
MSV Duisburg – Alemannia Aachen
VfL Bochum – 1. FC Köln
Borussia Dortmund – RW Essen
RW Ahlen – Bor. M'gladbach
Wattenscheid 09 – Bayer L'kusen
Bielefeld – Schalke 04

Voraussichtliche Aufstellung:
Spvgg.: Terlau - Pelka, Brüggenkamp, Bönighausen, Grieß - Kaczmarek, Wloch, Kutlu, Reiß - Bockhoff, Yaman

Ball-Geflüster

SCHALKE: Mannschaft des Jahres
Die U19 des FC Schalke 04 wird am morgigen Freitag im Revierpark Nienhausen als **Gelsenkirchens Mannschaft des Jahres 2006** ausgezeichnet. Die Ehrung für den **Deutschen A-Junioren-Meister** nimmt **Oberbürgermeister Frank Baranowski** vor.

DFB: U17-Erfolg
Die **deutsche U17-Nationalmannschaft** hat das **Turnier in Portugal** dank eines **3:1 (0:1)-Erfolgs über England** für sich entschieden. Die Treffer erzielten **Marvin Knoll, Sascha Bigalke** (beide Hertha BSC) und **Henning Sauerbier** (Bayer Leverkusen). Zuvor erreichte man ein 2:0 über Frankreich und ein 1:1 gegen die Gastgeber.

DFB-U16: Tschechen-Sieg
Die **deutsche U16-Nationalmannschaft** hat ihr zweites **Testspiel gegen die Tschechische Republik mit 3:0 (1:0) gewonnen**. Tore: Schalkes **David Loheider** per Doppelpack und **Felix Kroos** (Hansa Rostock).

RevierSport Kommentar

Chance in der Zweiklassen-Liga
Von Kai Griepenkerl

Sie kicken wieder – und wie! Kaum wird in der U19-Bundesliga West um Punkte gespielt, lassen die Etablierten kräftig Federn: Schalke beim 1:1 gegen Wattenscheid, Bochum beim 1:1 in Bonn, RWE beim 1:2 gegen Erkerschwick, von Bielefelds 1:4-Klatsche in Aachen ganz zu schweigen. Doch spricht das wirklich für die Ausgeglichenheit der Liga? Nein! Wenn der Abstand zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht nach 14 Spieltagen bereits 30 Zähler beträgt, befindet man sich mitten in einer Zweiklassen-Gesellschaft. Doch auch dort haben die Underdogs eine Chance, zu bestehen. Dann nämlich, wenn sie die Schwäche der Großen nutzen. Und die ist vor allem direkt nach der Vorbereitung gegeben, wenn die Teams noch nicht eingespielt sind. Auch deshalb können die Kleinen jetzt ihre Punkte sammeln – wohl wissend, dass die Momentaufnahme nicht ewig anhält.

T&T
Trainer & Team
Fußballspezialist

Bochumer Straße 94
45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 14 75 800
Fax: 0209 / 14 75 801
Inh. Klaus Scholz Dipl. Sportlehrer

präsentiert den
Torschützenkönig der A-Jugend-Bundesliga West

14 Tore: Schmidt, Dennis (Leverkusen)
9 Tore: Naki, Deniz (Leverkusen)
8 Tore: Assauer, Jerome (Köln)
7 Tore: Haeder, Matthias (Bielefeld) Lorenz, Raphael (Dortmund) Onucka, Marko (Bochum) Pisano, Giuseppe (Schalke)

Nachholspiele vom 21. Spieltag**Bor. Dortmund II – St. Pauli**

Dortmund: Pirson - Hillenbrand (76. Njambe), Hünemeier, Eggert, Saka - Öztekin, Solga, Akgün (85. M. Großkreutz), Gordon - Omerbegovic, Tyrula (61. Amachaibou)

St. Pauli: Borger - Lechner, Morena, Rothenbach, Joy - Boll, Schultz - Arifi (85. Mazingu-Dinzey), Scharping (63. Sako), Bruns - Kuru (67. Stendel)

Schiedsrichter: Borsch (Mönchengladbach)

Tor: 0:1 Boll (30.)

Zuschauer: 2.367

Gelbe Karten: M. Großkreutz - Morena, Sako, Bruns

SV Wilhelmshaven - Werder Bremen II 2:1

Wilhelmshaven: Damerow - Diamesso, Lekki, Hagmann, Djebi-Zadi - Isailovic - Kotula, Fumaca (79. Bella), Suchy (36. Mandel) - Famewo, Kryszalowicz (74. A. Mayer)

Bremen: Jensen - Schachten, Mohr, Hessel, Theuerkauf - Do. Schmidt (58. Kruse), Niemeyer, Artmann, Löning (79. Schierenbeck) - Rockenbach da Silva, Rosenberg

Schiedsrichter: Thielert (Buchholz)

Tore: 1:0 Famewo (31., Foulelfmeter), 2:0 Kryszalowicz (45.), 2:1 Artmann (70.)

Zuschauer: 1.026

Gelbe Karten: Suchy, Hagmann – Rosenberg

23. Spieltag

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr

Wuppertaler SV - Mönchengladbach II

Union Berlin - Leverkusen II

Samstag, 24. Februar, 14 Uhr

Dortmund II - Holstein Kiel

VfB Lübeck - Hamburger SV II

Magdeburg - Rot-Weiss Ahlen

Hertha BSC Berlin II - Kickers Emden

Rot-Weiß Erfurt - Fortuna Düsseldorf

Dresden - VfL Osnabrück

Sonntag, 25. Februar, 14 Uhr

Werder Bremen II - FC St. Pauli

Spielfrei: SV Wilhelmshaven

Tabelle der Regionalliga Nord

1. VfL Osnabrück	20	11	4	5	36 : 23	37
2. Hamburger SV II	21	10	6	5	31 : 24	36
3. Fort. Düsseldorf	20	9	7	4	31 : 23	34
4. VfB Lübeck	21	10	3	8	28 : 21	33
5. Wuppertaler SV	21	9	6	6	30 : 26	33
6. Dynamo Dresden	21	10	3	8	29 : 25	33
7. Kickers Emden	21	9	6	6	28 : 24	33
8. 1. FC Magdeburg	21	9	6	6	27 : 24	33
9. Rot-Weiß Erfurt	21	9	6	6	23 : 23	33
10. FC St. Pauli	21	8	8	5	24 : 24	32
11. Union Berlin	20	8	5	7	26 : 20	29
12. Rot-Weiss Ahlen	21	8	5	8	32 : 32	29
13. Werder Bremen II	20	8	4	8	33 : 29	28
14. Holstein Kiel	21	5	7	9	23 : 30	22
15. Hertha Berlin II	20	6	4	10	20 : 27	22
16. B. Leverkusen II	20	5	6	9	20 : 25	21
17. SV Wilhelmshaven	20	5	5	10	22 : 30	20
18. Bor. Dortmund II	21	5	3	13	18 : 35	18
19. B. M'gladbach II	21	2	6	13	17 : 33	12

**Ball-Geflüster****WSV: Maly-Unfall**

WSV-Keeper **Christian Maly** hat sich bei einem Haushalts-Unfall eine **Schnittwunde an der Hand** zugezogen, wird nach einer Sofort-OP am Dienstag noch einige Tage im Wuppertaler Helios Klinikum verbringen müssen. RS wünscht Gute Besserung!

MAGDEBURG: Kotuljac

Der **lange Zeit verletzte Angreifer Alexander Kotuljac** konnte gegen die **Reserve von Borussia Mönchengladbach** wieder mitwirken.



Nach Hausunfall verletzt: WSV-Keeper Christian Maly (RS-Foto: Rittershaus).

UN. BERLIN: Trio auf Eis

Jan Glinka und **Daniel Göhlert** liegen derzeit mit einem grippalen Infekt auf Eis, **Ingo Wunderlich** befindet sich nach einer Sprunggelenksverletzung im Lauftraining.

ST. PAULI: Holsten-Zuschuss
Die **Holsten Brauerei** (Astra-Pils) steigt mit einer Million Euro in den Bau der **neuen Südtribüne des Millernator-Stadions** ein. Damit hat sich Holsten auch das Ausschankrecht für die nächsten Jahre gesichert.

DÜSSELDORF: Verlegung

Das **Heimmatch gegen den VfB Lübeck** am **28. März** findet nun um **18.15 Uhr** statt. Die Verlegung wurde aufgrund des Länderspiels der **deutschen Mannschaft gegen Dänemark in Duisburg**, das um 20 Uhr angepfiffen wird, vorgenommen.



Sahr Senesie (BVB II) tippt den 23. Spieltag der Regionalliga Nord

Wuppertaler SV - M'gladbach II	2:0
Union Berlin - Leverkusen II	1:1
Dortmund II - Holstein Kiel	3:1
VfB Lübeck - Hamburger SV II	2:0
Magdeburg - Rot-Weiss Ahlen	1:2
BSC Berlin II - Kickers Emden	0:2
RW Erfurt - Fortuna Düsseldorf	0:2
Dresden - VfL Osnabrück	2:2
Werder Bremen II - FC St. Pauli	2:1

LottoSpezial – für mich und meinen Verein**„Hol-Drop“: „Mit ‚LottoSpezial‘ den Vogel von der Stange schießen“**

Geldnöte – welcher Verein hat sie nicht!? Projekte könnten zuhause zum Wohle der Mitglieder angegangen werden. Aber es fehlen die erforderlichen finanziellen Mittel. Eine besonderes Lottoangebot kann jetzt für Abhilfe sorgen. Von jedem Lottoeinsatz von 3,50 Euro werden 55 Cent direkt für ein bestimmtes Vorhaben eines Vereins abgezwickelt und dem jeweiligen Klub überwiesen. Eine außerordentlich lukrative Chance für alle Klubs. Denn jeder hat viele Lotospiele in seinen Reihen. Und deren persönliche Chancen steigen noch, wenn sie zukünftig LottoSpezial über den Verein spielen. Zumal alle anfallenden Gewinne beim individuellen Spieler verbleiben.

RevierSport hat sich umgehört in der Vereinsszene und schon viele gefunden, die begeistert mitspielen.

Ohne Hektik, Politikum, Stress und Geltungsdrang, aber ganz bestimmt aus den Motiven der Kame-

radschaft, Uneigennutz, Sportlichkeit, Geselligkeit und der bürgerlichen Verquickung haben sich vor 41 Jahren Bürger des Blumenviertels zusammengefunden und den „Dinslakener Schützenverein Hol-Drop 1956 e.V.“ ins Leben gerufen. Dieser „Hol-Drop“ bezieht seine Kraft, seine Eigentümlichkeit und seine Stärke noch heute aus diesem Ursprung.



„Hol-Drop“ – übersetzt „Halte Drauf“ – sollte ausdrücken, dass jedes Mitglied ohne Rücksicht auf Rang und Namen auch mit geringem Einkommen ohne besondere Zwänge den Vogel von der Stange schießen kann, um König zu werden. Das gleiche trifft auch auf diejenigen zu, die einen Treffer bei „LottoSpezial“, dem hervorragenden



Die Dinslakener Schützen beim Schießtraining unter der Eishalle.

den Angebot von Westlotto, landen, bei dem der DSV seit einiger Zeit fleißig mittippt. „Das ist doch eine tolle Sache, von der jeder nur profitieren kann“, erklärt Jürgen Laskawi, der Pressewart der Schützen. Dabei immer den Blick auf das Projekt Bau eines neuen Vereinsheimes gerichtet, das durch Spenden, Zuwendungen und „LottoSpezial“ weiter forciert werden soll.

Der Schießsport steht natürlich im Mittelpunkt des DSV, der seine



Schießanlage im Vereinslokal Lätz hat und dort für das jährliche Schützenfest trainiert. Erfreulich

ist auch die Entwicklung im Jugendbereich. „Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf fast 40 Jungen und Mädchen angewachsen. Das ist für den Schießsport enorm“, berichtet Laskawi, „Aber den Wachstum, der bei Veranstaltungen arbeiten, wie Aufsicht, Schmücken der Straßen und des Festplatzes übernimmt, muss ich hier auch mal erwähnen, zumal er in den letzten Jahren einen Großteil der Schützenkönige stellte.“ Bleibt nur zu hoffen, dass die Schützen bei „LottoSpezial“ auch mal einen richtigen Treffer landen. Gut Schuß!

Infos:

www.lottospezial.de

oder

Hotline 01803-008484

(0,09 Euro/Min.)

BOR. DORTMUND – FC ST. PAULI 0:1 (0:1) / Heftige Diskussionen „Vom Aufgeben weit entfernt“

Dortmund (RS).

Es hätte eigentlich die „norddeutsche Woche“ für die Borussen-Reserve werden sollen, doch unter dem Strich stehen nach 180 Minuten gegen den HSV II (0:2) und den FC St. Pauli (0:1) null Punkte und null Tore zu Buche. Sahr Senesie, gestern im Nachhol-Match gegen die Kiez-Kicker gelbgesperrt: „Aus den beiden Partien und dem Samstags-Spiel gegen Kiel wollten wir sieben Zähler holen, jetzt können es maximal noch drei werden. Wir stehen schon verdammt unter Druck.“

Aus Dortmund berichten
Thomas Tartemann und
Christian Krumm

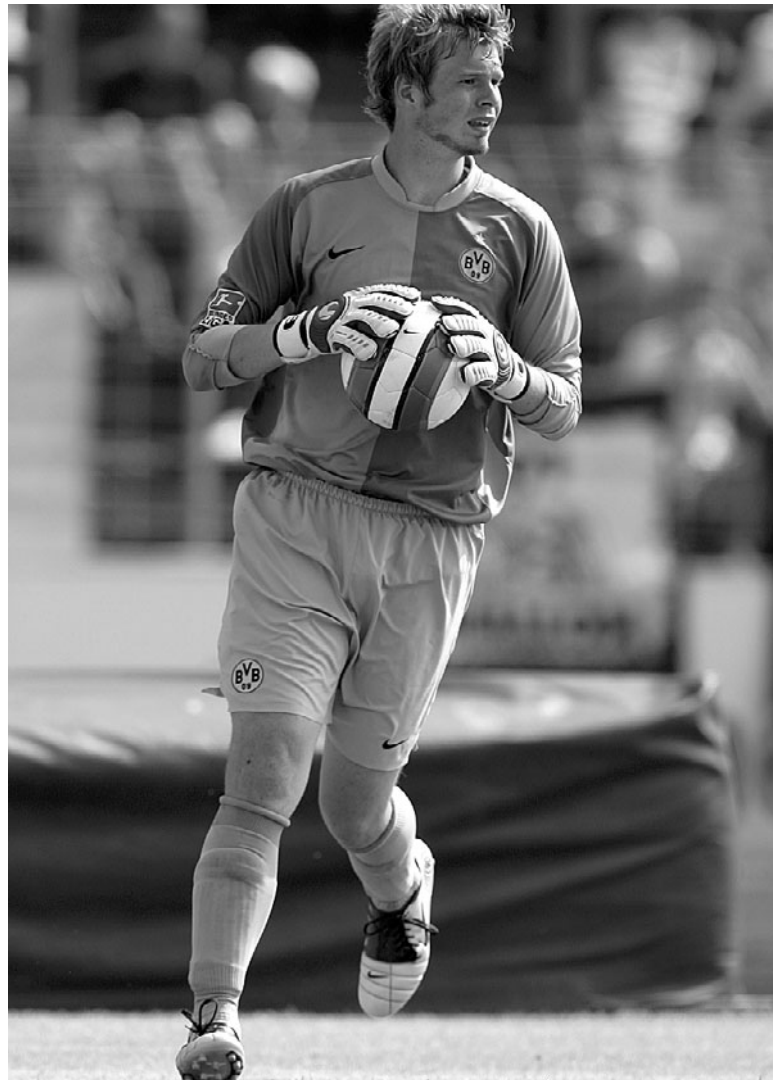
Ärgerlich für die kämpferisch erneut ansprechenden Dortmunder: Das Tor des Abends war offenbar gar keines. Heinz Keppmann, Amateur-Manager des BVB: „Die TV-Aufnahmen belegen, dass der Ball nicht die Linie überschritt.“ Was war passiert? In der 30. Minute zog Fabian Boll volley ab, die Kugel tickte auf, flog über Borussen-Torwart Sören Pirson. Dortmunds Verteidiger „Kalle“ Eggert klärte den Ball auf der Linie, der Schiedsrichter-Assistent entschied sofort auf Tor für die Gäste. Theo Schneider, Borussen-Trainer: „Was einen mürbe macht, ist, wie wir die Tore kassieren. Auf der Gegenseite ließ der Unparteiische bei einem St. Pauli-Handspiel Vorteil laufen, obwohl unser Spieler mit dem Rücken zum Tor stand und zwei Gegner vor sich hatte. Ich verstehe das einfach nicht.“

Dass die Luft im Keller immer dünner wird, ist dem Ex-Profi klar: „Vom Aufgeben sind wir trotzdem weit entfernt. Die Situation wird immer brisanter, wir müssen die Kräfte sammeln und bündeln. Am Samstag kommt Kiel, wir müssen versuchen, drei Punkte einzufahren.“

Mit dabei ist dann wieder Sahr Senesie, der gestern schmerzlich

vermisst wurde. Ohne den Torjäger (neun Treffer) läuft beim BVB wenig, daran vermochte weder Sebastian Tyralla noch Neuzugang Denis Omerbegovic etwas zu ändern, auch wenn sein Heim-Debüt nicht komplett im Dauerregen versickerte. Insgesamt sind die Schwarz-Gelben noch viel zu brav, lassen sich in den Zweikämpfen

den Schneid abkaufen oder produzieren Aufbau-Patzer, die zum Teil nur deswegen ohne Folgen blieben, weil Sören Pirson im BVB-Kasten einen Glanztag erwischte hatte. Holger Stanislawski sah bei seiner Truppe wenig Erbauliches: „Die glücklichere Mannschaft hat gewonnen. In einigen Situationen, gerade in der ersten Halbzeit, haben wir sehr viel Glück gehabt. Aber die Jungs haben sich festgebissen und reingekniet.“ Das reichte, um bei den jungen Borussen den Dreier abzugrasen.



Auch Dortmunds gut aufgelegter Keeper Sören Pirson konnte die Pleite gegen St. Pauli nicht verhindern (Foto: firo).

Die Einzelkritik

Sören Pirson (2): Wurde beim 0:1 per Volley-Aufsetzer überlistet, hatte keine Abwehr-Chance. Zuvor eine Glanztat gegen Kuru und eine Unsicherheit nach einem Flankenball. Gegen Arifis Versuch von der Strafraum-Grenze auf dem Posten. Sensationelle Rettungstat gegen Lechners abgefälschte Freistoß-Fackel und sich bei Morenas Zwölf-Meter-Versuch.

Nico Hillenbrand (4): Bremste einen St. Pauli-Konter durch großen Einsatz. Seine sonst stets gefährliche Waffe, nämlich Vorstöße bis zur Grundlinie mit anschließender Flanke, kam nicht zur Anwendung. Einige Fehler im Aufbauspiel.

Uwe Hünemeier (3): Im Deckungs-Zentrum schnörkellos, wählte bei Lösch-Aktionen mehrfach die kompromisslose Langholz-Option, in der Spieleröffnung mitunter zu unpräzise. Weder Kuru noch Scharping konnten ihm bei direkten Duellen entweichen.

Christian Eggert (3): Sein Rettungs-Versuch beim 0:1 löste heftige Diskussionen aus, „Kalle“ kassierte für den Protest beim Schiedsrichter-Assistenten „gelb“. Unter dem Strich mit konzentrierter Leistung in der Innenverteidigung.

Kosi Saka (5): Auf der linken Abwehrseite eingesetzt, dort nicht unbedingt als „Bank“ zu bezeichnen. Ein übler Schnitzer im Strafraum nach 17 Minuten, in der Ballverarbeitung viel zu hektisch.

Mehmet Akgün (3-): Holte mehrere Freistöße durch bedingungslosen Einsatz heraus, kam aber überhaupt nicht aus der zweiten Reihe zum Abziehen. Führte viele Zweikämpfe, rieb sich mitunter auf, so dass er nur phasenweise Akzente setzen konnte.

Jasin Öztekin (4+): In Eins-gegen-Eins-Duellen spielte er seine Wendigkeit und technischen Qualitäten aus, aber im Strafraum zu ungefährlich. Baute nach dem Wechsel merklich ab.

Daniel Gordon (3): Riesen-Pech mit einem Kopfball kurz vor dem Seitenwechsel, sein Versuch prallte vom Pfosten ins Feld zurück. Im defensiven Mittelfeld mit engagierter Partie.

David Solga (3-): Nur gelegentlich blitzte durch seine Standards wirklich Gefahr auf, hätte sich auf seifigem Boden noch mehr aus der Distanz zutrauen müssen. Pech mit einer Ecke, die auf den Querbalken tippte. Rackerte unermüdlich.

Denis Omerbegovic (3-): Hatte seine beste Aktion im ersten Durchgang, als er St. Paulis Carsten Rothenbach aussteigen ließ, aber den Schuss etwas zu weit vorbeizog. In der Endphase scheiterte er nach einem Konter am Gäste-Schlussmann.

Sebastian Tyralla (5): In der Rückwärtsbewegung zwar bemüht, aber seine eigentliche Rolle als Stürmer füllte er nicht wie erhofft mit Leben und Ideen. Seine Auswechslung nach 60 Minuten war deswegen keine Überraschung.

Abdenour Amachaibou (3-): Brachte Schwung in die lahrende Offensive, nachdem er in der 60. Minute hereinkam. Riesen-Ausgleichs-Chance, als er aus kurzer Distanz abfeuerte, aber Pauli-Keeper „Pat“ Borger die Fäuste hochriss.

Kabinengespräche

„Gut spielen und nicht gewinnen: Das ist nicht produktiv“, stellte Dortmunds Daniel Gordon nach dem 0:1 im Nachholspiel fest, „wir wollten unbedingt Punkte holen, das haben wir versäumt.“ Sein Rezept: „Hinten zu Null spielen und dann machen wir irgendwann ein Tor.“

Allerdings lief es Mittwoch Abend anders. Gordon: „Mein Kopfball landete am Pfosten, St. Pauli machte einen Treffer, bei dem man nicht mal weiß, ob er drin war.“

Auch Team-Kollege Sebastian Tyralla schüttelte den Kopf: „Das kann man keinem mehr verkaufen. Schon in Hamburg waren wir die bessere Mannschaft, haben aber bei unseren Mög-

lichkeiten die Scheiße am Fuß.“

Auf der anderen Seite ließ Sören Pirson nicht viel anbrennen, wie auch Tyralla bestätigte: „Was Sören wieder gehalten hat, war schon Klasse. Wir müssen nur endlich Mal vorne treffen.“ Noch offen ist, zu welchem Kader Tyralla am Samstag zählt: Bundesliga- und Regionalliga-Truppe spielen am gleichen Nachmittag. Tyralla: „Ich denke, dass ich bei der Ersten dabei bin, weil wir einige Verletzte haben. Allerdings würde ich sehr gerne der Zweiten helfen. Aber wir brauchen aus den beiden Partien gegen Hannover und Kiel jeweils drei Punkte.“

St. Paulis Florian Bruns analysierte: „Wir waren sicher nicht die bessere

Mannschaft, der BVB hat kleine, quirlige Spieler, die uns das Leben sehr schwer gemacht haben. Wir haben die Führung letztlich verwaltet und es versäumt, die Konter besser abzuschließen.“ Zum ominösen 0:1 meinte der Ex-Freiberger: „Ich weiß auch nicht, ob der Ball drin war. Die Diskussionen über das Tor werden mit Sicherheit noch weitergehen.“

Fabian Morena, Kapitän der Kiez-Kicker, kreierte an: „Wenn wir in Führung liegen, müssen wir mit einer breiteren Brust nach vorne spielen und uns nicht nur auf Konter verlassen.“ Dennoch stellte er zufrieden fest: „Wir haben aus den beiden Matches gegen Lübeck und den BVB sechs Punkte eingefahren und nur das zählt.“

DÜSSELDORF: Routinier-Trio für RW Erfurt fit „Es gibt nur noch Spitzenspiele“

Düsseldorf (RS). Die meisten Trainer mögen spielfreie Wochenenden nicht. Nur zuschauen können, was die Konkurrenz macht, ist alles andere als einfach. Nur Fortunas Coach Uwe Weidemann sieht es eher gelassen: „Man hat eben keinen Einfluss darauf.“ Vielleicht nimmt er den vergangenen Spieltag auch nur mit einem breiten Grinsen, weil die ärgsten Verfolger reihenweise gepatzt haben. „Die einzige richtige Überraschung war das deutliche 3:0 von RW Ahlen gegen Dynamo Dresden, aber die Ahlener sind nun mal gegen Spitzenmannschaften top drauf“, wie Weidemann schon am eigenen Leib erfahren musste (beide Matches gegen die Wersestädter gingen deutlich verloren). Der Zusatz des Linienchefs: „Dass Kiel zuhause gegen Wuppertal was holt, war für mich genauso klar wie, dass St. Pauli gegen den VfB Lübeck nicht verliert.“

Nur die Zweitvertretung des Hamburger SV konnte an Düsseldorf vorbeiziehen, was nicht großartig stören dürfte, schließlich dürfen Reserveteams nicht in den Profi-Fußball aufsteigen. Weidemann nickt: „Wir stehen immer noch auf einem Aufstiegsplatz.“ Das soll sich auch am kommenden Samstag nicht ändern, wenn der schwere Gang zu Rot-Weiß Erfurt auf dem Programm steht. „RWE wird mit großem Kampf und viel Leiden-

schaft zu Werke gehen. Die stecken nie auf“, weiß der Ex-Profi, wovon er spricht, denn beim letzten Gastspiel der Erfurter in Osnabrück war er an der Bremer Brücke zugegen. „In der ersten Viertelstunde sind sie gewaltig unter die Räder gekommen, lagen dann 0:3 hinten. Doch in der Folgezeit hat die Truppe von Pavel Dotchev weiter dagegen gehalten, hatte auch noch gute Chancen, sogar einen Lattentreffer.“ Er schiebt nach: „Es gibt auch Teams, die dann einbrechen und 0:6 baden gehen.“ Am Ende hieß es 4:0 für die Osnabrücker, die damit ihre Aufstiegs-Ambitionen erhärteten.

Neben den angenehmen Ergebnissen der anderen Vereine gibt es auch einen weiteren Grund, warum die Pause den Landeshauptstädtern gut tat. Die angeschlagenen Routiniers Marcus Feinbier, Jens Lange-neke und Markus Anfang konnten, nachdem sie in der letzten Woche größtenteils aussetzen mussten, in den vergangenen Tagen wieder voll mittrainieren. „Ich habe gestern alle drei gefragt, wie sie die Einheiten verkraftet haben und ich habe die Antwort bekommen, dass es ihnen gut geht“, freut sich Weidemann über eine Sorge weniger. Schließlich fallen mit Robert Palikuca (fünfte Gelbe Karte) und Oliver Barth (Gelb-Rot) zwei Defensiv-Spezialisten gesperrt aus. „Lange-neke wird wohl zurück in die Innen-



Hoffnungen auf die Startelf: Düsseldorfs Ahmed Cebe, hier gegen den 1.FC Magdeburg (RS-Foto: art'n pictures).

verteidigung rücken und wie ich das Mittelfeld aufbaue, darüber muss ich mir noch meine Gedanken machen“, lässt sich Weidemann nicht so richtig in die Karten schauen, fügt jedoch eine Möglichkeit hinzu: „Vielleicht rückt 'Lumpi' Lambertz dann in die Zentrale und ich besetze die rechte Außenseite anders.“ Dann könnte sich Ahmed Cebe wahrscheinlich berechnete Hoffnungen auf die erste Elf machen. Weidemann lässt Spekulationen zu: „Aber ich lasse mir noch Zeit, ehe ich eine Entscheidung treffe.“

Was schon fest steht, die Liga ist spannend wie nie. „Ich habe schon scherzhaft gesagt, jetzt gibt es nur

noch Spitzenspiele“, zwinkert Weidemann. „Es gibt ein paar Teams, die gegen den Abstieg spielen, der Rest kämpft um den Aufstieg. Es gibt in der Tabelle im Grunde kein Mittelfeld.“ kru

WSV: Kohlhaas kombiniert Kurve, Karneval und Comeback Vom Jäger zum (Punkte-) Sammler

Wuppertal (RS).

Aus der Kurve auf den Platz! Zum Match in Kiel reiste Wuppertals Andreas Kohlhaas gemeinsam mit den WSV-Fans, verfolgte die 90 Minuten von der Tribüne aus. Am morgigen Freitag (19.30 Uhr) gegen Mönchengladbach II will er wieder auf der anderen Seite des Zauns stehen. Seinen Außenbandanriss hat er überstanden, trainiert seit Montag wieder mit der Mannschaft – und betont: „Ich spüre schon noch etwas, aber es ist nicht so, dass ich nicht spielen könnte.“

Fraglich ist allerdings, ob Trainer Uwe Fuchs ihn auch lässt: „Ich bin nicht so der unumstrittene Stammspieler, dass ich auch mit 80 Prozent Leistungsvermögen direkt auflaufe“, betont der 19-Jährige. Forsche Töne in den Medien sind nicht sein Ding. Aber auch Kohlhaas weiß, dass er im fitten Zustand durchaus eine Bereicherung für die Abwehr-Zentrale wäre, zumal Manuel Bölstler im defensiven Mittelfeld wesentlich wertvoller für die Bergischen ist.

„Wir müssen hinten alle kompakter stehen, das gilt nicht nur für die Viererkette“, betont Kohlhaas. Und hofft insgeheim, aktiv gegen die Borussen mitwirken zu können. Denn: „Nur von außen zu-



Nun wieder auf der anderen Seite des Zauns: Andreas Kohlhaas (rechts), hier mit André Wiwerink (RS-Foto: Rittershaus).

zusehen, ist schon schlimm.“ Vor allem, falls es gegen die Gladbach-Bubis nicht wie erwartet laufen sollte. Die haben mit zehn Punkten Rückstand zum rettenden Ufer schließlich nichts mehr zu verlieren. „Gegen die müssen zu Hause drei Punkte her, auch wenn sie wie in den letzten Wochen wieder fünf Profis einsetzen sollten“, macht der Youngster keinen Hehl aus seinen Ambitionen. Und weiter: „Ich schaue mir jeden Tag im Internet die Tabelle an, natürlich bevorzugt auf der RevierSport-Homepage.

Alle Mannschaften sind so dicht beieinander, das wird unheimlich spannend.“

Die nötige Lockerheit verschafften sich die Wuppertaler beim Rosenmontags-Umzug in Köln, bei dem die Truppe komplett auflief. Kohlhaas kam mit Kniestrümpfen und Holzfällerhemd daher, ging als Jäger. Offensichtlich eine Verkleidung, schließlich will der Mann in erster Linie sammeln: Punkte für den Aufstieg. Damit er auch in Zukunft genussvoll die Tabelle studieren kann. gri

Ball-Geflüster

WSV: Koblenz-Test

Das Förderteam des WSV Borussia wird am kommenden Dienstag (16.30 Uhr) an der Sportanlage Uellendahl auf den Zweitligisten TuS Koblenz treffen. Die von Ayhan Tumanı gecoachte WSV-Truppe setzt sich aus Regionalliga-, Oberliga- und Nachwuchs-Spielern zusammen.

WSV: Verlegung

Das Match des WSV Borussia bei Dynamo Dresden wurde von Mittwoch auf Dienstag, den 27. März (19.30 Uhr), vorverlegt.

Wir haben Nachgefragt

Gladbach II-Angreifer Costa Mitroglou, wie groß ist die Enttäuschung nach dem Null-Punkte-Start in die Rückrunde?

Die ist sehr groß, zuletzt hätten wir gegen Magdeburg gewinnen müssen. Auch ich hatte eine dicke Chance, aber momentan gehen die Dinge einfach nicht rein.

Ist der Klassenerhalt angesichts von zehn Zählern Rückstand überhaupt noch realisierbar?

Wir glauben nach wie vor zu 100 Prozent daran, dass wir die Liga halten können. Aber klar ist, dass wir dazu auch mal gegen die Großen punkten müssen.

Reicht es am Freitag in Wuppertal zu einer Überraschung?

Der WSV hat eine starke Truppe, aber wir trauen uns zu, dort zu bestehen. Dass sie zu packen sind, haben wir bei unserem 2:1-Erfolg im Hinspiel gesehen. Warum soll uns das nicht erneut gelingen? Wir waren oft genug nah dran, jetzt wird es Zeit, etwas Zählbares mitzunehmen. gri

SSVg: Verband widerrief erteilte Auflaufgenehmigung Paganos Spielberechtigung weg

Velbert (RS).

Personal-Würfel! Die Elf, die für die SSVg Velbert ab Sonntag, 25. Februar, ab 15 Uhr im Rahmen des Rückrundenauftritts gegen den 1.FC Kleve im Stadion Sonnenblume die Kohlen aus dem Feuer holen soll, kristallisiert sich immer weiter raus. „So sieht es aus“, bestätigt Uli Mielke, Coach. Auf die Torhüterfrage hat Jürgen Waniek die aktuell beste Antwort, stand auch beim ARAG-Pokal-Halbfinale gegen Radevormwald im Kasten, parierte einen Elfer. „Er wird auflaufen“, legt sich Mielke fest, der auch für die defensiven Kettenhunde Benny Ballout und André Adomat ein Lob ausspricht. „Sie haben eine riesige Partie abgeliefert.“ Das offensive Duo Christopher Finnern und Michael Rentmeister „passte gut zusammen“, wie Mielke definiert.

Was bleibt Mielke auch übrig, Alex Kohout war am Wochenende verletzt, um die Neuverpflichtung Silvio Pagano braut sich Ungemach auf, da der Verband die Spielgenehmigung widerrief. „Was weiß ich, warum das so ist“, zuckt Mielke mit den Schultern, „ich muss damit leben.“ Die Unterlagen lagen - so die

offizielle SSVg-Darstellung (vgl. Nachgefragt), die sich auch sehr logisch anhört - rechtzeitig per Fax vor. Knackpunkt könnte der Antrag auf Spielberechtigung sein, der nicht diesen Fax-Weg gehen soll. Das wurde SSVg-Boss Oliver Kuhn mitgeteilt. Der rätselt nachvollziehbar: „Warum wurde online die Spielberechtigung erteilt? Dafür muss es doch beim Verband einen

Beweggrund gegeben haben?“

Unter der Woche packte Mielke seine Truppe nicht mehr mit großartigen Anforderungen zu, sondern steuerte nur noch die Feinheiten. Ein Trainingsspielchen gegen die eigene Zweitvertretung, „dazu kommen am Ende der Woche noch Standards und ein lockeres Abschlusstraining.“ Und dann gastieren schon die Schwanenstädter, die kräftig Federn lassen sollen. Mielke: „Mensch, Kleve hat zwar Akteure abgegeben, allerdings ist das Team besonders offensiv noch richtig gut besetzt.“og



Aktuelle Nummer eins: Jürgen Waniek.

ETB: Kontny: „Vorbereitung lange genug“ Ziel: Bocholt bearbeiten

Essen (RS). Das läuft! Frank Kontny, Coach des ETB Schwarz-Weiß Essen, ist sehr optimistisch, wenn man ihn auf die anstehenden 90 Minuten gegen den 1.FC Bocholt am kommenden Sonntag, 25. Februar (15 h, Uhlenkrug) anspricht. „Wir sind im Bilde, die letzten Details, die noch nicht klappten, haben wir besprochen“, erklärt der Familienvater, der trotz der 1:4-Niederlage beim finalen Test gegen den Süd-Regionalligisten KSV Hessen Kassel mit der Darbietung der Auswahl einverstanden war.

Kontny: „Es wird jetzt aber auch wirklich Zeit, dass es endlich los geht. Die Vorbereitung hat lange genug gedauert.“ So dass sein Kader kräftig mit den Hufen arbeitet und auf das Startsignal wartet. Ausfallen werden auf jeden Fall Christian Peterreit (Knie-Arthro-

skopie), und Yusuf Kaba (Bänderriß), dafür meldete sich Thomas Puschmann nach einem Ausflug ins grippale Krankenlager zurück. „Thomas ist ein Naturbursche“, grinst Kontny, „wenn er jetzt richtig mitmachen kann, packt er das bis Sonntag und läuft natürlich auf.“

Die letzten Tage nutzt Kontny dazu, Kandidaten wie Elvir Saracovic, Aytac Azmaz oder Bilal Lesiz komplett auf Vordermann zu bringen. „Unser Ziel muss sein, 80 bis 90 Minuten komplett Gas geben zu können.“ Am Ende der Spielzeit will der Traditionsverein noch einen guten einstelligen Platz - Rang sechs wäre passend - belegen. „Es wird jetzt Ernst“, legt sich Kontny fest - vor allen Dingen für den 1.FC Bocholt. Kontny: „Wir wollen unbedingt gut loslegen, prima aus dem Winter kommen.“og

Wir haben Nachgefragt

Ralf Koeppel, 2. SSVg-Vorsitzender, was ist jetzt mit Silvio Pagano?

Erstaunlich, online hatte der Verband die Spielberechtigung für uns ab dem 1. Februar erteilt, daran haben wir uns orientiert, von diesem online-Eintrag haben wir auch einen Ausdruck vorliegen.

Und dann?

Als der Pass kam, hieß es plötzlich, spielberechtigt ab dem 1. Juli, ohne Begründung. Wir lassen uns jetzt von unserem Rechtsbeistand Mario Ermisch beim Verband vertreten.

Silvio Pagano fühlte selbst beim Verband vor, oder?

Richtig, man sagte ihm, die Unterlagen seien nicht rechtzeitig da gewesen, sondern erst am 5. Februar. Dabei haben wir alles am 31. Januar...

...das 2. Wechselfenster endete an diesem Tag um 24 Uhr...

per Fax dem Verband zukommen lassen, darüber haben wir auch einen Beleg.

Was könnte ein Erklärungsansatz sein?

Höchstens, dass der 1.FC Köln...

...dort steht Pagano noch unter Vertrag, war nach Jena nur ausgeliehen...

sein Einverständnis nicht gegeben hat, aber warum sollte das der Fall sein. Wie gesagt, der Verband hatte online die Spielberechtigung erteilt, warum sollten wir davon ausgehen, dass irgendwas nicht stimmt?og

Tabelle

1. RW Oberhausen	19	12	5	2	29 : 14	41
2. A. Aachen II	19	11	3	5	27 : 21	36
3. SSVg Velbert	19	10	4	5	33 : 23	34
4. SV Straelen	19	10	3	6	41 : 21	33
5. WSV Borussia II	19	8	7	4	28 : 15	31
6. TuRu Düsseldorf	19	8	3	8	24 : 20	27
7. 1. FC Kleve	19	8	3	8	23 : 25	27
8. KFC Uerdingen	19	7	6	6	27 : 30	27
9. ETB SW Essen	19	7	5	7	33 : 25	26
10. SSG Bergisch-G'bach	19	7	5	7	22 : 27	26
11. Bonner SC	19	6	7	6	23 : 24	25
12. 1. FC Köln II	19	7	3	9	34 : 34	24
13. MSV Duisburg II	19	7	3	9	29 : 39	24
14. VfB Speldorf	19	6	5	8	21 : 27	23
15. 1. FC Bocholt	19	5	6	8	25 : 27	21
16. VfB Homberg	19	5	4	10	20 : 32	19
17. Union Solingen	19	5	3	11	20 : 38	18
18. GFC Düren 09	19	3	3	13	18 : 35	12

21. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 15 h:
TuRU Düsseldorf - RW Oberhausen
Sonntag, 25. Februar, 15 h:
SW Essen - 1. FC Bocholt
Union Solingen - 1. FC Köln II
Bergisch Gladbach - VfB Speldorf
Alem. Aachen II - MSV Duisburg II
VfB Homberg - WSV Borussia II
SSVg. Velbert - 1. FC Kleve
GFC Düren - KFC Uerdingen
Bonner SC - SV Straelen

Voraussichtliche Aufstellungen:

RWO:
Ritz - Weiß, Skrobisch, Willems - Grewe, Elidrissi, Seiterhenn (Schulz-Winge), Müller, Seiter - Aydin, Kizilasan

TuRU:
Semmler - Pappas, Uster, Schlieter - Landers, B. Reichert, Narewsky (T. Reichert), Celik - Kaya - Aksoy, Terranova

22. Spieltag

Freitag, 2. März, 20 h:
1. FC Kleve - RW Oberhausen
Sonntag, 4. März, 15 h:
GFC Düren - TuRU Düsseldorf
VfB Speldorf - Alem. Aachen II
1. FC Köln II - Bergisch Gladbach
1. FC Bocholt - Union Solingen
SV Straelen - SW Essen
KFC Uerdingen - Bonner SC
WSV Borussia II - SSVg. Velbert
MSV Duisburg II - VfB Homberg

Mittelrhein-Pokal

Viertelfinale:
Sonntag, 25. Februar:
DJK Dürscheid - GKSC Hürth 15 h
Mittwoch, 28. Februar:
B. Leverkusen II - A. Aachen II 19 h
Germ. Dattenfeld - 1. FC Köln II 19 h
Mittwoch, 7. März:
GFC Düren - TuS Mondorf 19.30 h

ARAG-Pokal

Halbfinale:
Samstag, 17. Februar:
SSVg. Velbert - Radevormwald 2:0
Mittwoch, 4. April:
WSV Borussia - VfB Homberg 19.30 h

Zuschauer

1. Oberhausen	8	19.533	2.442
2. Uerdingen	6	8.854	1.476
3. Solingen	6	5.301	883
4. Speldorf	10	8.451	845
5. Velbert	8	6.081	760
6. Straelen	8	5.791	724
7. Kleve	8	5.402	675
8. Bocholt	8	5.301	663
9. Homberg	7	4.551	650
10. B. Gladbach	6	3.044	508
11. Köln II	9	4.401	489
12. Düren	6	2.469	412
13. Düsseldorf	7	2.881	411
14. Bonn	7	2.731	390
15. Essen	6	2.126	354
16. Aachen II	9	2.769	308
17. Duisburg II	9	2.251	250
18. Wuppertal	7	1.751	250

Torjäger

12 Tore:
Terranova, Mike (RWO)
11 Tore:
Mölders, Sascha (Duisburg II)
10 Tore:
Atulahi, Samet (Straelen)
Wolf, Sascha (SW Essen)
9 Tore:
Katriniok, Markus (SW Essen)
Pütters, Thomas (Straelen)
8 Tore:
Thönes, Danny (Straelen)
Seidel, Sören (Kleve)
Kaya, Markus (Velbert)
7 Tore:
Aksoy, Tuncay (Oberhausen)

Energie erleben

evo

Energieversorgung Oberhausen AG

RWO: Startschuss steht an, Grundsteine sind gelegt Rietz bleibt der Seuchenvogel

Oberhausen (RS).

Der Rückrundenanpfiff in der Oberliga Nordrhein erfolgt am Samstag um 15 Uhr im Düsseldorfer Paul Janes-Stadion, wo die TuRU den Spitzenreiter und Titelfavoriten aus Oberhausen empfängt.

Und vor der Fahrt in die Landeshauptstadt musste Kleeblatt-Coach Hans-Günter Bruns noch eine Hiobsbotschaft verzichten, es hat wieder einmal Thomas Rietz, den Pechvogel der Hinrunde, erwischt. Der Kandidat für die linke Außenbahn blieb bei einer Trainingsgrätsche im Rasen hängen und verdrehte sich das Knie. Bei der anschließenden Kernspinuntersuchung gab es teilweise Entwarnung, trotzdem wurden ein paar Fasern an der Patellasehne in Mitleidenschaft gezogen. Bruns: „Aber es wird keine lange Geschichte, vielleicht zwei Wochen.“

Damit steht fest, auf der linken Bahn ist der Weg frei für Musa Celik, der „auch eine sehr gute Vorbereitung hingelegt hat“, wie der Ex-Profi betont. Damit sind nur noch zwei Personalien fraglich, aber der Trainer bleibt dabei: „Es wird eine kurzfristige Entscheidung, die ich erst am Samstag treffe.“ Die viel zitierte Bauchentscheidung vor einer Partie, die sicher zu den knifflige-

ren der Rückrunde gehört, denn die Düsseldorfer sind ein sehr unangenehmer Gegner, im Hinspiel setzten sie RWO lange erfolgreich zu. Bruns: „Ich erwarte TuRU mit einer Spitze, sehr defensiv und kompakt. Klar ist, der Gegner ist wie immer hochmotiviert, wir werden aber dagegenhalten. Ich hoffe, wir können dann auch unsere spielerische Überlegenheit einbringen.“

Wobei es für den Linienschef keine Rolle spielt, dass die Partie nicht in der eigentlichen TuRU-Heimat ausgetragen wird. „Die hängen sich so oder so rein, das wissen wir, daher sehe ich da keinen Vorteil für uns.“ Vielleicht aber aufgrund der fast reibungslos verlaufenen Vorbereitung, auch wenn die keine Premiere nach Wunsch garantiert. „Aber zumindest haben wir die Voraussetzungen geschaffen“, erklärt Bruns, „der Grundstein ist gelegt, aber man kann sich nie sicher sein, ob alles so klappt, wie man sich das vornimmt.“

Bei diesem Unterfangen helfen können die beiden Neuzugänge Thomas Schlieter und Markus Kaya, die ihre Meisterschafts-Premiere für die Kleeblätter feiern werden. Beide deuteten bereits mehrmals an, wie wichtig sie beim Kampf um das Regionalliga-Ticket



So sah es nach dem Hinspiel gegen TuRU aus: Am Samstag sollen vergleichbare Erfolgs-Bilder geknipst werden (Foto: mmb-Pressebild).

werden können. Bruns fasst zusammen: „Man merkt, die Spannung erhöht sich, ich sehe das positiv. Für

mich geht es erst los, wenn ich am Samstag die Aufstellung an die Tafel schreibe.“ **cb**

RWO im Test

Die Vorbereitung

Bis auf die schwere Verletzung von Marcel Stiepermann (Mittelfußbruch) lief alles nach Plan. Coach Hans-Günter Bruns konnte sein Programm durchziehen. Höhepunkt war sicherlich die Woche in der Türkei, wo man sich unter besten Bedingungen auf die Rückserie einschwören konnte. Daher steht fest, der Aufstieg führt nur über Oberhausen.

RWO – 1.FC Köln	2:2
Tore: Aksoy, Terranova	
Chemnitz – RWO	0:0
RWO – Sterkrade 06/07	6:1
Tore: Jansen (2), Terranova (2), Kaya, Eigentor	
Delbrücker SC – RWO	1:2
Tore: Aksoy, Jansen	

Die Testspiele

U. Frintrop – RWO	0:6
Tore: Jansen, Aksoy, Kaya, Schlieter, Robben, Stiepermann	
TuRa 88 Duisburg – RWO	1:7
Tore: Aksoy (3), Jansen (2), Kaya, Schlieter	
Hamborn 07 – RWO	1:7
Tore: Terranova (2), Jansen (2), Uster, Kaya, Eigentor	
Arminia Klosterhardt – RWO	0:2
Tore: Robben, Jansen	

Stärken/Schwächen

Der Kader ist durch die Neuzugänge Markus Kaya und Thomas Schlieter verbessert. Und das bei der Qualität und der Quantität. Endlich konnte Bruns mit fast vollzähliger Belegschaft arbeiten, der Teamgeist ist zudem sehr ausgeprägt. Die einzige Frage wird sein, wie geht RWO mit dem Druck um, aufsteigen zu müssen?

Zugänge: Thomas Schlieter, Markus Kaya (beide Velbert) **Abgänge:** Keine

SOLINGEN: Essen-Ergebnis „wäre schön“, Turgay verletzt Daniel Esselborn macht Freude

Solingen (RS). So langsam kribbelt es auch bei den Nordrhein-Oberligisten wieder im Fuß. Denn am Wochenende beginnt endlich die Rückrunde. Am heißesten dürfte dabei Union Solingen sein, immerhin fing die Truppe des Trainerduos Harald Becker und Eddy Malura auch als erstes Team mit der langen Vorbereitung an.

Jetzt, drei Tage vor dem Auftakt gegen Köln II betont Malura: „Es sieht gut aus, schön wäre es, wenn wir auch so ein Ergebnis wie Essen erzielen könnten“, lächelt der Trainer vor dem ersten Anpfiff. Denn RWE fegte die Kölner Profitruppe am letzten Wochenende mit 5:0 vom Platz, jetzt will Solingen die Reserve verputzen. Malura: „Wir werden auf Sieg spielen, mal schauen, wie sich der Trubel in Köln auf die Oberliga-Elf auswirkt. Meistens geht so etwas nicht spurlos an den Teams vorbei, wir werden auf jeden Fall dagegenhalten.“

Mit welcher Elf, weiß der Linienschef noch nicht, acht Mann stehen fest, der Rest wird kurzfristig entschieden. „Wir müssen noch bei Julius Steegmann abwarten. Er ist wegen seiner Fußprobleme noch in der Reha.“ Zudem ist noch nicht sicher, ob Stefan Osman (Läuferknie) sofort durchstarten kann. Dafür macht ein anderer Kicker Malura Freude: „Und zwar Daniel Esselborn. Vor ein paar Wochen wollte er noch mit dem Fußball aufhören, jetzt hat er gar keine Probleme mehr mit seiner Kniekehle. Er ist eine echte Alternative für die Abwehr.“

Überlegungen sind auch die beiden Neuzugänge Ertan Sahin und Nadir Düzgün. Sollte Osman ausfallen, stünde Sahin, im Winter aus Cronenberg geholt, parat. Einziger Ausfall für den Sonntag ist erneut Murat Turgay, der aufgrund einer Muskelblessur passen muss. **cb**

uhlsport



**Offizieller Ausrüster
von RW Oberhausen**

www.uhlsport.de

**WSV II: Hopps Luxus-Sorgen
„Immer aufs
Neue beweisen“**

Wuppertal (RS). Am Rosenmontag verfolgte WSV II-Coach Joachim Hopp mit seiner Frau Anja und dem vier Monate alten Töchterchen Elisa das Duisburger Karnevalstreiben. Er konnte das durchaus beruhigt tun, schließlich bekamen seine Mannen im letzten Test vor der Rückrunde doch noch die Kurve, setzten sich bei der SG Herten-Langenbochum deutlich mit 4:0 (Tore: Miguel Lopez Torres, Jean-Louis Tavarez, Marcel Reichwein, Nassim Daniel Maizi) durch. „Insgesamt stand die Vorbereitung allerdings unter keinem guten Stern, die Ergebnisse waren nicht so positiv. Aber wir haben auch bewusst Gegner ausgewählt, gegen die sich die Jungs quälen mussten“, betont Hopp.

Das wird auch für das Sonntags-Match beim VfB Homberg (15 Uhr) gelten, der seinerseits um den Klassenerhalt kämpft. „Zu 80 bis 90 Prozent wird die gleiche Elf wie gegen Herten starten“, erklärt der Coach, dem neben Sven Schaffrath, Thomas Litjens und Jean-Louis Tavarez auch Marcel Reichwein aus dem Regionalliga-Kader zur Verfügung stehen dürfte.

„So einer wie Marcel hat uns in den letzten zwei, drei Jahren gefehlt, ihm tut die Spielpraxis bei uns auch gut“, schwärmt der Ex-Profi. Und kann sich zugleich den Luxus erlauben, Gustav Policella nur als Joker einzusetzen. „Unter der Woche habe ich 13, 14 Akteure bei den Einheiten, zum Abschlussstraining kommen dann 22, weil einige von oben runtergeschickt werden. Da wird sich manch ein Spieler auch erst mal stützen. Aber das Regionalliga-Team hat nun einmal den Vorrang, die Jungs müssen sich immer wieder aufs Neue beweisen“, unterstreicht Hopp. **gri**

**MSV DUISBURG II: Schocker-Tests vor Start
Bloch: „Wie heißt es so schön...“**

Duisburg (RS). Au weia! Für die MSV-Reserve setzte es auf der Vorbereitungs-Zielgeraden kräftig Haue, erst gab es ein 1:3 gegen Landesligist BV 04 Düsseldorf, danach ein 1:4 gegen Verbandsligist TSG Sprockhövel. „Wie heißt es so schön: Wenn die Generalprobe misslingt, dann klappt die Premiere umso besser“, hat Co-Trainer Wolfgang Bloch seinen Optimismus nicht verloren. Der ehemalige Hamborner: „Natürlich waren die Resultate nicht im Sinne des Erfinders, aber wichtig ist, beim Meisterschafts-Auftakt voll da zu sein. Alle müssen sich voll auf Aachen konzentrieren, da geht es Auge um Auge. Die Alemannia arbeitet mit den gleichen Voraussetzungen, wie wir es tun, sie dürfen ebenfalls nur drei Leute über 23 Jahren einsetzen, haben viele junge Akteure dabei. Da kommt es auf die Tagesform, die richtige Einstellung an.“

Bitter für den MSV: Top-Scorer Sascha Mölders (Chef-Scout Dieter Mertens: „Wir wollen ihn auf jeden Fall halten“) verpasste die kom-

Die Vorbereitung
Die Landeshauptstädter spulten ein unglaubliches Pensum ab. Neben dem dreitägigen Trainingslager standen teilweise zwei Einheiten pro Tag auf dem Plan. Optimal war dabei auch die Beteiligung, denn bis auf kleinere Wehwehchen blieb die TuRU vom Verletzungsspech verschont.

Die Testspiele

TuRU - FC Schalke 04 II	0:1
Tor: Erwig	
TuRU - SC Preußen Münster	1:0
Tor: Aydin	
TuRU - Bor. Dortmund II	1:1
TuRU-Tor: Seiter	
TuRU - Ratingen	1:0
Tor: Aydin	
TuRU - Sonsbeck	1:1
TuRU-Tor: Gutic	
TuRU - FC Junkersdorf	0:0
TuRU - SV Straelen	3:1
Tor: Kizilaslan (2), Weiß	

Stärken/Schwächen
Frank Benatelli hat es geschafft, aus der ansonsten sehr wackeligen Abwehr ein echtes Bollwerk zu formen. Die Defensive steht, lässt kaum etwas durch. Wenn doch, ist Stammkeeper Tobias Ritz auf dem Posten. Auch das Mittelfeld harmonisiert, lässt den Ball laufen und setzt die Angreifer gut in Szene. Doch genau dort liegt das Problem begraben. Die Abteilung Attacke lahmt. Bis auf den finalen Test gegen Straelen erzielten die Stürmer nie mehr als ein Tor.

TuRU Düsseldorf im Test

Zugänge: Stephan Schulz-Winge (1. FC Kleve), Mirsad Gutic (Bonner SC) **Abgänge:** „Bac“ Sankharé (GFC Düren), An-

derson Faluyi (Belgien), René Bogesits (Ziel unbekannt) **tr**



Düsseldorfs Trainer Frank Benatelli freut sich auf das Match gegen RWO.

**VfB HOMBERG: Mit Doppel-Sechs und Burgsmüller:
„Nicht verstecken“**

Duisburg (RS). Die Generalprobe ging für den VfB mal mächtig in die Hose. Mit 3:4 musste sich die Mannschaft von Trainer Thomas Bungart dem Verbandsliga-Spitzenreiter Fortuna Düsseldorf II geschlagen geben (Tore: Mirko Urban, Christian Hinz, Patrick Goncalves).

„Die sind echt gut“, muss Thorsten Burgsmüller neidlos eingestehen. Der Homberger Stürmer sieht die Niederlage jedoch als Schuss vor den Bug zum rechten Zeitpunkt. „Gegen die Fortuna, als wir uns zwei Gegentore selbst reingehauen haben, durften wir uns die Fehler noch erlauben. Am Sonntag gegen den WSV Borussia sieht die Geschichte schon wieder anders aus.“

Bungart setzte im finalen Test auf die Elf, die auch gegen die Bergischen für einen gelungenen Restrunden-Auftakt sorgen soll. Andreas Kossenjans ist im Tor gesetzt. Vor ihm räumen Gianni Giorri, Mithat Aripek und Simon Edu ab. Als „Doppel-Sechser“ agieren Christian Hinz und André Köhler.

Während Manfred Wranik die rechte Seite beackert, sorgt Markus Peters auf Links für Dampf. Mirko Urban soll hinter den Spitzenreiter Burgsmüller und Ercan Aydogmus in Szene setzen. „Das passt ganz gut“, nickt Burgsmüller. „Wir sind für den Start gerüstet.“

Dabei sind Sebastian Schulte-Kellinghaus (Nerv im Rücken eingeklemmt) und Kamil Kuzniarz (Schambeinentzündung) sowie Sebastian Radtke (Grippe) noch nicht eingepplant. „Der Konkurrenzkampf ist da“, weiß Burgsmüller, dass es keine Einsatz-Garantien geben wird.

Auch wenn der ehemalige Speldorfer die Wuppertaler „stark einschätzt“, war er doch etwas verwundert, als sie gegen Hamborn 07 den Kürzeren zogen. „Aber das war wohl nur die Vorbereitung, da kann man ja auch mal gegen eine schwache Mannschaft verlieren. Wenn bei uns die Moral stimmt, brauchen wir uns aber mit Sicherheit nicht verstecken.“ **tr**

Ball-Geflüster

SPELDORF: Verträge

Der VfB hat die Verträge mit drei Spielern verlängert. **Keeper Gregor Nijhuis, Andreas Mansfeld und Rafael Synowiec** haben für die kommende Spielzeit unterschrieben. „Wir sind glücklich, dass es geklappt hat“, schnauft **Michael Klauß**, Sportlicher Leiter des VfB, durch.

BONN: Ebersbach

Neuer Teammanager ist **Oliver Ebersbach**.

KLEVE: Berge

Der **Kontrakt von Coach Klaus Berge** wurde um ein Jahr verlängert.

ETB: Schikora

Verlängert wurde **Tom Schikora** für die kommende Spielzeit. **Manager**

Toni Pointinger: „Wir sind zufrieden mit ihm, er ist vielseitig einsetzbar. **Wir arbeiten jetzt daran, die schlagkräftige Truppe zusammen zu stellen, die die Quali für die Regionalliga in Angriff nehmen kann.**“



Ab sofort an Ihrem Kiosk

20. Spieltag

FC Gütersloh - SF Lotte 2:3

Gütersloh: Kuschmann – Eckel, Heinrich, Leeneman, Bittner (65. Barton) – Flock (54. Bauer), Burger, Brinkmann, Avakhti – Knappmann, Rogoli
Lotte: Wilmsmeier – Leimbrink, Schiersand, Lodter, Hajou – Heger (67. Lüttmann), Gueraslan (37. Rehers), Schütte, Dondorf, Pahlig (46. Taurino) – Herdin
Schiedsrichter: Kunsleben (Hamm)
Tore: 1:0 Knappmann (63.), 2:0 Knappmann (70.), 2:1 Hajou (74.), 2:2 Lüttmann (78., Foulelfmeter), 2:3 Lüttmann (86.).
Zuschauer: 1371

Westfalia Herne - SV Emsdetten 3:1

Herne: Bautz – Neumann – Seidel, Baum – Barton, Gebauer, Köse (74. Urban), Tahiri, Behrend (82. Makarchuk) – El-Nounou, Erzen (90. Cetera)
Emsdetten: Potthoff – Gieseler, Marek, Günner (57. Celik) – Aslantas (86. Meinigmann), Ridder, Bettmer, Niemeier, Kol – Leifken, Böwing-Schmalenbrock
Schiedsrichter: Berger (Wermelskirchen)
Tore: 1:0 Tahiri (5.), 1:1 Böwing-Schmalenbrock (49.), 2:1 Erzen (76.), 3:1 Urban (90.)
Rote Karte: Gieseler (62., Tätlichkeit)
Zuschauer: 800

FCE Rheine - SF Oestrich 2:2

Rheine: Brink – Kotzek, Klein-Reesink, Schneider – Rolling, da Costa (53. Tüfekci), Barton, Fleddermann, Schupp – Siedler, Göl (73. Ungru)
Oestrich: Braun – Gökcek, Kutlu, Buchwald – Firat (64. Tsoutoulidis), Dolezych, Hensel, Murat (80. Spielmann), Juchum (85. Tabanoglu) – Dabovic, Sarisoy
Schiedsrichter: Schüller (Korschenbroich)
Tore: 0:1 Dabovic (24.), 1:1 Siedler (37.), 1:2 Sarisoy (90.), 2:2 Klein-Reesink (90.)
Gelb-Rote Karte: Barton (49., wiederholtes Foulspiel)
Zuschauer: 497

FC Schalke II - Hammer SpVg 2:0

Schalke: Tapalovic – Grembowietz, T. Kilian, Bayram, Boenisch – Kunert (72. Kühn), Landgraf, Ohnesorge – Dallevdove – Erwig (75. Lewejohann), Loose (84. Tahirovic)
Hamm: Rott – Konerding (84. Uzungelis), Gruszka, Aktas – Hrubesch, Metin, Stein, Duda – Kara (67. Melkam) – Heinze (67. Placzek), Courtoglou
Schiedsrichter: Möller (Bonn)

Tore: 1:0 Erwig (8.), 2:0 Loose (10.)
Zuschauer: 350

SG Wattenscheid - SV Lippstadt 2:3

Wattenscheid: Hecimovic – Höhle, Kushev, Keller, Köster – Terzic (76. Erdmann), Stojkoski (73. Geppert), Trisic, Gündogan – Ropkas (81. Diaz), Dede
Lippstadt: Mandic – Schulte, Ivcevic, S. Dyballa – Hustadt (89. Kruphölter), Neumann, Özkaya, M. Dyballa (85. Reckordt) – Seidel, Issa (90. Pahlke), Mainka
Schiedsrichter: Steuer (Menden)
Tore: 1:0 Trisic (4.), 2:0 Dede (5.), 2:1 Issa (36.), 2:2 Mainka (61.), 2:3 Seidel (88.)
Zuschauer: 577

RW Ahlen II - VfL Bochum II 0:4

Ahlen: Tapu – Lausch, Wiemann, Steindor, Erzen – Brinker, Warnow, Telenga – Eckelt (46. Kurosi), Basdas (69. Bulut) – Stutter (63. Kapusu)
Bochum: Luthe – Nimptsch, Czyszczon, Fabian, Klinger – Lyttek (70. Klöckner), Zajas, Hille – Kratofiel, Ziegler (62. Schlösser), Grote (64. Ucar)
Schiedsrichter: Wozniak (Herne)
Tore: 0:1 Kratofiel (18.), 0:2 Hille (29.), 0:3 Czyszczon (54.), 0:4 Hille (66.)
Zuschauer: 130

21. Spieltag

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr:

SV Lippstadt 08 - FC Gütersloh

A. Bielefeld II - Preußen Münster

Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr:

SF Oestrich - FC Schalke 04 II

Erkerschwick - FCE Rheine

SV Emsdetten - VfB Hüls

VfL Bochum II - SC Westf. Herne

SC Verl - RW Ahlen II

SF Lotte - Delbrücker SC

Hammer SpVg - SG Wattenscheid

Torjäger

13 Tore: Scherning, Daniel (Bielefeld II)

12 Tore: Lüttmann, Julian (SF Lotte)

11 Tore: Böwing-Schmalenbrock, Philipp (Emsdetten)
 El Nounou, Samy (Westf. Herne)

10 Tore: Westerhoff, Sebastian (Erkerschwick)

9 Tore: Dayangan, Soner (SC Verl)
 Erwig, Christian (Schalke II)

Erzen, Michael (Westf. Herne)

Hille, Sebastian (Bochum II)

Kratofiel, Stefan (Bochum II)

Tabelle

1. SV Lippstadt	19	13	1	5	35 : 21	40
2. Westfalia Herne	19	12	3	4	36 : 18	39
3. Preußen Münster	18	11	5	2	29 : 13	38
4. SC Verl	17	11	4	2	31 : 15	37
5. FC Gütersloh	20	10	5	5	31 : 20	35
6. FC Schalke 04 II	19	10	4	5	34 : 22	34
7. A. Bielefeld II	18	9	5	4	38 : 23	32
8. VfL Bochum II	19	9	2	8	39 : 24	29
9. Delbrücker SC	19	8	4	7	27 : 24	28
10. FCE Rheine	20	7	3	10	28 : 32	24
11. SF Lotte	19	6	5	8	32 : 35	23
12. SF Oestrich	19	6	5	8	24 : 34	23
13. RW Ahlen II	19	4	6	9	20 : 33	18
14. Hammer SpVg	20	5	3	12	23 : 41	18
15. Erkerschwick	19	4	5	10	23 : 35	17
16. SV Emsdetten	19	3	7	9	23 : 41	16
17. SG Wattenscheid	20	2	6	12	30 : 49	12
18. VfB Hüls	19	3	3	13	13 : 36	12

**S04 II: Tahirovic als Trainer und Spieler im Einsatz
Über Bukarest nach Schalke**

Gelsenkirchen (RS).

Dennis Tahirovic hat ein ausgefülltes Leben auf Schalke. Der 21-Jährige fährt auf dem Vereinsgelände fast täglich Doppelschichten. Viermal in der Woche assistiert er Oliver Schubert beim Training der E2-Junioren (U11). Sofern sich die Termine nicht überschneiden, ist er inzwischen genau so oft bei der zweiten Senioren-Mannschaft am Ball. „Dennis schlug im Herbst letzten Jahres bei uns auf und hat mich gefragt, ob er sich nicht bei uns fit halten könne“, erinnert sich S04 II-Coach Mike Büskens an das erste Gespräch mit Tahirovic. „Ich habe ihm gesagt, dass der Kader voll wäre, er aber gerne bei uns mittrainieren könne.“

Gesagt, getan. Dabei waren seine Wege nach Gelsenkirchen ziemlich verschlungen. 1992 entfloh er dem Krieg in seinem Heimatland Kroatien und fand im Ruhrgebiet eine neue Bleibe. Als seine Eltern fünf Jahre später auf den Balkan zurückkehrten, blieb der seinerzeit elfjährige Dennis bei einer Pflegefamilie in Deutschland und schloss sich der SG Wattenscheid an. „Da habe ich bis zur A-Jugend in der Westfalenliga gespielt, hatte dann aber ein Problem mit dem damaligen Trainer Dirk Helmig“, blickt Tahirovic zurück.

Also packte er erneut seine Koffer und wanderte nach Rumänien aus. Beim Renommierclub Rapid Bukarest suchte er sein Fußballer-Glück, doch das wahrte nicht lange. „Leider habe ich mir bei einem Match einen Kreuzbandriss zugezogen. Damit war mein Traum von der Profi-Karriere erst



Erster Meisterschaftseinsatz für Schalke II. Dennis Tahirovic (re.), der im Spiel gegen Hamm Julian Loose (li.) ablöste (RS-Foto: Neumann).

einmal geplatzt“, weiß Tahirovic.

Das war 2005 und der hoffnungsvolle Kicker stand wieder in Wattenscheid vor der Tür. Zunächst übernahm er die U10, ehe ein Anruf von Schalke kam. Schubert wollte ihn an seiner Seite sehen, Bodo Menze, Koordinator der königsblauen Nachwuchsabteilung gab grünes Licht. „In Schalke fühle ich mich sehr wohl. Dass es jetzt auch noch klappt, dass ich selber wieder spielen kann, ist umso schöner“, freut sich Tahirovic.

Nach ersten Einsätzen in Freundschaftsbegegnungen folgte am vergangenen Sonntag der erste Einsatz in einem Meisterschaftsmatch. Im Revierderby gegen die Hammer Spielvereinigung kam er in der 84. Minute für Julian Loose in die Partie. „Aufgrund der Innenband-Verletzung von Tolga Öztürk wurde bei uns ein Platz frei. Wir können Dennis gut gebrauchen, spielerisch und körperlich bringt er alles mit“, plant Büskens bis zum Saisonende mit dem Mittelfeldler, der im Sommer seine Trainer-C-Lizenz anstrebt. „Irgendwann in den nächsten Jahren möchte ich auch das Diplom zum Fußballlehrer absolvieren“, hat Tahirovic konkrete Ziele. **hb**

**HAMMER SV: Paket für Matos ist geschnürt
Zusage am Wochenende?**

Hamm (RS). Die Hammer Spielvereinigung ist in Sachen Jorge Matos einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Bei einer Vorstandssitzung hat die Vereinsführung die Weichen für eine sofortige Verpflichtung des Stürmers gestellt. Allerdings sind immer noch einige organisatorische Dinge zu klären, um dem derzeit in Berlin wohnenden Portugiesen in Hamm eine dauerhafte Bleibe zu sichern. „Rein finanziell sind wir uns so gut wie einig, denn Jorge ist von seinen bisherigen Forderungen etwas heruntergegangen“, berichtet HSV-Manager Joachim Krug, der zusammen mit Präsident Jürgen Graef und Fußball-Abteilungsleiter Horst Heinze die Möglichkeiten für den dann vierten Transfer im neuen Jahr auslotete. „Den Spieler und seinen Berater haben wir nun gebeten, uns bis zum Wochenende Zeit zu lassen, um die letzten offenen Fragen zu beantworten.“

Das Bemühen um Matos kommt nicht von ungefähr. Denn dem Aufsteiger fehlt im Angriff die echte Durchschlagskraft. Sebastian Placzek, Achilleas Courtoglou und Sven

Heinze kommen zusammen auf 13 der insgesamt 23 erzielten Treffer. Placzek, mit fünf Toren intern führend, fehlt allerdings teilweise beim Training und hat sich auch in dieser Woche wieder mit einer Erkältung abgemeldet. „Fußballerisch bringt der Junge alles mit, aber körperlich ist er leider nicht in der Verfassung, wie es ein Oberliga-Kicker eigentlich sein müsste“, runzelt Krug die Stirn.

Dem momentan gesetzten Duo Courtoglou/Heinze fehlt die Konkurrenz. Und obwohl im Falle der Verpflichtung von Matos einer der beiden wohl weichen müsste, wünscht sich die Mannschaft den Zugang. „Jorge hat bei seinem Testeinsatz in Ahlen einen so guten Eindruck hinterlassen, dass sie der einhelligen Meinung waren, den könnten wir gut gebrauchen“, berichtet Krug. Verständigungsprobleme soll es mit dem Südeuropäer nicht geben. Matos spricht Englisch und ein paar Brocken Deutsch hat er gelernt, als er vor seiner Zeit in Zypern beim Nord-Ost-Oberligisten Hoyerswerda am Ball war. **hb**

WATTENSCHIED: Cahit Gündogan war trotz Pleite ein Gewinner Schmerztabletten für die Rettung

Wattenscheid (RS).

Am Eingangs-Bereich zu den Lohrheide-Räumlichkeiten ist gerade eine neue Tür installiert worden. Wattenscheid macht sich schick. Die Frage ist nur: Wofür? Nach dem dämlichen 2:3 gegen Favorit SV Lippstadt 08 riecht es mehr denn je nach Verbandsliga. Erneut wurde eine Zwei-Tore-Führung aus der Hand gegeben, die Niederlage fing sich der Traditions-Verein per Konter, nachdem die komplette rechte Seite in der Offensive mit aufgerückt war.

„Wir sagen immer: Nächste Woche muss es klappen, aber wir schaffen trotzdem nicht die erhofften Siege. Jetzt bleiben uns noch 14 Begegnungen, es muss definitiv etwas passieren“, bringt es Selcuk Dede auf den Punkt. Der Torjäger deprimiert: „Alles sprach zunächst für uns, doch auf ein Mal haben wir aufgehört, Fußball zu spielen.“

Gegen den SVL war definitiv nicht alles schlecht, es gab gute Ansätze, Kampf, Leidenschaft und Offensiv-Druck. Aber eben nicht über die volle Distanz. „Du fängst super an, führst schnell 2:0, fängst dir dann das Anschluss-Tor und wirst nach dem 2:2 richtig nervös, kassierst sogar noch einen Gegenzug zum 2:3“, geht 09-Debütant Cahit Gündogan die einzelnen Sequenzen durch, „vor dem entscheidenden Treffer hatten wir noch die Riesen-Chance, sind aber postwendend bestraft worden.“

Auch, wenn er seinen Debüt-Wunsch („Ich hätte gerne gewon-



Wattenscheids Coach Dirk Hellmich musste nach der Pressekonferenz noch Extraschichten schieben (siehe Ballgeflüster).

nen“) nicht erfüllt bekam: Gündogan zeigte nach irre langer Ausfall-Zeit, dass er dem abstiegsbedrohten Verein durchaus helfen kann. „Er hat aggressiv gespielt, hat viele Bälle erobert“, befand Lippstadts Regisseur Orhan Özkaya. Gündogan bleibt cool: „Ich habe ein Jahr und vier Monate kein Meisterschafts-Spiel bestritten, war erst seit vier Wochen im Training. Ich bin definitiv noch nicht bei 100 Prozent.“ Sondern? „Vielleicht bei 75 oder 80 Prozent. Kondition und Wettkampf-Praxis fehlen noch, ich kann sicherlich mehr, als ich gegen Lippstadt gezeigt habe.“ Der ehemalige Schalker lief sogar mit

Schmerztabletten auf, weil er mit der rechten Seite „nicht so gut schießen kann.“ In einigen Aktionen sieht sich der Defensiv-Mann ziemlich kritisch: „Irgendwann wird man müde im Kopf, man steht nicht mehr so eng am Mann. Ich unterschätze manchmal noch die Zweikampf-Situationen: Wann gehe ich hin, wann bleibe ich weg? Aber das ist irgendwo verständlich, ich muss mich jetzt Spiel für Spiel herarbeiten.“ Die nächste Chance bietet das wichtige Duell in Hamm. „Es wird schwer“, prognostiziert Gündogan, „aber wir müssen versuchen, auswärts etwas zu machen.“tt

SV LIPPSTADT 08: Orhan Özkaya hofft auf Coup „Das tat schon weh“

Lippstadt (RS). Zwei Spielzeiten schnürte er für die SG Wattenscheid 09 die Schuhe, nach dem Regionalliga-K.O. trennten sich die Wehe. Orhan Özkaya wechselte nach Wilhelmshaven, wollte dort weiter Impulse in der dritten Liga setzen. Doch irgendwie passete die Zusammenarbeit nicht, zur Winterpause trennten sich die Wege.

„Ich hatte auch Anfragen aus der Regionalliga, dann kam die Offerte aus Lippstadt. Ich habe mich für einen Vertrag bis zum Sommer entschieden und hoffe, dass ich danach wieder eine Etage höher spiele“, nimmt Özkaya den erneuten Umweg über die Westfalen-Klasse in Kauf. Mit Wattenscheid hatte er seinerzeit den gleichen Kurs eingeschlagen, „obwohl die Oberliga eigentlich nicht das ist, was ich mir vorstelle.“

Seine Rückkehr am vergangenen Wochenende war für den Trickser erfolgreich - sehr zum Leidwesen seiner alten Truppe. „Es tut schon weh, wenn man nach Wattenscheid zurückkehrt, das Tor zum 3:2 vorbereitet und weiß, dass die SG ganz tief unten drinhängt. Aber im Fußball muss man die alten Gefühle bei solchen

Spielen außen vorlassen, schließlich will ich mit Lippstadt etwas erreichen.“

Momentan grüßt der SVL 08 wieder von Platz eins der Tabelle - die zwei 0:3-Klatschen in Folge sind offenbar abgehakt. Trainer Heinz Knüwe: „Ich habe meiner Truppe nach den zwei schnellen Gegentoren in Wattenscheid gesagt: Unsere Rückrunde hat ab der siebten Minute angefangen. Wir waren weder in Rheine präsent noch zum Start in der Lohrheide: Anschließend haben wir bewiesen, dass wir Fußball spielen können.“

Für Özkaya stand an alter Wirkungsstätte der zweite Einsatz im SV-Dress zu Buche. „Ich hatte zuvor nicht viel mit der Mannschaft trainiert und zwei Monate kaum gespielt. Ich gebe jetzt alles für Lippstadt und will der Truppe mit meiner Erfahrung weiterhelfen.“ Wie man hochkommt, das weiß der einstige Trickser vom Jadebusen: „Nur spielerisch schaffst du es nicht. Die Oberliga ist eine Kampf-Klasse. Um den Sprung zu schaffen, benötigt man Glück und Konstanz.“ Özkaya schiebt nach: „Preußen Münster ist natürlich Favorit, aber wir versuchen alles, um vor denen zu landen.“tt

SG 09: Abdulai hofft auf den Durchbruch „Guter Typ, das reicht nicht“

Wattenscheid (RS). Neben dem wiedergenesenen Cahit Gündogan, Winter-Einkauf Milko Trisic und Offensiv-Wirbler Selcuk Dede (acht Treffer) erhofft sich 09-Trainer Dirk Hellmig künftig Impulse von einem Mann, der an die Lohrheide zurückgekehrt ist: Mohammed Abdulai.

Der Ghanaer, 26 Jahre alt, stammt aus der Jugend-Schmiede von Borussia Dortmund, spielte in der Regionalliga für den KFC Uerdingen, war bei den 09ern aber in der dritten Liga unter Coach Georg Kreß nur Reservist. Kreß: „Trotzdem war Mo aufgrund seiner positiven Art ganz wichtig für die Mannschaft.“

Der „liebe“ Mo und knallharter Abstiegskampf? „Ein guter Typ zu sein, das reicht nicht“, sagt der Mittelfeld-Mann, „ich bin in Wattenscheid, um Fußball zu spielen und mit den Jungs den Klassenerhalt zu packen. Ob und wie oft ich spiele, das entscheidet der Trainer.“ Wegen einer Oberschenkel-Zerrung beäugte der Heimkehrer das 2:3 gegen Lippstadt nur in Zivil-Kleidung. Abdulai: „Der Arzt hat gesagt, wenn ich mit der Verletzung auflaufe, dann kann sich das Ganze zu einem Muskelfaserriss ausweiten. Das Risiko wollten wir nicht eingehen. Ich arbeite auf die Partie in Hamm hin.“

Am Sonntag kommt es zum Duell

Ball- Geflüster

ERKENSCHWICK: JHV

Auf der für den heutigen Donnerstag einberaumten **Jahres-Hauptversammlung** der Spvgg. Erkenschwick stehen auch die Vorstandswahlen auf dem Programm.

WAT: Peinlich

Pressekonferenzen sind bei der SG Wattenscheid schon immer etwas seltsam: Teilweise wird während der Trainer-Statements mit **Geschirr geklappt, es wird im Hintergrund diskutiert oder mit Stühlen gerückt.** So langsam sollten die Verantwortlichen aber Mal die **Notbremse** betätigen. Nachdem 09-Coach **Dirk Hellmig** seine Sicht im Anschluss an das 2:3 gegen Lippstadt erläutert und Pressekonferenz-Leiter **Michael Seiß** die Veranstaltung für beendet erklärt hatte, **meldete sich ein Fan zu Wort.** Tenor: „Wir verstehen nicht, warum nicht über 90 Minuten so nach vorne gespielt wird.“ Es ehrt Dirk Hellmig, dass er anschließend **via Mikro erneut Stellung** bezog, doch sowohl **Vorstands- als auch Verwaltungsrats-Mitglieder** verharrten regungslos im Hintergrund. **So wird die SG immer mehr zum Provinz-Verein. Nicht verwunderlich, dass Lippstädter Offizielle laut lachend die Räumlichkeiten verlassen.**

BOCHUM II: Michatys Debüt

VfL-II-Trainer Nico Michaty feierte gegen die **Ahlener Reserve** ein Debüt. Denn der **4:0-Sieg** war gleichzeitig der erste Dreier für den Coach unter seiner Regie. Dabei musste Michaty auf **Dilaver Güclü** (Schulter-Operation), **Patrick Groß** (Knöchelbruch) und **Lukas Oppermann** (Grippe) verzichten.

der Keller-Kinder - Wattenscheid muss dringend punkten, auch wenn es auswärts bisher meistens Ohrfeigen gab. „Wir dürfen auf keinen Fall verlieren“, sagt Mo, „diese 90 Minuten sind fast schon wie alles oder nichts. Danach empfangen wir Oestrich. Das sind zwei ganz wichtige Begegnungen.“

Nicht nur für die SG geht es um die Zukunft, auch für Abdulai selbst. Sein Vertrag wurde zunächst bis zum Sommer abgeschlossen. „Ich mache mir darüber keine Gedanken“, sagt er, „jetzt zählt nur, dass wir drinbleiben. Danach sehe ich weiter.“ Während ehemalige Kollegen aus Dortmund, wie zum Beispiel Christian Timm (Greuther Fürth, 1. FC Köln) den Sprung nach oben längst geschafft haben, pendelt Abdulai noch zwischen den Ligen umher. Zuletzt versuchte er es in Dessel - momentan im unteren Bereich der zweiten belgischen Liga angesiedelt. „Ich habe fünf Spiele gemacht, dann gab es Probleme mit der Chef-Etage, ich kam nicht mehr so gut klar, wir haben uns dann getrennt.“ Der einstige Krefelder räumt ein: „Natürlich bin ich etwas enttäuscht, dass es noch nicht für den Durchbruch im Profibereich gelangt hat, aber man darf nie aufgeben. Irgendwann wird man für seine Mühen belohnt.“tt

Ball-Geflüster

WAT: Cup-Erfolg

Mit einem 7:1-Erfolg beim Kreisligisten SW Eppendorf ist die SG Watten-scheid in das Kreispokal-Halbfinale eingezogen. 09-Trainer Dirk Helmig fand „den Sieg standesgemäß“. Die Tore erzielten Osman Yüksel (3), Daniel Diaz (2), Ozman Yilmaz und Samed Alpay.

GÜTERSLOH: Verabschiedung

Der FC Gütersloh darf sich nach der 2:3-Pleite gegen Lotte wohl endgültig von seinen Titelträgern verabschieden. Besonders bitter für Coach Thomas Stratos: Seine Elf verspielte eine sichere 2:0-Führung leichtsinnig.

LIPPSTADT: Kapitans-Wechsel

Patrick Neumann ist nicht länger Kapitän des SV Lippstadt. Der bisherige Spielführer stellte sein Amt zur Verfügung, da „außerhalb des Platzes viel auf ihn zugekommen sei und er deshalb den Kopf nicht richtig frei habe“, begründet sein Coach Heinz Knüwe. „Wichtig ist, dass Pepe dem Mannschaftsrat weiter zur Verfügung steht. Neuer „Chef“ auf dem Platz ist erstmals Dennis Hustadt.

VERL: Sensation

Der SC Verl hat die Sensation geschafft. Mit einem 1:0-Sieg kegelten die Mannen von Coach Mario Ermisch den haushohen Favoriten aus Siegen aus dem Westfalen-Pokal. „Ich wäre ein schlechter Trainer, wenn ich nicht intern noch etwas zu kritisieren hätte“, will Ermisch seine Verbesserungsvorschläge nicht öffentlich diskutieren. Der ehemalige Bielefelder wird aber mit Sicherheit die fehlende Effektivität meinen. Denn seine Kicker müssen in den nächsten Wochen ein hartes Programm abspulen. 17 Punktspiele und bei erfolgreichem Abschneiden noch vier Pokalpartien in gerade einmal 14 Wochen verlangen seiner Mannschaft alles ab.

DELBRÜCK: Kirchoff kommt

Der Delbrücker SC hat auf dem Transfermarkt einen besonderen Coup gelandet. Keeper Marco Kirchoff wechselt im Sommer vom SC Verl zum DSC. Der ehemalige Regionalliga-Torwart hat einen Zweijahres-Vertrag unterzeichnet. „Das zeigt, dass wir uns in den letzten Jahren einen guten Namen erarbeitet haben“, freut sich Delbrück Trainer Roger Schmidt über die Zusage.

OESTRICH: Goeseke auf Eis

Oestrichs Björn Goeseke wird seinem Coach Oliver Ruhnert rund 14 Tage fehlen. Grund: Der Mittelfeldspieler zog sich einen Muskelfaserriss zu.

LIPPSTADT: Termin

Das ausgefallene Meisterschaftsspiel gegen den FC Schalke 04 II holt der SV Lippstadt am Mittwoch, 28. März, um 19 Uhr im Stadion „Am Waldschlösschen“ nach

BIELEFELD II: Nachholspiele

Nun sind auch die beiden ausgefallenen Partien der Bielefelder Reserve terminiert. Am Mittwoch, 28. März, geht es um 18 Uhr gegen Westfalia Herne. Am Donnerstag, 5. April sind die Ostwestfalen um 17.45 Uhr beim VfB Hüls zu Gast.

ERKENSCHWICK/HERNE: Mustrophs Spießbrutenlauf „Ich bin kein Söldner“

Erkenschwick (RS).

Selten hat ein Wechsel so viele Emotionen freigesetzt wie der von Mirko Mustroph. Der Erkenschwicker Abwehrrecke wird sich im Sommer die Schuhe für den Erzrivalen Westfalia Herne schnüren, da in seinen Augen am Schloss Strünkede „die sportlichen Perspektiven besser sind“. Eine Aussage, die man am Stümborg mit gemischten Gefühlen aufnimmt. Nun wird der Mannschaft – auch Mustroph – die Qualitätsfrage gestellt.

„Es wird derzeit nicht in den besten Worten über mich gesprochen“, macht Mustroph einen Spießbrutenlauf mit. „Ich verstehe die Enttäuschung, denn es ist für die Außendarstellung schlecht, wenn der Kapitän und Leistungsträger den Club verlässt. Aber es ist die richtige Entscheidung, denn ich möchte nicht noch einmal gegen den Abstieg spielen.“ Dass ihm sogar Geldgier unterstellt wird, stört Mustroph mächtig: „Finanziell habe ich mich sogar verschlechtert, denn ich verdiene in Herne 25 Prozent weniger. Ich bin kein Söldner, dagegen wehre ich mich entschieden. Ich habe von Beginn an mit offenen Karten gespielt, deshalb muss sich nun niemand beschweren.“



Erkenschwicks Mirko Mustroph musste nach der Bekanntgabe seines Wechsels zum Rivalen nach Herne einiges einstecken (RS-Foto: Naumann).

Warum er dennoch den Weg in die Nachbarstadt eingeschlagen hat, erklärt der ehemalige Bochumer: „Ich werde im Sommer 25, muss auch an mein Studium und den späteren Beruf denken. Deshalb will ich die Chance, weiter oben zu spielen, noch nutzen.“ Weiter oben? „Ja, der Aufstieg in die Regionalliga ist doch noch drin“, antwortet Mustroph. „Wenn es in diesem Jahr gelingen sollte, wäre es phänomenal. Sollten sie es nicht schaffen, ist das Ziel für die neue Saison, unter die ersten Vier zu kommen.“ Der Kontakt kam über

BIELEFELD II: Coach Dammeier im Gewöhnungs-Prozess „Hissen nicht die weiße Flagge“

Bielefeld (RS). Nach dem Rücktritt von Arminias Chef-Trainer Thomas von Heesen sind die Personalfragen endgültig geklärt. Die Bundesliga-Elf wird von Frank Geideck und Dr. Jörg Weber übernommen. Um die Reserve werden sich Detlev Dammeier und Armin Perrey kümmern. Dammeier, der seit 2000 als Spieler und danach Funktionär auf der Alm tätig ist, kennt sich in Bielefeld bestens aus. Der 39-Jährige verfügt über genügend Erfahrung, den Nachwuchs zu führen. 248 Bundesliga- und 275 Zweitliga-Einsätze für Hannover 96, den Hamburger SV, VfL Wolfsburg und Bielefeld hat er auf dem Buckel. RevierSport sprach mit Dammeier über seinen Amtsantritt und den anstehenden Schlager gegen Preußen Münster.

Hallo Herr Dammeier, Ihre Eingewöhnungszeit als Trainer der Bielefelder Reserve fiel Ihnen mit Sicherheit leicht, oder?

Ich kenne das Team sehr gut, aber natürlich sind wir nach so kurzer Zeit noch im Gewöhnungsprozess. Doch ich weiß genau, worauf ich mich eingelassen habe, denn ich habe mehr als die Hälfte der Spiele gesehen, sogar schon mehrmals mittrainiert.

Welchen Eindruck haben Sie von Ihrer neuen Mannschaft?

Wir haben eine junge, spielstarke Truppe, wie es sich für eine U23 eben gehört. Wir können einen gu-

ten Ball spielen. Wohin es am Ende gehen wird, bleibt allerdings abzuwarten.

Ohne Spielpraxis müssen Sie am morgigen Freitag in den Schlager gegen Preußen Münster gehen. Ein Nachteil?

Ja, denn meine Akteure sind noch gar nicht im Rhythmus. Bundesweit waren wir glaube ich die einzigen, denen abgesagt wurde. Ich bin schon enttäuscht, denn ich hätte gegen Hüls gerne gespielt. So haben wir mit dem Match gegen den VfB und der ebenfalls abgesagten Partie gegen Westfalia Herne schon zwei englische Wochen. Wir haben zwar einen Trainingskick gegen die Profis gemacht, trotzdem fehlt die Praxis.

Wie ist der interne Vergleich ausgefallen?

Das verrate ich nicht.

Folglich hat sich Ihre Elf gut geschlagen, oder?

Ja, wir haben uns sehr gut aus der Affäre gezogen.

Wie schätzen Sie die Chancen gegen den SCP ein?

Münster ist voll drin, aber nichts desto trotz wollen wir in der Schüco-Arena nicht vorzeitig aufgeben. Alleine, dass die Jungs im Stadion auflaufen werden, dürfte Motivation genug sein. Die Preußen sind natürlich der Favorit, da sie einen ausgeglicheneren und erfahrenen Kader haben. Wir hissen aber deshalb nicht die weiße Flagge und werden uns ergeben. tr

seine Freunde Adrian Cetera und Oliver Bautz zu Stande, denen er ganz besonders den Sprung nach oben gönnt. „Aber die Konkurrenz ist groß“, weiß Mustroph, dass „in Münster mit viel Geld um sich geworfen wird, was für die Oberliga nicht normal ist.“

Aber bevor er sich konkret um den SCW kümmert, steht für Mustroph erst einmal der pure Existenzkampf mit der Spielvereinigung auf dem Plan. „Wir müssen so schnell wir möglich die Punkte sammeln. Am besten machen wir gegen Rheine da weiter, wo wir gegen Hüls aufgehört haben. Wir brauchen unbedingt einen vernünftigen Saisonabschluss, denn wir hatten uns die Serie ja auch anders vorgestellt.“

Warum die Ambitionen bei weitem nicht erfüllt werden konnten, darüber spekuliert auch der Spielführer. „Teilweise haben wir Unvermögen an den Tag gelegt. Die junge Mannschaft weiß nicht, wie sie mit dem Druck umgehen soll. Wir haben nicht das umgesetzt, was wir uns vorgestellt haben.“

Neben dem Nichtabstieg haben die „Schwicker“ auch noch den DFB-Pokal auf ihrer „To-Do-Liste“. „Finanziell, für das Prestige und für die Fans wäre es ein Traum, den man nicht in Worte fassen kann“, weiß Mustroph, dass die Partie gegen Rot-Weiss Ahlen mehr als nur ein Cup-Fight sein wird. „Man hat es in Herne gesehen, welche Euphorie dadurch entfacht werden kann. Das müssen wir nutzen.“ tr

Krombacher-Pokal 2006/2007

Vierte Runde

SF Siegen II – RW Erlinghausen 0:1

Siegen: Weiss - Danecker (27. El-Mabtoul), Dalman, Seelbach, Kuche - Wurm, Wahl, Marius Jung (70. Sönmez) - Saidi, Tahiri, Daginnus

Erlinghausen: Simon - Nassery, Müller; Zahelzei, Eregin - Busacco, Busch, Düchting, Berlinkski (87. Jessen) - Wachsmann, Schemp (81. Yigit)

Tor: 0:1 Eregin (66.)

Zuschauer: 180

SF Siegen – SC Verl 0:1

Siegen: Richter – Weikl (85. Nemeth), Islamoglu, Bogusz, Dama (83. Bettenstaedt) – Krebs, Pfingsten Gaecke, Nickenig (85. Stark), Binder – Okpala

Verl: Kalintas – Bode, Beck, Cinar, Rogowski – Kambach (65. Schmidtgal), Hagedorn, Danismaz, Amaral – Dayangan (89. Belombo), Castilla

Schiedsrichter: Marco Cremer (Finnentrop)

Tor: 0:1 Schmidtgal (78.)

Zuschauer: 1.800

Preußen Münster – Vor. Kornharpen 4:1

Münster: Joswig – Matlik, Mehnert, Thamm, Caspers – Piorunek, Ende, Gibson (83. Toku), Siedschlag (65. Brinkmann) – Antwerpen (65. Gurzynski), Sowislo

Kornharpen: Menke – Gidaszewski - Kaup, Klimek – Rathmann (73. Adade), Niemyjski, Rothholz, Öner (46. Hellmig), Günkaya - G. Silberbach (85. Freitag), Kleine

Schiedsrichter: Nowak (Kirchhellen)

Tore: 1:0 Caspers (18., Handelfmeter), 2:0 Piorunek (29.), 2:1 G. Silberbach (77., Foulelfmeter), 3:1 Gibson (81.), 4:1 Gurzynski (86.)

Zuschauer: 1.350

Mittwoch, 7. März, 18.30 Uhr:

Spvgg. Erkenschwick – RW Ahlen

Halbfinale

Montag, 9. April, 15 Uhr:

SC Verl – RW Erlinghausen
Erkenschwick/Ahlen – Preußen Münster

Finale

Donnerstag, 17. Mai, 15 Uhr

VL-Vorbereitungsspiele

VfB Homberg – VfB Hilden Tore: Urban, Aydogmus	2:0
SG Langenbochum – YEG Hassel SGL-Tore: Kühnelt, Morales	2:3
GW Nottuln – SC Hassel SCH-Tore: Potthast (29), Schlebach, Koch, Ersoy, Ko-caoglu	3:6
Schalke 04 U19 – Kornharpen Tore: Velling, Höwedes (je 2), Wassi	5:0
Düsseldorf II – ETB SW Essen F95-Tor: Abelski	1:3
BVH Dorsten – SC Hassel SCH-Tore: Unterberg, Emile, Oepping, Potthast, Röder	2:5
Viktoria Heiden – SuS Stadtlohn Tore: Roßmüller, Bennies	2:2
W. Rhynern – BV Brambauer SVW-Tore: Westbrock (3), Grauer, Keilbach, Homola	6:1
Lüner SV – SSV Mühlhausen LSV-Tore: Bördeling (2), Hanke, Kumac	4:2
SSV Buer – RW Essen II Tore: Harrer, Löhr, Klink	1:3
1.FC Wülfrath – TSG Sprockhövel Tore: Nigbur – Gorges, Triestram	1:2
Hamborn – WSV Borussia II Tore: Brosowski (2), Noldes – Rietpiesch, Hähner	3:2
BG Schwerin, U 19 - DSC Wanne DSC-Tore: Drews, H. Cimsit	3:2
VfL Schwerte - Borussia Dröschede Tore: Vardi – Isiklar (2), Burgio, Rödel, Meyer	1:5
TSV Weitmar – SV Sodingen Tore: Heyna, Kalender (je 2)	1:4
SSV Buer – RW Leithe SSV-Tor: Rüsenberg	1:1
Wattenscheid II – Lüner SV Tore: Merhi, Kuntz, Tartar - Hanke (2), Stolzenhoff, Faralich	3:4
SG Langenbochum – SW Lembeck Tore: Kühnelt (2), Drnic	3:1
FSV Kettwig – Heiligenhaus FSV-Tore: Berges, Munsch	2:1
VfB Speldorf – 1. FC Wülfrath Tore: Benedyk, Ferreira, Tytarchuk - Körs	3:1
SG Unterrath – VfB Hilden VfB-Tore: Sibilski (2), Özdemir	1:3
VfL Schwerte – FSV Werdohl VfL-Tore: Flamme, Roos	2:1
SG Herten - WSV Borussia II	0:4
Westf. Rhynern - DSC Wanne Tore: - Sichel, Pepe, Kostrzewa	2:3
SC Hassel - Germania Gladbeck Tore: Djuliman, Ersoy	2:0
MSV Duisburg II – TSG Sprockhövel Tore: B. Koncic - Hajra (2), Kupilas, Aydin	1:4
SV Sodingen – FSV Werdohl SVS-Tore: Schönherr (2), Hohmann	3:1
TuS Hordel – FC Remscheid TuS-Tore: Golm, May	2:3
Homborn – Düsseldorf II Tore: Urban, Hinz, Goncalves -	3:4
Hombrocher SV – Rüdinghausen TuRa-Tore: Scherff, D. Wurst	3:2

LÜNER SV: Bördeling stöhnt über Personalsorgen
Heinze droht OP

Lünen (RS).

Wenn am kommenden Sonntag die Verbandsliga in die restliche Rückrunde geht, hofft Mark Bördeling, überhaupt elf gesunde Leute auf den Platz schicken zu können. Der Spielertrainer des Lüner SV hat sich nun noch selbst in die Liste der Dauerpatienten eingereiht. „Mein Rücken macht schon seit geraumer Zeit Probleme. Da ich beruflich bedingt viel sitzen muss, wird es nicht gerade besser“, stöhnt der Groß- und Außenhandels-Kaufmann.

Aufgrund der vielen Ausfälle musste er in den Vorbereitungspartien oft 90 Minuten durchspielen, was die Beschwerden noch verschärfte. „Ich kann jetzt noch nicht sagen, ob ich Sonntag auflaufen kann“, überlegt Bördeling. Neben Norbert Kaczmarek (Kreuzbandriss) und Glen Akama (Mittelfußbruch) fällt auch Thorsten Heinze beim Auftakt gegen den VfB Fichte Bielefeld aus. Beim Stürmer hat sich ein Bluterguss am Schienbein entzündet,



Vom Zipperlein geplagt: Lünens Spielertrainer Mark Bördeling.

sodass sogar eine Operation droht.

So wird das wichtige Duell gegen die Ostwestfalen zur Aufgabe mit vielen Unbekannten. Denn obwohl die Bielefelder ihre Mannschaft nach dem Saisonende aus der Verbandsliga zurückziehen wollen, ist das Team in der Winterpause zusammen geblieben. „Die wollen sich präsentieren“, glaubt Bördeling.

Ein Dreier zum Start wäre umso wichtiger, denn nur so könnten sich die Rot-Weißen ein wenig Luft im Abstiegskampf verschaffen. Schlusslicht Münster II muss gegen den Vorletzten Neuenkirchen gewinnen, um die Minimalchance auf den Klassenerhalt zu wahren. Und der Tabellen-13. Erlinghausen, nur einen Zähler hinter dem LSV lauernd, muss gleich gegen den Spitzenreiter Schermbeck ran. „Die Konstellation ist günstig für uns. Mit einem Sieg könnten wir etwas Boden gut machen“, weiß Bördeling. hb

Ball-Geflüster

HORDEL: Termin

Das **Kreispokal-Viertelfinale** der **DJK TuS Hordel** gegen **Weitmar 45** ist terminiert. Anstoß ist am **20. März um 19.30 Uhr** in Weitmar.

MENDEN: Hausfrieden

Kurz vor dem Restrunden-Auftakt hängt der Hausfrieden beim **BSV Menden** schief. Grund: Die Generalprobe gegen den **Landesligisten SuS Langscheid/Enkhausen** ging mit 2:5 in die Hose. „Orgel“ **Kakiris** und **Christoph Laskowski** trafen für Menden.

CRONENBERG: Verlängerungen

Nach **Cronenerbergs Trainer Bert Holthausen** haben nun auch die Spieler **Daniel Funken, Christian Hermes** und **Adam Varga** ihre Kontrakte verlängert.



Ab sofort an Ihrem Kiosk

Verbandsliga Westfalen I

17. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 15 Uhr:

Paderborn II - SpVg Brakel

Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr:

Lüner SV - VfB F.B'feld

SuS Stadtlohn - Bor. Emsdetten

SV RW Erlinghausen - SV Schermbeck

SCP Münster II - SuS Neuenkirchen

TuS Hiltrup - SpVgg Vreden

SC Wiedenbrück - Westf. Rhynern

SV E.-W'enger - Dav. Davensburg

Tabelle

1. SV Schermbeck	15	10	3	2	26:14	33
2. SC Wiedenbrück	15	8	5	2	23:12	29
3. SpVg Brakel	15	8	4	3	32:18	28
4. Westfalia Rhynern	15	8	3	4	23:16	27
5. Dav. Davensburg	15	8	2	5	29:24	26
6. SuS Stadtlohn	15	7	5	3	21:16	26
7. SC Paderborn II	15	6	6	3	31:19	24
8. VfB F.B'feld	14	7	2	5	20:15	23
9. TuS Hiltrup	15	5	5	5	18:20	20
10. SpVgg Vreden	15	5	4	6	19:18	19
11. Bor. Emsdetten	15	3	5	7	21:25	14
12. Lüner SV	15	4	2	9	20:36	14
13. RW Erlinghausen	15	4	1	10	16:25	13
14. SuS Neuenkirchen	15	3	3	9	15:27	12
15. Pr. Münster II	15	1	0	14	8:37	3
16. SV Enger-W'enger	0	0	0	0	0:0	0

Hinweis: Der SV Enger-Westerenger hat seine Mannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen und steht als erster Absteiger fest. Alle Spiele mit Beteiligung des SVE wurden annulliert.

Dem SV Schermbeck wurden die Punkte vom 1:0-Sieg gegen Brakel abgezogen, da der SVS einen Spieler einsetzte, der nicht spielberechtigt war. Gleiches gilt für die Partie zwischen Davensburg und Neuenkirchen (1:1) die 2:0 für Davensburg gewertet wurde.

18. Spieltag

Sonntag, 4. März, 15 Uhr:

SV E.-W'enger - Paderborn II

SuS Neuenkirchen - TuS Hiltrup

SV Schermbeck - SCP Münster II

Bor. Emsdetten - SV RW Erlinghausen

VfB F.B'feld - SuS Stadtlohn

Dav. Davensburg - Lüner SV

Westf. Rhynern - SpVg Brakel

SpVgg Vreden - SC Wiedenbrück

Torjäger

9 Tore:

Busshoff, Stefan (Stadtlohn)

8 Tore:

Hackenfort, Rainer (Schermbeck)

Karakas, Galip (Davensburg)

Nowitzki, Alexander (Neuenkirchen)

Schmidt, Alexander (Brakel)

7 Tore:

Aboutou, Pierre (VfB F. Bielefeld)

Kusmin, Sergej (Paderborn II)

Der kompetente Partner für Vereine, Schulen, Sponsoren, Trainer, Team-Player und Schiedsrichter aus NRW!

Handball WM-Trikots vorrätig

adidas
JAKO
PUMA

T&T Sport-Artikel
Trainer & Team
Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr

Bochumer Straße 94
GE-Ückendorf
45886 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1475800
Fax 0209/1475801
E-Mail: sportshop@tutspot.de
Internet: www.tutspot.de

Verbandsliga Westfalen 2

17. Spieltag

Sonntag, 25. Februar, 14.15 Uhr:

Herten-L'bochum - DJK TuS Hordel
 Vorw. Kornharpen - SSV Buer
 TSV Weißtal - DSC Wanne
 SV Sodingen - SF Siegen II
 SC Hassel - TuRa Rüdighausen
 TuS Erdtebrück - Germ. Gladbeck
 Wattenscheid II - VfL Schwerte
 BSV Menden - TSG Sprockhövel

Tabelle

1. TSG Sprockhövel	16	12	3	1	35:9	39
2. DSC Wanne-Eickel	16	10	4	2	31:14	34
3. Germania Gladbeck	16	11	0	5	27:13	33
4. Vorwärts Kornharpen	16	10	2	4	43:24	32
5. TuS Erdtebrück	16	8	3	5	35:20	27
6. SF Siegen II	16	7	4	5	26:20	25
7. TuRa Rüdighausen	16	7	4	5	29:29	25
8. SSV Buer 07/28	16	6	4	6	25:33	22
9. SC Hassel	16	5	4	7	22:24	19
10. BSV Menden	16	4	5	7	22:31	17
11. DJK TuS Hordel	16	5	2	9	16:26	17
12. SV Sodingen	16	4	3	9	20:36	15
13. H.-Langenbochum	16	3	5	8	16:26	14
14. VfL Schwerte	16	2	7	7	16:29	13
15. TSV Weisetal	16	3	4	9	16:31	13
16. SG Wattenscheid II	16	2	4	10	16:30	10

Hinweis: Dem SC Hassel wurde ein Punkt abgezogen, da die Gelsenkirchener Salissou Emile einsetzen, der nicht spielberechtigt war.

18. Spieltag

Sonntag, 4. März, 15 Uhr:

BSV Menden - Wattenscheid II
 SF Siegen II - SC Hassel
 DSC Wanne - SV Sodingen
 SSV Buer - TSV Weißtal
 DJK TuS Hordel - Vorw. Kornharpen
 TSG Sprockhövel - Herten-L'bochum
 Germ. Gladbeck - VfL Schwerte
 TuRa Rüdighausen - TuS Erdtebrück

HORDEL: Fragezeichen hinter Sickel und Degenhardt „Enormer Aufwand“ belohnt

Bochum (RS).

Ein Blick auf die Tabelle macht das ganze Dilemma der DJK TuS Hordel deutlich. Magere 16 erzielte Törchen stehen zu Buche. Doch daran hat Trainer Jürgen Meier in der Vorbereitung gearbeitet – und anscheinend erfolgreich, denn in den zehn absolvierten Testpartien lockte seine Truppe satte 36 Mal ein. „Damit kann ich absolut zufrieden sein“, sieht der Coach Fortschritte.

Die müssen nach dem vollen Programm auch sichtbar sein, denn schließlich hatten die Akteure in den letzten eineinhalb Monaten nur einen Tag pro Woche frei. „Mein Konzept ist aufgegangen, aber nicht nur die Jungs, auch der Verein hat gut mitgemacht“, empfindet Meier die erhaltene Rückendeckung als positiv. „Der enorme Aufwand ist für die Verbandsliga nicht normal, deshalb muss ich allen Beteiligten ein Kompliment machen.“

Welche Formation er zum Auftakt gegen die SG Herten-Langenbochum ins Rennen schicken wird, ist noch fraglich. Dino Degenhardt, der sich beim Freundschaftskick gegen Wanne 11 (3:0) die Schulter auskugelte, fällt aus. „Das ist ein heftiger Verlust, denn er war auf seinem Höchstlevel“, schüttelt Meier den Kopf. Zudem hat Dennis Sickel mit einer Ma-

gen-Darm-Infektion zu kämpfen. „Erst legte ihn eine Grippe flach, jetzt das. Er wird leider immer wieder durch Krankheiten zurückgeworfen“, geht Meier davon aus, dass Sickel nicht im Vollbesitz seiner Kräfte sein wird. Dafür ist



Hordels Coach Jürgen Meier will in Herten die gute Phase, die der TuS in der Vorbereitung gezeigt hat, auf die Meisterschaft übertragen (RS-Foto: Richter).

André Lindenblatt wieder fit und als Stammkeeper gesetzt.

An der „Villa Brinkmann“ steht für die Hordeler sofort ein richtungsweisendes Match auf dem Plan. „Wir fahren dorthin, um die SGL weiter hinter uns zu lassen“, will Meier unter keinen Umständen beim direkten Konkurrenten verlieren, denn dann wäre der jüngste Aufwärtstrend direkt wieder für die Katz. **tr**

SODINGEN: Startelf kristallisiert sich heraus „PC“ fühlt sich als Libero wohl

Herne (RS). Noch drei Tage, dann beginnt in Sodingen wieder der Überlebenskampf. Vor dem Duell mit der Siegener Reserve herrscht beim SV eine positive Stimmung. Grund: Die kontinuierliche Steigerung während der Vorbereitungsphase. Nach einem schleppenden Auftakt wuchs das Team immer besser zusammen, ist seit zuletzt vier Partien in Folge siegreich. Der finale Auftritt gegen den FSV Werdohl ging mit 3:1 an die Herner. „Wir haben im letzten Test zwei Gesichter gezeigt“, weiß SVS-Co-Trainer Predrag „PC“ Crnogaj noch nicht, wie er die Leistung seiner Mannschaft genau einstufen soll. „Im ersten Durchgang hat bei uns sehr wenig gepasst. Die zweiten 45 Minuten waren dafür richtig gut.“

Aufgrund des jüngsten Formanstiegs hat sich auch schon eine Stammelf herauskristallisiert. Den Libero-Part wird aller Voraussicht nach „PC“ übernehmen. „Das habe ich die ganze Vorbereitung gemacht, da Igor Denysyuk in Hordel die Rote Karte sah. Er ist eigentlich für diese Aufgabe gedacht, aber wenn wir gewinnen, gibt es auch keinen Grund, zu wechseln“, fühlt sich der ehemalige Essener Rot-Weisse in der Rolle des Abwehrchefs wohl. Mit ihm sollen Lukas Dzierzega und Yasin Karadag die Defensive zusam-

menhalten. Auf der linken Seite ist Halil Inam gesetzt, rechts wird Sven Tönneßen agieren. Zudem stehen mit Sascha Siebert und Marcus Hasecke zwei Routiniers fest. „Sascha ist wieder voll dabei“, nickt Crnogaj. „Seine Qualität ist so groß, dass er sofort wieder auflaufen kann.“

Fragezeichen existieren allerdings noch auf der Torwart-Position sowie im Angriff. Auf der Linie liefern sich Branko Maric und Olaf Kalwa einen erbitterten Kampf um die Nummer eins. „Beide bringen richtig gute Leistungen“, freut sich Crnogaj über das Luxusproblem. „Branko könnte allerdings aufgrund der guten Hinrunde einen leichten Vorteil haben.“

In der Abteilung Attacke kämpfen Toni Kotziampassis, Jochen Kalender und Marcel Schönherr um das Startticket. „Wir werden nur mit zwei Spitzen antreten“, verrät Crnogaj. „Es wird schwer, dort eine Entscheidung zu treffen, denn das Trio ist richtig gut drauf.“ Muss es auch, denn nach dem Pokal-Aus der Siegener steht für das Team von Coach Uwe Helmes Wiedergutmachung auf dem Plan. „Siegen hat einen spielstarken Kader“, weiß Crnogaj. „Es wird nicht einfach, aber wir sind heiß und wollen etwas gut machen.“ **tr**

RÜDINGHAUSEN: Sieweke tüftelt an Startformation „Hohes Niveau erreicht“

Witten (RS). Die Generalprobe von TuRa Rüdighausen hat nicht den erwünschten Erfolg gebracht, im Gegenteil, sie ging mit 2:3 verloren. „Die haben einen guten Ball gespielt“, erkennt Ulrich Sieweke die Leistung des Landesliga-Zweiten aus Hombruch an. Der TuRa-Trainer weiter: „Es hätte am Ende auch 4:4 ausgehen können.“ Doch der Coach sieht die Niederlage als Dämpfer zur rechten Zeit. „Wir hatten nur höherklassigere Gegner in der Vorbereitung, haben uns immer sehr gut verkauft. So haben meine Jungs gesehen, dass doch nicht alles von allein läuft. Diese Pleite hat Einigen die Augen geöffnet.“

Offen sind auch noch die personellen Besetzungen in der Startelf. Fest steht lediglich, dass Michael Röder, der an einer starken Fersenprellung laboriert, ausfallen wird. „Das ist schade, aber wenn Michael sagt, dass es nicht geht, dann stimmt es auch“, weiß Sieweke, dass die Schmerzen seines Stürmers einen Einsatz verhindern. Für Röder wird Andy Hanke ins Angriffs-Zentrum rücken. Wer neben ihm auflaufen wird, steht noch in den Sternen. Gute Karten scheint Shooting-Star Thorsten Frommberger zu haben, der sich bei den Testspielen mit seinen Treffern in den Vordergrund spielte. „Er wird auf jeden Fall zum Einsatz kommen, die

Frage ist nur, ab wann“, will sich Sieweke nicht in die Karten schauen lassen. „Es haben sich viele Jungs aufgedrängt.“ Doch dieses Luxusproblem genießt der ehemalige Wuppertaler in vollen Zügen. „Es ist schön, dass wir so ein hohes Niveau erreicht haben. Wir verfügen nicht mehr über nur noch zwölf gute, sondern wir sind jetzt bei 18 starken Leuten. Für mich ist das eine tolle Sache, auch wenn ich dem ein oder anderen erklären muss, dass er nicht spielen wird.“

Darüber muss sich Roman Schymanietz keine Gedanken machen, er ist als Libero gesetzt. Aber in der Abwehr geht das Hauen und Stechen wieder los. Marc Varbelow, Stefan Schierbaum, Sebastian Didion und Dustin Wurst kämpfen um die zwei freien Manndeckerplätze. „Das wird eine Bauchentscheidung“, lässt sich Sieweke noch etwas Zeit. Die braucht auch Tim Langenbach, der seinen Bänderriss aus dem Bayern-Match noch nicht auskuriert hat.

Den kommenden Gegner Hassel schätzt Sieweke stark ein. „Wir spielen in einem tollen Stadion, dass uns schon einmal beflügeln wird. Es geht erst einmal darum, die magische 31 Punkte-Marke zu erreichen. Am besten wir holen die sechs Zähler in den ersten beiden Auftritten, dann können wir uns neue Ziele setzen.“ **tr**

CRONENBERG: Holthausen hat vorne Qual der Wahl „Müssen mehr tun als andere“

Wuppertal (RS).

Die Generalprobe vor dem Restrunden-Auftakt ist geglückt. Der Cronenberger SC fuhr gegen den SSV Sudberg einen souveränen 4:1-Sieg ein. Die Tore erzielten Lee-David Korkmaz, Zobair Khali, Abedin Mehemtukaj und Daniel Schmitz. RevierSport sprach mit CSC-Coach Bert Holthausen über den finalen Auftritt, die aktuelle Situation und das anstehende Derby gegen den 1.FC Wülfrath.

Hallo Herr Holthausen, sind Sie mit der Vorbereitungs-Phase am Ende einverstanden?

Wir haben zwar sehr durchwachsene Ergebnisse geholt, aber die Grundbasis musste erst einmal gelegt werden. Wir müssen mehr tun als die andere Mannschaften, da mir in der Hinrunde die nötige Aggressivität und Schnelligkeit gefehlt hat. Ich denke, es ist uns gut bekommen, auch wenn wir noch weiter daran arbeiten werden.

Was hat beim letzten Test gegen Sudberg geklappt, womit waren Sie nicht zufrieden?

Das war schon ordentlich. Wir haben endlich auch mal körperlich dagegen gehalten. Der Knackpunkt lag dieses Mal allerdings in der Chancenverwertung. Wir lassen einfach zu viele Möglichkeiten aus.

Dabei ist Ihr Team gerade in der Abteilung Attacke sehr gut besetzt, oder?

Ja, durch Markus Prentzel und Nino Paland haben wir enorm an Qualität gewonnen. Letzterer muss sich noch ein wenig ins Zeug legen, da er mit Mehmetukaj und Schmitz sehr gute Konkurrenten hat. Markus, der sich derzeit mit einer leicht-



Ein von vielen Sturm-Alternativen: Cronenbergs Daniel Schmitz (RS-Foto: art'n pictures).

ten Kehlkopf-Entzündung herumplagt, wird hinter den Spitzen spielen. Wenn er signalisiert, dass er fit ist, ist er gesetzt.

Und wer wird gegen Wülfrath in vorderster Front agieren?

Das weiß ich noch nicht. Klar ist nur, dass wir mit zwei Stürmern auflaufen werden.

Wie schätzen Sie den 1.FC ein?

Wülfrath ist ein Gegner, der sehr schwer zu spielen ist. Die können eine Mannschaft zermürben. Nach der 1:4-Klatsche aus dem Hinspiel haben wir noch eine Rechnung mit denen zu begleichen. Wir wissen um die Notwendigkeit eines Erfolgs, denn mit einem Sieg können wir uns von unten absetzen. Es ist

jedoch kein Selbstläufer, aber ich bin frohen Mutes, dass wir es schaffen können. Wir müssen uns einfach zerreißen und gewinnen.

Was sagen Sie zum Vertrags-Chaos in Wülfrath. Trainer Jörg Vollack sowie sein Assistent Joachim Dünn suchen im Sommer das Weite.

Ich bin über die Entwicklung schon verwundert, da Vollack und Dünn eine sehr gute Arbeit geleistet haben. Aber was letztendlich den Ausschlag gaben, kann ich nun einmal nicht beurteilen.

Sie haben hingegen Ihren Kontrakt um ein Jahr verlängert. Danach sah es im Dezember, als Sie aufhören wollten, gar nicht aus. Was hat den Ausschlag für Ihre Entscheidung gegeben?

Wir haben uns von einige Akteuren getrennt, jetzt passt es wieder. Zudem hat sich die Strukturarbeit geändert. Der

Vorstand und ich wollen nun ein gemeinsames Konzept verfolgen. Das ist der Grundstein für meine Zusage. In Cronenberg kann man etwas aufbauen. Als gebürtiger Wuppertaler will ich meinen Beitrag dazu geben. Aber nur, wenn wir die Klasse erhalten.

Bei Ihnen ist folglich Ruhe eingeleitet. Könnte die in Wülfrath herrschende Verunsicherung ein Vorteil für Ihre Mannschaft sein?

Die ganze Geschichte ist mit Sicherheit kein Vorteil für uns. Die Truppe weiß doch selbst, dass wenn man ein, zwei Partien nicht gewinnt, man wieder unten drin hängt. Aber das wissen wir auch. tr

Verbandsliga Niederrhein

18. Spieltag

Sonntag, 25. Februar, 14.30 Uhr:

Hönnepel-Niederm. - Ratingen 04/19

RW Essen II - VfB Hilden

FSV Kettwig - SF Baumberg

SC Kapellen-Erft - Hamborn 07

F.Düsseldorf II - Viktoria Goch

VfL Rhede - 1.FC Viersen

Cronenberger SC - 1.FC Wülfrath

Tabelle

1. F.Düsseldorf II	16	15	1	0	39:3	46
2. RW Essen II	16	9	3	4	28:16	30
3. VfL Rhede	16	8	3	5	29:25	27
4. 1.FC Wülfrath	16	6	5	5	26:20	23
5. SC Kapellen-Erft	16	6	4	6	24:22	22
6. Ratingen 04/19	15	6	3	6	19:21	21
7. SF Baumberg	16	5	5	6	24:24	20
8. 1.FC Viersen	16	5	5	6	23:23	20
9. FSV Kettwig	16	4	8	4	25:27	20
10. Cronenberger SC	16	5	4	7	22:27	19
11. SV Viktoria Goch	16	4	7	5	22:29	19
12. SF Hamborn 07	16	5	2	9	27:35	17
13. Hönnepel-Nieder.	16	5	1	10	24:41	16
14. RW Oberhausen II	16	3	5	8	15:23	14
15. VfB 03 Hilden	15	3	4	8	17:28	13
16. Siegf. Materborn	0	0	0	0	0:0	0

Hinweis: Der SV Siegfried Materborn hat seine Mannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen. Damit werden alle Partien des SV annulliert und Materborn steht als erster Absteiger fest.

19. Spieltag

Sonntag, 4. März, 15 Uhr:

VfB Hilden - FSV Kettwig

Ratingen 04/19 - RW Essen II

1.FC Wülfrath - Hönnepel-Niederm.

RW Oberhausen II - Cronenberger SC

Viktoria Goch - 1.FC Viersen

Hamborn 07 - F.Düsseldorf II

SF Baumberg - SC Kapellen-Erft

Torjäger

13 Tore:

Nigbur, Daniel (Wülfrath)

11 Tore:

Sogolj, Almir (SF Hamborn)

10 Tore:

Uzun, Emrah (RW Essen II)

8 Tore:

Katemann, Lars (VfL Rhede)

Pusic, Ivan (Düsseldorf)

FSV KETTWIG: Weiß ist vom Team überzeugt, aber:

„Wir müssen einen guten Tag erwischen“

Essen (RS). In Kettwig ist nun endlich wieder Ruhe eingeleitet. Die Wogen haben sich geglättet und man schreitet drei Tage vor dem Restrunden-Auftakt zur Tagesordnung über. „Das Training verläuft relativ normal“, bestätigt Coach Karl Weiß und schiebt erleichtert nach: „Mir sind derzeit keine weiteren Brandherde bekannt. Ich kann mit dem Team sehr gut zusammen arbeiten und wir bereiten uns nun intensiv auf Baumberg vor.“

Das ist auch nötig, denn das Hinspiel ging mit 1:0 an die Sportfreunde. „Die haben zwei brandgefährliche Stürmer in ihren Reihen“, stellt Weiß seine Elf schon einmal auf ordentliche Defensivarbeit ein. Doch der Coach geht nicht blauäugig in die Partie. Im Gegenteil: Da mehr als 80 Prozent der Vorbereitungsphase dem Chaos zum Opfer fielen, stellt er nüch-

tern fest: „Wir müssen einen guten Tag erwischen, um dort etwas zu holen.“ Auch vom Testspielerfolg gegen Heiligenhaus lässt er sich nicht blenden. „Ich habe keinen Zweifel an der Einstellung und am Charakter meiner Jungs. Ob wir den Kampf-Geist auch umsetzen können, wird man sehen.“

Welches Team er ins Rennen schicken wird, steht noch nicht fest. André Bausch plagt sich mit einer Fußverletzung herum, Mino Cardonini liegt mit einer Halsentzündung im Bett. Zudem ist Timo Diehle nach seinem Armbruch ebenfalls noch nicht dabei. „Ich hoffe, dass wenigstens André oder Mino zurückkommen“, runzelt Weiß die Stirn. „Wenn uns auch noch beide ausfallen würden, wäre es eine kleine Katastrophe. Aber wir haben in den letzten Wochen so viel überstanden, dass wir das nun auch schaffen.“ tr

DÜSSELDORF II: Der große Kampf gegen den Schlendrian Für Fortuna beginnt Pflichtteil

Düsseldorf (RS). Ran an den Pflichtteil der Spielzeit. Für die Düsseldorfer Zweitvertretung darf es in der Verbandsliga-Rückserie bei einigermaßen vorhandener Arbeitsauffassung nur noch darum gehen, wann der Oberliga-Aufstieg perfekt gemacht wird.

Wenn man nicht komplett abhebt, aber das wird nicht passieren, dafür wird Coach Goran Vucic akribisch sorgen. „Wir haben hart trainiert, keiner darf denken, es ist schon alles vorbei. Mit der Vorbereitung bin ich zufrieden, wir hatten einen großen Stamm immer dabei.“ Ein Manko hat der Trainer dennoch ausgemacht. „Wir kassieren in der Hinrunde drei Gegentore, in vier Testbegegnungen aber elf, das darf nicht sein. Da muss die ganze Mannschaft konzentrierter zu Werke gehen, dann gibt es auch nicht so viele Elfmeter gegen uns wie in den letzten Matches.“

Der Auftakt steht am Sonntag

gegen Goch an, der Kontrahent hat schon eine Begegnung absolviert, die ging mit 2:5 in Essen in die Hose. Vucic: „Ich habe die Partie gesehen, Goch hat lange gut mitgehalten. Nach zwei Treffern brachen sie dann ein. Auch im Hinspiel gegen uns hat mir Goch gefallen, sie waren eine Hälfte lang klar besser als wir.“

Alles ansagen, um jeden Anflug von Schlendrian aus den Köpfen der Spieler zu bekommen, denn bei 16 Zählern Vorsprung passiert es schnell, dass einige Prozente nicht abgerufen werden. Verzicht muss Vucic zum Start erneut auf Lukas Marzok, der in zwei bis drei Wochen wieder bei der Elf sein soll, zudem muss Daniel Wilczek passen. Aus der ersten Mannschaft könnten Ivan Pusic, Erdal Eraslan und Yusuf Adewunmi dazustoßen. Das Trio kam auch beim letzten Test gegen Homberg (4:3) zum Einsatz. Vucic: „Mal schauen, das klärt sich erst kurzfristig.“ cb

10,- € FÜR IHREN LIEBLINGSVEREIN!

Sie bekommen **TV Movie mit DVD** + **Gratis-Schlüsselband**.

Fanaktion: Sie bekommen TV Movie mit DVD 1 Jahr bequem nach Hause und Ihr Lieblingsverein der Landesliga Staffel III erhält eine 10,- € Spende. Als Dankeschön erhalten Sie unser TV Movie Schlüsselband gratis dazu! Jetzt mitmachen unter www.tvmovie.de/fanaktion

WEITERE INFOS UNTER:
www.tvmovie.de/fanaktion



WEITERE INFOS UNTER: www.tvmovie.de/fanaktion



SV HERBEDE/TUS HEVEN: Wiedergutmachung im Derby „Für Hombruch und Brambauer“

Witten (RS).

Das Wittener Derby in der Landesliga 3 zwischen Herbede und dem TuS Heven findet - wie schon in der Hinrunde - vorgezogen an einem Samstag statt. „Das haben wir schon früh so vereinbart, weil sich beide Vereine einen höheren Zuschauerzuspruch erhoffen“, meint Helge Martin, Trainer des gastgebenden SV Herbede.

Seine Mannschaft kann nach dem 2:2 bei Verfolger Hombruch weiter gestärkt in die Partie gegen Heven gehen. „In Hombruch haben wir ohne Sechs gespielt. Vor allem in

der Kreativabteilung fehlen mir Leute“, so der Coach, „das fangen wir auf und müssen das auch gegen Heven tun, indem wir diszipliniert auftreten, engagiert zu Werke gehen und kompakt stehen. Für Samstag hofft er auf die Rückkehr von Dzamal Tabakovic, um die kreative Lücke zu füllen.

Gar nicht in den Kram passt Martin die 0:6-Niederlage der Hevener gegen Brambauer. „Mir wäre es lieber gewesen, wenn die gewonnen hätten. Jetzt hat der TuS nur sechs Tage später die Chance auf Wiedergutmachung, und das gegen den

Tabellenführer und gegen den Ortsrivalen.“

„Gleichwohl sind wir Tabellenführer und spielen zu Hause. Also müssen wir den Anspruch haben, gewinnen zu wollen“, so der Coach.

Sein Gegenüber Oliver Gottwald hatte zwei Tage gebraucht, bis er die Heimmiederlage gegen den BVB ganz verarbeitet hatte. Seiner Mannschaft hat er danach dosiertes Training verschrieben, denn er weiß, dass jetzt

„Aufräumarbeiten“ zu leisten sind. „Es bringt ja jetzt nichts, wenn ich noch draufhau. Dadurch bekommen wir unsere Sicherheit nicht zurück. Ich erwarte einfach eine Trotzreaktion meiner Mannschaft am Samstag.“ Für ihn geht es nach diesem Rückschlag vom vergangenen Wochenende darum, „wieder Motivation für den Rest der Saison zu schöpfen nach einer solchen Niederlage.“



Die Hürde Brambauer konnte der SV Herbede überspringen. Nun kommt am Samstag der angeschlagene Ortsrivale TuS Witten-Heven (RS-Foto: Helmut Otto).

Zudem möchte er das Rennen nach oben noch ein wenig offen halten. „Wir wollen für Hombruch und Brambauer spielen und denen eventuell noch die Chance auf einen spannenden Titelkampf geben“, hat sich Gottwald aus dem Aufstiegsrennen verabschiedet. **kub**

Landesliga 3

20. Spieltag

Sonntag, 18. Februar, 15 Uhr

TuS Wengern - Mengede 08/20	1:1
Erlar SV - Eving-Lindenhorst	1:0
TSK Herne - VfB Günnigfeld	2:4
Phönix Eving - Westf. Wickede	3:0
SSV Südfeldmark - VfB Schwelm	3:2
Hombrocher SV - SV Herbede	2:2
TuS Heven - BV Brambauer	0:6

spielfrei: RW Leithe und WSV Bochum

TuS Wengern - Mengede 08/20 1:1

Wengern: Klose; Isiklar (45. Wilkus), Tayele-Khenda (70. Richter), Bayram, Hyna, Bindsteiner, Djelassi, Caliskan (40. Marcus Weiß), Suchan, Stürzekarn, Engel

Mengede 08/20: Piontek, Hübenenthal, Baron, Uphues, Seelig, Nolte, Braun, Frommert, Ridder, Kayabasi (75. Post), Malke (60. Christian Hoffmann)

Tore: 0:1 Ridder (15.), 1:1 Hyna (80.)

Erlar SV - Eving-Lindenhorst 1:0

Erlar: Heselmann - Camp, Wichmann, Kraschowitz, Mues, Emil Bicic (40. Bendig), Butowski, Kahraman (87. Ibrahim), Baron (46. Dedemen), Mulavdic, D. Borzek

TuS Eving: Wenzlowski, Kleefeldt, Bogdanowicz, Högnier, Omairat, Löwenberg, Lmcademali, Elyahyaoui (46. Degirmenci), Erdogan, Adler, Cosgun (46. Kalpakidis)

Tore: 1:0 D. Borzek (25.)

TSK Herne - VfB Günnigfeld 2:4

TSK: Karabulut - Batale - Balci, Demiroglu - Mistic (80. Güzel), Rollik, Demir, Gülbeci, Can, B. Karabal, L. Karabal

VfB: Vilz - Tomé - Neumann, Groten - Turek (64. Küster), Amendt, Sari, Tasbas (75. Jantowski), Civak (64. Dag) - Ersin, Ekoko

Tore: 1:0 L. Karabal (43.), 1:1 Ersin (46.), 1:2 Ekoko (48.), 2:2 B. Karabal (60.), 2:3 Civak (62.), 2:4 Ekoko (70.)

Phönix Eving - Westf. Wickede 3:0

Eving: Kellner, Cankaya, Cekic (56. Jeganathan), Halim, Simböck, Hohmann, Husic, Özkaya, Ethirmanasingam, Schiattarella (89. Pehlivan), Aksoy (65. Weigel)

Wickede: Dreesen, Wiercimok, Städter, Nagel, Schmeing, Fröse, Huneke (84. Sengüz), Schott, Brüning (37. Ruzok), El Ghazzazi (57. Friers), Sokolowski

Tore: 1:0 Ethirmanasingam (39.), 2:0 Schiattarella (85.), 3:0 Husic (90.)

SSV Südfeldmark - VfB Schwelm 3:2

VfB: Özdemir, Kessel, Böken, Eisel, Olimski, Döbert, M. Röme (72. Schölzel), Akbaba, S. Römer, Askan (65. Fastenrath), Ergen (75. Mele)

Tore: 1:0 (18.), 1:1 Ergen (27.), 1:2 S. Römer (71. FE), 2:2 (73.), 3:2 (89.)

Hombrocher SV - SV Herbede 2:2

Hombrocher SV: Tessnow, Radmilovic, Korolczuk, Niko Savvidis, Jansen, Wolk Kötter, Konya, Ede, Engel (70. Szugfil), Bazzani (87. Stolze). - **Herbede:** Felgentreu; Hain, Nowicki, Wondra, Hartwig, Viotto, Heinrich (63. Wermke), Ostrzolek, Reinert, Tsauissidis (80. Gündogan), Dunklau

Tore: 1:0 Jansen (9.), 1:1 Tsauissidis (47.), 2:1 Bazzani (51.), 2:2 Reinert (87.)

TuS Heven - BV Brambauer 0:6

TuS Heven: Sell; Bäcker (75. Berndt), Gökçe, Boutayeb, Cardinier, Roth, Haziri, Kirdar (38. Knapp), Kasumi (86. Kluth), Szukalski, Woldanowski.

Brambauer: Robert Botta - Robert Podeschwa, Elvedin Joldic, Martin Fleer, Ivo Banaczynski (60. Christopher Sprick), Thorsten Nitsche, Tobias Retzlaff, Michael Häming, Eruc Weis (75. Tim Smuda), Fathalah Boufeljat, Samuel Umerah (70. Darius Kinscher

Tore: 0:1 Podeschwa (22.), 0:2 Boufeljat (28.), 0:3 Retzlaff (35.), 0:4 Umerah (64.), 0:5 Nitsche (76.), 0:6 Häming (88.)

Tabelle

1. SV Herbede	17	11	5	136:1138
2. BV Brambauer	17	11	0	640:2833
3. Hombrocher SV	17	9	5	335:2632
4. TuS Heven	18	8	7	330:2331
5. Mengede 08/20	16	7	7	222:1728
6. Günnigfeld	18	7	6	530:2127
7. Erlar SV	18	7	5	635:2826
8. WSV Bochum	17	7	4	621:2725
9. Eving-Lindenhorst	18	6	6	631:2524
10. Phönix Eving	17	6	5	627:2423
11. TuS Wengern	17	5	6	626:2921
12. VfB Schwelm	16	4	5	726:3117
13. RW Leithe	16	3	6	720:3015
14. TSK Herne	18	5	0	1320:4315
15. Südfeldmark	17	3	5	920:2914
16. Westf. Wickede	17	0	4	1311:384

21. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 15 Uhr

SV Herbede - TuS Heven

Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr

Westf. Wickede - SSV Südfeldmark

WSV Bochum - Phönix Eving

Eving-Lindenhorst - TSK Herne

BV Brambauer - Erlar SV

Mengede 08/20 - Hombrocher SV

RW Leithe - TuS Wengern

spielfrei: VfB Günnigfeld und VfB Schwelm

Wir haben Nachgefragt

Hallo Ingo Kleefeldt, Trainer beim TuS Eving, haben Sie damit gerechnet, dass Ihre Amtszeit doch so kurz sein würde?

Mir war eigentlich klar, dass ich hier nur ein Lückenbüßer bin. Aber ich dachte schon: Hoffentlich kriegen wir es gut hin und dann sehen wir weiter. Wenn wir beispielsweise die Hallenstadtmesterschaft gewonnen hätten, vielleicht hätte es dann Gespräche mit mir gegeben.

Wie haben Sie vom Verein erfahren, dass es einen neuen Trainer gibt?

Grundsätzlich sage ich jetzt, dass der Verein nie zu 100% hinter mir gestanden hat. Und irgendwie merkt man ja doch, ob jemand mit mir arbeiten möchte oder nicht. Also habe ich dem Verein erklärt, dass ich im Sommer etwas anderes machen werde. Daraufhin sagte man mir dann, dass es einen neuen Trainer gebe. Ich bin dem Verein also quasi Stunden zuvor gekommen.

Was sagen die Spieler zur neuen Situation?

Ein paar Spieler haben sich schon geäußert. Manche bedauern dies, weil sie von mir viel Vertrauen bekommen haben. Andere sind zufrieden, weil sie bei der ganzen Sache Drähte zumindest mitgezogen haben. Ich habe auch gehört, dass manche Spieler vor mir von dem neuen Trainer wussten und das geht natürlich gar nicht.

Welche Gründe gibt es aus Deiner Sicht für diesen Schritt noch?

Der TuS Eving kann nicht mit einem Nobody, wie ich es bin als Trainer arbeiten, da muss schon etwas Besseres her. Daher haben die Verantwortlichen sich für einen namhafteren Trainer entschieden.

Wie geht es denn jetzt weiter?

Ich muss das schon noch ein bisschen sacken lassen und mir überlegen, was nun passiert. Es könnte auch sein, dass ich sage, ich höre lieber gleich auf. **kub**

TUS EVING/PHÖNIX EVING: Neue Trainer/ Kleefeldt: „Habe mir Übergangslösung gedacht“

Dortmund (RS). In Eving werden demnächst zwei neue Trainer an den Landesliga-Seitenlinien stehen. Andreas Müller, mit dem TV Brechten, dem Aplerbecker SC und auch Phönix Eving schon in der Landesliga 3 als Spieler und Trainer aktiv gewesen, beerbt das zum Saisonende auscheidende Phönix-Duo Andreas Köhler und Klaus Kohlmann. Karsten Gowik heißt zur nächsten Spielzeit der neue Mann beim TuS Eving.

Während die schnelle Lösung in der Trainerfrage bei Phönix Eving keine Überraschung darstellt, ist die Ablösung von Ingo Kleefeldt schon unerwartet schnell vollzogen worden. Schließlich hatte Kleefeldt das Traineramt selber erst Ende Dezember übernommen.

„Mir war eigentlich klar, dass ich hier nur ein Lückenbüßer bin“, bezog Kleefeldt Stellung. „Aber ich dachte schon: Hoffentlich kriegen wir es gut hin und dann sehen wir weiter. Wenn wir beispielsweise die Hallenstadtmeisterschaft gewonnen hätten, vielleicht hätte es dann Gespräche mit mir gegeben.“

Der TuS scheiterte allerdings früh in der Hallenrunde und konnte auch in den ersten drei Saisonspielen nur einen Punkt holen. Inwieweit diese neue Konstellation

die aktuelle Arbeit beim TuS berührt, darüber hat sich der Noch-Trainer keine abschließenden Gedanken gemacht. „Ich muss das schon noch ein bisschen sacken lassen und mir überlegen, was nun passiert. Wenn meine Arbeit durch den Wechsel gestört wird, dann werde ich gehen. Auch wenn ich es schade fände, dass ich nicht weiter mit der Mannschaft arbeiten kann.“ Die nächsten Tage am Bergstadion werden spannend.

500 Meter weiter bei Phönix freut man sich über die Zusage von Müller. Vor allem auf seine guten Kontakte zu anderen Aktiven setzen die Grävlingholzer, um eine schlagkräftige Truppe zusammenzustellen. **kub**



TuS-Trainer Ingo Kleefeldt muss über die neue Situation noch nachdenken (RS-Foto: Pal Delia).

FC KRAY: Priester spricht von „einer Frage der Zeit“ „Nummer drei in Essen werden“

Essen (RS). Noch drei Tage, dann rollt auch in den Niederrhein-Landesligen wieder der Ball. „Es wird auch wirklich Zeit, dass es los geht“, hat Krays Trainer Wolfgang Priester die Vorbereitungszeit satt. Den letzten Auftritt hat er und sein Coach-Kollege Jürgen Lucas in Sterkrade betrachten dürfen. 1:0 hieß es am Ende für die Jungs von der Buderussstraße, Marcel Scheffner erzielte das Tor des Tages. Priester relativiert: „Dieses Match ist kein Maßstab. Beide Teams hatten mit den schwierigen Platzverhältnissen zu kämpfen. Zwar standen sowohl wir als auch Sterkrade in der Deckung sehr gut, aber ansonsten ging nicht viel.“

Auch mit dabei war Dusan Trebaljevac, der erst in der Winterpause von Sterkrade zum FCK wechselte. „Man muss ihm seine Zeit geben. Er muss sich auch erstmal an unsere Asche gewöhnen, schließlich hat er vorher immer auf Rasen gekickt. Dusan ist ganz klar eine Investition für die Zukunft“, hält Priester große Stücke auf das Talent, das sich jedoch berechnete Hoffnungen auf einen Platz in der Startformation machen darf, wenn am kommenden Sonntag der Auftakt beim Schlusslicht TSV Ronsdorf auf dem Programm steht. Denn neben den in der fußballfreien Zeit frisch



Traf im letzten Test für den FC Kray: Abwehr-Spezialist Marcel Scheffner.

operierten Dominik Immanuel, Berti Roßbach und Tino Stöhr fällt auch der rotgesperrte Bilal Ramo aus. „Die erste Elf stellt sich am Sonntag von selber auf. Wir wissen nur noch nicht, ob wir mit zwei oder drei Spitzen antreten werden“, grübelt Priester, der noch Grüße zum FSV Kettwig sendet: „Wir wollen hinter Rot-Weiß Essen und ETB die Nummer drei im Essener Fußball werden. Und das ist nur noch eine Frage der Zeit.“ **Kru**

Landesliga Niederrhein 1

18.Spieltag

Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr

SV 09/19 Kupferdreh - Tgd. Hilgen
Spvg. Radevormwald - Tgd Essen West
SV Hilden NordFC - Remscheid
Ssvg 09/12 Heiligenhaus - SV Essen-Burgaltendorf
SF Altenessen 18 - SSV Sudberg
TSV Ronsdorf - FC Kray
Spvg. Schonnebeck - Tus Neviges
SV Wermelskirchen 09/35 - Tus Helene Essen

Tabelle

1. Radevormwald	17	14	3	0	55:8	45
2. FC Remscheid	17	13	1	3	43:11	40
3. FC Kray	17	11	4	2	31:20	37
4. SSV Sudberg	17	10	1	6	34:25	31
5. Tgd. Essen-West	17	8	3	6	33:22	27
6. Tgd Hilgen	17	8	3	6	31:28	27
7. SF Altenessen	17	8	1	8	25:23	25
8. Spvg. Schonnebeck	17	6	4	7	21:22	22
9. Wermelskirchen	17	6	3	8	28:29	21
10. TuS Neviges	17	6	3	8	15:21	21
11. SSVg. Heiligenhaus	17	5	4	8	19:31	19
12. Helene Essen	17	5	3	9	19:26	18
13. SV Hilden-Nord	17	5	3	9	30:42	18
14. Burgaltendorf	17	4	3	10	19:43	15
15. SV Kupferdreh	17	3	2	12	17:48	11
16. TSV Ronsdorf	17	3	1	13	17:38	10

Landesliga Niederrhein 2

18.Spieltag

Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr

DJK/Vfl. Tönisberg - D'dorf-West
Fortuna 07/10 M'Gladbach - SpVgg. Odenkirchen
BV 04 Düsseldorf - Linner SV
1. FC Grevenbroich-Süd - KSV Pascha Spor 1978
SV Wersten 04 - 1. FC Mönchengladbach
SV 19 Straelen 2 - SC Union Nettetal
SC Vatangücü Düsseldorf - TSV Bayer Dormagen
VfR Krefeld-Fischeln - Tus Grevenbroich

Tabelle

1. Krefeld-Fischeln	17	10	4	3	33:19	34
2. SC D'dorf-West	17	9	5	3	38:24	32
3. TuS Grevenbroich	18	9	4	5	32:21	31
4. BV 04 Düsseldorf	17	8	6	3	36:27	30
5. Linner SV	17	7	7	3	31:20	28
6. Bayer Dormagen	16	7	5	4	32:24	26
7. SV Wersten 04	17	8	1	8	27:40	25
8. Fortuna M'Gladbach	17	7	3	7	30:32	24
9. SpVgg. Odenkirchen	17	5	6	6	25:28	21
10. Union Nettetal	16	5	4	7	30:23	19
11. Grevenbroich-Süd	17	5	4	8	25:25	19
12. SV 19 Straelen 2	17	5	4	8	26:33	19
13. SC Vatangücü	17	5	3	9	24:33	18
14. DJK/Vfl. Tönisberg	17	4	5	8	20:25	17
15. FC Mönchengladbach	17	2	9	6	24:33	15
16. KSV Pascha Spor	16	3	2	11	26:52	11

Landesliga Niederrhein 3

18.Spieltag

Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr

DJK Arminia Klosterhardt - GSV 1910 Moers
SV Sonsbeck - TuB Bocholt
Olympia Bocholt - SC 26 Bocholt
TV Jahn Hiesfeld - TuRa 88 Duisburg
SV Glückauf Möllen - SV 1913 Walbeck
SV Adler Osterfeld - Spvgg Sterkrade 06/07
1.FC Kleve II - Galatasaray Mülheim
TuS Fichte Lintfort - Duisburger SV 1900

Tabelle

1. TuRa Duisburg	17	12	3	2	33:11	39
2. GSV Moers	17	12	2	3	40:22	38
3. Adler Osterfeld	17	10	3	4	39:22	33
4. SV Sonsbeck	17	10	2	5	33:18	32
5. TuB Bocholt	17	9	4	4	28:21	31
6. 1.FC Kleve II	17	9	3	5	39:20	30
7. Sterkrade 06/07	17	10	0	7	30:19	30
8. Duisburg 1900	17	10	0	7	33:30	30
9. Arm.Klosterhardt	17	6	5	6	26:22	23
10. Glückauf Möllen	17	7	2	8	33:35	23
11. Fichte Lintfort	17	7	2	8	34:37	23
12. SV Walbeck	11	4	3	10	21:32	15
13. Jahn Hiesfeld	17	3	4	10	13:38	13
14. Olympia Bocholt	17	3	3	11	12:34	12
15. Galat. Mülheim	17	3	0	14	16:36	9
16. SC 26 Bocholt	17	1	4	12	23:56	7

Landesliga Niederrhein 1 -

Vorbereitungsspiele

SF Altenessen - Haarzopf	0:4	Linner SV - Rasensport Krefeld	2:1
SSV Sudberg - VfB Schwelm	7:0	Tore: Yegitkurt, Martin	
Tore: Wardi, Pawliczek (je 2), Martin, Thun, Ramovic		BV 04 Düsseldorf - TuRU Düsseldorf II	4:2
Tgd Essen-West - SSVg Velbert II	abgesagt	Tore: Wienhusen (3), Ougalmi	
SSV Sudberg - Hasper SV	abgesagt	SV Oppum - Linner SV	1:5
TuS Helene Essen - SC Türkiyemspor	5:3	Tore: André, Breuer, Pramenkovic, Kubaritsch, Thomas	
Tore: Kolmaka, Vuksic, El-Zein, Ibrahim, Tytlik		Pokal: Rather SV - BV 04 Düsseldorf	1:0
SV Burgaltendorf - Sterkrade 06/07	1:1	BV 04 Düsseldorf - GSV Moers	0:5
TuS Helene Essen - Sportfreunde Bulmke	3:0	Linner SV - 1.FC Kleve	0:0
Tore: Abraham, Lipinski, Lepiorz			

Landesliga Niederrhein 3

Vorbereitungsspiele

SF Altenessen - VfB Bottrop	3:3	SV Burgaltendorf - Sterkrade 06/07	1:1
Tore: Fischer, Semmo, Krause		RW Oberhausen - Sterkrade 06/07	6:1
SG Schönebeck - SV Burgaltendorf	2:3	RW Oberhausen II - Arm. Klosterhardt	2:2
TuS Helene Essen - Union Mülheim	4:2	Tore: Findorff, Cakar	
Tore: Vuksic (2), Tytlik, Lipinski		VfB Homberg II - GSV Moers	1:3
Cronenberger SC - SSV Sudberg	4:1	Tore: Zenzoul, Petric, Tersteegen	
Landesliga Niederrhein 2 -		Pokalspiele, Kreisebene, 3. Runde:	
Vorbereitungsspiele		Vfl. Duisburg-Süd - TuRa 88	1:4
SG Unterrath - BV 04 Düsseldorf	2:1	Turnerbund Heißen - DSV 1900	1:6
Tore: Adu		FC Dersimspor - Galatasaray Mülheim	0:2
		DJK Vierlinden - GA Möllen	2:3
		VfB Lohberg - Jahn Hiesfeld	0:1

Alkohol-Verbot im Stadion Auch Tests geplant

Rom (sid). Zur Bekämpfung der Gewalt in den italienischen Fußball-Stadien will die Regierung von Ministerpräsident Romano Prodi weitere drakonische Maßnahmen ergreifen. Innenminister Giuliano Amato plant ein Alkohol-Verbot in den Stadien. Auch wer alkoholisiert in die Arena gelangen will, soll zurückgewiesen werden. „Wer in den Stadion geht, soll auf Alkohol getestet werden, wie es bei Autofahrern üblich ist“, meinte der Innenminister: „In Italien ist dieses Problem noch nicht in Angriff genommen worden. Anti-Alkohol-Kontrollen werden nur sehr selten durchgeführt, meistens, wenn es britische Fans gibt. Man muss auch in diese Richtung Maßnahmen ergreifen.“

Nach den schweren Krawallen am Rande des sizilianischen Derbys am 2. Februar, bei denen ein Polizist getötet wurde, hatte die Regierung in Rom ein Sicherheitspaket verabschiedet. Haftstrafen zwischen fünf und 15 Jahren sind für Ultras vorgesehen, die Gewalttaten gegen Polizisten begehen, bisher betrug die Strafen maximal drei Jahre. Gewalttätigen Fans kann der Zugang zum Stadion bis zu fünf Jahren verweigert bleiben.

Die Regierung beschloss unter anderem auch das Verbot des Verkaufs großer Kartenkontingente an Fangruppen der Auswärtsmannschaften. Während der Spiele ist Sozialarbeit für aus den Stadien verbannte Anhänger vorgesehen. Das neue Gesetz verbietet zudem, vor Publikum Spiele in Stadien auszutragen, die den Sicherheitsvorschriften nicht entsprechen. Entsprechende Gesetze waren bereits 2005 verabschiedet, aber nicht umgesetzt worden. Bisher geltende Ausnahmegenehmigungen wurden in der außerordentlichen Kabinettsitzung aufgehoben.

Wettbewerb „11mm - Shortkicks“ Fußball-Film-Festival

Berlin. Filmemacher aus aller Welt sind aufgerufen, sich mit einer eigenen Produktion um den Kurzfilmpreis „11mm - Shortkicks“ zu bewerben. Der Preis wird im Rahmen des 4. Internationalen Fußballfilmfestivals „11mm“ vergeben, das vom 25. April bis 1. Mai in Berlin stattfindet. Eingereicht werden kann jeder Fiction- oder Dokumentar-Kurzfilm, der sich auf eine liebevolle, skurrile, kritische, humorvolle, traurige oder fantastische Weise mit dem Phänomen „Fußball“ beschäftigt. Die Jury wird aus namhaften Produzenten, Regisseuren, Kameraleuten und Schauspielern bestehen.

„11mm - Das Internationale Fußballfilmfestival“ findet im April zum vierten Mal statt. Wie in den vergangenen Jahren gibt es neben einem attraktiven Programm aus Spielfilmen und Dokumentationen rund um das Thema Fußball wieder viele interessante Gäste.

Die Beiträge (auf DVD, VHS oder Mini-DV) dürfen maximal 20 Minuten lang sein und müssen in deutscher oder englischer Sprache bzw. deutsch oder englisch untertitelt sein. Als Preise winken „11mm - Shortkicks“ in Gold (500 Euro), Silber (250 Euro) und Bronze (150 Euro). Einsendeschluss ist der 15. März.

Mehr unter: www.11-mm.de

Trotz Leipzig keine italienischen Verhältnisse / Gabriel: „In die Probleme hineingelaufen“

Frankfurt/Main (sid).

Michael Gabriel ist Leiter der Koordinationsstelle Fanprojekte bei der Deutschen Sportjugend, die zu zwei Dritteln vom Bundesjugendministerium sowie zu einem Drittel vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) finanziert wird. Der 43 Jahre alte Diplom-Sportwissenschaftler aus Frankfurt ist damit auch eine Art Bindeglied zwischen Verband und Anhängern. Gabriel setzt darauf, den Dialog mit den Fans weiter zu intensivieren. Ziel ist es vor allem, Gewalt und Ausländerfeindlichkeit möglichst aus dem Umfeld des Fußballs zu verbannen.

Vorfällen in Leipzig kommen?

Ich denke, dass der Verein selbst die Probleme zu lange verharmlost hat. Aber er ist auch mit seinen Problemen alleine gelassen worden.

Gegen wen richtet sich Ihre Kritik?

Man muss wissen, dass das Land Sachsen sich finanziell nicht an dem nationalen Konzept Sport und Sicherheit beteiligt hat. Dort hat man bislang bewusst nicht auf Fanprojekte, sondern lieber auf die Arbeit der Polizei und strenge, repressive Maßnahmen gesetzt. Meiner Meinung nach ist das Land sehenden Auges in die Probleme hineingelaufen.



Kennt die Probleme in Leipzig: Michael Gabriel (links), Leiter der Koordinationsstelle Fanprojekte bei der Deutschen Sportjugend.

Herr Gabriel, nach den Krawallen in Leipzig rund um das Pokalspiel zwischen dem 1. FC Lok und Erzgebirge Aue II sind alle Parteien dieses Wochenendes in Sachsen abgesagt worden. Ist die Maßnahme Ihrer Meinung nach richtig und sinnvoll?

Die harten Attacken insbesondere gegen die Polizeibeamten war schon erschreckend, und die Absage der Spiele ist ein Zeichen der Solidarität. Man muss sich aber auch die Frage stellen: Wie kommt dieses Signal an? Und da bin ich skeptisch, weil die Absage der Spiele in der Mehrzahl die falschen Vereine trifft.

Wie konnte es überhaupt zu den

Und Sie glauben, dass durch die Arbeit der Fanprojekte solche Ergebnisse schon im Vorfeld verhindert werden können?

Fakt ist, dass die Fanprojekte große Erfolge aufweisen. Das beste Beispiel ist Jena. Dort gibt es seit 15 Jahren ein Fanprojekt, dort gibt es inzwischen kaum Probleme mit Gewalt und Rassismus.

Das heißt, Sie favorisieren den intensiven Dialog mit den Anhängern?

Am besten ist es, wenn die Fans selbst erkennen, was falsch ist. Wenn sozusagen eine Selbstregulierung aus den eigenen Reihen stattfindet. In der Regel funktioniert das mittlerweile gut. Im Ver-

gleich zu den 80er Jahren, wo wir ein massives Gewalt- und Hooliganproblem hatten, ist die Lage in der ersten und zweiten Liga wesentlich entspannter. Und wir lassen uns von dem Rückschlag in Leipzig nicht von unserem Weg abbringen.

Also müssen wir in Deutschland keine italienischen Verhältnisse befürchten, wie vor zwei Wochen, als in Catania ein Polizist bei Krawallen ums Leben gekommen ist?

In Italien ist in der Vergangenheit kaum präventive Arbeit geleistet worden. Die Folge ist, dass solche Ereignisse wie bei uns in Leipzig in Italien jeden Spieltag an der Tagesordnung sind. Aber es gibt auch bei uns Probleme. Zum Beispiel besteht ein erhöhtes Konfliktpotenzial zwischen den sogenannten Ultras und der Polizei. Wichtig ist, dass - bei allem Bedürfnis nach Sicherheit - die Fans Maßnahmen nachvollziehen können und nicht als Willkür betrachten. Sonst entsteht schnell ein Feindbild. Und der Fan-Kultur müssen auch Freiräume zugestanden werden.

Wie funktioniert die Arbeit der Fanprojekte konkret?

Es sind in der Regel jeweils zwei Mitarbeiter pro Klub vor Ort tätig. Das sind professionelle Sozialpädagogen, die auch bei jedem Spiel des Vereins mit dabei sind. Wichtig ist, dass das Vertrauensverhältnis zu den Anhängern da ist - dann können wir zusammen mit den Fans arbeiten.

Wer finanziert die Fanprojekte?

Im Idealfall stehen einem Fanprojekt bei einem Erstligisten pro Jahr 150.000 Euro zur Verfügung. Das Geld wird zu je einem Drittel von dem Land, der Kommune und DFB/DFL aufgebracht. Dieser Idealfall wird in der Regel aber kaum erreicht.

DFB-Präsident Theo Zwanziger hat nach den Vorfällen in Leipzig scharfe Worte gewählt und unter anderem von einer Gefechtslage und klaren Fronten gesprochen. Können Sie diese Äußerungen nachvollziehen?

Es ist eine Notwendigkeit, Grenzen zu setzen. Die Fans müssen wissen, was richtig und falsch ist. Aber natürlich darf die Perspektive des Dialogs nicht verloren gehen. Ich denke, dass sich beim DFB alle dieser Aufgabe bewusst sind.

Am Samstag beginnt Meisterschaft des Vatikans 16 Teams beim Klerus-Pokal

Rom (sid). Auch im Vatikan grassiert das Fußball-Fieber: Am kommenden Samstag (24. Februar) beginnt die Fußball-Meisterschaft des Heiligen Stuhls. Am so genannten „Klerus Pokal“ werden 16 Mannschaften teilnehmen. Allen Teilnehmern sind auf dem Feld laut Ausschreibung jegliche Unmutsäußerungen oder gar Kritik an den Schiedsrichtern unter Androhung eines sofortigen Platzverweises verboten. Die Organisation des Turniers ist Ausdruck der wachsenden Fußball-Begeisterung im Vatikan. Erst kurz vor Weihnachten hatte der vatikanische

Staatssekretär Tarcisio Bertone die Gründung einer Fußball-Auswahl des Vatikans angeregt; dies entpuppte sich allerdings im Nachhinein als Flachs. Vor allem Seminaristen, Kollegbesucher und junge Priester spielen beim „Klerus Pokal“ mit, auch ein Team der Schweizer Garde soll auflaufen.

Die Meisterschaft wird dieses Jahr in Rom ausgetragen. Sollte die Initiative Erfolg haben, soll auch im Rest Italiens gespielt werden. Ausdrücklich verboten sind jedoch Spiele am Sonntag. Die Meisterschaft beginnt mit dem Spiel zwischen den brasilianischen

Seminaristen der Universität Gregoriana gegen das Kollegium Mater Ecclesiae, in dessen Mannschaft sich mehrere Mexikaner befinden. Die Meisterschaft, die acht Spiele pro Woche vorsieht, läuft bis April. Das Finale ist im Juni vorgesehen. Die Spieler stammen aus 50 Ländern aus fünf verschiedenen Kontinenten. Jeder dritte Spieler ist Italiener, an der Meisterschaft beteiligen sich aber auch 20 Mexikaner, 15 Kroaten, sowie Bosnier, Rumäne und Afrikaner. Bertone, der im vergangenen September zur rechten Hand von Papst Benedikt XVI. aufgestiegen ist, gilt als leidenschaftlicher Anhänger von Italiens Rekordmeister Juventus Turin und war 2004 für das italienische Fernsehen sogar schon einmal als TV-Experte im Einsatz.

Bochumer Vorstandsmitglieder überraschten die Fans „Almauftrieb 2007“

Bielefeld (RS). Vor allem für die Anhänger des VfL Bochum war das Auswärtsspiel Ihrer Truppe am vergangenen Sonntag auf der Bielefelder Alm alles andere als eines von vielen. Im Gegenteil, diese Begegnung wird den meisten noch länger in guter Erinnerung bleiben. Nach vier verkorksten Rückrundenmatches mit nur zwei Pünktchen und keinem selbst erzielten Treffer hatte sich der Vorstand etwas ganz besonderes ausgedacht.

Zum einen wurden über 600 Fans die Hinfahrt mit dem Sonderzug spendiert. Desweiteren haben in Bielefeld die ersten 2.000 Auswärtsbesucher einen Schal mit der Aufschrift „Wir sind Bochum – Wir sind VfL – Almauftrieb 2007“ bekommen. Wer jetzt denkt, es waren Helfer von der Geschäftsstelle, die die Schals an den Mann gebracht haben, hat sich gewaltig geirrt. Sportvorstand Stefan Kuntz und Finanz-Verantwortlicher Ansgar Schwenken verteilten sie am Ein-

gang höchstpersönlich und bedankten sich mit den Worten: „Schön, dass ihr da seid. Vielen Dank für eure Unterstützung.“ Eine nahezu einmalige Aktion von den Vorstandsmitgliedern, denn es ist durchaus keine Selbstverständlichkeit, dass sich Leute aus der Führungsetage eines Clubs, der so tief im Abstiegs-Schlamassel steckt, unter die wegen der zuletzt erfolglosen Matches teilweise frustrierten Zuschauer mischen.

Die meisten Bochumer nahmen es überraschend zur Kenntnis, auch wenn einige Anhänger die Aktion vor der Partie noch äußerst skeptisch kommentierten: „Wenn das hier wieder in die Hose geht und es wird erneut kein Dreier eingefahren, war das alles hier für die Katz.“ Doch bekanntlich haben die Kicker, allen voran Torjäger Theofanis Gekas mit seinen beiden Treffern, mit dem 3:1-Erfolg die richtige Antwort gegeben, sodass es für die mitgereisten Fans eine rundum gelungene Auswärtsfahrt war. **kru**

Ein absolutes Muss für jeden Sport-Fan „Buzz, das Sportquiz“

Essen (RS). Ein Moderator als Selbstdarsteller, eine reizende Assistentin und vier sportliche Kandidaten in einem Studio, unter anderem gespickt von Laufbahnen und einem Golf-Grün. Fertig ist „Buzz, das Sportquiz“.

Bis zu vier Spieler, die „buzzernd“ vor dem Fernseher hocken, können sich an den Fragen aus der großen Welt des Sports erfreuen. Schon vor dem Beginn der eigentlichen Rätsel-Runde bringt die Auswahl des eigenen Charakters das eine oder andere Schmunzeln auf die Lippen der Akteure. Vom aggressiven Eishockey-Spieler oder stämmigen Sumo-Ringer bis hin zum piniblen Golf-Crack hat man einige Ausschussmöglichkeiten, die das Gesamtbild abrunden. Auch das Buzzer-Geräusch im Studio ist frei wählbar, in diesem Bereich gibt es ebenfalls die verschiedensten Varianten: Das Umwerfen von Kegeln beim Bowling oder die Sirene am Ende eines Viertels beim Basketball.

Leudet dann der Moderator, der nicht gerade überraschend den Namen „Buzz“ trägt, die erste Runde ein, schauen alle gespannt auf den Monitor, auf dem die Fragen erscheinen, teilweise mit Bildern oder Filmen unterlegt. In den abwechslungsreichen Spielen, angefangen mit einer einfachen Rate-Runde über die „Weltreise“, in der man versucht, als Erster der Kandidaten die Erde zu umkreisen, indem man an verschiedenen Orten Rätsel lösen muss, bis hin zum Finale, dem „Bombenspiel“, bei dem man durch Beantwortung der Fragen eine Bombe weiterreicht. Wenn sie dann explodiert, bekommt derjenige Punkte abgezogen. Wie man sich schon denken kann, geht es darum,

am Ende so viel Zähler wie möglich gesammelt und dadurch den ersten Rang eingefahren zu haben. Ist einem das gelungen, kann man sich nicht nur Hoffnungen auf einen Platz in der Bestenliste machen, sondern kann sich zudem über einen virtuellen Preis freuen, der von Rose, der Assistentin des Moderators, präsentiert wird.

Fazit: Ein absolutes Muss für jeden Sport-Fan. Für dieses Spiel lohnt es sich sogar, die Playstation 2 anzuschaffen. Man kann sich nicht nur mit den Kollegen oder anderen Familien-Mitgliedern messen, sondern lernt auch noch einiges in Bereichen hinzu, in denen man nicht so bewandert ist. **kru**

RS verlost ein Mal „Buzz, das Sportquiz“ inklusive Buzzer. Schicken Sie bis zum 23. Februar 2007 eine E-Mail mit dem Stichwort „Buzz“ und Ihrer Adresse an gewinnspiel@reviersport.de und schon können Sie der glückliche Gewinner sein. Ihre Angaben werden ausschließlich für dieses Gewinnspiel verwendet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Spannender Sport wird bei der Kanu-WM 2007 geboten (RS-Foto: Kanu-WM).

KANU: Interesse an der WM 2007 in Duisburg steigt „Fahrer genießen echtes Heimspiel“

Duisburg (RS). Das Zuschauer-Interesse an der Kanu-Weltmeisterschaft vom 8. bis zum 12. August 2007 in Duisburg ist ungemein groß. Bereits jetzt konnten die Organisatoren über 1.500 Sitzplatz-Tickets für die 36. Titelkämpfe auf der Regatta-Bahn im Sportpark Wedau verkaufen. Insgesamt stehen für die vier Renntage 10.000 Tribünensitze zur Verfügung. Aufgrund der großen Nachfrage sind ab sofort auch Stehplatztickets für die Kanu-WM erhältlich.

Die Stehplatztickets kosten an den Vor- und Zwischenlaufstagen (9./10. August) zehn Euro (ermäßigt sechs Euro). An den beiden Finaltagen sind die Billets zum Preis von zwölf Euro (ermäßigt zehn Euro) erhältlich. Alle Karten können online über die Internetseite www.kanuwm2007.de gebucht werden. Tickets gibt es ebenfalls bei der Hotline: 0049 01805-570 000 sowie an allen CTS-Vorverkaufsstellen.

Otto Schulte, Organisationsleiter der Kanu-WM 2007, freut sich über das beachtliche Publikums-Interesse: „Kanu kommt an. Gerade in Duisburg, wo die besten deutschen Fahrer es genießen, ein echtes Heimspiel zu haben. Bei uns können die Zuschauer alle Athletinnen und Athleten sehen, die auch bei den Olympischen Spielen in Peking vorn dabei sein werden.“

Zudem bietet die Strecke dem Publikum beste Bedingungen. Schulte: „Die Zuschauer sind ganz dicht dran an den Rennen. Wir haben hier ein richtiges Kanu-Stadion mit entsprechender Atmosphäre.“ Durch die neue Videowand und die Fernseh-Begleitschirme können die Fans jetzt auch die Rennen vom Start weg mitverfolgen.

Zahlreiche Kanu-Freunde haben deshalb bereits ihre Dauerkarte für das Großereignis gebucht. „Eine lohnende Idee“, betont Schulte. Denn auch am Donnerstag, 9. August, und Freitag, 10. August, wenn noch nicht um die Medaillen gefahren wird, stehen wichtige Entscheidungen auf dem Programm: „Ein Jahr vor den

Spiele in Peking 2008 fahren die Kanuten bei uns ihre Olympia-Qualifikation. Das bedeutet: Wer sich ins Finale in Duisburg vorqualifiziert, hat sein Ticket zu den Spielen in Peking sicher.“

Die Resonanz bei den internationalen Verbänden auf die Titelkämpfe in Duisburg ist ebenfalls so groß wie nie. Die Organisatoren rechnen mit einem Rekordmelde-Ergebnis. Fahrer aus über 90 Nationen bewerben sich um die Medaillen in den 27 Entscheidungen.

Sportplatz Aktuell

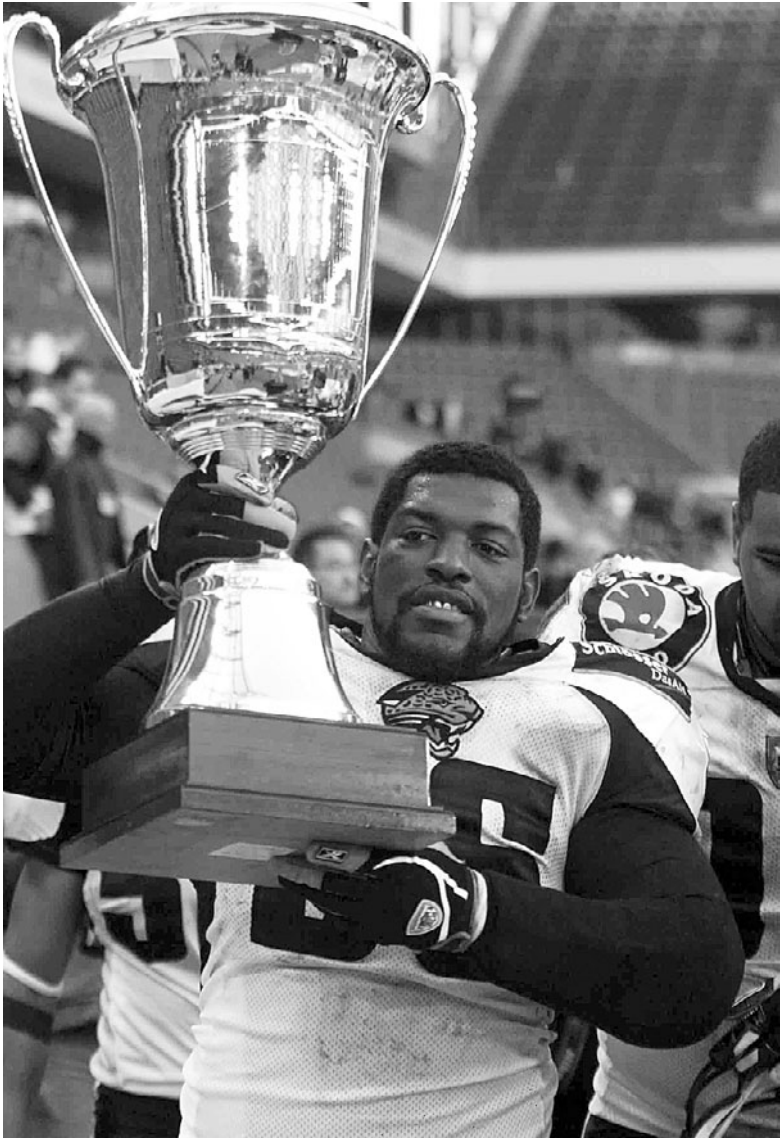
LEICHTATHLETIK:

Halbmarathon für Blinde

Beim Rhein-Ruhr-Marathon in Duisburg erhalten **Blinde und hochgradig sehbehinderte** Menschen die Möglichkeit, an einem **Halbmarathon für Inline-Skater** teilzunehmen. Ein solches Rennen findet erst zum zweiten Mal in Deutschland statt. Die Premiere fand ebenfalls in Duisburg im vergangenen Jahr statt. Der Start für das Rennen über amtlich vermessene 21,0975 Kilometern ist am **Sonntag, 29. April, um 8.45 Uhr**. Der Stadtsportbund Duisburg, der gemeinsam mit dem LC Duisburg den Rhein-Ruhr-Marathon veranstaltet, hat für dieses spezielle Rennen einen eigenen Zeitplan erstellt. Die **Teilnahme an diesem Wettbewerb ist kostenlos**. Organisiert wird das Rennen durch den Wuppertaler **Matthias Fuchs**. Der Skater ist auch Ansprechpartner für mögliche Teilnehmer (Tel. 0202-2657822).

BASKETBALL: Verlegungen

Die Fans der **Schwelmer Baskets** müssen sich für die letzten beiden Auswärtspartien in dieser Saison auf **geänderte Termine** einstellen. Zum einen wird die Begegnung **beim Tabellenabschlusslicht SG RE Köln** auf Freitag, den 2. März um 20.30 Uhr vorverlegt, zum anderen verschiebt sich die **Partie bei den BB Salzkotten** von ursprünglich Samstag auf Sonntag, den 18. März um 18.30 Uhr.



Walter Curry will mit Rhein Fire erneut Erfolge feiern (RS-Foto: Look).

FOOTBALL: Rhein Fire stellt neuen Kader zusammen Sieben auf einen Streich

Düsseldorf (RS).

Rick Lantz, der neue Head Coach von Rhein Fire, hat mit seinem Trainerstab das Hauptquartier in Tampa, Florida bezogen. Seit Freitag schon bereitet sich der 69-jährige Football-Fachmann mit seinen Strategen im Double Tree Hotel auf den wichtigsten Tag der Pre-Season vor: den Draft-Day. Das ist der mit Spannung erwartete Tag, an dem Lantz seinen neuen Spielerkader für die Saison 2007 zusammen stellt. Ein Prozess, bei dem sich die Fans am Ende über gleich sieben Rückkehrer freuen könnten, die 2006 das burgund-farbene Fire-Trikot trugen.

Als da wären: Quarterback John Bowenkamp, die drei Defensive Line-Spieler Walter Curry, Derrick Strong und Zach Ville, Center Rob Hunt, Wide Receiver Brandon Middleton sowie Linebacker Guy Tuell. Lantz kündigte bereits an: „Leute wie Curry und Ville stehen ganz oben auf meiner Wunschliste.“ Dazu kommen später natürlich noch die deutschen Publikumsliebhaber Peter Heyer, Richard Yancy und Richard Adjei sowie die bekannten internationalen Spieler Marvin Allen und Shaun Smith. Zudem darf man gespannt sein, welche Köpfe Lantz zusätzlich

von seinem ehemaligen Team Berlin Thunder an den Rhein holt.

Rhein Fire-Geschäftsführer Sammy Schmale: „Es sieht so aus, als wenn wir für 2007 mindestens ein Dutzend Spieler nach Düsseldorf zurück holen könnten, die unsere Fans bereits aus der Vorsaison kennen. Das sorgt nicht nur für einen großen spielerischen Vorteil, sondern erleichtert zudem die Identifikation mit dem Team.“

Zum Prozedere der Teambildung: Am heutigen Donnerstag wird die NFL-Zentrale in New York zunächst im Rahmen der Allocation (Zuteilung) ihre besten Spieler auf die sechs NFL Europa-Teams verteilen. Am morgigen Freitag um 15 Uhr (MEZ) startet dann die „Allocation Draft“, die Auswahl der Spieler, die bereits einen NFL-Vertrag besitzen, von der NFL aber nicht direkt einem bestimmten europäischen Team zugewiesen wurden. Anschließend findet um 19 Uhr (MEZ) die Free Agent-Draft statt, in der die Spieler ohne aktuellen Vertrag ausgewählt werden. Danach steht der Kader an US-amerikanischen Spielern, mit denen sich Rhein Fire ab dem 8. März im Trainingslager in Tampa auf den Saisonstart der NFL Europa am 14. April vorbereiten.

FOOTBALL: Panther-Auftakt zu Hause gegen Lübeck Drei Knaller zum Start

Düsseldorf (RS). Für den Auftakt der Saison können sich die Fans der Düsseldorf Panther in den ersten drei Begegnungen auf ein Heimspiel und zwei Lokalderbys freuen. Zum Start empfangen die Landeshauptstädter am Sonntag, den 29. April (15 Uhr) auf der kleinen Kampfbahn an der LTU arena die Lübeck Cougars, danach haben es die kommenden zwei Wochen in sich. Am Samstag, den 5. Mai, geht es nach Langenfeld zu den Longhorns, eine Woche später treten die Panther in Troisdorf bei den Jets an.

Ein reizvolles Auftaktprogramm für das neuformierte Team um Headcoach Steffen Breuer. „Der Auftakt gegen die Cougars wird ein sehr interessantes Spiel. Lübeck hat ein sehr gutes Footballprogramm, aus dem schon einige herausragende deutsche Spieler hervorgegangen sind. Sie vertrauen - wie wir - auf einen deutschen Quarterback. Das ist in meinen Augen sehr sympathisch und der richtige Weg, um unseren Sport voranzubringen“, erklärt Breuer.

In den Vorbereitungsspielen gibt es direkt eine Änderung. Nicht mehr die Panther fahren nach Stuttgart zu den Scorpions, sondern die Schwa-

ben kommen ins Rheinland. Platzschwierigkeiten in Stuttgart machen diesen Tausch nötig. Das Match findet am Samstag, den 21. April, um 15 Uhr auf der kleinen Kampfbahn statt

Vorbereitung

08.04., 15 Uhr: Montabaur Fighting Famers - Düsseldorf Panther
21.04., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Stuttgart Scorpions

Saison

29.04., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Lübeck Cougars
05.05., 16 Uhr Langenfeld Longhorns - Düsseldorf Panther
12.05., 19 Uhr Troisdorf Jets - Düsseldorf Panther
20.05., 15 Uhr Weyhe Vikings - Düsseldorf Panther
26.05., 15 Uhr Berlin Rebels - Düsseldorf Panther
02.06., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Frankfurt/Oder Red Cocks
17.06., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Hamburg Eagles
28.07., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Weyhe Vikings
04.08., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Troisdorf Jets
11.08., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Langenfeld Longhorns
18.08., 15 Uhr Düsseldorf Panther - Berlin Rebels
25.08., 16 Uhr Frankfurt Oder/Red Cocks - Düsseldorf Panther
01.09., 15 Uhr Hamburg Eagles - Düsseldorf Panther
08.09., 15 Uhr Lübeck Cougars - Düsseldorf Panther

LEICHTATHLETIK: Drei Wattenscheider bei Hallen-EM „Zufrieden mit der Ausbeute“

Wattenscheid (RS). Der TV Wattenscheid 01 wird mit drei Athleten bei der Hallen-Europameisterschaft in Birmingham (2. bis 4. März) vertreten sein. Der Bundesausschuss Leistungssport (BAL) des Deutschen Leichtathletik-Verbandes gab jetzt sein Angebot für die Titelkämpfe bekannt. Auf der Liste stehen die neue Deutsche Hallenmeisterin Sina Schielke (60 Meter), Vizemeister Ronny Ostwald (60 Meter) sowie Bastian Swillims (400 Meter, 4x400 Meter), der am Wochenende mit seinem 45,99 Sekunden-Sieg aufhorchen ließ.

Die Wattenscheider Normerfüller Jan Fitschen und Detlef Bock hatten bereits vorzeitig ihren Verzicht auf die EM-Teilnahme erklärt. Bei Europameister Jan Fitschen steht die Sommersaison absolut im Vordergrund, Ende der Woche will sich der Deutsche 3.000 Meter-Hallenmeister für mehrere Wochen ins Trainingslager nach Flagstaff im US-Bundes-

staat Arizona begeben. Kugelstoßer Bock, der sich am Samstag in Leipzig den Titel des Deutschen Vizemeisters sicherte, will wegen anhaltender gesundheitlicher Probleme eine zweiwöchige Trainingspause einlegen. Zuvor stehen allerdings noch Starts in Chemnitz und Sondershausen auf dem Programm.

Man schicke drei aussichtsreiche Teilnehmer nach England, freut sich Wattenscheids Cheftrainer Tono Kirschbaum: „Insgesamt fünf unserer Leute haben sich qualifiziert, mit dieser Ausbeute sind wir schon einmal sehr zufrieden. Unser Trio hat gute Möglichkeiten, insbesondere Bastian, der derzeit über 400 Meter Platz zwei der europäischen Bestenliste belegt und in Birmingham um eine Medaille mitkämpfen wird. Eine Finalkandidatin ist Sina Schielke, und auch Ronny Ostwald hat die Chance, in den Endlauf einzuziehen.“

Sportplatz Aktuell

BASKETBALL:

rewirpower-basket-night

Am morgigen Freitag geht es wieder in der **rewirpower-basket-night** um Körbe, Punkte und Platzierungen. Die **Stadtwerke Bochum** und die **BG Südpark** laden alle Basketballbegeisterten zwischen 14 und 20 Jahren ab 22.30 Uhr in die **Bochumer Rundsporthalle** ein. Bis zwei Uhr nachts kann nach Herzenslust gedribbelt, gepasst und auf den Korb geworfen werden. Attraktive Preise winken in den Wettbewerben um den Stadtwerke-Shooter und im power-2-Turnier. Neueinsteiger können jederzeit ins Gesche-

hen eingreifen. Bei den Shootern führt nach der ersten **rewirpower-basket-night** 2007 Newcomer **Felix Lensing**. Doch nicht nur für die Gesamtwertung können wichtige Punkte gesammelt werden: Der Tagesbeste wird mit einem Gutschein prämiert.

VOLLEYBALL: Grübler fehlt Bayer

Zunächst bestand beim **SV Bayer Wuppertal** noch Hoffnung, dass die Schulterverletzung bei Volleyball-Bundesliga-Spieler **Dirk Grübler** nicht so schwerwiegend ist. Nun stellte sich heraus: Der Akteur zog sich eine **Schultereckgelenksprengung** zu. „Alle Bänder sind durch“, erklärt Grübler. Für den Mittelblocker bedeutet dies das **Saisonaus, in den kommenden Tagen wird er operiert**.

TRAB: Februar schließt mit Klasse-Sport in Gelsenkirchen „Jason November“ in Favoriten-Rolle

Gelsenkirchen (RS).

Mit elf überwiegend sehr gut besetzten Rennen beschließt der Veranstalter in Gelsenkirchen am heutigen Donnerstag sein fünftägiges Februar-Meeting. Zum ersten Mal in diesem Winter geht es für die beste Tagesklasse im „Winter-sport-Preis“ über die rasante Meilendistanz, und alles, was momentan in dieser Kategorie aktuell ist, tritt hier an. An erster Stelle ist natürlich Seriensieger Jason November (Thomas Kornau) zu nennen. Immer wieder ist man versucht, das Ende der schon beinahe unheimlichen Siegesserie des Elfjährigen zu prognostizieren, und immer wieder wird man von der Leistung des Reado-Sohnes eines Besseren belehrt.

Heute tritt „Jason“ zudem auf seiner Lieblingsstrecke an, so dass die bei den jüngsten Treffen schon mehr oder weniger klar geschlagenen Savanagh (Marcel Spindler), St. Tropez (Thomas Panschow) und Lavaletta (Michael Schmid) eigentlich keine wirkliche Gefahr darstellen sollten. Vielleicht kann eine gesteigerte Global Winner (Roland Hül-



In Gelsenkirchen mit dabei: Monet November (RS-Foto: www.traberfoto-sx.de).

kath) – immerhin „St. Leger“-Zweite ihrer Generation – dieses Mal gegen den Seriensieger etwas ausrichten, schließlich wird die Jauß-Stute bei ihrem Vorhaben vom Trainingsgefährten Monet November (Gerhard Holtermann) unterstützt. In dieser exquisiten Gesellschaft hat es der brave Prinz Ippi (Klaus Horn) nicht gerade leicht.

Für das „Champions-Team“ Holtermann / Hülkath sollte bis zu diesem Rennen schon mindestens ein Volltreffer zu Buche stehen, denn im „Tobias Angerer-Rennen“ ist Davidoff nach zwei starken Vorstellungen klarer Favorit. Allerdings offenbarte der Fünfjährige vor einer Woche in der Startphase einige Probleme, die sich hier mit der „Eins“ noch verstärken könnten. Ein Fehler des Wallachs würde die Chancen des zuverlässigen Aldato (Helmut Beckemeyer) sowie der gesteigerten Mötsch Donn (Michael Schmid), Lido Avon (Wim van Buytene) und Our Winter Boy (Cees de Leeuw) natürlich erheblich verbessern.

Die am vergangenen Donnerstag in der Hand ihrer unerfahrenen Junior-Besitzerin fahrerlos gewordene Medianoche will sich gleich anschließend im „Silke Kraushaar-Rennen“ für diese Vorstellung rehabilitieren. Dazu muss die Stute allerdings den frischen Sieger My Victory (Ralf Oppoli) und den klar im Aufwind segelnden Oftaiger (Peter Poen) schlagen, und auch Veuve Clicquot (Kenneth Gustavsson) hat sich jüngst deutlich angezeigt.

Gleich fünf der acht Starter im „Sandra Kiriasis-Rennen“ machen Siegchancen geltend, wobei das Hauptaugenmerk natürlich erneut auf Utah Boshoeve (Michal Nimczyk) liegt, der nach einer fehlerhaften Vorstellung zum Monatsbeginn gleich auf die Siegerstraße zurückkehrte. Den Wallach trifft es allerdings deutlich schwerer als zuletzt, vor allem Sima (Klaus Horn), der aus einer kurzen Pause kommende Norito (Klaus Haase) und Joyman Laurelton (Roland Hülkath) werden alles daran setzen, den vierten Saisonsieg des Fünfjäh-

rigen zu verhindern. Einen Hinweis verdient zudem Under Pressure (Dion Tesselaar), die vor einem Monat lange führte und in der Zwischenzeit sehr gut gearbeitet haben soll.

Das interessanteste Rennen des Abends aber ist zweifellos das „Michael Greis-Rennen“ für die 18.000 Euro-Klasse, wo es von Formpferden nur so wimmelt. Travel Check beendete vor einer Woche die Siegesserie von Ticket To Ride (Thomas Panschow), der hier umgehend zur Revanche herausfordert. Der Grift-Schützling ist bei fünf gemeinsamen Engagements mit „Goldhelm“ Roland Hülkath noch ungeschlagen und will natürlich das halbe Dutzend voll machen. Von einem neuerlichen Duell dieser beiden Pferde könnten die beiden frischen Sieger Petit Cheval (Dennis Spangenberg) und Optimistin Andrup (Julius Lammerding) profitieren, und selbst Yngola (Eckhardt Drees) und Proud Biene (Michael Nimczyk) sind als Siegerinnen nicht auszuschließen, so dass lediglich Kross Record (Marcel Spindler) und Summerlove (Ralf Oppoli) ein wenig abfallen.

Ein kleiner Ausblick sei schon auf den März-Auftakt gestattet, denn am Monats-Ersten gibt der „St. Leger“-Zweite 2006, Preussenstolz, mit dem jungen Michael Nimczyk seinen Saisoneinstand in Gelsenkirchen.

Voraussagen

Gelsenkirchen, 22. 2., 18.30 Uhr:

1. R.: Davidoff – Aldato – Mötsch Donn, **2. R.:** Medianoche – My Victory – Oftaiger, **3. R.:** Utah Boshoeve – Sima – Under Pressure, **4. R.:** Destiny – Valerie Boshoeve – Radjana, **5. R.:** Travel Check – Ticket To Ride – Yngola, **6. R.:** Octopus Lad – German Wings – Lee Lou, **7. R.:** Jason November – Global Winner – Savanagh, **8. R.:** Joinville – Flatley – Chingagchook, **9. R.:** Mitbiss – Maiwind – El Comandante, **10. R.:** Duc Raffael – Sexy Lady – Jaras Lonny, **11. R.:** Tubbe BE – Wilfried Diamant – Somaro

1,99%
EFFEKTIVER JAHRESZINS
OHNE ANZAHLUNG
NEW
SUZUKI
GSX-R 750
ohne Versicherung/Monat: € 194,96
inkl. 1 Jahr Versicherung/Monat*: € 203,03

Nur bei SUZUKI: Finanzierung zum Super-Zins ohne Anzahlung! Beispiele mit 1,99 % effektivem Jahreszins bei 60 Monaten Laufzeit. Versicherung für Kfz-Haftpflicht und Teilkasko (350 Euro Selbstbeteiligung). Ein Angebot von SUZUKI und der Creditplus[®] in Zusammenarbeit mit der Zürich Versicherung.

* für Fahrer ab 25 Jahre

ZWEIRAD REICH
zweirad reich KG
mont-cenis-str. 254
44627 herne
tel.: 02323/6 12 18
fax: 02323/6 30 05
www.zweiradreich.de

SUZUKI
VERTRAGSHÄNDLER

Sportplatz Aktuell

LEICHTATHLETIK: TV-Erfolg

Der **TV Wattenscheid 01** war erneut der **erfolgreichste Verein der Deutschen Hallenmeisterschaften**. In der Leipziger Arena gewannen **Sina Schielke** (60 Meter), **Kerstin Werner** (1500 Meter), **Bastian Swillims** (400 Meter), **Jan Fitschen** (3000 Meter), **Alexander Kosenkow** (200 Meter) und die 4 x 200 Meter-Staffel in der Besetzung **Ernst/Blume/Schulte/Kosenkow** jeweils die Goldmedaille. Die Silbermedaillen erkämpften sich **Ronny Ostwald** (60 Meter), **Detlef Bock** (Kugel) und **Sebastian Ernst** (200 Meter). **Marc Blume** (60 Meter) und **Konstantin Gens** (Dreisprung) traten mit Bron-

zemedailen die Heimreise an. Folgendes Fazit zog der 1. Vorsitzende **Jörg Klocke**: „Mit sechs Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailen sind unsere **kühnsten Erwartungen erfüllt worden**. Die Leistungen sind eine tolle Bestätigung für die Arbeit unserer Athleten und Trainer. Uns zeichnet einfach eine sehr gute Stimmung in der ganzen Mannschaft aus.“ Sportwart **Michael Huke** fügt an: „Wir haben tolle Einzel- und Mannschaftsleistungen gesehen. Mit elf Medaillen war das die erfolgreichste Hallen-DM.“

LEICHTATHLETIK: Wakan-Fazit

Im **200 Meter-Rennen** der Frauen be-

legte **Katja Wakan** den sechsten Platz. „Das war bis jetzt meine beste Hallensaison, auch wenn ich mit dem 60 Meter-Rennen nicht zufrieden war. Ich bin **zwei Mal Hallenbestzeit über die Runde gelaufen**“, zog Wakan für sich selbst ein positives Fazit der Titelkämpfe.

LEICHTATHLETIK: Goldfuß

Niedergeschlagen verließ dagegen **Janina Goldfuß** nach dem 800 Meter-Finale die Halle. In einem taktisch geprägten Rennen lief sie in 2:10,30 Minuten **auf Rang fünf**. Knapp hinter ihr lief die Jugendliche **Mawoin Beauvo-gui** auf einen starken sechsten Platz (2:11,62 min).

DORMAGEN – TUSEM 28:28 (12:10) / Starker Schütze Schmetz: „Alles weggesteckt“

Dormagen (RS).
Freudentänze in Rot und Weiß! Auch in der Hölle von Dormagen hat TUSEM Essen die Tabellenführung in der 2. Bundesliga Süd behauptet. Vor 2.550 Zuschauern bedurfte es aber einer unglaublichen Energieleistung, um am Ende beim 28:28 (10:12) einen Zähler mit an die Margarethenhöhe zu nehmen.

Aus Dormagen berichtet
Günther Pohl

Die Vorzeichen standen denkbar schlecht. Da wurmte zum einen die überflüssige Niederlage in Bittenfeld, zum anderen die lädierte Gesundheit von Halldor Sigfusson, Mark Dragunski und Sergio Ruiz Casanova. Und das ausgerechnet in Dormagen, wo die Gastgeber am 29. März 2005 ihre letzte Niederlage kassiert hatten.

Das TUSEM-Angriffsspiel in der ersten Halbzeit indiskutabel, nicht weniger als acht Minuten benötig-

te das Team von Ion Bondar, um zum 1:1-Ausgleich zu kommen. Regelmäßig gerieten die Essener



Kämpfte sich in die Partie: Mark Dragunski (RS-Foto: Pfliegensdörfer).

in Rückstand, doch dann hatte das Schiri-Gespann manch düsteren Moment. Denn mit der Pausen-Sirene verloren die Essener nicht nur Eryk Kaluzinski (Rot), sondern kassierten auch eine Bankstrafe. Die Folge: Die Gastgeber zogen in

doppelter Überzahl auf 15:10 davon.

Zu diesem Zeitpunkt lief Dragunski nur noch schleppend über das Parkett. Mit Knieproblemen ins Spiel gegangen, musste er auch noch fünf Minuten behandelt werden, erzielte im ersten Abschnitt keinen Treffer – eine Rarität. Doch TUSEM abzuschreiben, bedeutete, den Kampfgeist der Essener zu unterschätzen. Plötzlich traf Dragunski, und selbst die enorme Fehlerquote des ansonsten so sicheren Siebenmeter-schützen Mark Schmetz (zwei Fehlwürfe)

entmutigte die Essener nicht.

Dormagen konnte sich nie sicher sein, und das Match erinnerte an die Handball-WM. Ausgerechnet der Youngster Ben Schütte auf Linksaußen erzielte nicht nur den Anschlussstreifer zum 26:27 sondern auch den umjubelten Ausgleich zum 28:28, der zugleich der Endstand war. Schmetz, mit neun Toren erfolgreichster TUSEM-Werfer: „Das war ein unglaubliches Spiel, wir haben 60 Minuten gekämpft und uns den Zähler absolut verdient, wir haben alles weggesteckt. Toll, dass unser Youngster der Matchwinner war. Wir sind fix und fertig, jetzt müssen wir erst mal durchatmen.“ Mit dem Remis halten die Essener die Konkurrenz auf Distanz, nach Minuspunkten beträgt der Abstand zu Dormagen weiter vier Zähler, auf die Bergischen Löwen sind es immer noch drei.

Glück im Unglück hatte Casanova, der nach einem Kopfstoß seines Gegenspielers minutenlang behandelt wurde. „Ich glaube nicht, dass es Absicht war, aber man erwartet dann zumindest, dass sich der Gegner entschuldigt“, ärgerte sich der Spanier. Seine Schmerzen dürfte der wichtige Zähler aber mit Sicherheit lindern.

TUSEM: Schmetz (9/3), Dragunski (5), Schütte (4), Klesniks (3), Casanova (3), Sharnikau (2), Kaluzinski (2)

2. Bundesliga Nord

20. Spieltag

Ahlener SG - Augustdorf/Hövelhof	32:27
SV Anhalt Bernburg - HC Empor Rostock	29:23
SG Achim-Baden - TV Emsdetten	27:26
TuS Spenge - VfL Potsdam	29:17
Stralsunder HV - ASV Hamm	34:33
TSV Altenholz - Hannover-Burgdorf	29:36
HSG Varel - Füchse Berlin	22:28
SC Magdeburg II - OHV Aurich	27:31

Gestern spielten:

SV Post Schwerin - Dessau-Roßblauer HV	27:27
--	-------

Tabelle

1. Füchse Berlin	20	642:489	40:0
2. Stralsunder HV	20	637:549	32:8
3. Ahlener SG	20	555:509	31:9
4. Hannover-Burgdorf	20	609:583	26:14
5. Dessauer HV	20	566:550	22:18
6. SG Achim-Baden	20	547:532	22:18
7. ASV Hamm	20	562:571	22:18
8. TSV Altenholz	20	607:617	22:18
9. HC Empor Rostock	21	534:547	20:22
10. Anhalt Bernburg	20	558:584	19:21
11. SV Post Schwerin	21	572:585	18:24
12. OHV Aurich	20	559:564	17:23
13. TV Emsdetten	20	566:572	16:24
14. HSG Varel	20	534:568	16:24
15. SC Magdeburg II	20	558:593	16:24
16. TuS Spenge	20	505:549	11:29
17. VfL Potsdam	20	533:600	8:32
18. Augustdorf-Hövelhof	20	527:609	4:36

21. Spieltag

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr:

ASV Hamm - SG Achim-Baden	
VfL Potsdam - TSV Altenholz	
Hannover-Burgdorf - Ahlener SG	20 h

Samstag, 24. Februar, 18 Uhr:

Augustdorf/Hövelhof - SV Anhalt Bernburg	
HC Empor Rostock - SC Magdeburg II	
OHV Aurich - HSG Varel	19.30 h

Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr:

Füchse Berlin - SV Post Schwerin	16 h
Dessau-Roßblauer HV - Stralsunder HV	
TV Emsdetten - TuS Spenge	

2. Bundesliga Süd

24. Spieltag

TV Bittenfeld - TUSEM Essen	28:27
TSG Münster - TV Kirchzell	28:26
Bergischer HC - HG Oftersheim	25:16
HSG Gensungen - Concordia Delitzsch	30:28
ThSV Eisenach - TSG Friesenheim	27:23
SG Bietigheim - EHV Aue	40:40
TUSPO Obernburg - Bayer Dormagen	23:24

Gestern spielten:

EHV Aue - Concordia Delitzsch	24:26
TV Willstätt - TV Hüttenberg	28:28
TUSPO Obernburg - HG Oftersheim	25:24
Bayer Dormagen - TUSEM Essen	28:28

Tabelle

1. TUSEM Essen	19	628:484	32:6
2. Bergischer HC	19	543:477	29:9
3. Bayer Dormagen	19	567:496	27:11
4. TV Willstätt	19	571:546	25:13
5. TV Hüttenberg	18	533:505	24:12
6. SG HBR Ludwigsburg	19	574:541	23:15
7. HG Oftersheim	19	510:493	23:15
8. SG Bietigheim	19	603:615	20:18
9. TSG Münster	19	559:580	20:18
10. TSG Friesenheim	19	574:565	18:20
11. EHV Aue	19	557:589	15:23
12. Concordia Delitzsch	19	515:514	14:24
13. TV Kirchzell	19	546:584	14:24
14. ThSV Eisenach	19	518:569	13:25
15. TV Bittenfeld	19	587:647	13:25
16. TUSPO Obernburg	20	520:576	13:27
17. Gensungen-Felsberg	20	547:604	11:29
18. TV Gelnhausen	18	508:575	8:28

25. Spieltag

Samstag, 24. Februar, 18.30 Uhr:

TUSEM Essen - HSG Gensungen	
Bayer Dormagen - TSG Münster	
HBR Ludwigsburg - Bergischer HC	19.30 h
TV Gelnhausen - TV Willstätt	19.30 h
TV Hüttenberg - ThSV Eisenach	20 h

Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr:

TV Kirchzell - TV Bittenfeld	
EHV Aue - TUSPO Obernburg	
TSG Friesenheim - SG Bietigheim	18 h

Bundesliga

21. Spieltag

Gestern spielten:

Kronau/Östringen - Magdeburg	32:27
------------------------------	-------

Donnerstag, 22. Februar, 20.30 Uhr:

HSV Hamburg - GWD Minden	
--------------------------	--

Samstag, 24. Februar, 15 Uhr:

Melsungen - HSG Wetzlar	
N-Lübbecke - Großwallstadt	
FA Göppingen - Hildesheim	19 h

Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr:

HSG Nordhorn - Düsseldorf	
---------------------------	--

Dienstag, 27. Februar, 20.15 Uhr:

TBV Lemgo - Wilhelmshaven	
---------------------------	--

Mittwoch, 28. Februar, 20.30 Uhr:

Gummersbach - Flensburg-H.	
----------------------------	--

Sonntag, 4. März, 16 Uhr:

THW Kiel - Bal.-Weilstetten	
-----------------------------	--

Tabelle

1. Flensburg-Handewitt	20	678:572	35:5
2. THW Kiel	20	719:577	34:6
3. HSV Hamburg	20	635:544	32:8
4. VfL Gummersbach	20	694:615	32:8
5. SC Magdeburg	20	659:558	31:9
6. HSG Nordhorn	20	611:559	29:11
7. TBV Lemgo	19	596:570	23:15
8. FA Göppingen	20	600:599	23:17
9. TV Großwallstadt	20	536:534	22:18
10. SG Kronau/Östringen	20	562:569	22:18
11. Wilhelmshavener HV	20	592:606	17:23
12. GWD Minden	20	484:586	11:29
13. HSG Düsseldorf	20	541:611	10:30
14. MT Melsungen	20	537:606	8:32
15. TuS N-Lübbecke	20	565:637	8:32
16. Balingen-Weilstetten	20	509:601	8:32
17. HSG Wetzlar	20	514:615	7:33
18. Eintracht Hildesheim	17	446:519	4:30

22. Spieltag

Freitag, 2. März, 19.30 Uhr:

HSG Wetzlar - N-Lübbecke	
GWD Minden - Bal.-Weilstetten	

Samstag, 3. März, 19 Uhr:

Wilhelmshaven - FA Göppingen	
------------------------------	--

Mittwoch, 7. März, 19.30 Uhr:

Düsseldorf - HSV Hamburg	
Melsungen - THW Kiel	20 h
Magdeburg - TBV Lemgo	20.15 h
Großwallstadt - Gummersbach	20.30 h

Donnerstag, 8. März, 20.30 Uhr:

Flensburg-H. - Kronau/Östringen	
---------------------------------	--

Freitag, 13. April, 19.30 Uhr:

Hildesheim - HSG Nordhorn	
---------------------------	--

Ball-Geflüster

HSG: Live im ausländischen TV

Das Spiel der **HSG Düsseldorf gegen FA Göppingen** wurde nicht nur auf HBL-TV gezeigt, sondern auch ins Ausland exportiert. „Al Jazeera Sport“ strahlte die Partie aus.

HSG: Fanbus nach Nordhorn

Auch zum Düsseldorfer Auswärtsspiel am kommenden **Sonntag bei der HSG Nordhorn** setzen die **Blue Lions, Fanclub der Blau-Gelben**, einen Bus ein. Um 13 Uhr macht sich das Gefährt vom Hauptbahnhof in Düsseldorf auf den Weg, um 13.30 Uhr gibt es an der Sporthalle an der Gothaer Straße eine weitere Zustiegsmöglichkeit. Der **Fahrtpreis beträgt zehn Euro** zzgl. der Eintrittskarte. Anmeldungen nimmt **Dietmar Küstermelting** unter 0179-3239883 oder per Mail an fanclub@hsg-duesseldorf.de entgegen.

HSG: 100. Saisontreffer

Als erster Spieler der HSG Düsseldorf hat Rechtsaußen **Frank Berblinger** die **100-Tore-Marke überschritten**. Beim Spiel gegen Göppingen erzielte Berblinger mit seinem Einschlag zum 15:13 in der 28. Minute seinen 100. Saisontreffer. Mit insgesamt 103 Buden, davon 52 per Siebenmeter, ist der 30-Jährige der erfolgreichste Tor-schütze der HSG in dieser Saison.

EV DUISBURG Vater-Sohn-Duo Nr. zwei perfekt

Duisburg (RS) Es war in den letzten Wochen längst ein offenes Geheimnis und mitten in den Karnevalstrubel hinein machten die Duisburger Füchse die Komplettierung ihres Torhütertrios öffentlich. Zu Christian Rohde werden sich erwartungsgemäß der im Moment in Nürnberg „fangende“ Lukas Lang und Mirco Theurer gesellen. Nachdem bereits Mitte Januar mit Christian Rohde der aktuelle erste Torhüter für weitere zwei Jahre verpflichtet werden konnte, wurde nun der Vertrag mit Mirco Theurer für ein weiteres Jahr verlängert. Der 20-jährige Lang erhält einen Zwei-Jahres-Vertrag und wird seinem Vater Karel, dem Torwarttrainer der Füchse, in der kommenden Saison neben den beiden Fritzmeier Franzes das zweite Vater-Sohn-Duo bilden. „Mit Christian, Lukas und Mirco haben wir ein tolles Trio für die nächste Saison. Ich freue mich schon sehr auf die Arbeit mit diesen tollen Burschen“, sieht Karel Lang die Füchse auf dieser Position exzellent aufgestellt.

Je nach Verlauf der letzten Spiele und der Play-offs in der DEL kann Christian Rohde übrigens auf eine Nominierung für die Nationalmannschaft hoffen. Nach Toni Bader und Michael Waginger wäre er der dritte Spieler, der es in die DEB-Auswahl schafft. Bevor es soweit ist, möchte Rohde aber erst einmal seine Teamkollegen dazu animieren, mit ihm noch einige DEL-Punkte zu erkämpfen. 34 Saisonpunkte müssen übertroffen werden, um Freiburg in Sachen geringster Punktausbeute noch hinter sich lassen zu können. Vielleicht gelingt es ja schon morgen gegen die vom Pokalsieg geschlachten Adler Mannheim. Außerdem unterzeichnete Christian Hommel einen Vertrag für die kommende Spielzeit. „Christian ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft und entwickelt sich immer mehr zu einer tragenden Persönlichkeit im Team“, kommentiert Trainer Didi Hegen, die Vertragsverlängerung. **mt**

KUBOTH Cards
Rehfeuters Kamp 7
59423 Unna
Tel. 02303 / 870750
Fax 02303 / 870752

1999 / 00 DEL 2. Bundesliga:
EC Bad Nauheim
EC Bad Tölz
SC Bietigheim-Bissingen
Braunlager EHC / Harz
Düsseldorfer EG
EHC Freiburg
Grefrather EV
Hamburg Crocodiles
Heilbronner EC
ERC Ingolstadt
Iserlohn EC
EHC Neuwied
GEC Nordhorn
SC Riessersee
ES Weisswasser
EC Wilhelmshaven-Stickhausen
pro Team 2,00 Euro
alle Artikel plus Porto

www.Kuboth-Cards.com
Kuboth@t-online.de

KREFELD PINGUINE: Gereizte Stimmung Zwei Siege müssen her

Krefeld (RS)

Wer hätte das noch vor zwei Wochen gedacht: Die Pinguine müssen wieder um die Teilnahme an den Pre-Play-offs zittern. Nach der Länderspielpause startete die Mannschaft von Trainer Jiri Ehrenberger mit drei Niederlagen in Folge ihr Vorsprung auf den Verfolger aus Iserlohn schrumpfte. Und dann folgte am Sonntag das negative Highlight: Im „kleinen Endspiel“ um Platz zehn setzte es gegen die Roosters eine ganz bittere, wenngleich verdiente 2:4-Pleite. Ehrenberger, der selbst nach dem katastrophalen Heimspiel von einem ordentlichen Match redete, versprach den Fans anschließend, dass „wir die Pre-Play-offs trotzdem schaffen“.

Daran darf angesichts der letzten Auftritte jedoch arg gezweifelt werden. Zwar haben die Schwarz-Gelben bei



Punkten, um am Ende gegenüber Iserlohn nicht das Nachsehen zu haben, müssen Roland Verwey und Co. (RS-Foto: www.the-krefelder.de)

einer Partie weniger immer noch einen Zähler mehr auf ihrem Konto als die Konkurrenz aus dem Sauerland, doch die Roosters steigerten sich im Gegensatz zum KEV zuletzt von Spiel zu Spiel. Der Erfolg im Königspalast dürfte dem Team von Geoff Ward zudem Extra-Selbstbewusstsein für die Zielgrade gegeben haben. Die Pinguine hingegen spüren nun den Atem des Verfolgers im Nacken. Doch können sie

ISERLOHN ROOSTERS: Neue Zuversicht am Seilersee Ward gegen Rechenspiele

Iserlohn. (RS) Der Kampf um Platz zehn hat sich nach dem Sechspunkte-Wochenende der Roosters und der Krefelder Null-Nummer weiter zu gespitzt. Bei nur noch einem Zähler Rückstand stehen die Aktien der Iserlohner so gut wie schon lange nicht mehr. Aber: Der IEC ist nach wie vor auf fremde Hilfe angewiesen. Rechenspiele, der Blick auf den spielfreien vorletzten DEL-Tag, Prognosen über Formkurven der beiden Hauptprotagonisten, die Aussicht auf ein Herzschlagfinale - das alles interessiert Trainer Geoff Ward nicht. Er bleibt bei seiner bewährten Methode, sich einzig und allein auf die kommende Aufgabe zu konzentrieren. Und die beschert den Iserlohnern am Freitag mit den Hannover Scorpions eine sehr hohe Hürde. „Allein darauf fokussieren wir uns in dieser Woche“, so der Coach. „Es geht nicht um das große Gesamtbild.“ Auf das habe man ohnehin nur bedingt Einfluss.

Ebenso wenig beschäftigt er sich mit einer Rückschau und dem, was passiert ist. Was wäre, hätten die Roosters ihr Heimspiel gegen den KEV nicht 0:4 verloren, sondern gewonnen? Was wäre, hätte es um Weihnachten nicht die Negativserie gegen das Trio vom Tabellenende gegeben? Punktverluste, denen die Sauerländer nun hinterher hecheln und Zähler, die möglicherweise am Ende dann doch fehlen. „Jedes Team hat während der Saison derartige

Schwächephasen“, hakt Ward solche Punktverluste ab.

Wo aber liegt der Unterschied? Was hat sich geändert? Ward: „Jetzt treffen wir das Tor. Ansonsten ist nichts anders geworden. Wir waren immer zuversichtlich.“ Und so soll es auch in den restlichen drei Spielen bleiben. „Ich werde nichts verändern.“ Einzig offen ist die Torhüterposition. Dimitrij Kotschnew hat beim 6:3 über Hamburg stark gehalten, Petr Franek beim 4:2 in Krefeld. Trainingseindrücke, aber auch die Spielweise des jeweiligen Gegners werden diese Personalentscheidung beeinflussen. Die Roosters können vier Siege in Folge und die Negativserie des KEV mit drei Niederlagen am Stück in die Waagschale werfen, ebenso, dass sie noch zweimal in eigener Halle antreten. Für Krefeld spricht, dass das Team immer noch aus eigener Kraft den zehnten Platz schaffen kann und noch ein Spiel mehr zu bestreiten hat.

Angesichts der aktuellen Lage spielen die Personalplanungen eine untergeordnete Rolle. Aber nachdem Manager Karsten Mende nach einem Finnland-Trip nun wieder vor Ort ist, will er zunächst die Vertragsverhandlungen mit Alexej Dmitriev und Martin Schymainski intensivieren. Und natürlich stehen in den restlichen Spielen weiterhin die übrigen Akteure des Kaders unter Beobachtung. **Michael Topp**

damit umgehen? Der scheidende Manager Franz Fritzmeier prophezeit, dass noch zwei Siege nötig seien, um die Qualifikationsrunde sicher zu erreichen. Doch auch dies dürfte angesichts des Restprogramms (Ingolstadt, Düsseldorf, Augsburg und Köln) alles andere als leicht werden.

Zudem berichtete eine Krefelder Tageszeitung gestern davon, dass es innerhalb der Kabine zu Unstimmigkeiten gekommen sei. So sollen sich Alexander Selivanov und Kapitän Ted Drury ein lautstarkes Wortgefecht geliefert haben. Auch die „Karnevals-Ausflüge“ einiger Akteure sorgten für Missmut beim Trainer. Nicht unbedingt die beste Voraussetzung für den finalen Kampf um den zehnten Tabellenplatz.

Morgen erwarten die Pinguine nun den Tabellendritten aus Ingolstadt an der heimischen Westparkstraße. Ob Dusan Milo, der am Sonntag wegen eines eingeklemmten Nervs nicht spielen konnte, dann wieder dabei ist, stand bis gestern Abend noch nicht fest. **Don Bayer**

DEB-POKAL

Adler feiern - Haie hadern

Mannheim (sid) Die Adler Mannheim haben zum zweiten Mal nach 2003 den deutschen Eishockey-Pokal gewonnen. Der Spitzenreiter der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), der im vergangenen Jahr das Endspiel gegen die DEG Metro Stars verloren hatte, setzte sich im Finale am Dienstagabend vor 13.600 Zuschauern in der ausverkauften heimischen Halle mit 6:5 nach Verlängerung (2:0, 2:4, 1:1, 1:0) gegen den achtmaligen Meister und Pokalsieger 2004 Kölner Haie durch und hat sich damit den ersten Titel auf dem Weg zum angestrebten Double gesichert. Durch den zweiten Erfolg sind die Mannheimer in dem erst vor vier Jahren eingeführten Wettbewerb nun wie auch in der DEL Rekord-Titelträger. Die ausverkaufte Halle spülte den Mannheimern zusätzlich 130.000 Euro in die Kassen, davon mussten die Kurpfälzer allerdings 15.000 Euro an die Kölner abtreten, die vor allem mit ihrer schlechten Chancenverwertung haderten, während die Adler ausgelassen feierten.

**kempener
autoPark**

Toyota, Reparaturen, Gebrauchtwagen,
Neuwagen, Auto, Abschleppdienst

Am Wasserturm 6
47906 Kempen

Tel.: (02152) 20890
Fax: (02152) 208922



Daniel Kreutzer fällt länger aus. (RS-Foto: Archiv)

DEG: Hinterstocker kehrt zurück Kreutzer fällt lange aus

Düsseldorf (RS). Wie in jedem Jahr zogen die DEG Metro Stars beim Rosenmontagszug in der Düsseldorfer Altstadt mit einem Wagen durch die City, 15 Spieler waren dabei und warfen Süßigkeiten von ihrem Gefährt. Mit den jüngsten Heimsiegen über Köln (1:0) und Berlin (4:2) wurde der zweite Tabellenplatz erobert, zudem kann der achtfache deutsche Meister auch theoretisch nicht mehr aus den Play-Offs rutschen, da er lediglich auf Rang sechs purzeln könnte. Eigentlich hätten die Metro Stars also allen Grund zum Feiern gehabt, wäre der Sieg gegen Berlin nicht so teuer erkauft worden: Denn mit Tore Vikingstad (Fersenprellung) und Kapitän Daniel Kreutzer (Innenbandanriss im Knie) verletzten sich die beiden

schillerndsten Figuren der vergangenen Partien derart schwer, dass sie das Match nicht bis zum Ende bestreiten konnten und auch an diesem Wochenende ausfallen.

Damit die DEG auch auf dem so teuer erkauften zweiten Platz in die Meisterrunde gehen kann, sollte sie morgen in Hamburg und Sonntag zu Hause gegen Krefeld punkten. Mit den Freezern aus dem Norden haben die Düsseldorfer nach der 2:7-Heimleite noch eine Rechnung offen, gegen die Pinguine gibt es nach dem Sieg über Köln das nächste prestigeträchtige Derby. Genug Anreiz ist für die DEG also vorhanden, es bleibt aber abzuwarten, wer nach dem Ausfall der Hauptdarsteller Vikingstad und Kreutzer die Führung bei den Landeshauptstädtern übernimmt.

Einstweilen stellt Manager Lance Nethery weiterhin die Weichen für die kommende Saison, ohne indes schon die großen Namen ins Spiel zu bringen. Gestern stellte der Kanadier zwei Neuverpflichtungen vor, die "langfristige Perspektivspieler" sein sollen: André Schietzold, der von seinem Stammverein Adler Mannheim eine Förderlizenz für den Oberligisten Heilbronn hat, wechselt an den Rhein und Nethery meint: "er ist schnell und schussstark." Ebenfalls aus der Oberliga kommt der 17-jährige Martin Hinterstocker. Dessen Vater Hermann spielte in den 80er Jahren für die DEG, sein Onkel – der ebenfalls Martin heißt – hat zwei Söhne, die bereits in der DEL aktiv sind: Benjamin Hinterstocker spielt in Hamburg, sein Bruder – wieder ein Martin – spielt in Augsburg. Da wird es in der kommenden Saison in Düsseldorf wohl einige Familientreffen geben. **Georg Amend**

am Rande der Bande

Erfolgreiche Sammlung 16.500 Euro für DKMS

Während des Derbys gegen die Kölner Haie hatten die DEG Metro Stars zusammen Henkel eine Spendenaktion zu Gunsten der **Deutschen Knochenmarkspendatei** (DKMS) ins Leben gerufen. 250 Fans ließen sich vor dem Spiel ein wenig Blut abnehmen und sich so als mögliche Spender für **Leukämie-Patienten** typisieren. Dass knapp **13.500 Besucher** bei diesem Derby weilten, kam ebenfalls der DKMS zu Gute, da **DEG und Henkel jeweils 50 Cent pro Zuschauer** ausgelobt hatten. Während des Spiels wurde noch gesammelt und so kamen die Metro Stars und ihr Sponsor auf einen Gesamterlös von 16.500 Euro, der nun der DKMS zur Verfügung gestellt wird. **ame**

MOSKITOS ESSEN – SC BIETIGHEIM 5:4 n.V.

Hubbauer-Doppelpack bringt die Wende

Essen (RS). Beim 5:4 nach Verlängerung über die Bietigheim Steelers gaben die Moskitos schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf die angestrebte Play-Off-Runde. Wenn die Partie auch spielerisch einiges schuldig blieb, die Dramaturgie dieses Eishockey-„Krimis“ entschädigte für alles. Zunächst mussten die Anhänger der Stechmücken aber lange Zeit darben, denn den Hausherrn gelang nur wenig Konstruktives gegen hart verteidigende Bietigheimer. „Mit den ersten 40 Minuten bin ich nicht einverstanden“, meinte auch Moskitos-Coach Jari Pasanen.

Als die Gäste im letzten Drittel sogar auf 4:2 davonzogen, glaubte wohl keiner der 1221 Zuschauer noch an ein „Comeback“ der Hausherrn. Doch dann schlug die Stunde von Matt Hubbauer. Der Neuzugang aus Weißwasser egalisierte mit zwei Treffern binnen fünf Minuten den Rückstand und ebnete in seinem ersten Spiel für Essen den Weg in die Verlängerung. Dort setzte Mika Puhakka mit seinem Treffer zum 5:4 den Schlussakkord unter eine kämpferische Glanzleistung.

rische Glanzleistung.

„Unglaublich, dass die Jungs das noch gedreht haben. Ich habe keine Ahnung, wie sie diese Reserven mobilisiert haben“, lobte Pasanen. Steelers-Coach Daniel Held, der den erkrankten Michael Komma vertrat war fassungslos: „Es ist für die Mannschaft schwer zu verkraften, dass sie die Führung zehn Minuten vor Schluss noch verspielt hat.“ Morgen steht für die Stechmücken das Heimspiel gegen die von Ex-Coach Toni Krinner trainierten Wolfsburger an. **Aaron Knopp**

Statistik

Tore: 0:1 (21:32) Schönmoser (Gosselin, Schweiger), 1:1 (36:29) Mulock (Lingemann, Beuker), 1:2 (39:21) Gosselin (Jacques, Schweiger), 2:2 (42:12) Mulock (Beuker, Puhakka / 5-4), 2:3 (47:35) Kachur (Körner, Hart), 2:4 (49:11) Schoofs (Grosch, Schlager), 3:4 (52:49) Hubbauer (Müller, Strömberg / 5-4) 4:4 (57:39) Hubbauer (Richter, Grein) 5:4 (62:43) Puhakka (Strömberg, Grein). **Strafminuten:** 6 - 18. **Schiedsrichter:** Sander. **Zuschauer:** 1221.



Über fünf Treffer konnten am Dienstagabend die Fans Moskitos jubeln (RS-Foto: Neumann)



10 Jahre Fachberatung, Kompetenz, Service – Ihr Partner in Duisburg
Hockey-Store • Bergstraße 33 • 47137 Duisburg • Telefon 0203 / 44 21 40 • info@hockey-store.de

RevierSport – jeden Sonntag und Donnerstag aktuell an ihrem Kiosk
D I E SPORTZEITUNG

Impressum

Verlag

Prokom Medienberatungs- und Verlagsgesellschaft mbH, Heßlerstraße 37, 45329 Essen

Telefon:

Abo und Vertrieb: 0201/86206-28

Anzeigen: 0201/86206-57

Redaktion: 0201/86206-(Durchwahl)

Telefax: 0201/86206-22 oder

(Redaktion) 0201/86206-66

Mail: Satz@reviersport.de

Redaktionsleitung

Ulrich Homann (geschäftsführender Redakteur), Thomas Tartemann (-56)

Redaktion

Heiko Buschmann (-43), Oliver Gerulat (-52), Christian Brausch (-54), Thorsten Richter (25), Kai Griepenkerl (-58), Sarah Landsiedel (-23)

Ständige Mitarbeiter

Stefan Bunse, Randolph Kaminski, Thomas Kirfel, Uwe Loch, Günther Pohl, Peter Rejek, Daniel Rott, Jörg Strohschein, Markus Terbach

Drei Ecken, ein Elfer: Ralf Piorr

Schönes Wochenende:

Andreas Gellert (-55)

Total Regional: Christian Krumm (verantwortl.), Kai Griepenkerl, Andreas Gellert

Büro Dortmund: Holger Sitter, Helmut Otto, Stefan Hossenfelder, Oliver Kubanek (verantwortl.)

c/o Medienhaus Dortmund RevierSport, Kirchenstraße 16, 44147 Dortmund,

Telefon: 0231/8 64 36-705

Telefax: 0231/8 64 36-704

Agenturen: sid, firo



RevierSport online
www.reviersport.de

Chefredakteur: Florian Ziegler (-24)

Chef v. Dienst: Christian Brausch (-54)

Techn. Leitung: Michael Hagemann (-60)

Marketing: Thomas Wein (-27)

Vereinsmanagement/Marketing:

Olaf Dreßel (-32), Andreas Gellert (-55), Christina von Wrede-Raback

Anzeigen: Werner Kluger (-57), Guido Kania

Vertrieb: Tessa Kunanz

Veranstaltungen: Andreas Gellert (-55), Guido Kania (-30)

RS-Shop: Tessa Kunanz; (-28)

Herstellung: Udo Jansen (-44);

RS-Edition: Ralf Piorr

PR-Beratung: zm3 (02 11-613440)

Fußballhallen und Gastronomie

goalfever: Heßlerstr. 37; 45329 Essen, Tel.: 0201/34 72 72



Fußballwelt Niederrhein:

An der Rheinberger Heide 3, 47495 Rheinberg, Tel.: 0 28 43/95 99 60



Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1.3.2006.

Anschrift für alle Mitarbeiter über den Verlag..

REGIONALLIGA: Herner Ltd. nimmt Arbeit auf Fünfter GEC-Sieg in Serie

Essen (RS)

Fünftes Spiel unter der Leitung des Duos Hellwig/Hollmann, fünfter Erfolg für die Grefrather Nierspanther. Mit 6:2 siegten sie in einer einseitigen Partie gegen die am Dienstag mit nur zwei Blöcken angetretenen Dinslaken Kobras. Noch können die Grefrather einen Platz unter den ersten vier Teams und damit die Qualifikation für die Play-offs nicht aus eigener Kraft schaffen, doch im Lager der Blaugelben sind alle optimistisch. „Wir müssen jetzt von Spiel zu Spiel den-

ken“, analysiert Christian Hollmann die Situation. „Das Team hat in den letzten Wochen einen riesigen Schritt nach vorne getan, obwohl wir nur fünf Trainingseinheiten hatten.“

Hart zur Sache ging es beim Sonntagsspiel der Kobras. Bei einer Schlägerei zwischen Iserlohns Mark Wapnewski und Kobras-Verteidiger Veith Spauszus fing sich Schiedsrichter Axel Rademaker beim Versuch, die Streithähne zu trennen, zwei Faustschläge von Spauszus, der dafür eine Match-



Carsten Reimann sicherte sich beim 6:2 gegen Dinslaken zwei Scorerpunkte. (RS-Foto: Terbach)

NATIONALMANNSCHAFT: Handball (noch) kein Maßstab

Krupp fordert Reformen

Neuss (sid) Das WM-Wintermärchen der Handballer hat auch Uwe Krupp begeistert. Im Eishockey hält der Bundestrainer Ähnliches allerdings für unerreichbar. „Man kann nicht Äpfel mit Birnen vergleichen“, sagt der frühere NHL-Star: „Die Situation der beiden Sportarten ist völlig unterschiedlich. Die Handball-Bundesliga ist die beste Liga der Welt, in Deutschland spielt also quasi die Handball-NHL, 30 Prozent der Spieler sind Deutsche.“ Der einzige deutsche Stanley-Cup-Sieger hat unter seinen Spielern nur sieben Cracks, die in der nordamerikanischen Profiliga NHL spielen. Die Deutsche Eishockey-Liga (DEL) ist international hinter Skandinavien und Russen nur drittklassig, der Kreis der Nationalspieler, die internationalen Ansprüchen genügen, daher weiterhin gering. Das zeigte sich zuletzt beim Vierländerturnier in Basel. Viele Leistungsträger fehlten und am Ende sprang nur der letzte Platz heraus.

Krupp will deshalb Veränderungen im deutschen Eishockey. Der gebürtige Kölner unterstützt die Vorschläge von Haie-Manager Rodion Pauels, der eine Reduzierung

der Klubs in den ersten beiden Ligen auf zwölf, eine weitere Ausländerbeschränkung auf sechs pro Team und größere finanzielle Anstrengungen in der Nachwuchsarbeit fordert. „Es ist sehr positiv, dass er dieses Strukturpapier vorgelegt hat“, sagt Krupp: „Denn wir brauchen Leute, die erklären, wie etwas funktionieren kann. Ich will nicht hören, warum etwas nicht geht. Das bringt uns nicht weiter.“

Das Argument der Pauels-Gegner, durch die weitere Reduzierung der Ausländer von derzeit elf würden deutsche Spieler teurer, könne er nicht nachvollziehen. „Ich nehme dann ja nicht einen 32-Jährigen aus der zweiten Liga, sondern Spieler aus der U20“, sagt Krupp. Verstärkte Nachwuchsarbeit der DEL-Klubs wäre aus Sicht des Bundestrainers ideal. „Klubs wie Köln, Berlin oder Mannheim machen es ja schon, aber es sollten alle machen.“ Mit weniger Klubs in der DEL hätte die Nationalmannschaft mehr Freiräume und könnte intensiver am internationalen Spielverkehr teilnehmen. „Wir müssen uns mit Schweden, Finnen, Tschechen und Russen messen, nur das hilft uns weiter“, meint Krupp. **Thomas Lipinski**

strafe erhielt. Da der Referee die Aktion als Affekthandlung wertete, könnte Spauszus um eine weit über das letzte Spiel in dieser Saison hinaus gehende Sperre herum kommen.

Die Iserlohner, die zuletzt aufgrund von Parallelspielen auf ihre Jugend- und Juniorenspieler verzichten mussten, wollen morgen mit einem Erfolg gegen Bad Nauheim dem Kampf um Platz vier weitere Spannung verleihen. Wenn die Kobras morgen in Hügelsheim gewinnen, wäre das eine große Überraschung.

In Herne hat Sportchef Rolf van Hauten es inzwischen geschafft, die Limited an den Start zu bringen, die fortan den Spielbetrieb der Ersten Mannschaft organisieren und finanzieren soll. Zwar belasten die Gesellschaft noch einige Altlasten, doch ihre Bewältigung ist durch die Vereinbarung von Zahlungsplänen schaffbar. „Jetzt müssen wir drei Monate mächtig ranklotzen, um eine Oberligasaison finanzieren zu können“, weiß van Hauten, dass noch viel Arbeit auf ihn wartet. Verlassen hat die Blizzards, die morgen die Troisdorfer Dynamite empfangen, Peter Kalinowski.

Mit einer überflüssigen 4:5-Overtime-Niederlage in Trier verspielte das Team des EHC Dortmund den Ausbau der exzellenten Ausgangsposition im Zweikampf um den Pokalgewinn mit den DEG-Amateuren. Nun sind beide Rivalen spiel- und punktgleich. **Markus Terbach**

Statistik

Tore: Büren, Huber (2), Reimann, Schmitz, Hatkevitch – Stöckhardt, D. Spauszus. **Strafminuten:** 16 – 12 + 10 Schlesiger. **Zuschauer:** 251.

DEB: Zukunftsplan Aufnahme in die Euro-Hockey-Tour

Mannheim (sid) Vor dem Treffen der europäischen Verbände am Freitag in München ist die Cheftage des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB) in Bezug auf die angestrebte Aufnahme in die „Euro Hockey Tour“ optimistisch. „Die Resonanz ist gut. Wir erhalten Unterstützung. Wir müssen uns mit den Besten messen, um nach oben zu kommen“, erklärte DEB-Präsident Hans-Ulrich Esken. In der Euro Hockey Tour spielen bislang die Topteams aus Schweden, Finnland, Russland und Tschechien gegeneinander. Beim Treffen der Verbände in München, wo der künftige Länderspielbetrieb abgestimmt werden soll, bemühen sich auch die Schweiz, die Slowakei und Lettland um die Aufnahme in die Euro Hockey Tour. Die inoffizielle EM könnte zukünftig über zwei Jahre ausgespielt werden. Außerdem gab Esken eine Zielvorgabe für die anstehende WM aus: „Bei der WM in Russland wollen wir die Klasse erhalten, dann können wir vielleicht ein wenig nach oben schauen.“

goeKe

Informations- & Kommunikationstechnologien

präsentiert das Spiel

EHC Dortmund – ESV Bergisch Gladbach

Freitag, 23. Februar 2007 um 20.00 Uhr
Eissportzentrum Westfalenhallen

Statistik

DEL

So geht's weiter

Heute spielen:

19:30: Sinupret Ice Tigers – Frankfurt Lions

Freitag, 23. Februar spielen:

19:30 Krefeld Pinguine – ERC Ingolstadt
19:30 Hamburg Freezers – DEG Metro Stars
19:30 Füchse Duisburg – Adler Mannheim
19:30 Hannover Scorpions – Iserlohn EC
19:30 Kölner Haie – Augsburger Panther
19:30 Eisbären Berlin – Straubing Tigers

Sonntag, 25. Februar spielen:

14:30 DEG Metro Stars – Krefeld Pinguine
14:30 Kölner Haie – Füchse Duisburg
14:30 ERC Ingolstadt – Augsburger Panther
14:30 Hannover Scorpions – Eisbären Berlin
18:30 Iserlohn Roosters – Sinupret Ice Tigers
18:30 Straubing Tigers – Frankfurt Lions
18:30 Adler Mannheim – Hamburg Freezers

Die Tabelle

1. Adler Mannheim	49	27	6	7	9	171:140	100
2. DEG Metro Stars	48	27	4	2	15	151:117	91
3. ERC Ingolstadt	48	27	1	6	14	165:132	89
4. Sinupret Ice Tigers	48	23	8	1	16	164:126	86
5. Kölner Haie	48	24	2	8	14	158:128	84
6. Hamburg Freezers	48	19	9	3	17	159:142	78
7. Frankfurt Lions	48	22	4	3	19	160:158	77
8. Hannover Scorpions	48	20	3	9	16	150:149	75
9. Eisbären Berlin	48	20	2	7	19	161:144	71
10. Krefeld Pinguine	48	17	5	4	22	156:156	65
11. Iserlohn Roosters	49	16	6	4	23	134:156	64
12. Straubing Tigers	48	11	8	4	25	127:174	53
13. Augsburger Panther	48	10	6	3	29	137:186	45
14. Füchse Duisburg	48	8	2	5	33	113:198	33

ASSTEL Eishockey Liga

Ergebnisse:

Dienstag spielen:

Kassel Huskies – ETC Crimmitschau	6:0
ESV Kaufbeuren – REV Bremerhaven	2:6
Moskitos Essen – SC Bietigheim-B.	5:4 n.V.
Dresdner Eislöwen – Lausitzer Füchse	3:1
Eisb. Regensburg – EV Landsberg 2000	1:3
Schwenninger ERC – EHC München	6:2

So geht's weiter

Freitag, 23. Februar spielen:

19:30 Lausitzer Füchse – ETC Crimmitschau
20:00 Moskitos Essen – EHC Wolfsburg
20:00 Eisb. Regensburg – Kassel Huskies
20:00 SC Bietigheim-B. – Landshut Cannibals
20:00 Schwenninger ERC – ESV Kaufbeuren
20:00 Dresdner Eislöwen – EHC München
20:00 EV Landsberg 2000 – REV Bremerhaven

Sonntag, 25. Februar spielen:

17:00 ETC Crimmitschau – EV Landsberg 2000
18:00 REV Bremerhaven – Schwenninger ERC
18:00 ESV Kaufbeuren – Eisb. Regensburg
18:00 Landshut Cannibals – Lausitzer Füchse
18:30 EHC Wolfsburg – Dresdner Eislöwen
18:30 EHC München – SC Bietigheim-B.
18:30 Kassel Huskies – Moskitos Essen

taxofit
Vitalstoffe für höchste Ansprüche

taxofit® ist Partner
der Rateringer Ice Aliens



Ivan Ciernik, der am Dienstag mit den Kölner Haien in Mannheim das DEB-Pokal-Finale verlor, steht in Verhandlungen mit den Krefeld Pinguinen. (RS-Foto: firo)

Die Tabelle

1. Kassel Huskies	46	32	4	1	9	181:102	105
2. REV Bremerhaven	46	27	4	3	12	188:120	92
3. EHC Wolfsburg	45	26	2	5	12	166:131	87
4. Landshut Cannibals	46	22	6	3	15	167:118	81
5. Schwenninger ERC	46	22	3	4	17	162:136	76
6. Moskitos Essen	46	22	4	2	18	192:179	76
7. SC Bietigheim-B.	46	18	5	7	16	137:133	71
8. Eisb. Regensburg	46	21	2	3	20	159:146	70
9. EHC München	46	18	6	4	18	155:146	70
10. Dresdner Eislöwen	46	20	3	4	19	146:150	70
11. EV Landsberg 2000	46	18	5	2	21	147:164	66
12. ETC Crimmitschau	45	10	1	7	27	96:159	39
13. Lausitzer Füchse	46	7	3	3	33	97:196	30
14. ESV Kaufbeuren	46	6	4	4	32	119:225	30

Oberliga

Ergebnisse:

Dienstag spielen:

TEV Miesbach – Heilbronner Falken	3:7
EV Füssen – Starbulls Rosenheim	1:8
Eisbären Berlin Jun. – EV Ravensburg	1:2 n.P.
EHC Freiburg – EHC Klostersee	8:3

Die Tabelle

1. SC Riessersee	43	33	4	3	3	201:116	110
2. Heilbronner Falken	42	30	2	0	10	220:123	91
3. Tölzer Löwen	42	29	2	0	11	187:109	91
4. EV Ravensburg	42	20	5	3	14	168:154	73
5. 1. EV Weiden	42	20	4	4	14	165:156	72
6. Hannover Indians	42	18	5	2	17	161:130	66
7. EHC Freiburg	43	16	3	5	19	163:179	59
8. EHC Klostersee	42	15	2	7	18	177:216	56
9. EC Peiting	41	16	2	3	20	132:162	55
10. EV Füssen	44	16	2	2	24	158:202	54
11. SB Rosenheim	43	12	4	4	23	133:154	48
12. Eisbären Berlin J.	43	5	4	4	30	115:185	27
13. TEV Miesbach	42	5	2	4	32	134:228	23

Aufstiegsrunde zur Oberliga

Ergebnisse:

Dienstag spielen:

Grefrather EC 2001 – EC Dinslaken	6:2
-----------------------------------	-----

So geht's weiter

Freitag, 23. Februar spielen:

19:30 Iserlohn EC 1b – RT Bad Nauheim
20:00 Herner EG – EHC Troisdorf
20:00 ESV Hügelsheim – EC Dinslaken
20:00 Mannheimer ERC – TSG Darmstadt

Sonntag, 25. Februar spielen:

18:00 TSG Darmstadt – EHC Troisdorf
18:30 RT Bad Nauheim – Grefrather EC 2001
19:00 EC Dinslaken – Herner EG
20:00 Neusser EV – ESV Hügelsheim
20:00 Mannheimer ERC – Iserlohn EC 1b

Die Tabelle

1. Herner EG	11	9	2	0	0	73:33	31
2. Neusser EV	12	8	0	0	4	51:39	24
3. RT Bad Nauheim	12	6	1	1	4	56:40	21
4. Grefrather EC	13	7	0	0	6	52:45	18
5. Mannheimer ERC	11	5	1	2	3	51:46	19
6. ESV Hügelsheim	11	5	1	1	4	52:44	18
7. EC Dinslaken	12	4	0	2	6	48:54	14
8. Iserlohn EC 1b	10	3	0	0	7	24:55	9
9. EHC Troisdorf	10	1	2	1	6	36:42	8
10. TSG Darmstadt	10	1	0	0	9	23:68	3

Regionalliga-Pokal NRW

Dienstag spielen:

DEG Metro Stars 1b – EC Bergisch Land 7:1

So geht's weiter

Freitag, 23. Februar spielen:

20:00 EHC Dortmund – ESV Bergisch Gladbach

Sonntag, 25. Februar spielen:

18:30 ESC Trier – EC Bergisch Land
19:00 GSC Moers – EHC Dortmund (in Dortmund)

Die Tabelle

1. DEG Metro Stars 1b	8	6	2	0	0	81:23	22
2. EHC Dortmund	8	7	0	1	0	74:21	22
3. ESC Trier	10	3	1	2	4	45:38	13
4. Bergisch Gladbach	6	4	0	0	2	36:21	12
5. EC Bergisch Land	8	4	0	0	4	47:49	12
6. Königsborner JEC	9	3	0	1	5	23:52	10
7. Lippe-Hockey-Hamm	9	3	0	0	6	49:74	9
8. GSC Moers	10	0	1	0	9	27:102	2

am Rande der Bande

Saisonende für Stefan Ustorf

Für den Ex-Nationalspieler **Stefan Ustorf** von Meister **Eisbären Berlin** ist die **Saison beendet**. Der 33 Jahre alte Stürmer hat sich einen **Syndesmose-Einriss im rechten Sprunggelenk** zugezogen und fällt für mehrere Monate aus. Sein Fuß wird zunächst in einem Spezialschuh für mindestens sechs Wochen ruhig gestellt.

Augsburg hat nur noch einen Torwart

Kräftig **verspekuliert** haben sich die **Augsburger Panther**. Für die letzten vier Spiele der Hauptrunde steht dem Tabellenvorletzten in **Rolf Wanhainen nur noch ein Torwart zur Verfügung**. Nachdem **Sven Rampf** zum Oberligisten **SC Riessersee abgegeben** worden war, zog sich **Martin Morczinietz** am Freitag einen **Schlüsselbeinbruch** zu, vermutlich beim Purzelbaum nach der Schluss sirene. Sollte sich Wanhainen verletzen, müsste ein **Feldspieler ins Tor**.

Acht Unterschriften bei den Adlern

Die Kanadier **Rico Fata** und **Colin Forbes**, der US-Amerikaner **Blake Sloan**, der deutsche Nationalspieler **Ronny Arendt** und Ersatztorwart **Danny aus den Birken bleiben bis 2009** beim DEL-Rekordmeister **Adler Mannheim**. Dazu vermeldeten die Adler drei **Zugänge Stefan Langwieder** kehrt nach einem Jahr in der kanadischen Juniorenliga ebenso zurück wie **Philipp Schlager** nach zwei Spielzeiten beim Zweitligisten Bietigheim. Einen Vertrag über drei Jahre unterschrieb Verteidiger-Talent **Denis Reul**. Mannheim verlassen wird neben den nach Düsseldorf wechselnden Angreifern **Fabio Carciola**, **Andre Schietzold** auch **Sachar Blank**.

Setzinger zu den Scorpions

Der **österreichische Eishockey-Nationalspieler Oliver Setzinger** wechselt zur **kommenden Saison** zu den **Hannover Scorpions**. „Ich habe für ein Jahr in Hannover unterschrieben“, sagte der 23-Jährige der Wiener Tageszeitung Kurier. Der **Flügelstürmer** kommt von den **Vienna Capitals**.

Tipps und Termine

Wesel

„Die Traumpaare der Volksmusik 2007“ (22.2., 19.30 Uhr): Erleben Sie einen außergewöhnlichen Abend, wenn Carolin Reiber „Die Traumpaare der Volksmusik“ präsentiert. Lassen Sie sich von Marianne & Michael, Stefanie Hertel & Stefan Mross, Judith & Mel und dem Orchester Otti Bauer verzaubern; 32,95-51,65 Euro; Niederrheinhalle, An der Tent 1

„1. Weseler Metal Night“ (24.2., 19 Uhr): Festival mit sechs Bands. „Abbandon is back!“, heißt das Motto. Vor dem „Abbandon Rebirth“ wärmen fünf Bands mit Shorttakes die Stimmung der Metal Fans schon mal richtig an. Mit dabei: „Suburb of Hell“, „Archistra“, „Kadavrik“, „Hellgore“ und „Sacrasplaning“; 7 Euro; Session!-Musicclub, Südring 1

Kamp-Lintfort

„INDIEN – Mit dem Ochsenkarren nach Bollywood“ (22.2., 19.30 Uhr): Die Show mit einem literarischen Exkurs von Bernd und Renate Kloesgen. Sie begeben sich zusammen mit Ihnen auf eine Reise in die fremde Welt Indiens und gehen dabei mit Bildern auf Kuriositäten im indischen Alltag ein. Dazu lesen sie aus literarischen Werken, die das Leben in diesem riesigen Land voller Menschen widerspiegeln; 3 Euro; Stadtbücherei, Am Rathaus

Gladbeck

„Krimidinner – Der Spuk von Darkwood Castle“ (22.+23.2., ab 19 Uhr): Ein außergewöhnlicher Abend á la Edgar Wallace mit mindestens einer Leiche. Der Inhalt der Vorführung ist noch geheim. Lassen Sie sich überraschen und kulinarisch in das Reich der geheimnisvollen Kriminalgeschichte entführen – ein Mordspieß mit leckerem Essen; 59 Euro; Wasserschloss Wittringen, Burgstr. 64

Oer-Erkenschwick

„Baumesse“ (24.+25.2., jeweils ab 10 Uhr): Nach dreijähriger Pause findet nun endlich wieder eine Baumesse in der Stimberghalle statt. Informieren Sie sich über die neuesten Trends rund um das Thema Bauen, Wohnen, Renovieren, Sanieren und Energie(sparen). Nehmen Sie sich wertvolle Tipps und Anregungen mit; 2 Euro, Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt; Stimberghalle, Stimbergstraße

Hattingen

„JOMO's Modelleisenbahn- & Spielzeugmarkt“ (25.2., 11-16 Uhr): Modelleisenbahnen, Autos und Spielzeug – die Hallen sind proppenvoll. Blechmodelle aus den 30er Jahren, viel Bespieltes und topaktuelle Neuheiten, dazu das gesamte Zubehörprogramm. Natürlich gibt es auch wieder Modellautos in allen Größen sowie Spielzeug aller Art; 3,50 Euro (inkl. Museumseintritt); Westfälisches Industriemuseum Henrichshütte Gebläsehalle, Werksstr. 31-33

Wetter

„Der Telök – Einmal bekloppt, nie mehr gestoppt“ (24.2., 20 Uhr): Sie spielen virtuos auf der Pointenkaviatur und hauen ganz behände in die tiefen Basstöne, da wo es boshaft und gemein wird. Seit nunmehr 20 Jahren sind sie auf den Bühnen der Republik unterwegs und präsentieren und mit diesem Programm die Höhepunkte ihres Schaffens. Die Telöksche Gag-Fabrik läuft dabei auf Hochtouren und serviert einen Fächer aus Aber- und Irrwitz; 11 Euro; Lichtburg Wetter, Kaiserstr. 97

Herne

„Macbeth für Anfänger“ (23.2., 20 Uhr): Ein Puppenspieler plant eine Aufführung von Shakespeares „Macbeth“. Als seine alten Puppenkameraden erfahren, dass sie nicht mitspielen dürfen, kommt es zum Aufstand: hinter seinem Rücken beginnt das Kasper-Ensemble auf eigenes Risiko mit der Tragödie. Doch schon bald geraten die unschuldigen „Anfänger“ in den verhängnisvollen Sog der Shakespeareschen Dramaturgie...; 7,50-10 Euro; Flottmann-Hallen, Flottmannstraße

Unnachahmlich – Unberechenbar – Atemberaubende Artistik

„No Limits!“

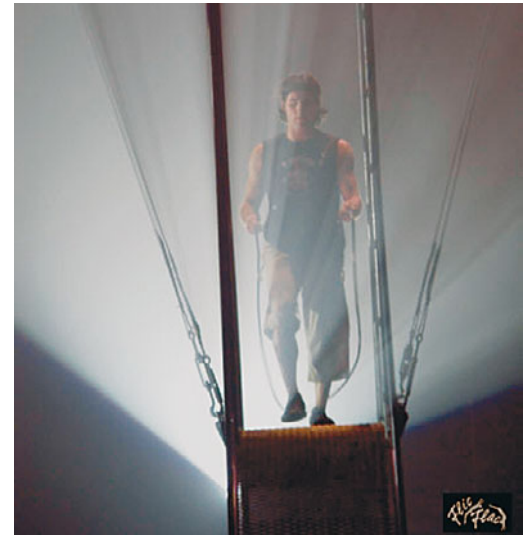
...der neueste Zirkus-Thriller aus dem Hause FLIC FLAC

Nach zweieinhalb Stunden atemberaubender Artistik werden auch Sie sich fragen: Was war das? Zirkus? Ein Video-Clip in Echtzeit? Eine artistische Avantgarde-Performance? Eigentlich war es nichts von alledem und doch von allem etwas. Es war „No Limits“, das neueste Programm von FLIC FLAC, das so andersartig ist, dass es sich jedem Vergleich mit Zirkustraditionen entzieht – und das ganz bewusst.

„Halsbrecherische Stunts und spektakuläre Bühnentechnik“



Action, Tempo, Adrenalin und Speed – das ist „No Limits!“, der neueste Circus-Thriller von FLIC FLAC, bei dem es chaotisch, aktionsgeladen und wild zugeht. Mit dieser modernen High-Speed-Show sprengt FLIC FLAC erneut alle Limits: Halsbrecherische Stunts gepaart mit spektakulärer Bühnentechnik, rockige Sounds und waghalsige Akrobatik, schräge Comedy und Nervenzettel satt, lassen das Zelt zur Rockarena werden. Willkommen in der Manege der Neuzeit!



„Innovatives, modernes und revolutionäres Manegenspektakel“

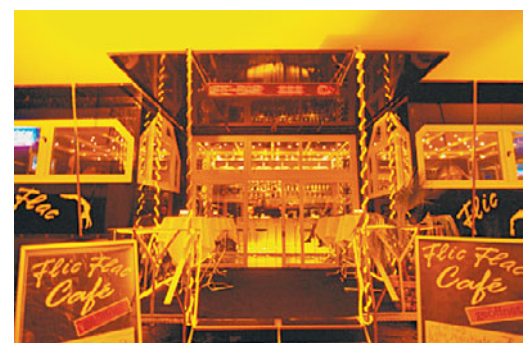
Auch das brandneue schwarz-gelbe Zelt sprengt selbst schon alle Limits: Mit hundert Metern Länge und 46 Metern Breite ist es die größte portable Zeltanlage. In jeder Beziehung gilt also: „No Limits!“ Erleben Sie ein innovatives, modernes und revolutionäres Manegenspektakel und eine völlig neue Erlebnisdimension. Viel Spaß dabei! ag/Fotos: FLIC FLAC

Standort Dortmund (8.3. bis 2.4.2007), Parkplatz E - Westfalenhalle - Victor-Toyka Straße. Standort Oberhausen (7. bis 22.4.2007), CentrO-Allee. Vorstellungen: Mo. bis Fr. 20:30 Uhr, Sa. 17 und 20:30 Uhr, So. und Feiertag 15 und 19 Uhr. Die Ticketpreise liegen zwischen 12,50 und 39,50 Euro. Info und Reservierungen unter Tel.: 0700/66666611 (12 Ct./Min.) oder online unter www.flicflac.de.

Dortmund
8. März bis 2. April 2007
Parkplatz E, Westfalenhalle



Oberhausen
7. bis 22. April 2007
CentrO-Allee, CentrO



„Willkommen in der Manege der Neuzeit!“

FLIC FLAC beweist: Feuer und Wasser sind keine Gegensätze, sondern einander ergänzende Elemente. Über 20.000 Liter Wasser verwandeln die Manege in sekundenschnelle in einen See, der schließlich selbst in Flammen aufgeht. Der Puls schlägt schneller, wenn die Artisten ihre waghalsigen und ungewöhnlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen: Auf dem Hochseil türmen sich Akrobaten zu Pyramiden, Menschen lernen in 20 Meter Höhe fliegen und faszinierende Körperkunst beherrscht die Bühne. „No Limits!“ ist nicht nur eine Floskel, sondern Programm. Hier hat die Schwerkraft keine Bedeutung mehr und hier ziehen sich die Elemente an.

„Feuer und Wasser sind keine Gegensätze“

Mithilfe von Hydraulik und Motoren verschmelzen Bühne und Zuschauerreihen zu einer Erlebniswelt in Dolby Surround, live und 3D. Auf Tierdarbietungen wird verzichtet, dafür reiten die Motocross-Artisten ihre Bikes. Hier röhren die PS und Actionhelden treten den Kampf gegen den Stillstand an. Keine Moderation unterbricht das zweieinhalbstündige Programm in seiner temporeichen, modernen Videoclip-Ästhetik. „No Limits!“ lässt das Zelt und Ihr Blut in den Adern vor Spannung kochen!

Viele Neuheiten, Crossover-Modelle und saubere Motoren / Seit Januar gilt Euro 3-Norm

MOTORRÄDER 2007

Handlich, tourentauglich, geländegängig und sauber

Ein Feuerwerk von Neuheiten! Die „MOTORRÄDER 2007“ in Dortmund ist die größte Zweiradmesse dieses Jahres in Deutschland. Über 400 Aussteller zeigen auf rund 45.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die heißesten Neuheiten der Saison. Ab dem nächsten Mittwoch öffnen die Westfalenhallen die Pforten. Und auch 2007 werden wieder knapp über 120.000 Besucher an den fünf Messtagen erwartet.

„Mehr Innovationen als je zuvor“



G 650 X Challenge

Handlich, tourentauglich, geländegängig und sauber: Kundenwünsche und Umweltgesetze stellen die Motorradindustrie in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen. Auf der Messe „MOTORRÄDER 2007“ in Dortmund zeigen die Hersteller ab der nächsten Woche mehr Innovationen als je zuvor. Vielseitige Modelle sind gefragt, „Multifunktionsbikes“, mit denen die Tour am Wochenende ebenso Spaß macht wie ein Ausflug in leichtes Gelände während der Urlaubsreise. Zudem gelten seit Jahresanfang strengere Abgasvorschriften für Motorräder. Nur modernste Motoren erfüllen die neue Euro 3-Norm. Die Dortmunder Motorradmesse zeigt den Trend zu vielseitigen Modellen – auch bei den Rollerherstellern und Umbauspezialisten, die neben Neuheiten auch viele Detailverbesserungen zeigen.

„Vielseitigkeit und Sauberkeit im Vordergrund“

Die Neuheiten sind auf kurvigen Straßen zu Hause, aber auch leichtes Gelände lässt sich mit ihnen bezwingen. ABS ist auf dem Vormarsch. Vielseitigkeit und Sauberkeit haben die Motorenentwickler in den Vordergrund gestellt, während die Leistung nur moderat wächst. Die japanischen Hersteller haben ihre Bestseller auf den neuesten Stand gebracht und weniger gefragte Modelle aus dem Angebot gestrichen. Suzuki liefert die beliebte „Bandit-Baureihe“ jetzt mit flüssigkeitsgekühlten Motoren. Kawasaki hat die Z

nischen Hersteller haben ihre Bestseller auf den neuesten Stand gebracht und weniger gefragte Modelle aus dem Angebot gestrichen. Suzuki liefert die beliebte „Bandit-Baureihe“ jetzt mit flüssigkeitsgekühlten Motoren. Kawasaki hat die Z



DUCATI Multistrada

750, die Z 1000 und die ER-Modelle erneuert. Yamaha folgt den Kundenwünschen und hat die über 100 PS starke 600er FZ 6 nun auch mit einer versicherungsgünstigen 78 PS-Version und ABS im Programm. Die elektronische Bremshilfe bietet Honda inzwischen bei der Hälfte der Modelle an, der Rest soll in den nächsten Jahren folgen.

„Yamaha folgt Kundenwünschen, BMW mit neuen Baureihen“

BMW und einige italienische Hersteller erweitern mit ganz neuen Baureihen ihr Angebot. So sind in Dortmund die sportlichen Einzylinder der Bayern zu sehen. Ducati setzt sich in dieser Saison mit der 55.000 Euro teuren Desmosedici an die Spitze des Premium-Segments. Aprilia setzt mit der 750 Shiver erstmals auf einen Zweizylinder in der Mittelklasse. Moto Guzzi präsentiert die neue 1200 Sport, Benelli verbindet mit der Trek 1130 Tourenqualität und Geländetauglichkeit. Ein ähnliches Modell zeigt die britische Traditionsmarke Triumph, die neue Tiger. Mit der sportlichen XR 1200 hat Harley Davidson einen Prototypen, der ganz neue Kunden ansprechen soll. Zugleich hält ein neuer Zweizylindermotor mit 1600 Kubikzentimetern Hubraum Einzug in die Spitzenmodelle der Traditionsmarke. Österreichs Motorradmarke KTM hat in der 690 Supermoto ebenfalls ein modernes Motorenkonzept, das bald in den anderen Einzylindern der Marke auftauchen wird.

„Ausführliche Gelegenheit zum Benzingspräch“

Die neuesten Motorradmodellen aus aller Welt gibt es aber noch viel mehr zu sehen: Roller, Trikes, Gespanne, Sportumbauten, Chopper, Streetfighter, Quads, Tuning, Reisen, Versicherungen, Sicherheitsinformationen, Fachliteratur, Teilemarkt und Gebrauchte. Im „Show & Action“-Bereich erwarten Sie Motorrad-Modenschauen, eine Show-Bühne, Motorrad-Artistik, Motorrad-Präsentationen, der Probefahrtparcours „Ride Now!“ und Sonderschauen mit Klassikern, Supermoto in NRW, Streetfightern, Racing-Bikes und Sport-Quads. Ein vielfältiges Angebot an Bekleidung und Zubehör mit vielen Neuheiten fehlt bei den über 400 Ausstellern natürlich auch nicht. Die Kollektionen sind zum Teil zu günstigen Messepreisen zu bekommen. Viele Clubstände und Sonderschauen zu Reisen,



FZ6 Fazer

Klassikern und Sportthemen wie Streetfightern, Supermoto und Geländesport informieren Sie und bieten Ihnen Gelegenheit zum Benzingspräch.

Die Eintrittspreise bleiben unverändert: Die Tageskarte kostet 12 Euro. Schüler, Studenten, Wehrdienstleistende, Ersatzdienstler, Behinderte (ab 50%) zahlen an allen Messtagen 10 Euro. Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Eintritt. ag/Fotos: TWIN Veranstaltungen GmbH



BMW K 1200 S

28. Februar bis 4. März 2007
Täglich von 9 bis 18 Uhr
Westfalenhallen Dortmund
Rheinlanddamm 200
www.zweiradmessen.de

Die TWIN Veranstaltungen GmbH wurde 1994 als Dienstleister für Events rund um das Thema Motorrad gegründet. Schwerpunkt ist die Organisation und Durchführung von Motorradmessen und Ausstellungen. Von Beginn war die engagierte Mannschaft für die Abwicklung der Messe MOTORRÄDER des Syburger Verlages tätig, danach folgte auch die Motorrad Messe Leipzig. Zusätzlich wurden auch eigene Motorrad Ausstellungen entwickelt und durchgeführt, sowie als Dienstleister Motorrad Events bei unterschiedlichsten Veranstaltungen organisiert. Seit der Saison 2002 werden die beiden größten jährlichen Motorrad Messen in Deutschland, die MOTORRÄDER in Dortmund und die MOTORRAD MESSE LEIPZIG, komplett als Eigenproduktionen durchgeführt.

TWIN Veranstaltungen GmbH
Ferdinand-Porsche-Str. 3
D-59439 Holzwickede
Telefon: 02301 / 912500
Fax: 02301 / 912509
Email info@zweiradmessen.de



Premiere und neues Freizeit-Thema parallel zur „Reise/Camping“ und „GOLFESSEN“

„Fahrrad Messe Essen“

Bike-Wear, Zubehör, Rad-Touristik und die ganze Palette an Rädern

Wo kaufen Sie Ihr Fahrrad? In den meisten Geschäften hört man von unzufriedenen Kunden immer wieder: „Zu teuer. Schlecht beraten. Keine Auswahl“. Nicht so auf der „Fahrrad Messe Essen“. Erleben Sie die Welt des Fahrrads mal ganz anders. 10.000 Fahrräder, Sportbekleidung, Zubehör und alle Information zur Radtouristik erwarten Sie. Testen Sie durch eine Probefahrt Ihr neues Rad, das vom Fachhändler auf Sie persönlich eingestellt worden ist. Erleben Sie ein interessantes Bühnenprogramm. Wettbewerbe und Gewinnspiele runden den Messebesuch ab.

„Vollkommen neues Projekt“



Die „Fahrrad Messe Essen“ ist ein vollkommen neues Projekt im Programm der Messe Essen: Die Welt des Fahrrads steht im Mittelpunkt der „Fahrrad Messe Essen“, die vom 23. bis 25. Februar 2007 zeitgleich mit der Golfmesse „GOLFESSEN“ und parallel zur Urlaubsmesse NRW „Reise/Camping“ (21. bis 25. Februar) stattfindet. Fahrräder, Sportbekleidung, Zubehör und Rad-Touristik bilden die Schwerpunkte der Verkaufsmesse, zu der rund 80 Aussteller erwartet werden.

„Welt des Fahrrads steht im Mittelpunkt“

Der Fachhandel offeriert auf der „Fahrrad Messe Essen“ die ganze Palette an Rädern für sportorientierte Hochleistungsradler und für Hobbybiker, die das Fahrrad beim Einkauf, dem Sonntagsausflug oder für Wandertouren nutzen: Rennräder, Mountain- und Trekkingbikes, Elektro-, Kinder- und Liegeräder, Dreiräder und Klappräder, Cruiser, Sonderräder, Touren- und Einräder. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Aussteller der individuellen Beratung, Fahr-



radauswahl und Anpassung der einzelnen Komponenten. Probefahrten vor Ort ermöglichen Ihnen den persönlichen Fahrrad-Test.

„Vielfältige Ausrüstungen für Pedalritter“

Vielfältige Ausrüstungen für Pedalritter und jede Menge Zubehör - von der Radler-Mode über technische Teile bis hin zum Spezialgepäck - ergänzen das Angebot. Sie können sich über Fahrradreisen ebenso informieren wie über spezielle Fitness-Programme, Sportmediziner beraten zu Gesundheitsthemen. Clubs und Verbände halten jede Menge praktische Tipps bereit und beantworten Ihre Fragen. Für spannende Unterhaltung sorgt ein attraktives Rahmenprogramm mit Bühnenshows, Wettbewerben, Vorführungen, außergewöhnlichen Fahrrad-Acts und Gewinnspielen.

„Landesweite Resonanz bei den radfahrbegeisterten Bürgern“

Veranstalter der „Fahrrad Messe Essen“ ist die PEDALus Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbh aus Xanten. Bereits zwei Mal hat sie erfolgreiche Vorläufer-Veranstaltungen der „Fahrrad Messe Essen“ in Rheinberg am Niederrhein organisiert. „Mit dem Wechsel in die Messe Essen“, berichtet PEDALus-Geschäftsführer Richard Hatting, „versprechen wir uns eine noch breitere, landesweite Resonanz bei den radfahrbegeisterten Bürgern in Nordrhein-Westfalen.“ Wie der Essener Messechef Dr. Joachim Henneke betont, eröffnet vor allem die Kombination mit der „GOLFESSEN“ und der „Reise/Camping“, zu der etwa 100.000 Besucher erwartet werden, der „Fahrrad Messe Essen“ hervorragende Wachstums-Perspektiven. Henneke: „Das neue Thema ‚Fahrrad‘ rundet unser Messeportfolio ideal ab und unterstreicht unsere deutschlandweite Marktführerschaft auf dem Sektor Freizeitmes-

Die „Fahrrad Messe Essen“ ist vom 23. bis 25. Februar 2007, die „Reise/Camping“ seit gestern bis zum 25. Februar 2007 und die „GOLFESSEN“ vom 23. bis 25. Februar 2007 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Eintrittspreise für alle drei Messen liegen zwischen 3 Euro und 8,50 Euro. Das Familienticket kostet 15,50 Euro. Der Kauf eines Tickets berechtigt zum Besuch der anderen Messen am gleichen Tag. Weitere Informationen unter www.pedalus-messe.de, www.reise-camping.de und www.golf-essen.de. ag/Fotos: PEDALus Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbh/Messe Essen GmbH

23. bis 25. Februar 2007
Täglich von 10 bis 18 Uhr
Messe Essen GmbH
Norbertstraße

www.pedalus-messe.de
Tel: 02801-983742
Fax: 02801-983899

Email: info@pedalus-messe.de



Bastian Sick zu Gast in den Zentralhallen Hamm

„Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“

Spannende Mischung aus Lesung, Deutschstunde und fröhlicher Show

Deutsche Sprache - schwere Sprache! Das ist einer der ersten, entmutigenden Merksätze, die ausländische Sprachschüler in der Deutschstunde lernen. Aber auch uns muttersprachlich Deutschen erscheint spätestens seit der „Pisa-Studie“ und der unendlichen Geschichte der Rechtschreibreform die deutsche Sprache als morastiger Sumpf, in dem man unweigerlich versinken muss. Trost verspricht all den Sprachentwurzeln ein Buch mit dem Titel: „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“.

„Deutsche Sprache als morastiger Sumpf“

Mit „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ gelang Bastian Sick ein kleines Wunder. Ein Buch über deutsche Sprache und Grammatik eroberte die Bestsellerlisten im Sturm. Und weil der Spiegel-Online-Redakteur seine herrlichen Geschichten aus dem „Irrgarten der deutschen Sprache“ auch ausgesprochen unterhaltsam vor Publikum erzählen kann, sind seine Lesungen meist restlos ausverkauft. Am 28. Februar 2007 um 20 Uhr wird der ironische Geschichtenerzähler seine schönsten Kolumnen in den Zentralhallen Hamm präsentieren. Also, schnell noch Karten sichern.

„Schöner als wie im Märchen“

Hinter den sieben Bergen, bei den sieben Zwergen, da lebte einst ein Mädchen, schöner wie eine Prinzessin. Seine Haut war weißer wie Schnee, die Lippen roter wie Blut und die Haare schwärzer wie Ebenholz. Sie kennen die Geschichte? Aber bestimmt nicht in dieser bedenklichen Fassung. Viele werden sich jetzt unweigerlich fragen, was denn an dieser Märchen-Nacherzählung falsch ist. Den übrigen aber sollte der Gebrauch der Vergleichsworte „wie“ und „als“ ziemlich schräg in den Ohren klingen. Schneewittchen ist natürlich nicht schöner wie eine Prinzessin, sondern als diese. Die Haut ist weißer als Schnee, die Lippen roter als Blut und so weiter. „Bei Gleichheit sagt man ‚wie‘, bei Ungleichheit ‚als‘! So einfach ist das“, erklärt Bastian Sick in seinem Buch.

„Tiefen und Untiefen der deutschen Sprache“

Sick hat Geschichte und Romanistik studiert, ist also mitnichten der typische Germanistenvertreter, der oberlehrerhaft den Zeigefinger hebt. Er hat als Lektor und Übersetzer gearbeitet, und ist seit mehr als einem Jahr der Autor der „Zwiebelfisch-Kolumnen“ bei Spiegel-Online. In denen beschäftigt er sich mit den Tiefen und Untiefen der deutschen Sprache und Grammatik, und zwar so mitreißend und witzig, dass die Zwiebelfisch-Anhängerschar wöchentlich größer wird. Das Buch „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ präsentiert alle bisher erschienenen Kolumnen. Dabei reiht er keinesfalls die trockenen Grammatikregeln aneinander, sondern versteckt sie in amüsanten Geschichten und Betrachtungen – eben wie bei „Schneewittchen“.

„Nicht größer als wie du, sondern größer als du!“, knurrt der grimmige Zwerg, „wie kannst du glauben, Schneewittchen würde dich heiraten, wenn du nicht mal richtig deutsch kannst!“



„Jetzt komm mir nicht mit Grammatik, Brummbar! Größer wie oder größer als, das ist doch ein und dasselbe!“ – „Nein, es ist nicht dasselbe. Es ist noch nicht mal das Gleiche!“, stellt der Chef klar. Eben! Und beim Arzt bekommt man kein Antibiotika verschrieben, sondern ein Antibiotikum. Statt „gevetot“ heißt es „abgestimmt“ – und „Exitusse“, diesen Plural gibt es schlicht und ergreifend nicht!

„Pizzas oder Pizzen? Gewinkt oder gewunken?“

Heißt es nun Pizzas oder Pizzen? Gewinkt oder gewunken? Wird der Genitiv überleben – trotz des Dativs und dem Dativ zum Trotz? Und warum ist der Rhein männlich und die Elbe weiblich? Um den Wissensdurst der Nation zu stillen, geht „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ auf Reisen – besser gesagt auf Tournee. „Die vielen Lesungsanfragen waren einfach nicht mehr zu bewältigen“, betont er und stellt fest, er sei selbst erstaunt über das große Interesse und den Bedarf an Aufklärung: „So entstand die Idee zu einer Tournee-Produktion, einer spannenden Mischung aus Lesung, Deutschstunde und fröhlicher Show.“ Ein offizieller Begriff für diese Art der Unterhaltung muss aber noch gefunden werden – „Literatainment“ ist zwar passend, verbietet sich aber, weil man um Sicks kritische Haltung gegenüber unnötigen Anglizismen weiß, von selbst. Alles klar?! Wir wünschen gute Unterhaltung und viel Spaß! ag/Foto: Spiegel-Online/Zwiebelfisch/www.bastiansick.de

Die Karten erhalten Sie beim Verkehrsverein an der „Insel“, allen bekannten CTS-VVK-Stellen, an den Kassen vor Ort oder online unter www.eventim.de.

**28. Februar 2007, 20 Uhr
Tickets: 19 bis 22 Euro
Zentralhallen Hamm GmbH
Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4
59063 Hamm**

Tipps und Termine

Haltern am See

„Gaby Köster – Wer Sahne will, muss Kühe schütteln“ (23.2., 20 Uhr): Die ungekrönte „Queen of Comedy“ ist wieder auf Tour. Sie sorgt für hervorragend gute Laune, garantierte 120 Minuten Spaß und erzählt neue, unglaubliche Geschichten aus dem aufregenden Leben und Alltag des rheinischen Energiebündels; 19,70-24,70 Euro; Stadthalle, Lippspieker 25

Bochum

„1. RuhrBau & Energietage – Das Rezept kommt Ihnen gerade recht“ (23.-25.2., 10-18 Uhr): Die Fach- und Informationsmesse öffnet für drei Tage seine Pforten. Das erfolgsversprechende Konzept der Messe ist das Kaufmannsmotto „Klasse statt Masse“. Rund 150 Aussteller werden alle Informationen und Beratungen rund um das Thema Wohnen, Bauen, Renovieren, Sanieren und Energiesparen anbieten; RuhrCongress Bochum, Stadionring 20

„Wilfried Schmieckler – Zum Dritten“ (23.2., 20 Uhr): Nach „Aufhören“ und „Danke!“ präsentiert Wilfried Schmieckler sein aktuelles Programm. Unter dem Motto „Alles muss raus“ beginnt der ganz große Räumungsverkauf der letzten Sonderangebote auf dem Arbeitsmarkt, der billigsten Vorschläge zur Reform der Sozial-Systeme und der aktuellsten Wegwerf-Produkte der Kultur-Ramsch-Verwerter – alles kommt unter den ganz großen Hammer!; 13-16 Euro; Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108

Hamm

„Sammler-, Antik- und Trödelmarkt“ (25.2., 11 Uhr): Ein Schnäppchenmarkt der Superlative. Das Angebot erstreckt sich über hochwertigen Trödel sowie Schmuck, Porzellan, Möbel bis hin zu allgemeinem Haushaltströdel; 2,50 Euro; Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2

Duisburg

„Das große 1xHeinz – Heinz Grönig“ (22.2., 20 Uhr): Ein sensibler Poet, gefangen im Körper eines zu stark behaarten LKW-Fahrers. Stand-up-Comedy und Wortakrobatik auf höchstem Niveau, unglaublich komische Wendungen, witzige Lieder und eine ungeheure Zahl von lustigen Einfällen, mit einer sagenhaften Liebe zum Detail – eben der unglaubliche Heinz; 13 Euro; Kulturzentrale HundertMeister, Dellplatz 16 a

„11 Jahre DELTA“ (23.2., ab 22 Uhr) – die Mega-Geburtstagsparty: Bis 1 Uhr Prosecco-Empfang, Gratis-Buffer und Geburtstagsstorte (jeweils so lang der Vorrat reicht), um 0,30 Uhr Michael Wendler live, um 2 Uhr Mickie Krause live, Freibier-Theke mit 11 Fass Bier, Cocktail-Theke, Verlosungen und ab 4 Uhr noch eine Happy Hour (2 für 1); 4 Euro; DELTE Musik Park, Hamborner Str. 200 b

Essen

„Callboys küsst man nicht“ – Lustspiel von Gabi Dauenhauer (24.2., 20.30 Uhr; 25.2., 19 Uhr): Der erfolglose Steinmetz Paul Prengel soll auf die Hunde seines Freundes Charly, der als Callboy arbeitet, aufpassen, während im Urlaub ist. Doch bald kümmert er sich nicht nur um die Tiere, sondern auch um die weibliche Kundschaft – obwohl Charly es ihm ausdrücklich untersagt hat...; 8-14 Euro; Theater Courage, Goethestr. 67

Dortmund

„Machos, Memmen und Mimosen“ (24.2., 20.30 Uhr; 25.2., 19 Uhr): Das Imperium der Männerschaft schlägt zurück. Fünf Herren und eine „Dame“ ziehen im Fitness-Studio so richtig vom Leder. Schrill, bunt und durchaus deftig. Die Quälereien an Hanteln, Laufbändern und Streckbänken hindert sie nicht daran, neben der Lästerei, auch noch ein musikalisches Feuerwerk abzufackeln; 10-15 Euro; Theater Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45